

Seiner Hochwürden Herrn Inspector Joh. Zahn

in vollkommenster Hochachtung und Verehrung

gewidmet vom Verfasser.

Heinrich Lonas
geb. 26/3/1838
in Herrnhut,
daselbst Organist
1870 – 1873.
von 1873 an in Neuwied.

Choralbuch

der

evangelischen Brüdergemeine,

enthaltend

123 der bekanntesten Melodien mit Text und als
Anhang neun der beliebtesten Arien.

Zum Gebrauch in Kirche, Schule und Haus,

für Orgel, Klavier oder Gesang.

Bearbeitet von

Heinrich Lonas,
Organist in Neuwied a. Rh., vorm. Lehrer am Konservatorium in Berlin.

Siebente Auflage.

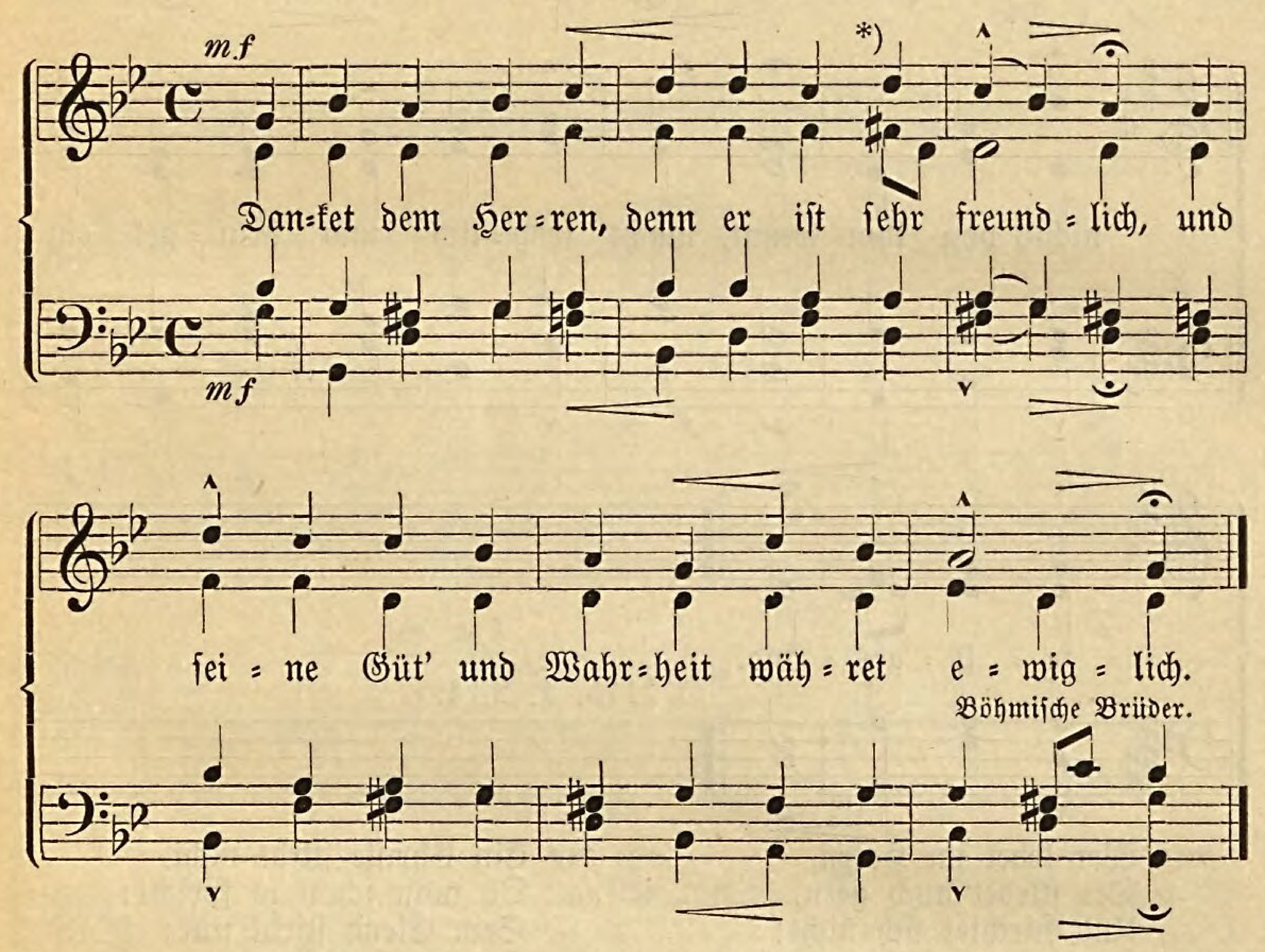
Gnadau.
In Kommission bei der Unitäts-Buchhandlung,
sowie im Selbstverlag des Verfassers.

1890

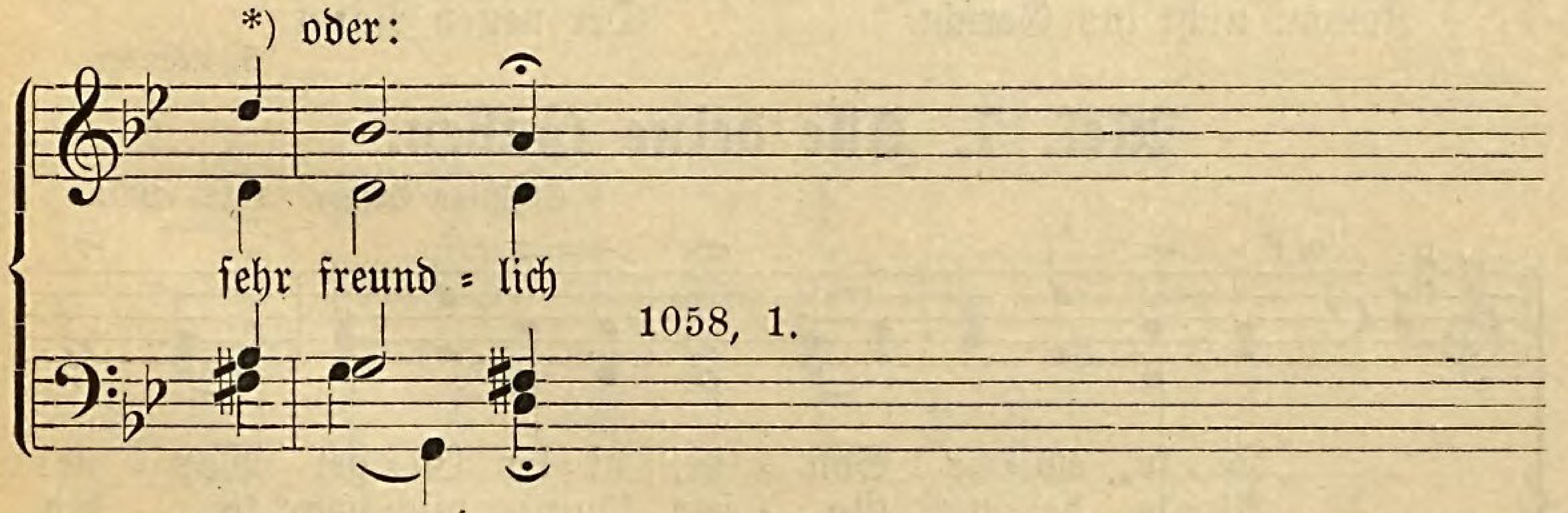
Es ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster. Psalm 92. 2,

Mel. 1. Danket dem Herren.

Aus dem Böhmischen Brüder=Cantional v. J. 1544.
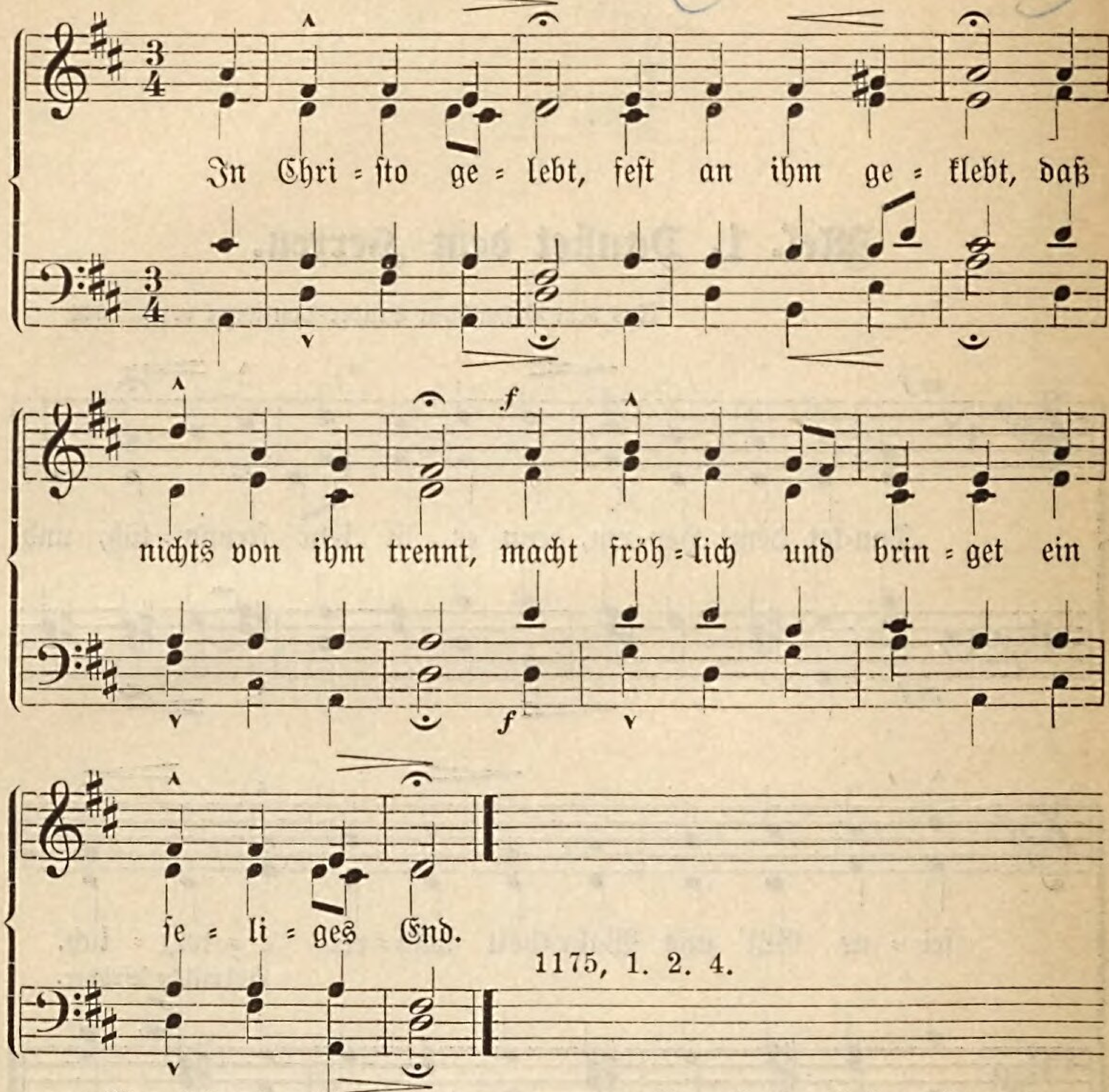


*) oder:



Anmerkung: An den Stellen, wo die linke Hand den Tenor und Baß nicht bequem greifen kann, übernimmt die rechte Hand den Tenor. Die Nummern weisen auf die Lieder des kleinen oder neuen Gesangbuches.

Mel. 4. In Christo gelebt.

Joachim Neander. 1640—1680.
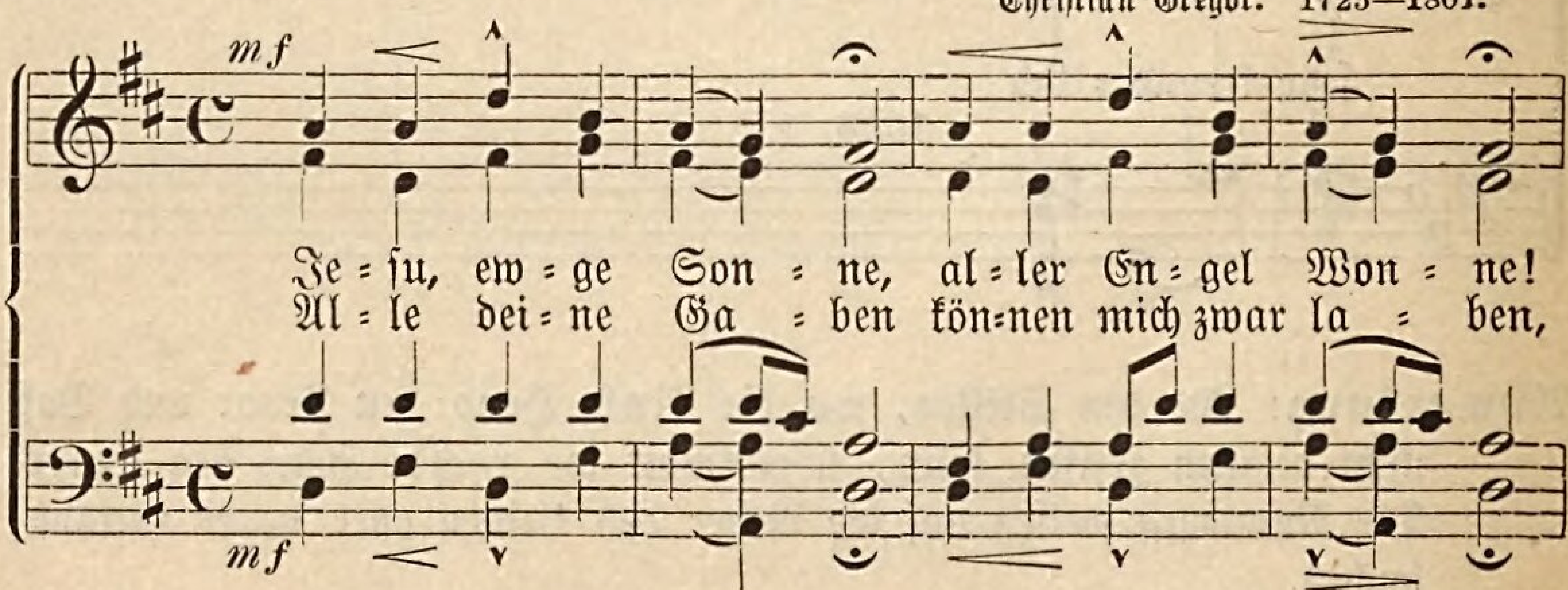


1175, 1. 2. 4.
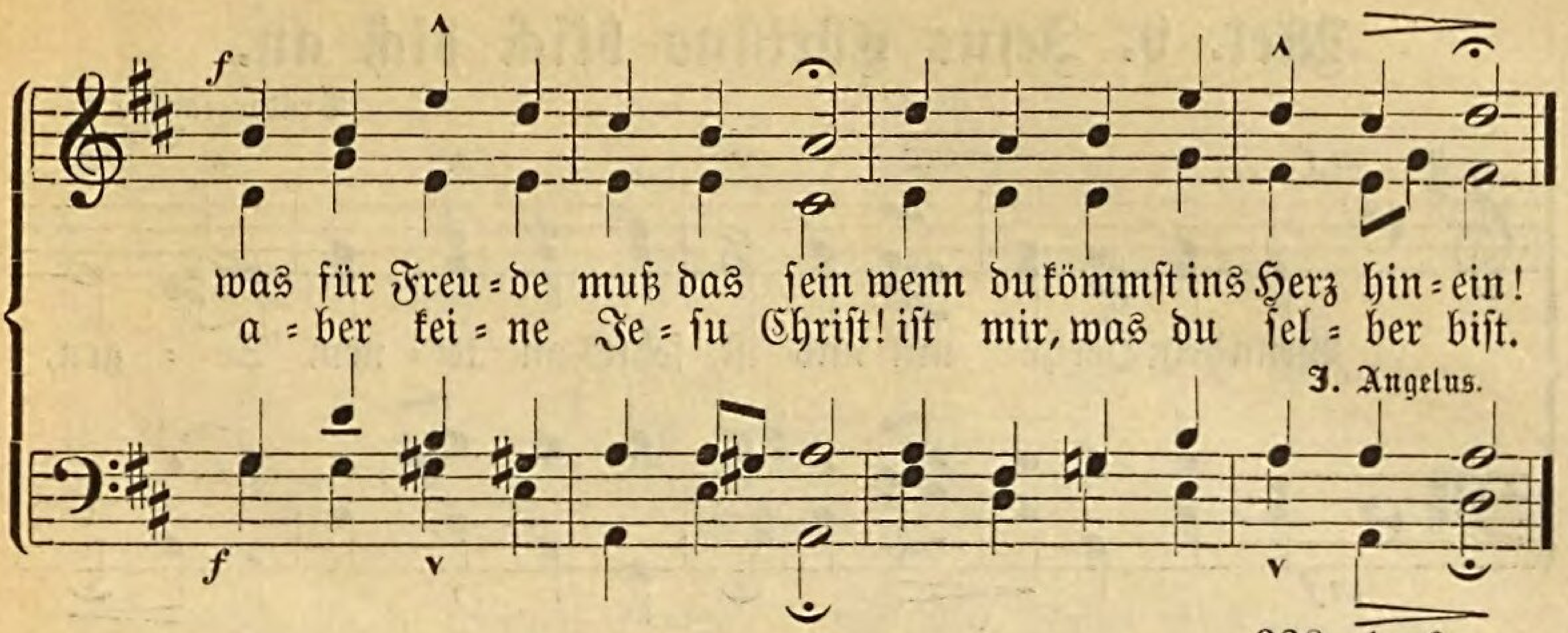
mf Wer lebet im Herrn,	*mf* Ein Christe stirbt nicht,
p Der stirbet auch gern,	*dim.* Ob man schon so spricht:
cr. Und fürchtet sich nicht;	*cr.* Sein Elend stirbt nur;
mf Denn wer an ihn glaubet,	*f* Er aber steht da in
Kommt nicht ins Gericht.	Der neuen Natur.

J. Neander.

Mel. 7. Alle deine Gaben.

Christian Gregor. 1723—1801.
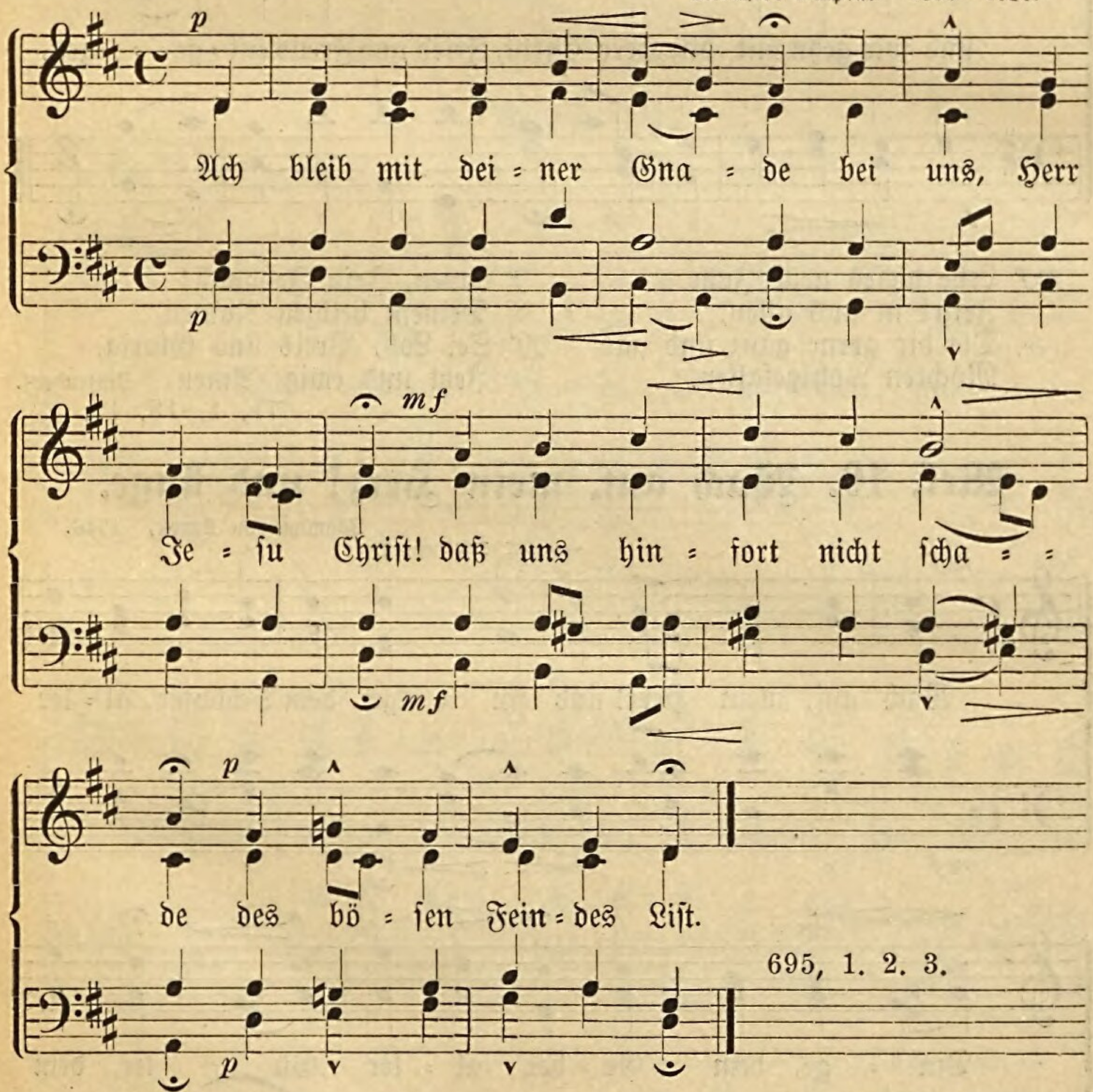




338, 1. 6.

Mel. 8. Christus, der ist mein Leben.

Melchior Vulpius. 1560—1616.
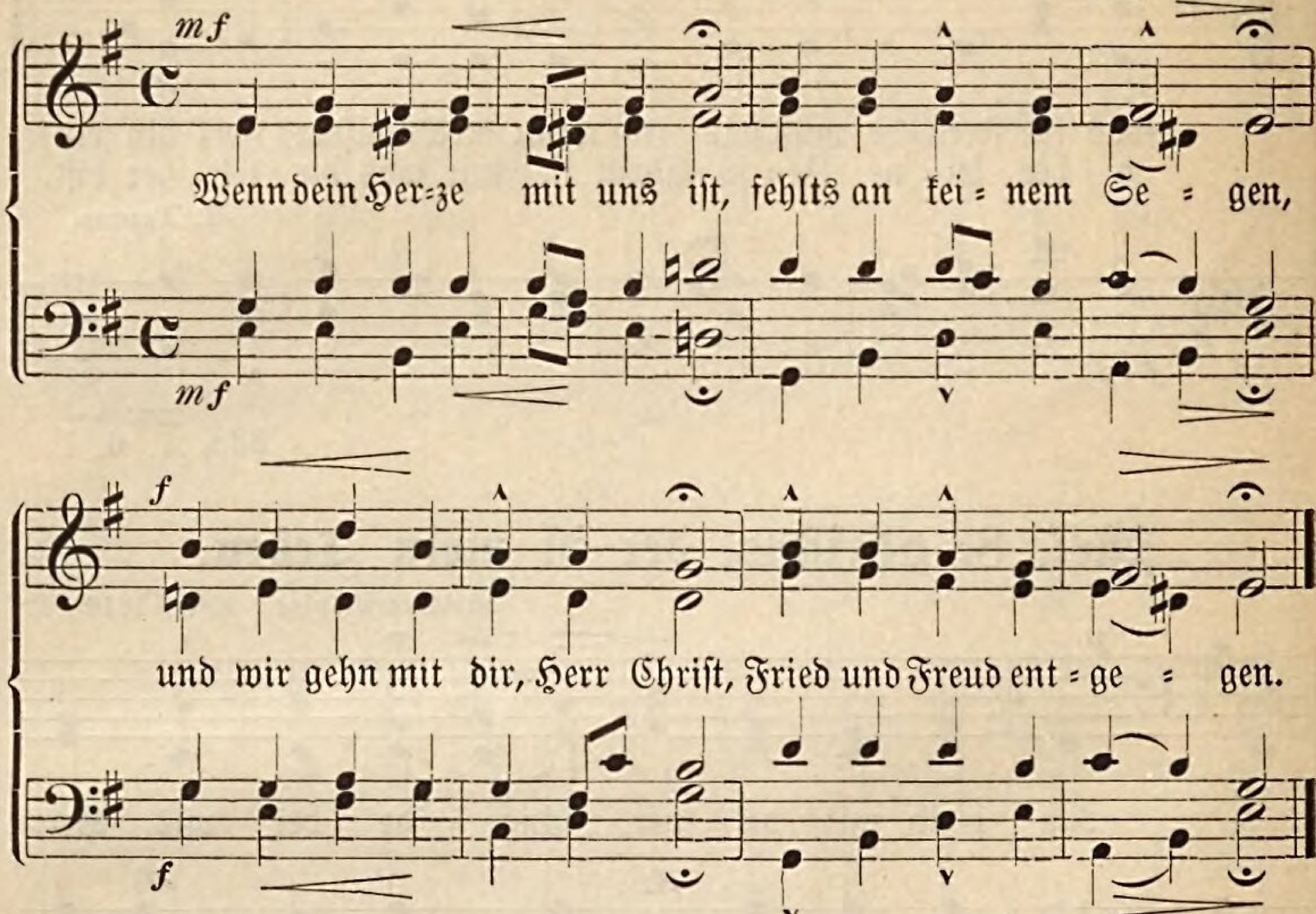


p Ach bleib mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser wert!
mf Damit uns hier und dorte
Sei Güt und Heil beschert.

f Ach bleib mit deinem Glanze
Bei uns, du wertes Licht!
Dein Wahrheit uns umschanze,
Damit wir irren nicht.

J. Stegmann.

Mel. 9. Jesus Christus blick dich an.

Brüdergemeine?
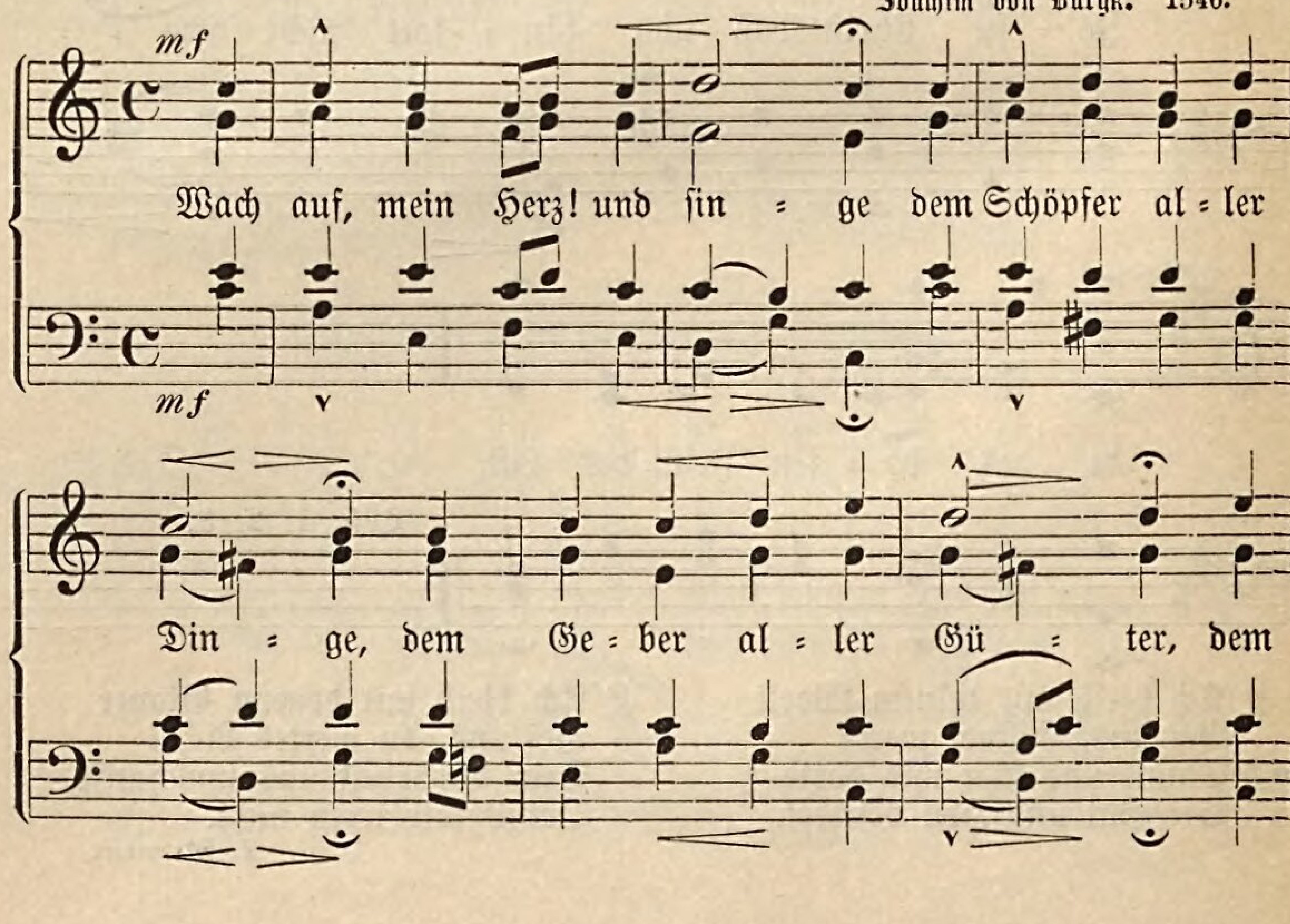


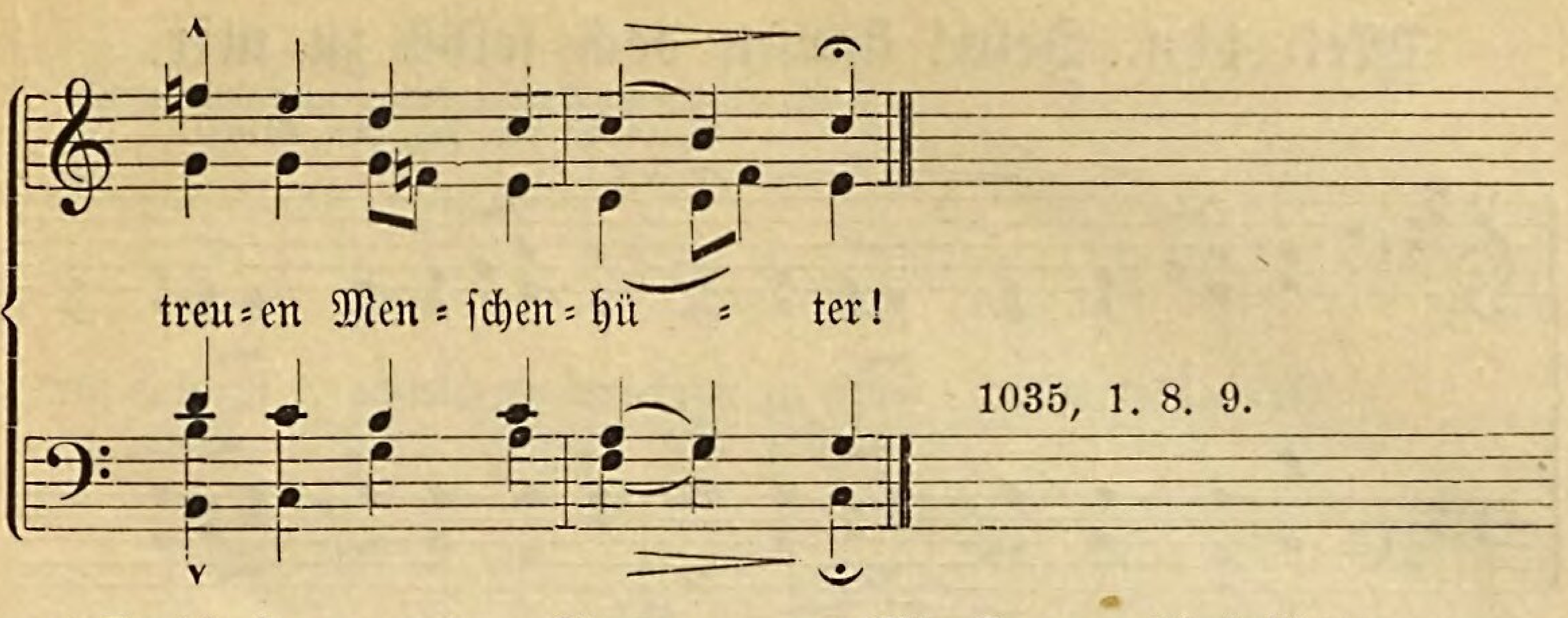
mf Lebe dieses neue Jahr,
Jesu! in uns allen,
cr. Die dir gerne ganz und gar
Möchten wohlgefallen.

f Amen, Jesu Jehovah!
Deinem heilgen Namen
ff Sei Lob, Preis und Gloria,
Jetzt und ewig, Amen. Zinzendorf.
71, 1. 13. 16.

Mel. 10. Wach auf, mein Herz! und singe.

Joachim von Burgk. 1546.
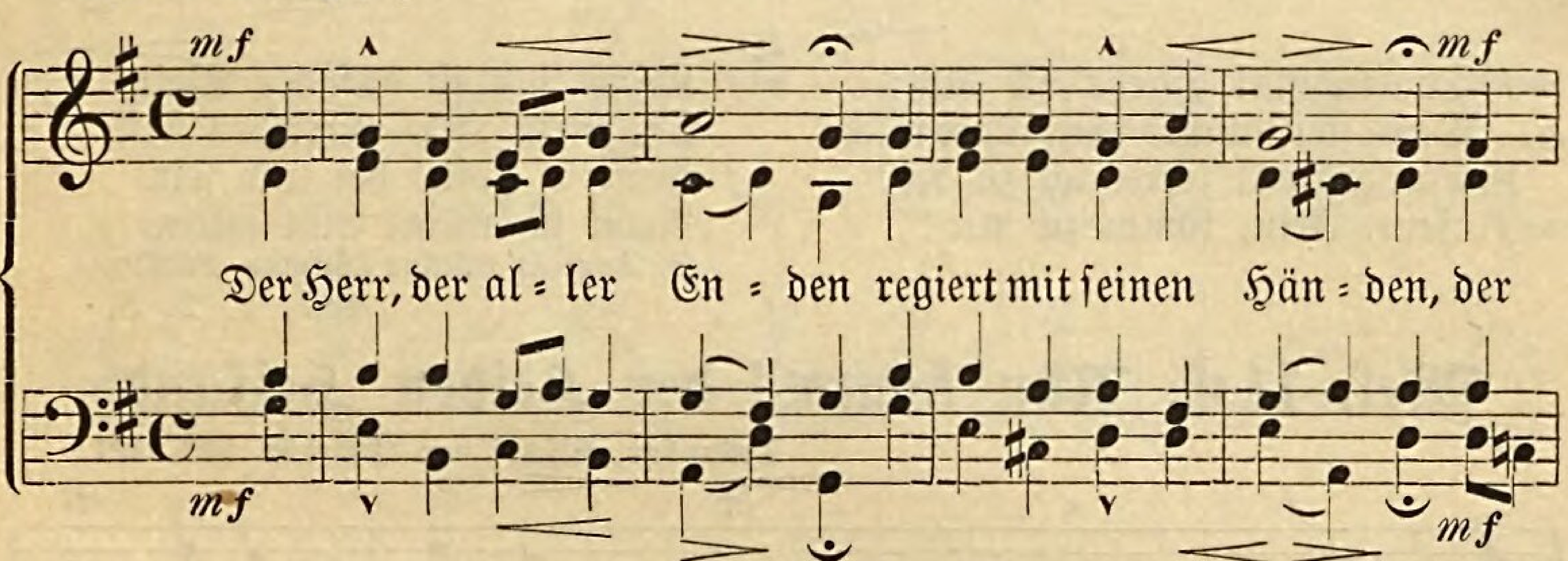




mf Sprich Ja zu meinen Thaten,
Hilf selbst das Beste raten;
cr. Den Anfang, Mitt'l und Ende,
f Ach Herr! zum Besten wende.
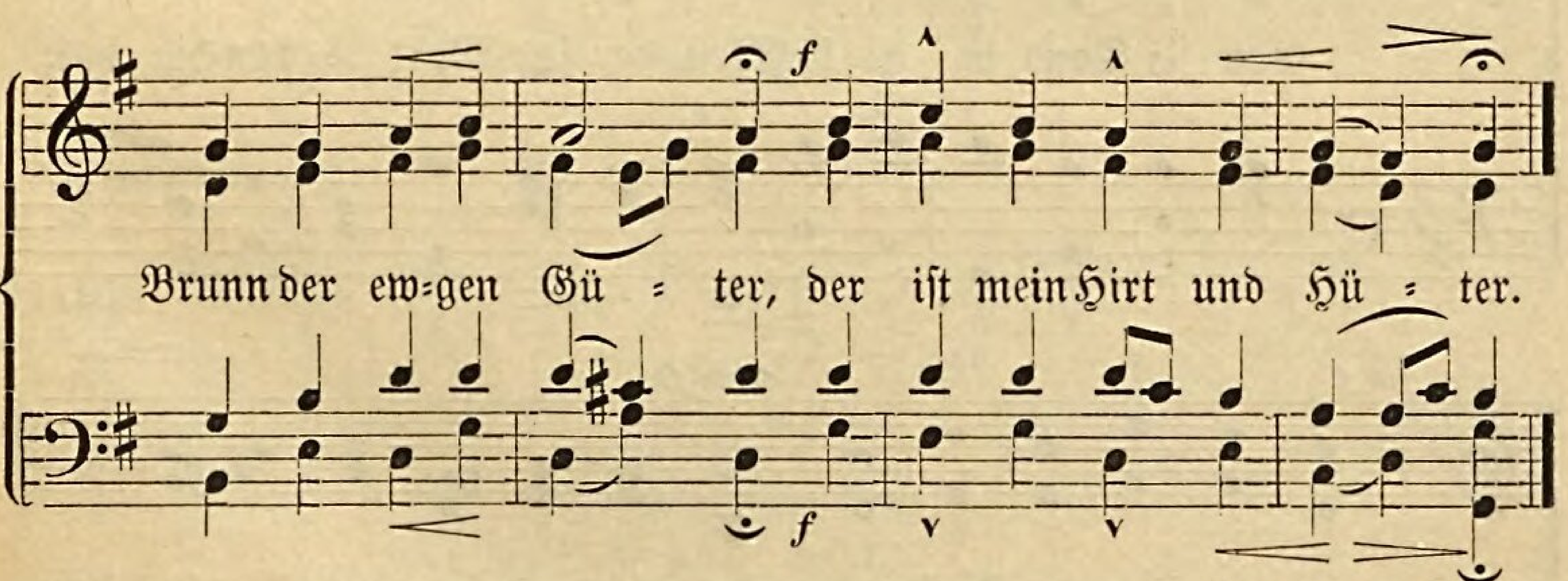
mf Mit Segen mich beschütte;
Mein Herz sei deine Hütte;
f Dein Wort sei meine Speise,
Ein Licht auf meiner Reise!

P. Gerhardt.

Mel. 10.

In G-dur gesetzt.





652, 1. 2. 3.
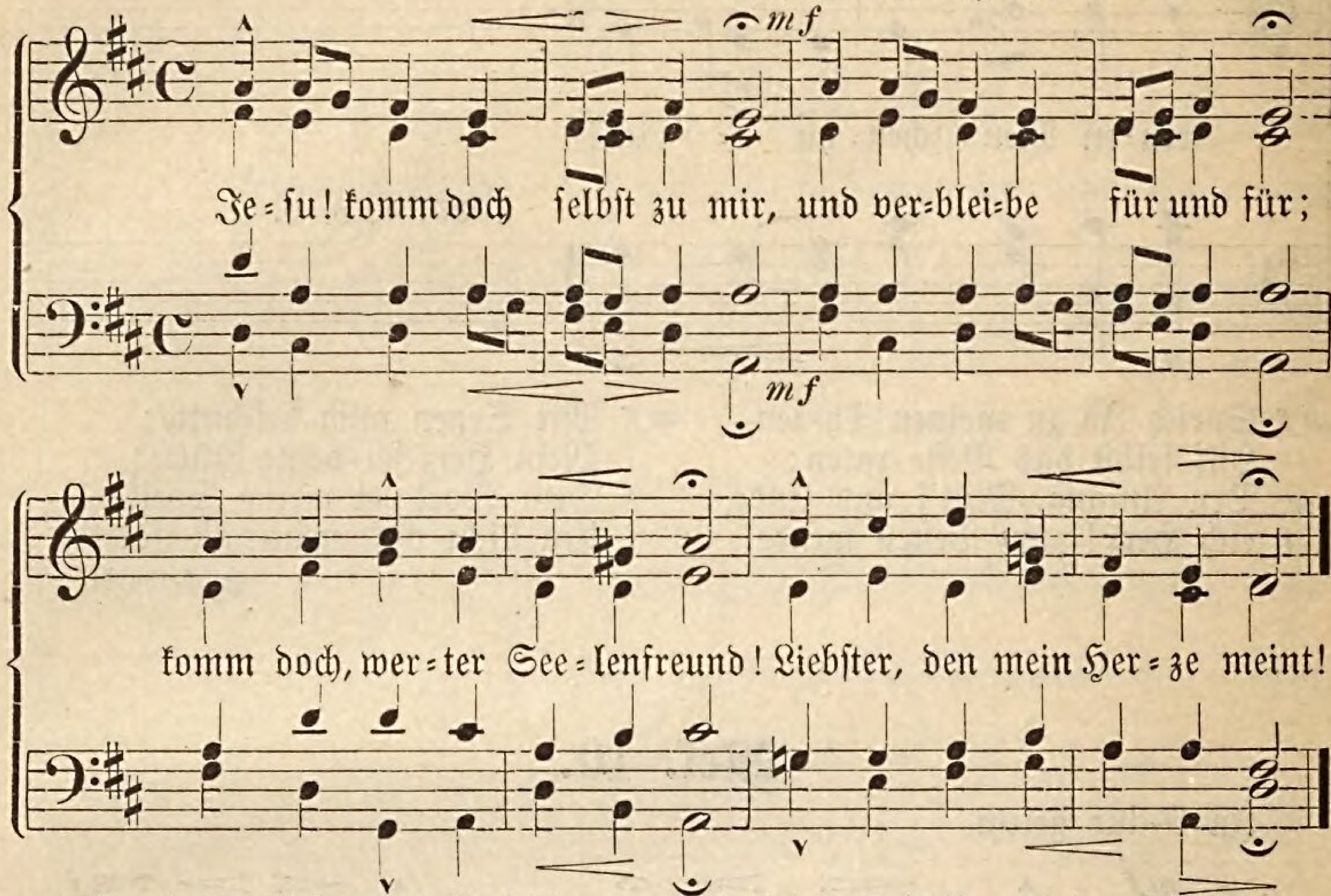
mf So lang ich diesen habe,
Fehlt mirs an keiner Gabe:
cr. Der Reichtum seiner Fülle
Giebt mir die Füll und Hülle.

mf Er lässet mich mit Freuden
Auf grünen Auen weiden,
Führt mich zu frischen Quellen,
f Schafft Rat in schweren Fällen.

P. Gerhardt.

Mel. 11 a. Jesu! komm doch selbst zu mir.

Choralbuch der Brüdergemeine vom Jahr 1755.
Bearbeitet von Joh. Dan. Grimm.



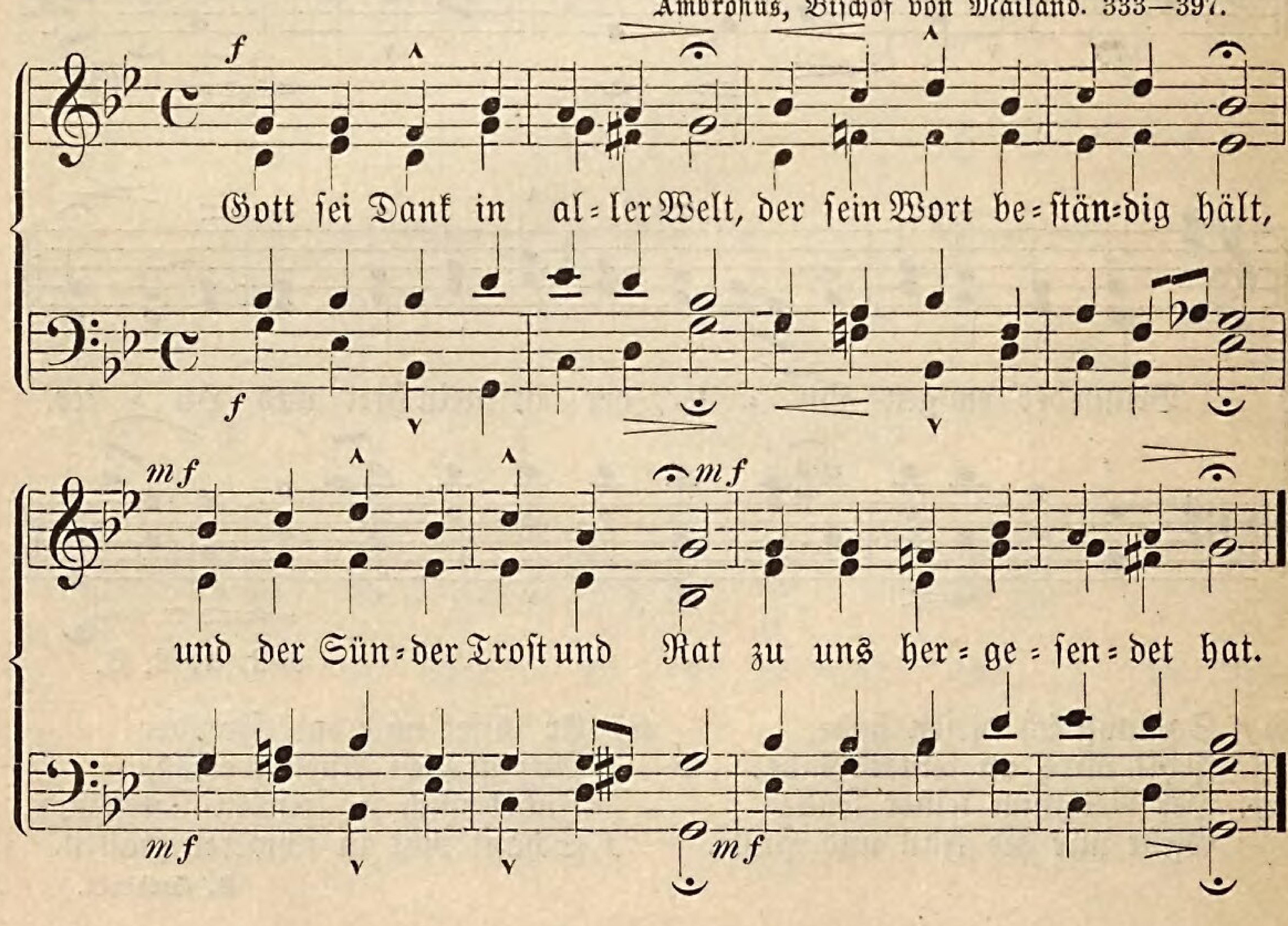
mf Tausendmal begehr' ich dich:
dim. Denn sonst nichts vergnüget mich;
p Tausendmal schrei ich zu dir:
mf Jesu, Jesu, komm zu mir!

mf Keine Lust ist auf der Welt,
Die mein Herz zufrieden stellt:
f Dein, o Jesu! bei mir sein
Nenn ich meine Lust allein.

J. Angelus Silesius (Johann Scheffler).
487, 1. 2. 3.

Mel. 11 d. Nun komm! der Heiden Heiland.

Ambrosius, Bischof von Mailand. 333—397.
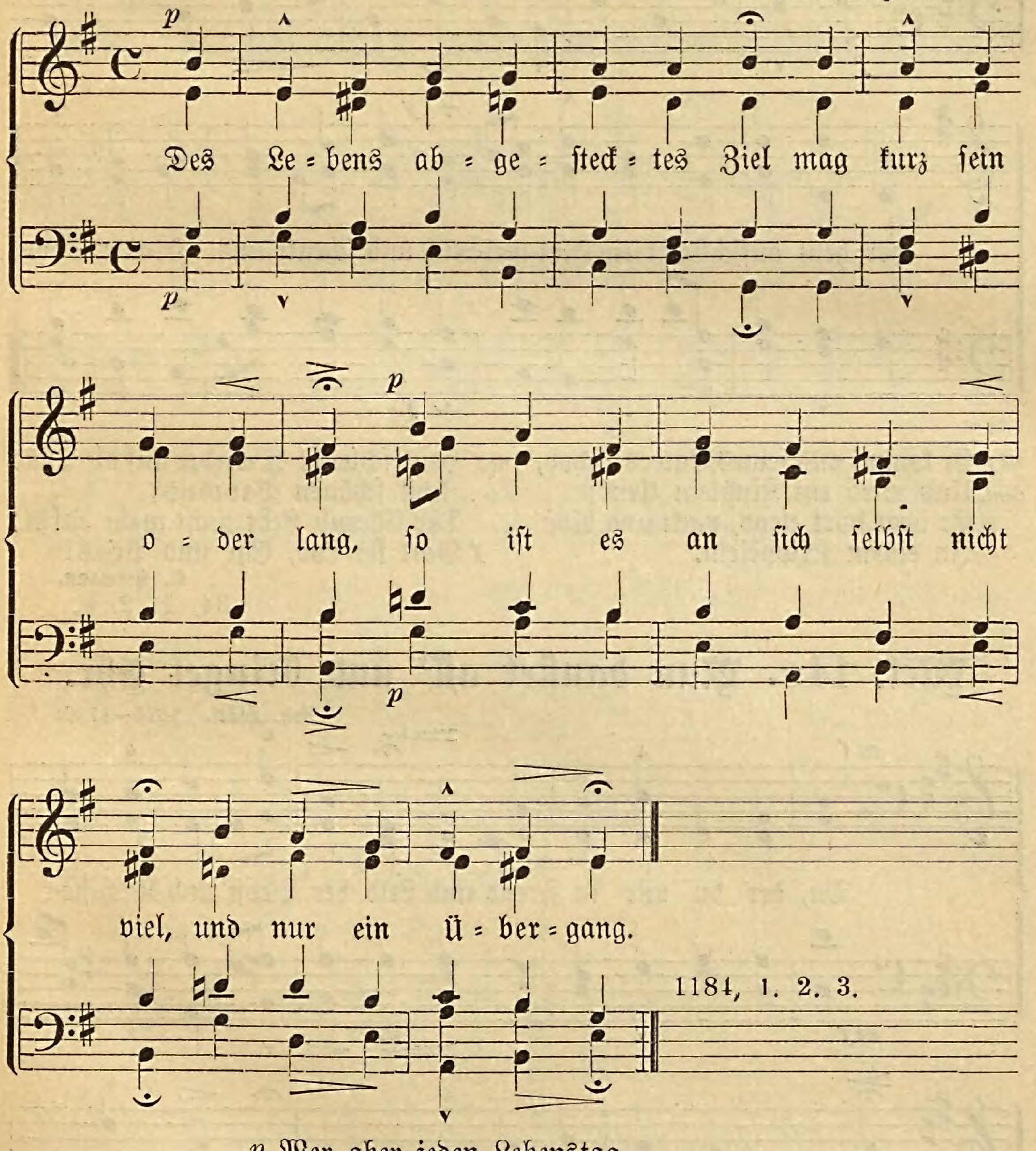


mf Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
f Ist erfüllt mit Herrlichkeit.

mf Sei willkommen, o mein Heil!
f Dir Hosanna, o mein Teil!
mf Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

H. Held.
28, 1. 2. 4.

Mel. 14a. Nun sich der Tag geendet hat.

Adam Krieger 1667.
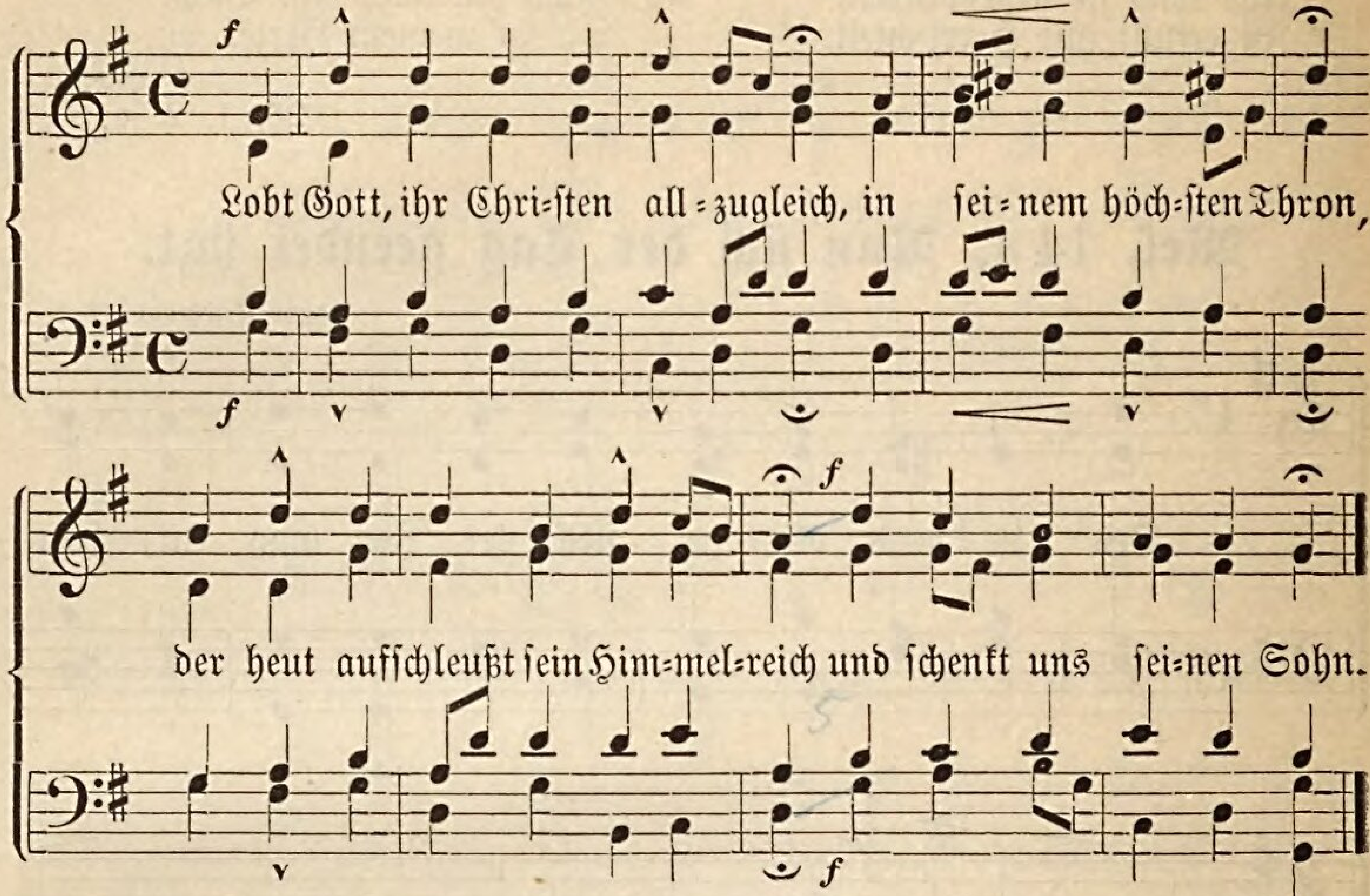


p Wer aber jeden Lebenstag,
cr. So lang es heute heißt,
mf Dem Herrn der Tage opfern mag,
Der ist ein sel'ger Geist;

mf Der bringet seine Herrlichkeit,
Die er in Christo hat,
dim. Aus dieser arbeitsvollen Zeit
p Mit in die Ruhestatt.

Zinzendorf.

Mel. 14b. Lobt Gott, ihr Christen.

Nicol. Hermann. 1480—1561.



mf Er kommt aus seines Vaters Schoß,
dim. Und wird ein Kindlein klein;
p Er liegt dort elend, nackt und bloß
In einem Krippelein.
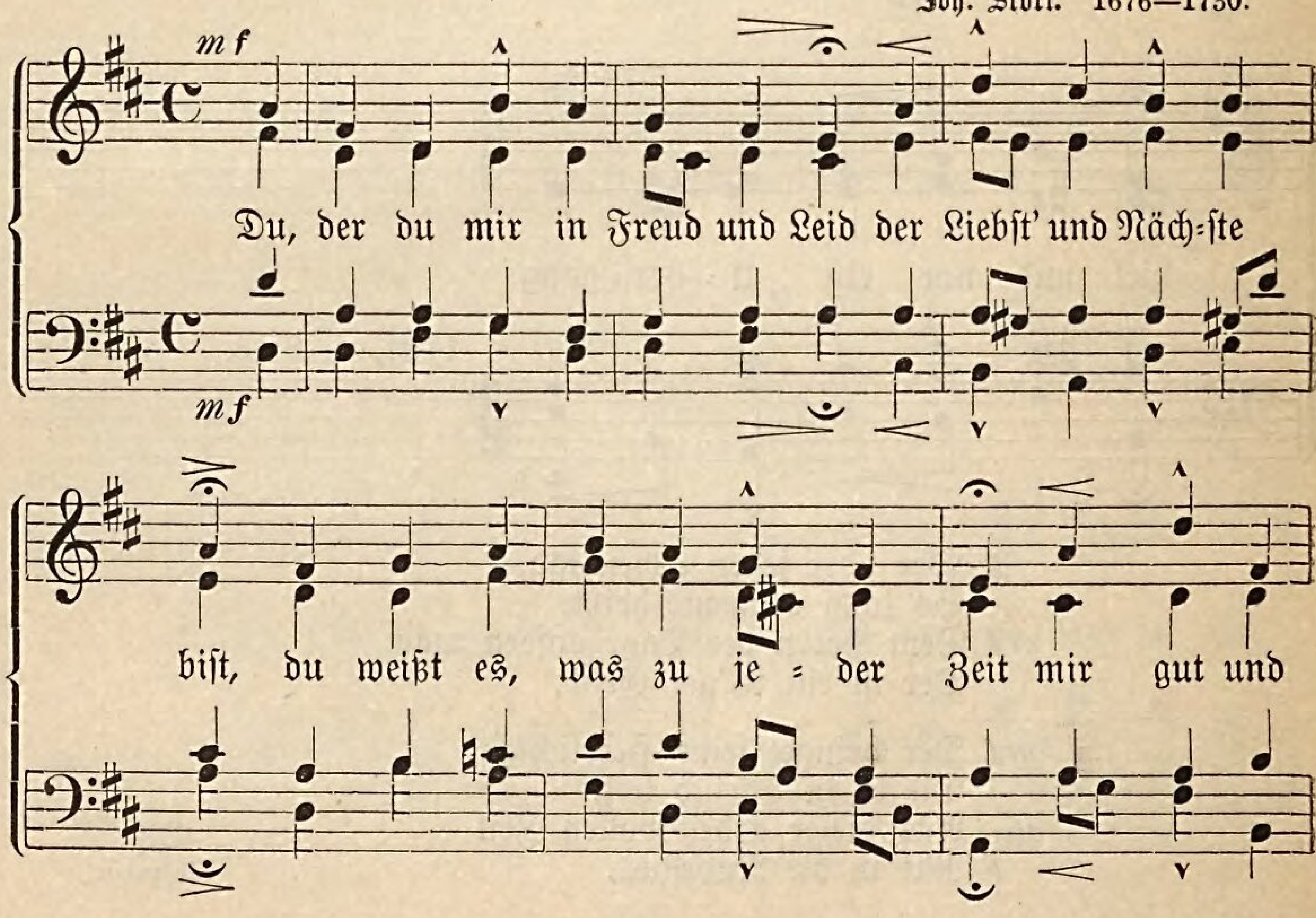
mf Heut schleußt er wieder auf die Thür
cr. Zum schönen Paradeis;
Der Cherub steht nicht mehr dafür;
f Gott sei Lob, Ehr und Preis!
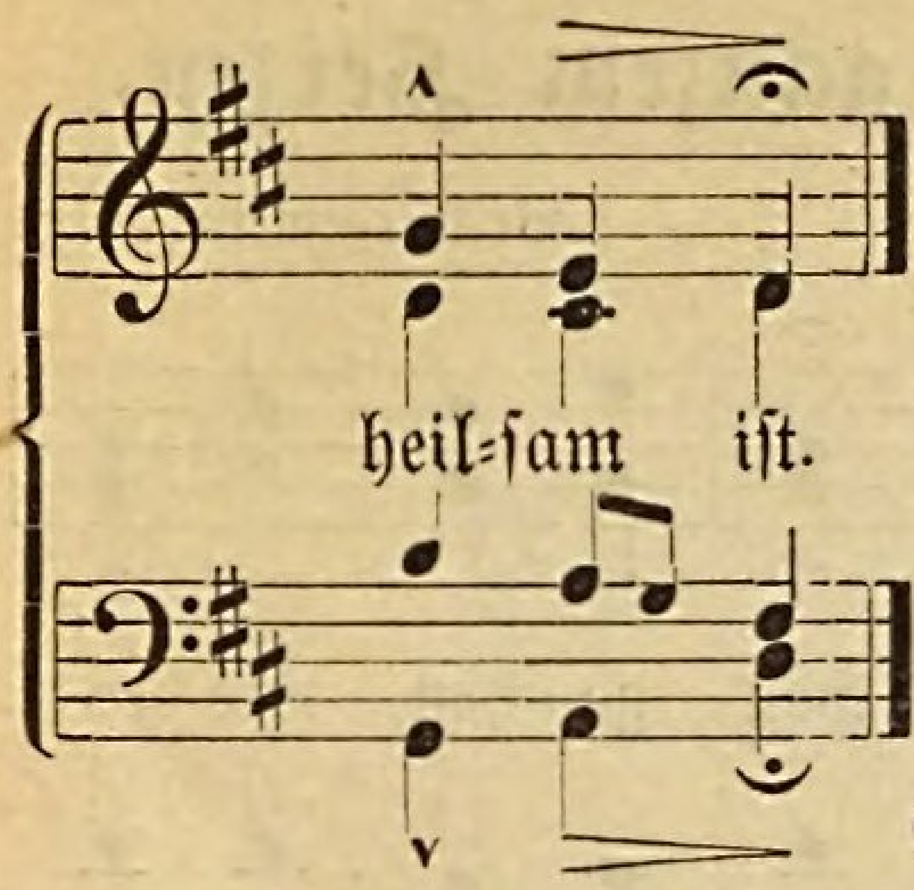
N. Hermann.

34, 1. 2. 8.

Mel. 14c. Nun danket all' und bringet Ehr.

Joh. Störl. 1676—1730.





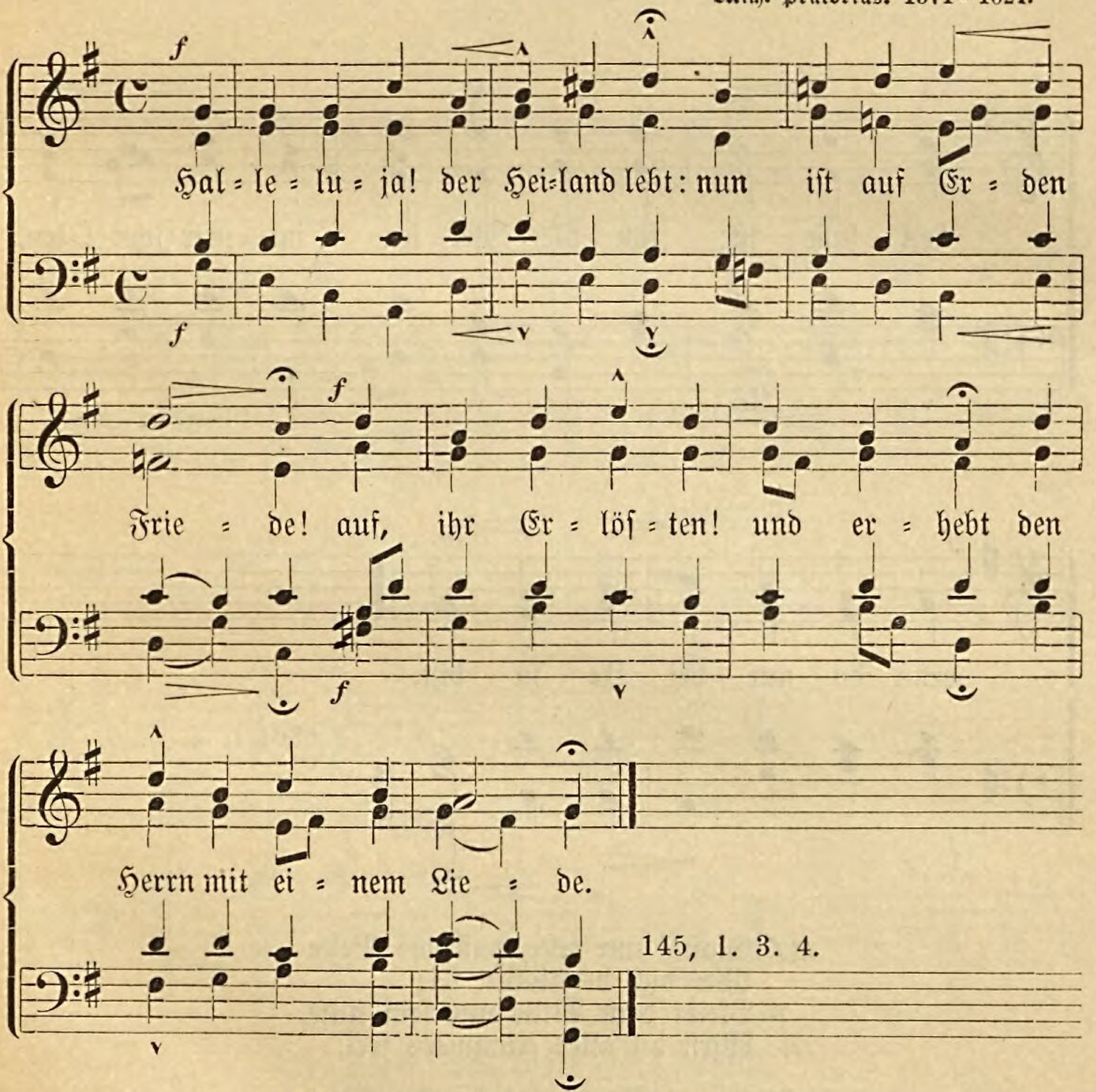
mf Ach laß in jedem Prüfungsstand
Den dir ergeb'nen Sinn
cr. Mit nichts für Herz und für Verstand
p Vergeblichem sich mühn;

p Und gieb, daß ich mit Wort und That
cr. Dir nichts verderben mag;
mf Für alles Andre schaffst du Rat,
Und machst die Nacht zum Tag.

651, 1. 2. 3. Zinzendorf.

Mel. 15. Ich dank dir schon durch deinen Sohn.

Mich. Prätorius. 1571—1621.



145, 1. 3. 4.
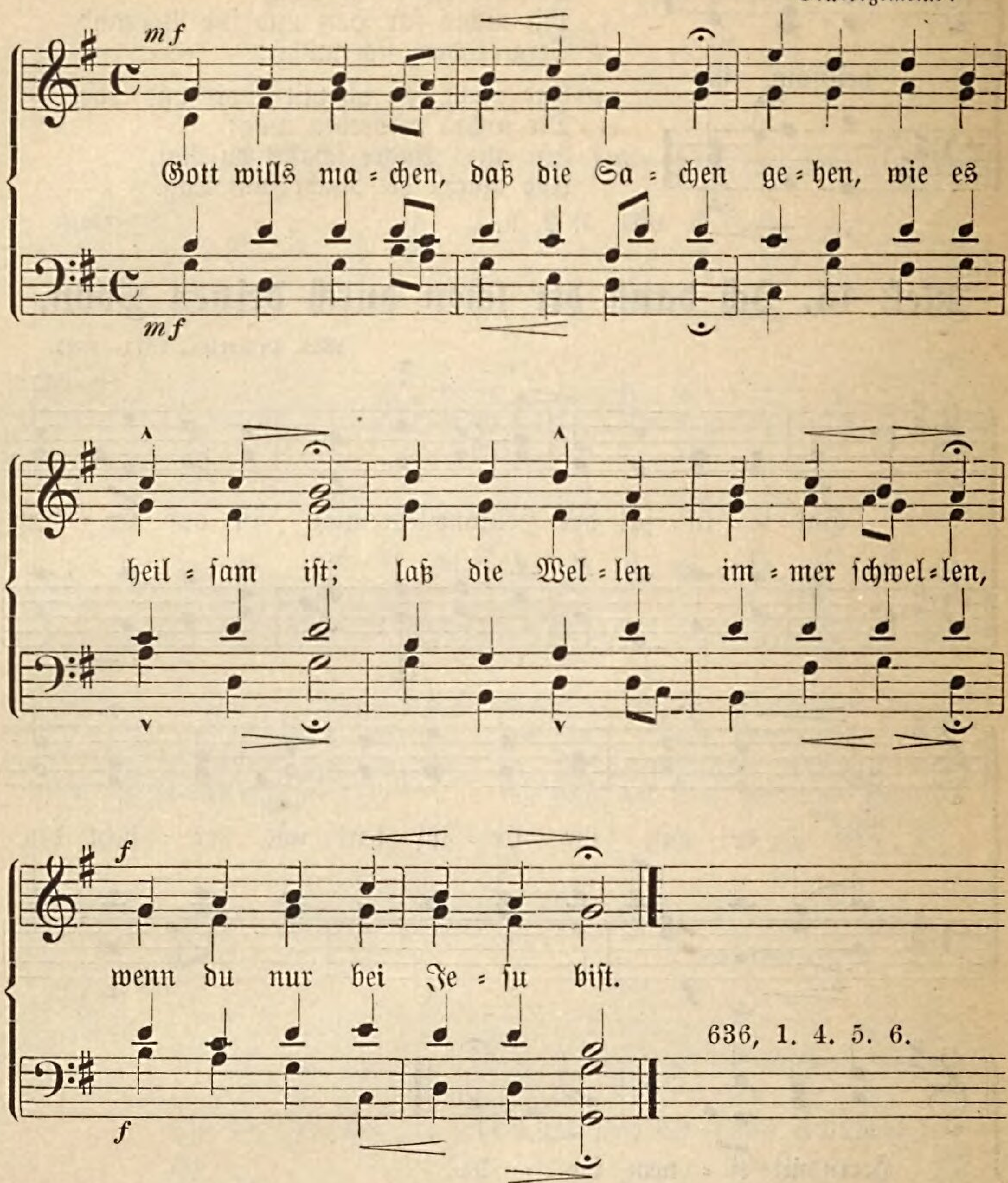
mf Wer will verdammen? Jesus Christ
cr. War tot, und ist lebendig:
f Nun ist all' unsre Schuld gebüßt,
Und unser Heil vollständig.

f Im Himmel und auf Erden tönt
Durch unzählbare Chöre,
In Harmonie: wir sind versöhnt;
Gott und dem Lamm sei Ehre!

Christ. Gregor.

Mel. 16. Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen.

Brüdergemeine?



mf Glaub' nur feste, daß das Beste
Über dich beschlossen sei:
p Bleibt dein Wille nur fein stille,
cr. Wirst du alles Kummers frei.
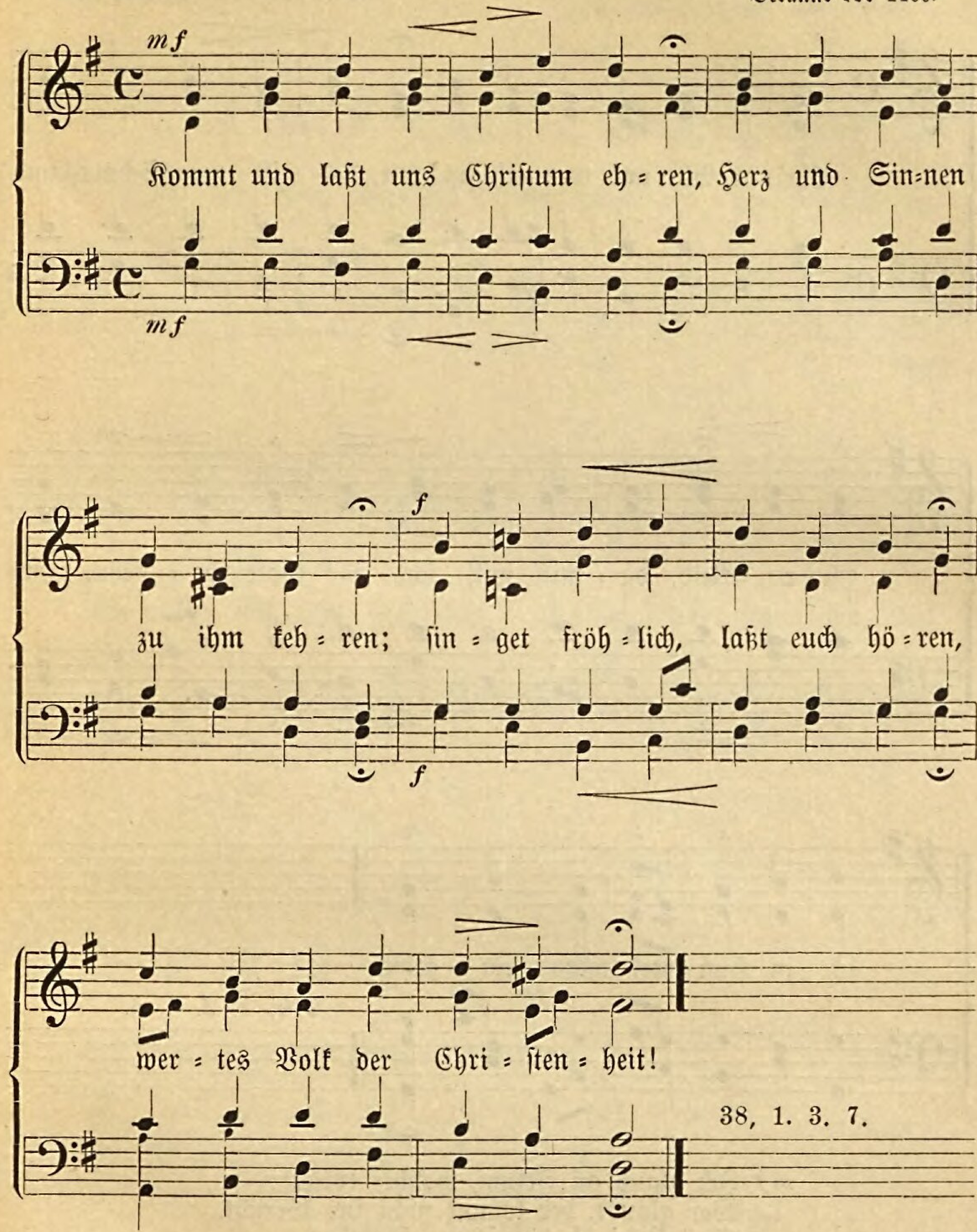
mf Gottes Hände führ'n ohn Ende:
Sein Vermögen hat kein Ziel.
cr. Ists beschwerlich, scheints gefährlich,
f Deinem Gott ist nichts zu viel.

mf Wenn die Stunden sich gefunden,
f Bricht die Hülf' mit Macht herein;
mf Und dein Grämen zu beschämen,
cr. Wird es unversehens sein.

J. D. Herrnschmidt.

Mel. 20. Jesu, deiner zu gedenken.

Bekannt vor 1400.



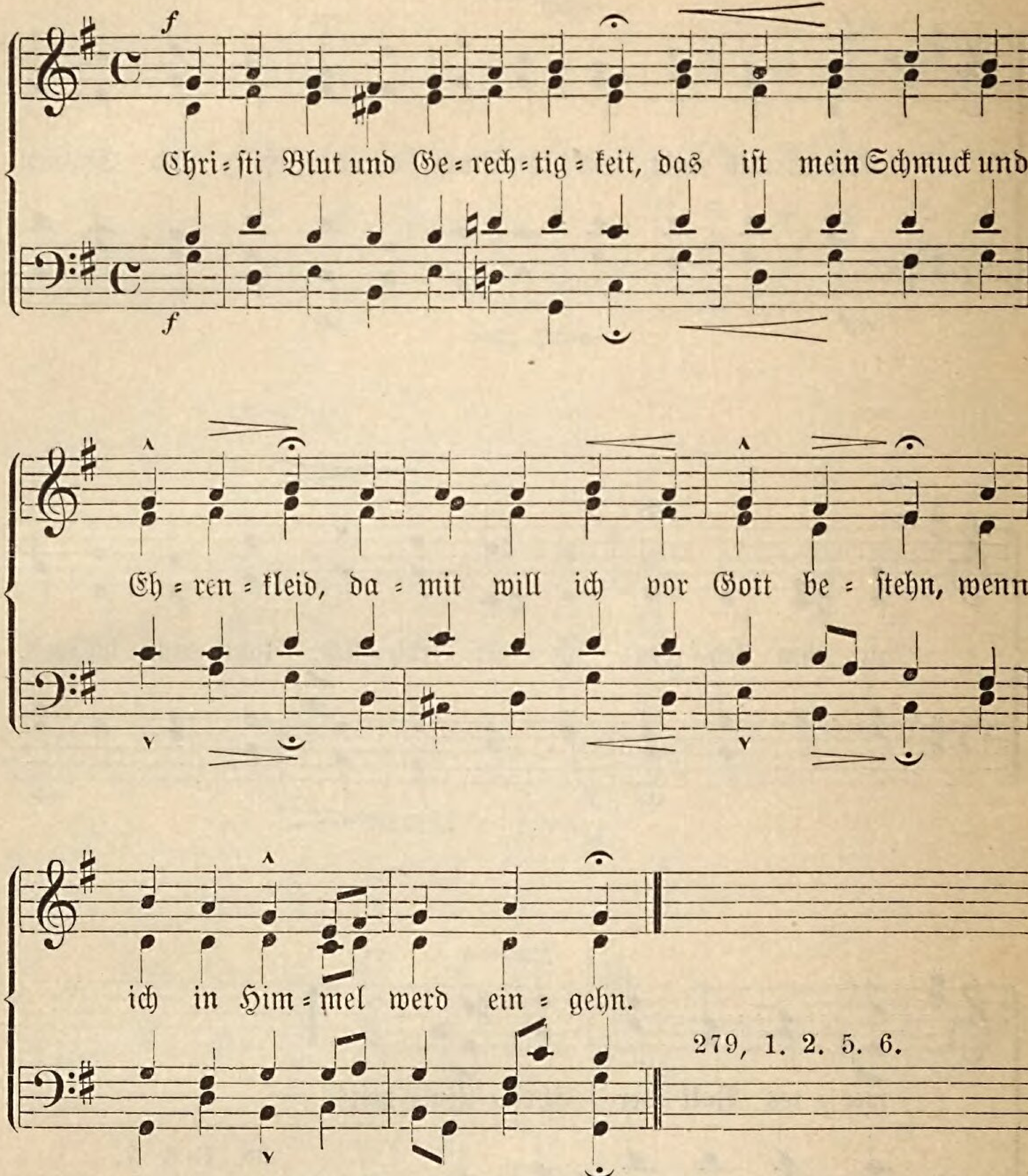
mf Sehet, was Gott hat gegeben,
Seinen Sohn zum ewgen Leben;
cr. Dieser kann und will uns heben
Aus dem Leid ins Himmelsfreud.

f O der benedeiten Stunde!
Da wir das von Herzensgrunde
Glauben, und mit unserm Munde
Danken dir, Herr Jesu Christ!

P. Gerhardt.

Mel. 22a. Die Seele Christi heilge mich.

Aurel. Prudentius Clemens. 405.



mf Ich glaub an Jesum, welcher spricht:
cr. Wer glaubt, der kommt nicht ins Gericht.
f Gott Lob! ich bin schon absolviert,
Und meine Schuld ist abgeführt.
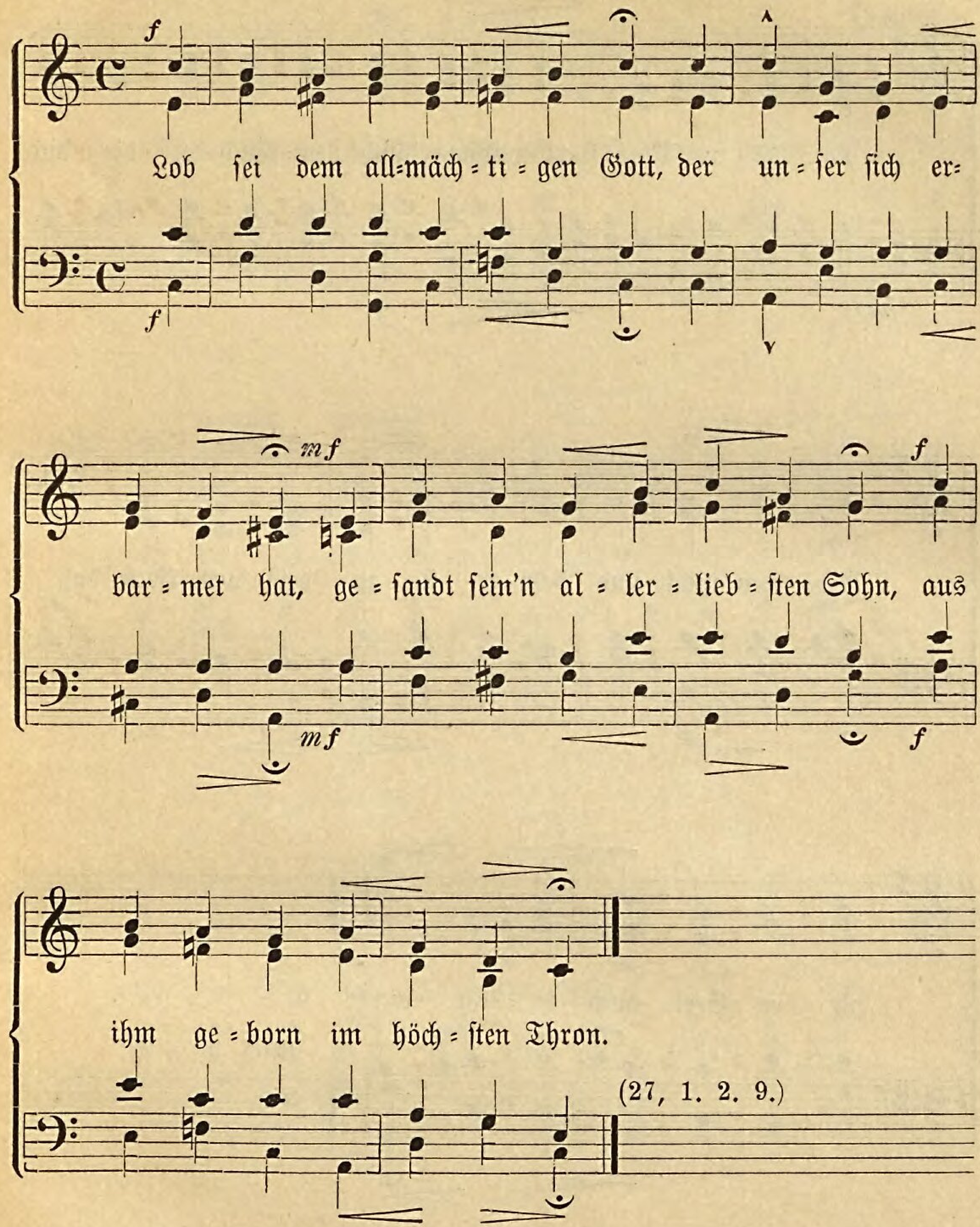
mf Ich glaube, daß sein teures Blut
cr. Genug für alle Sünden thut,
Und daß es Gottes Schätze füllt,
Und ewig in dem Himmel gilt.

mf Drum soll auch dieses Blut allein
Mein Trost und meine Hoffnung sein;
f Ich bau im Leben und im Tod
Allein auf Jesu Wunden rot.

Zinzendorf.

Mel. 22b. Lob sei dem allmächtigen Gott.

Dr. Martin Luther. 1483—1546.



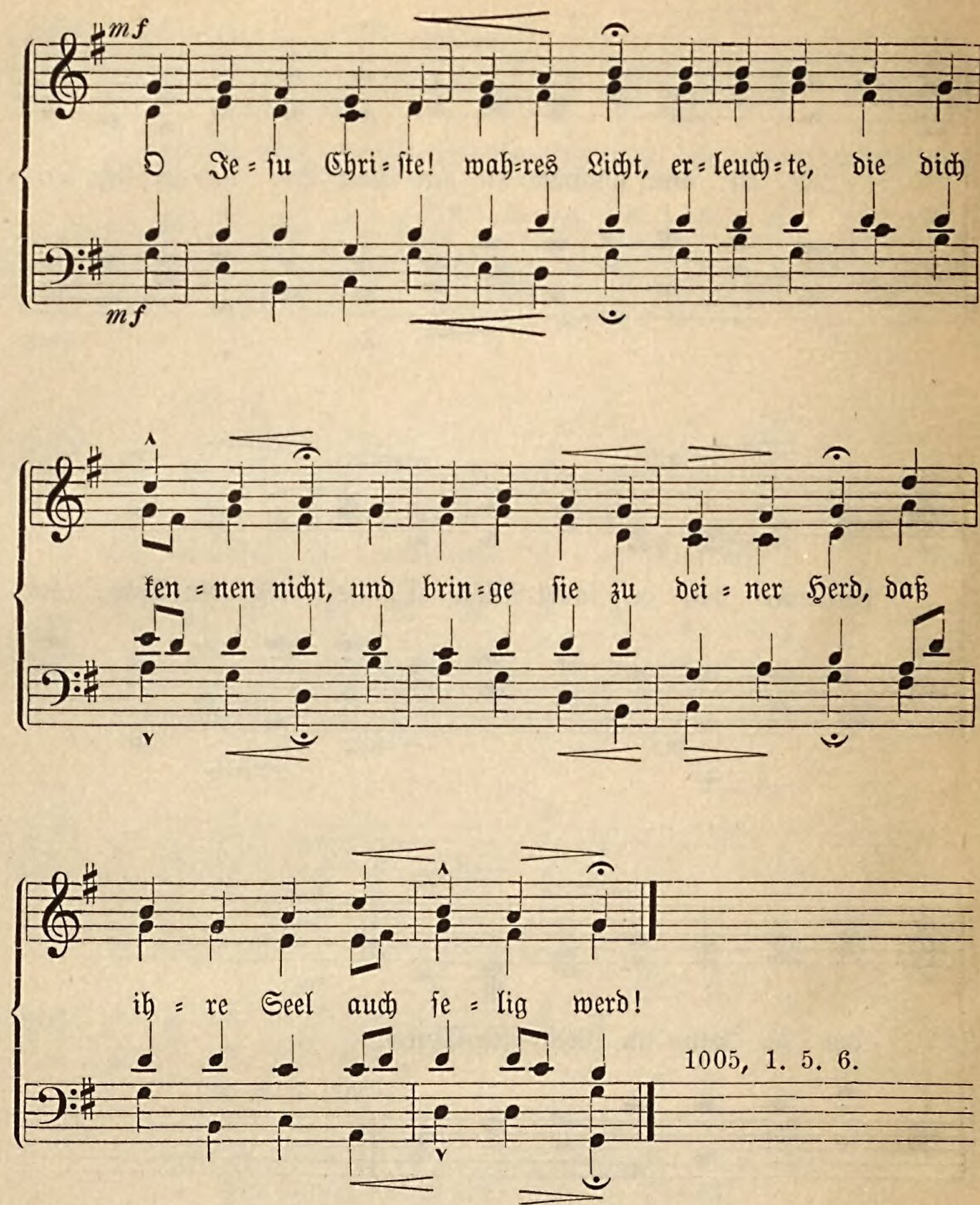
f Auf daß er unser Heiland würd,
mf Uns freite von der Sünden Bürd,
cr. Und durch sein Gnade und Wahrheit
f Führte zur ewigen Klarheit.

f Ei! nimm ihn heut mit Freuden an,
mf Bereit ihm deines Herzens Bahn:
f Auf daß er komm in dein Gemüt,
Und du genießest seiner Güt.

Böhmische Brüder.

Mel. 22e. Herr Gott, dich loben alle wir.

Claude Goudimel. 1572.



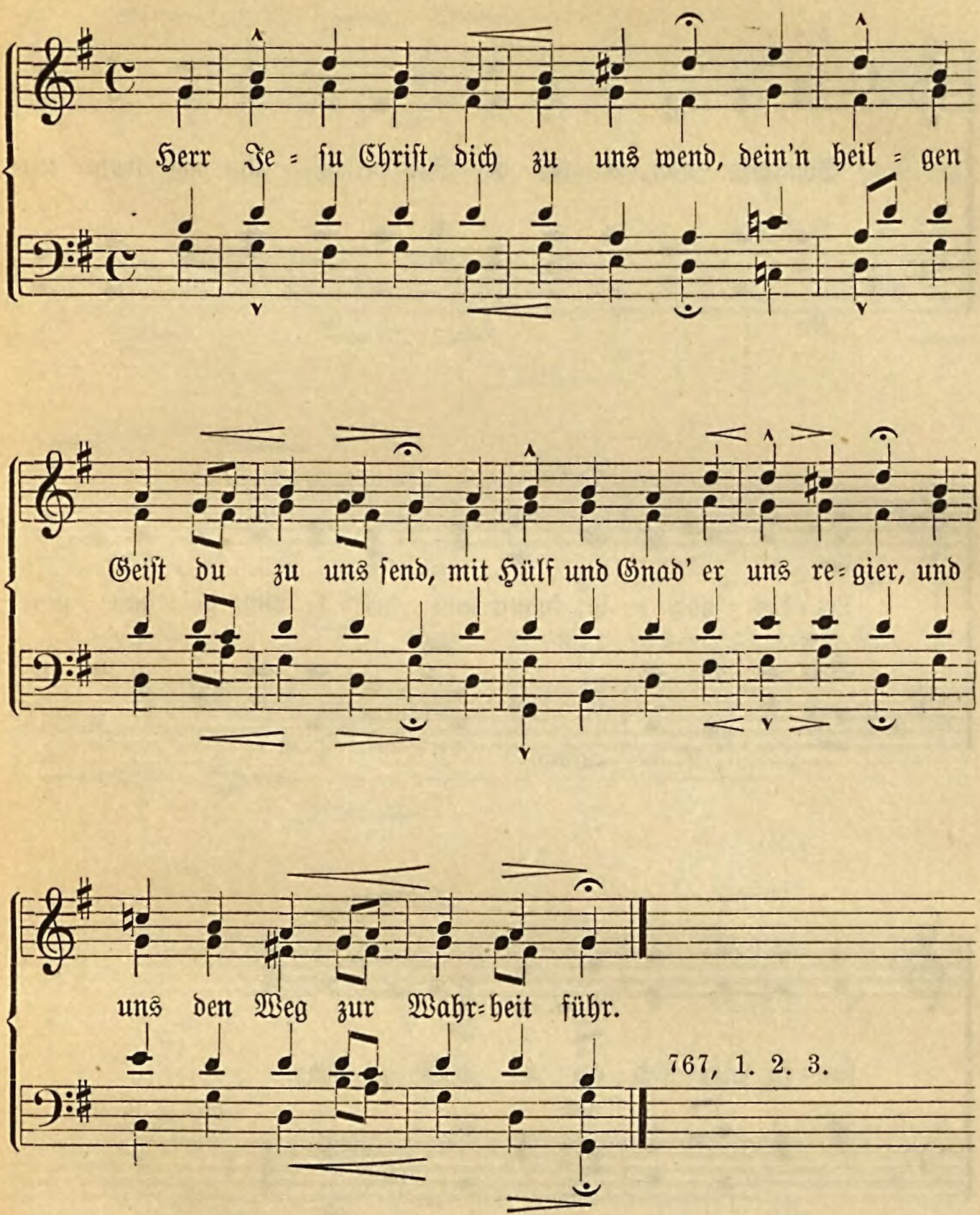
mf Erleuchte, die da sind verblendt;
Bring her, die sich von uns getrennt,
Versammle, die zerstreuet gehn;
cr. Hilf Allen, die im Zweifel stehn!

f So werden sie mit uns zugleich
Auf Erden und im Himmelreich,
Hier zeitlich und dort ewiglich,
Für solche Gnade preisen dich.

J. Hermann.

Mel. 22 f. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend!

Gesang der Hußiten vor der Predigt?
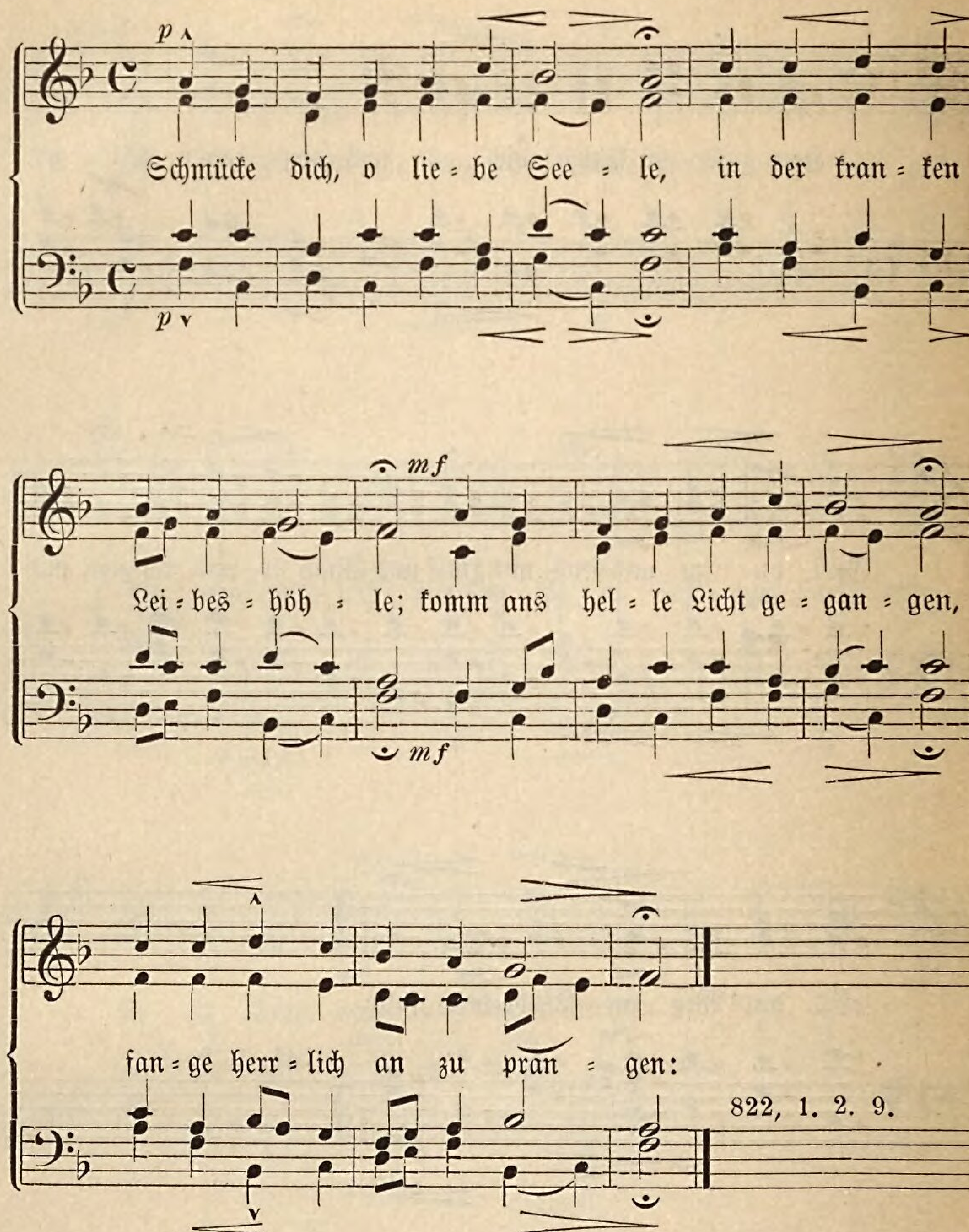


f Thu' auf den Mund zum Lobe dein,
Bereit das Herz zur Andacht fein,
Den Glauben mehr', stärk den Verstand,
Daß uns dein Nam' werd wohl bekannt!

mf Bis wir singen mit Gottes Heer:
f Heilig, heilig ist Gott der Herr,
Und schauen dich von Angesicht
In ew'ger Freud und sel'gem Licht.

Wilhelm II. Herzog zu Weimar.

Mel. 23. Schmücke dich, o liebe Seele.

Joh. Krüger. 1598—1662.



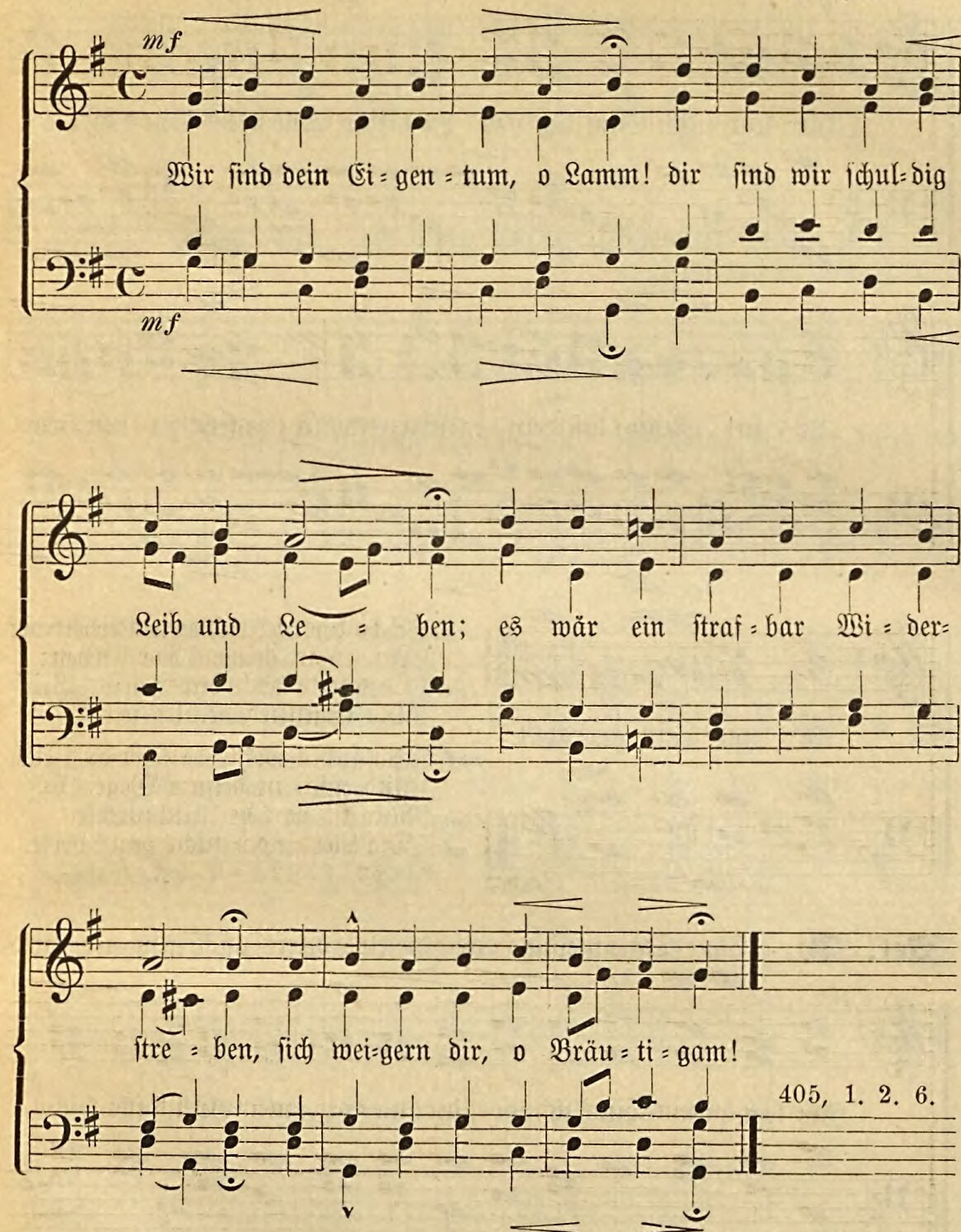
mf Denn der Herr, voll Heil und Gnaden,
Will dich jetzt zu Gaste laden;
Der den Himmel kann verwalten,
cr. Will jetzt Herberg in dir halten.

mf Jesu, wahres Brot des Lebens,
Hilf, daß ich doch nicht vergebens,
dim. Oder mir vielleicht zum Schaden
cr. Sei zu deinem Tisch geladen.

J. Franck.

Mel. 26. Ihr Seelen sinkt, ja sinket hin.

Brüdergemeine.
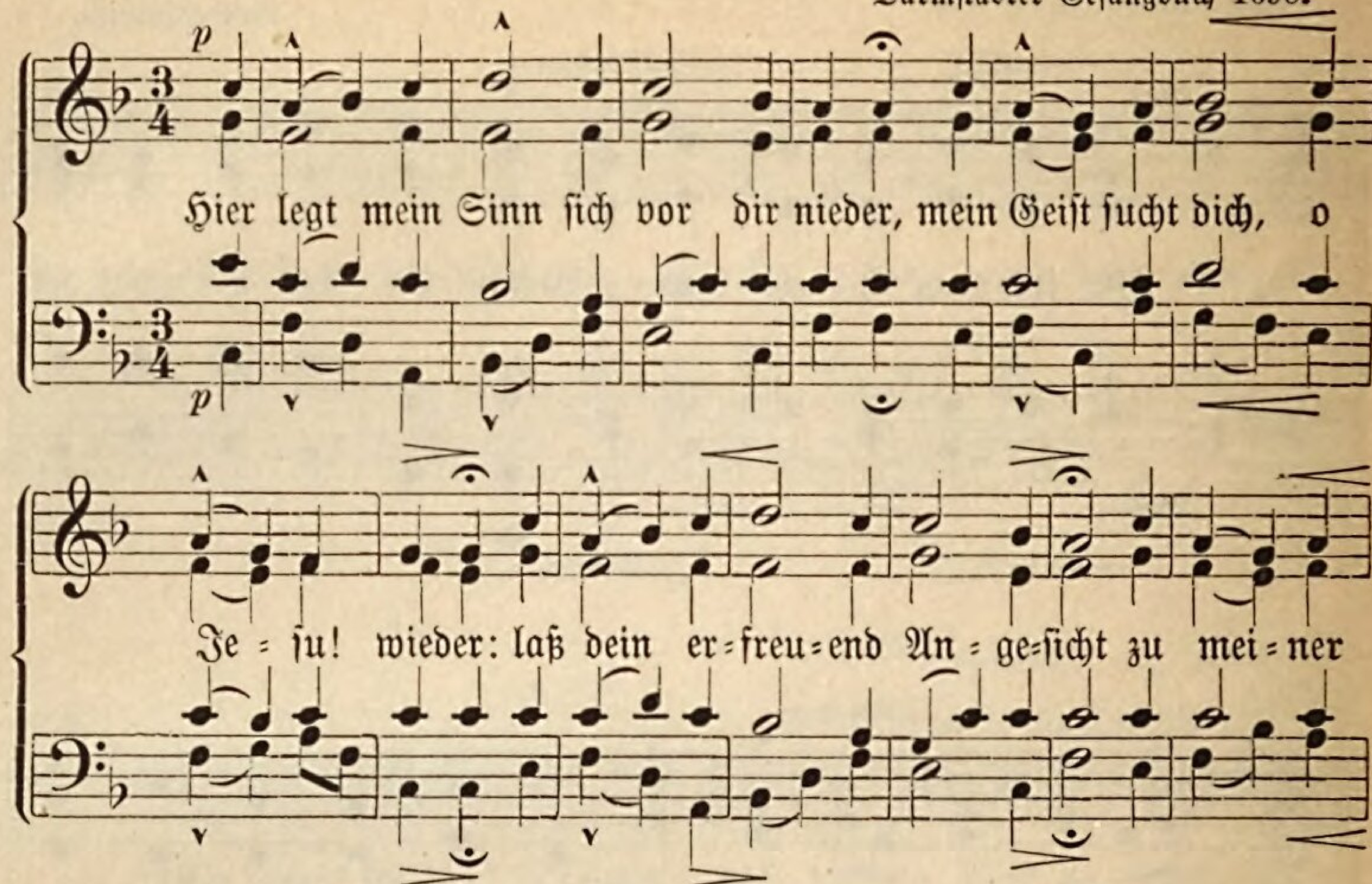


mf Mein König, wer ist wohl wie du?
Wer hat ein solches Recht zum Herzen?
Wen kostet's so viel tausend Schmerzen?
cr. Dich riß es aus der Gottesruh.
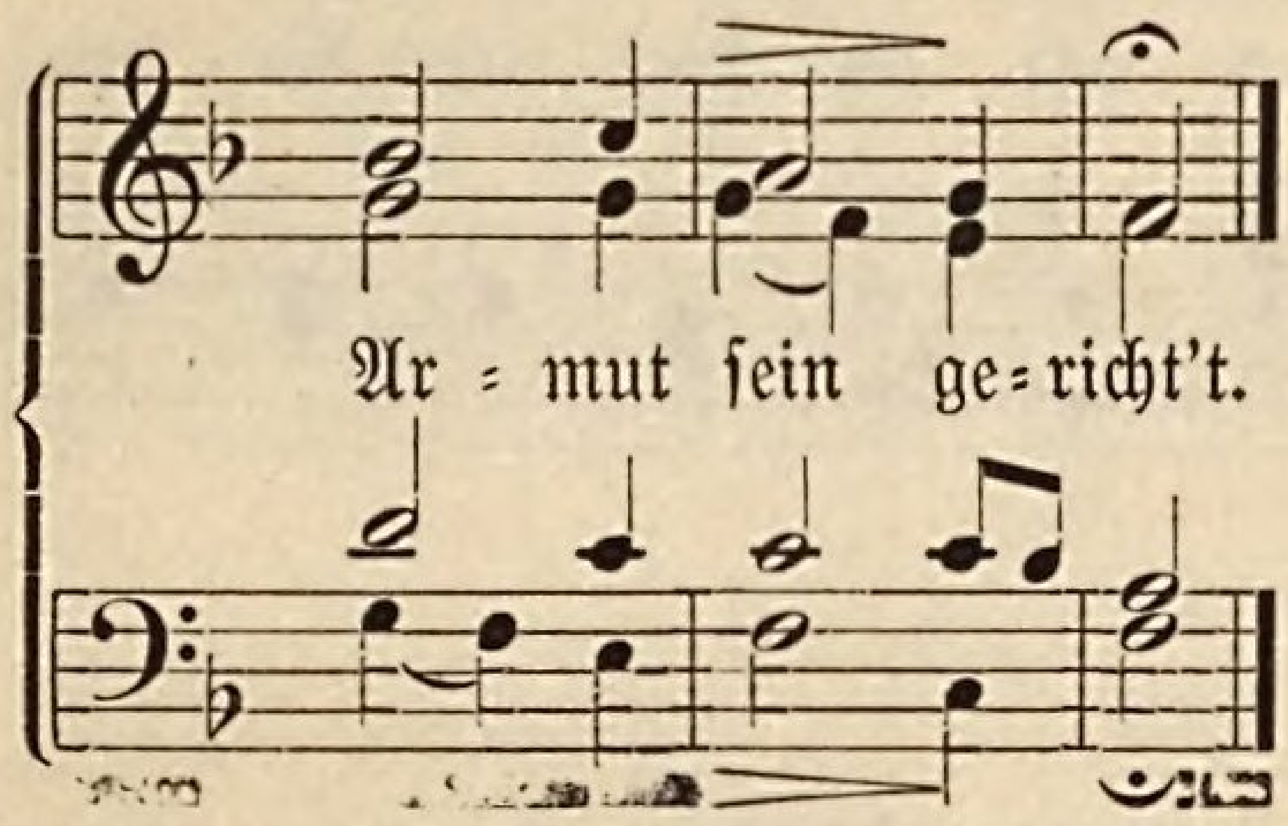
mf Mein König! schreib mir deinen Sinn
In Herz und Seel und Sinn und Nieren;
Und laß mich kein Vermögen rühren,
cr. Als dein's, das nehme mich dahin.

Zinzendorf.

Mel. 29. Hier legt mein Sinn.

Darmstädter Gesangbuch 1698.



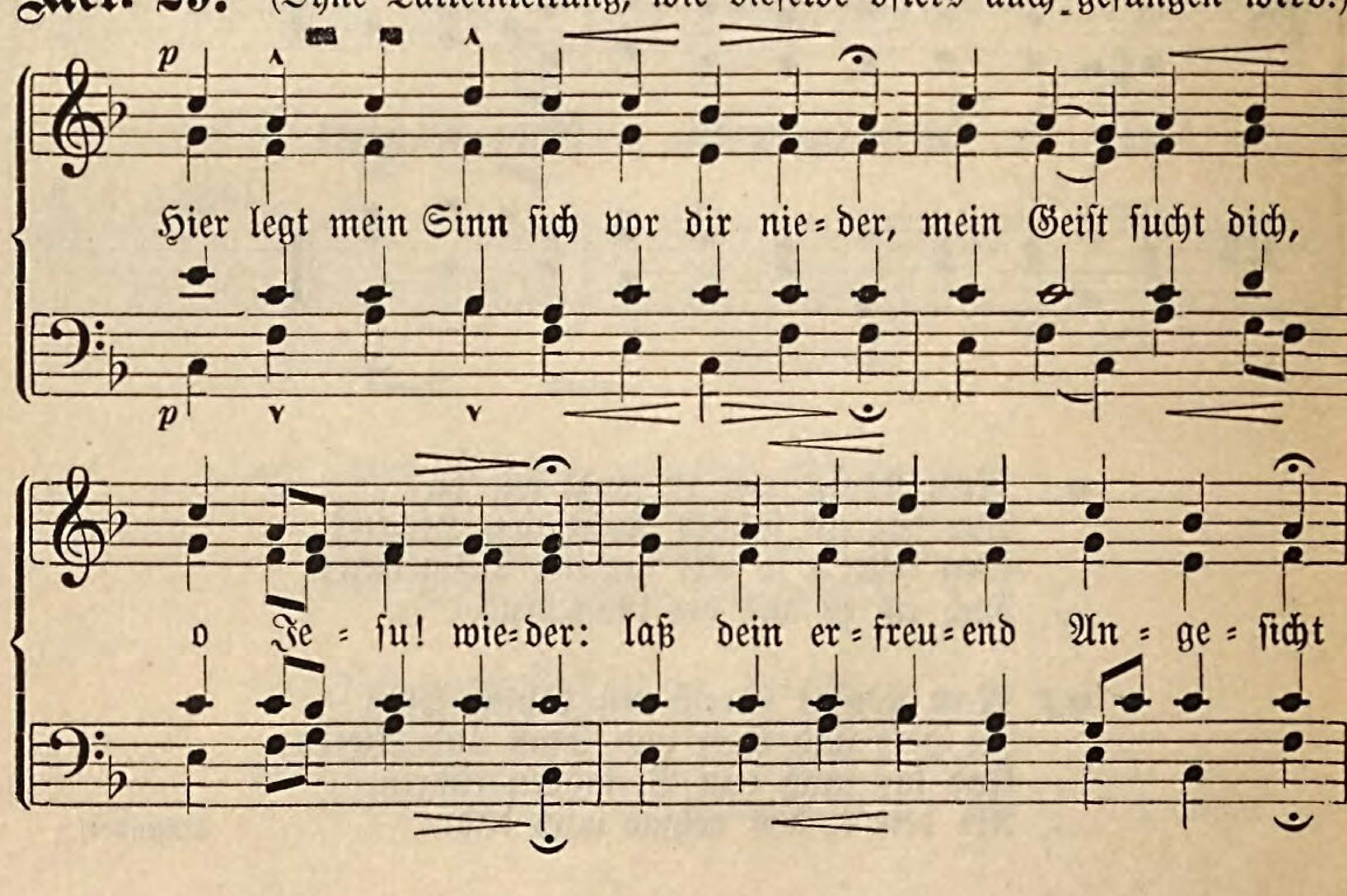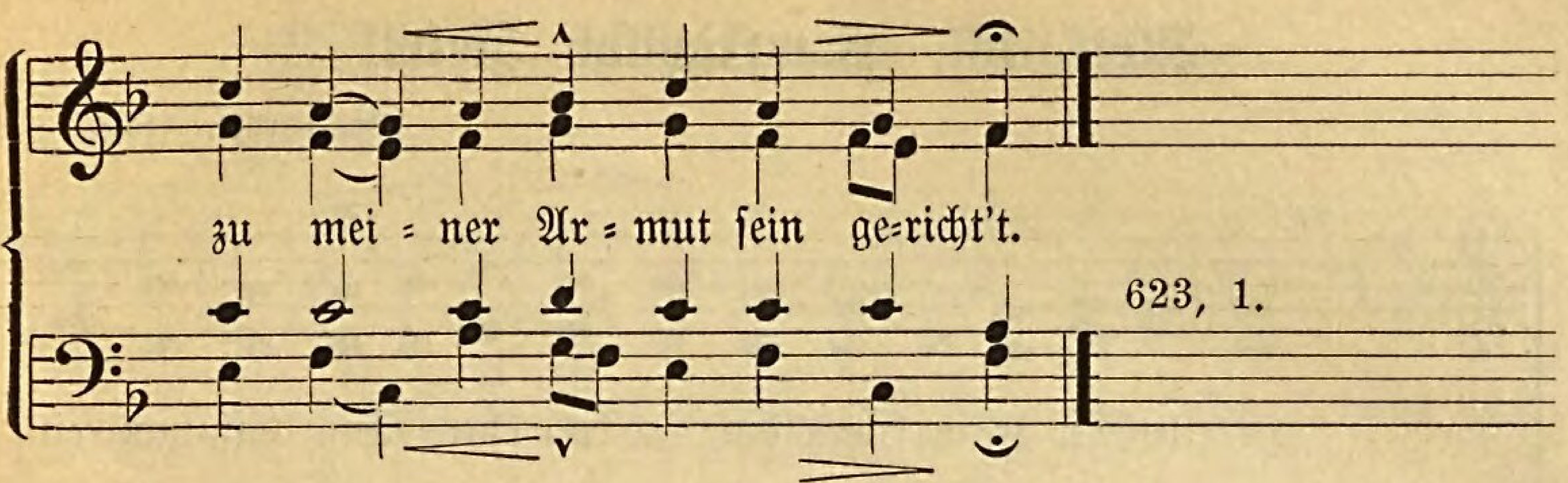


p Schau her, ich fühle mein Verderben:
Laß es in deinem Tode sterben;
cr. O möchte doch durch deine Pein
Die Eigenlieb ertötet sein!

mf Ich fühle wohl, daß ich dich liebe,
Und mich in deinen Wegen übe,
dim. Nur ist von der Unlauterkeit
cr. Die Liebe noch nicht ganz befreit.

623, 1. 2. 3. C. F. Richter.
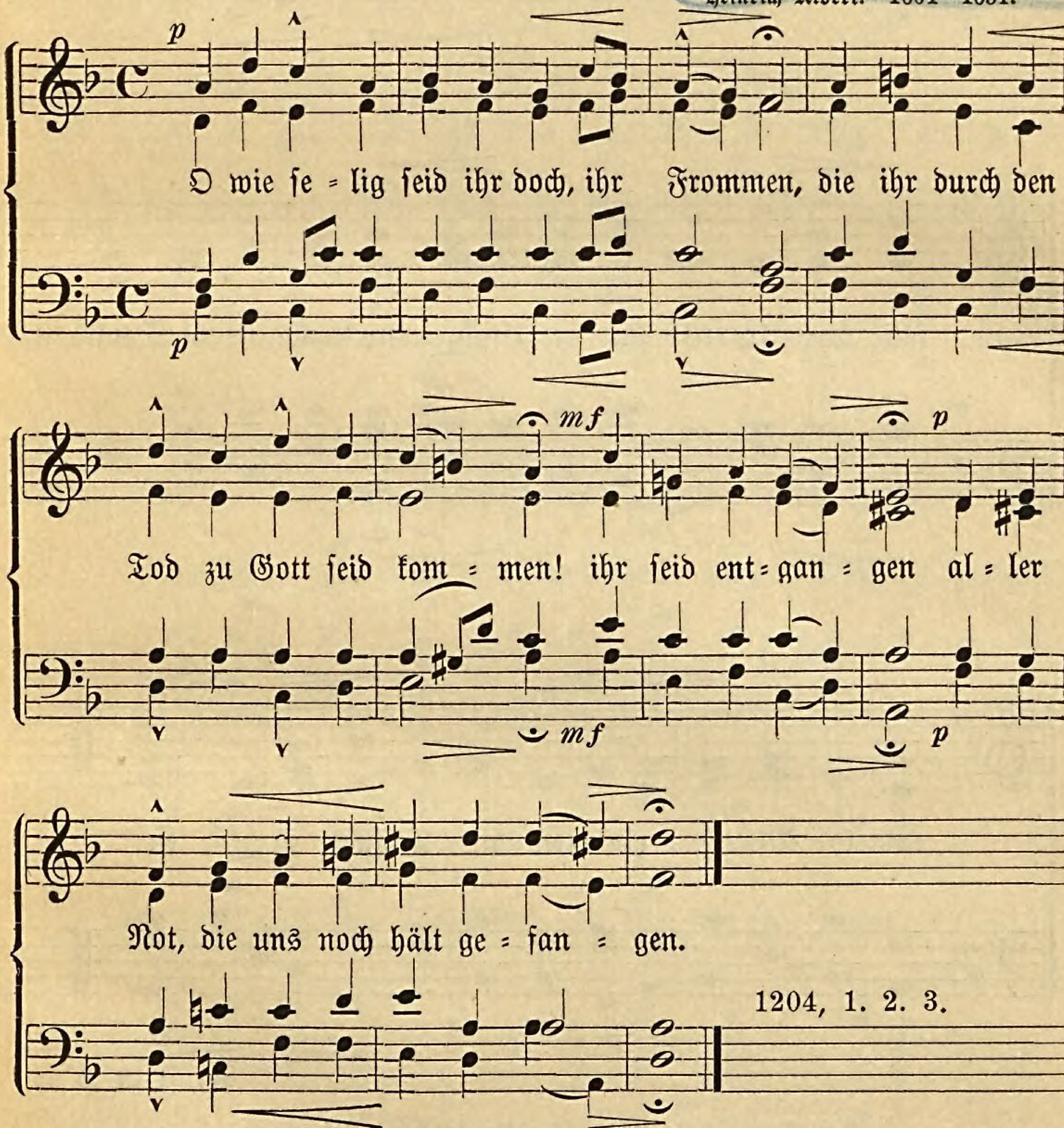
Mel. 29. (Ohne Takteinteilung, wie dieselbe öfters auch gesungen wird.)





Mel. 30. O wie selig seid ihr doch.

Heinrich Albert. 1604—1651.
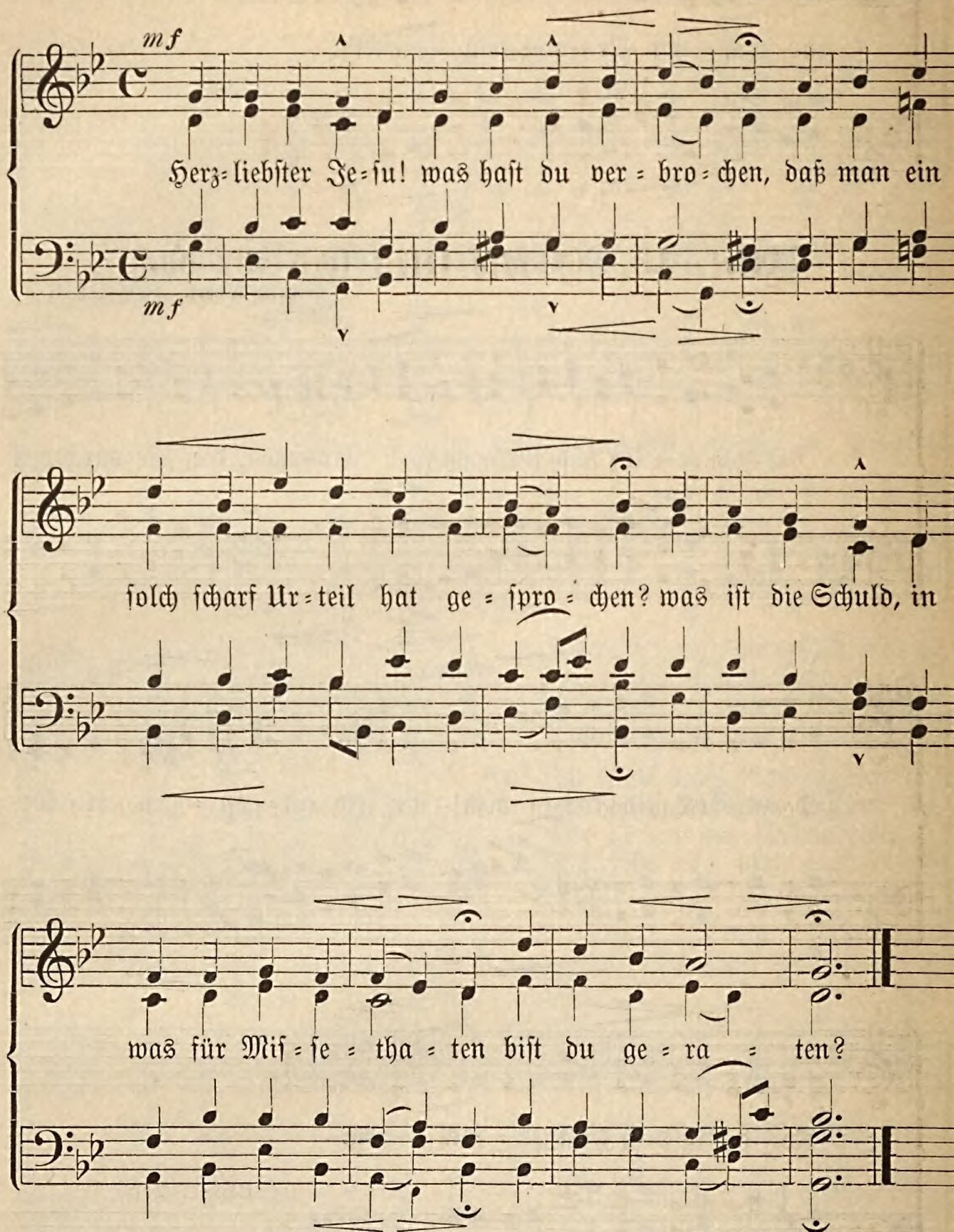


pp Nunmehr ruhet ihr in eurer Kammer,
p Sicher und befreit von allem Jammer:
Kein Kreuz und Leiden
cr. Ist euch hinderlich an euren Freuden.

p Christus wischet ab all' eure Thränen;
cr. Ihr habt schon, wonach wir uns erst sehnen;
mf Euch wird gesungen,
Was in keines Menschen Ohr gedrungen.

S. Dach.

Mel. 36. Herzliebster Jesu!

Joh. Krüger. 1640.



86, 1. 3. 5.

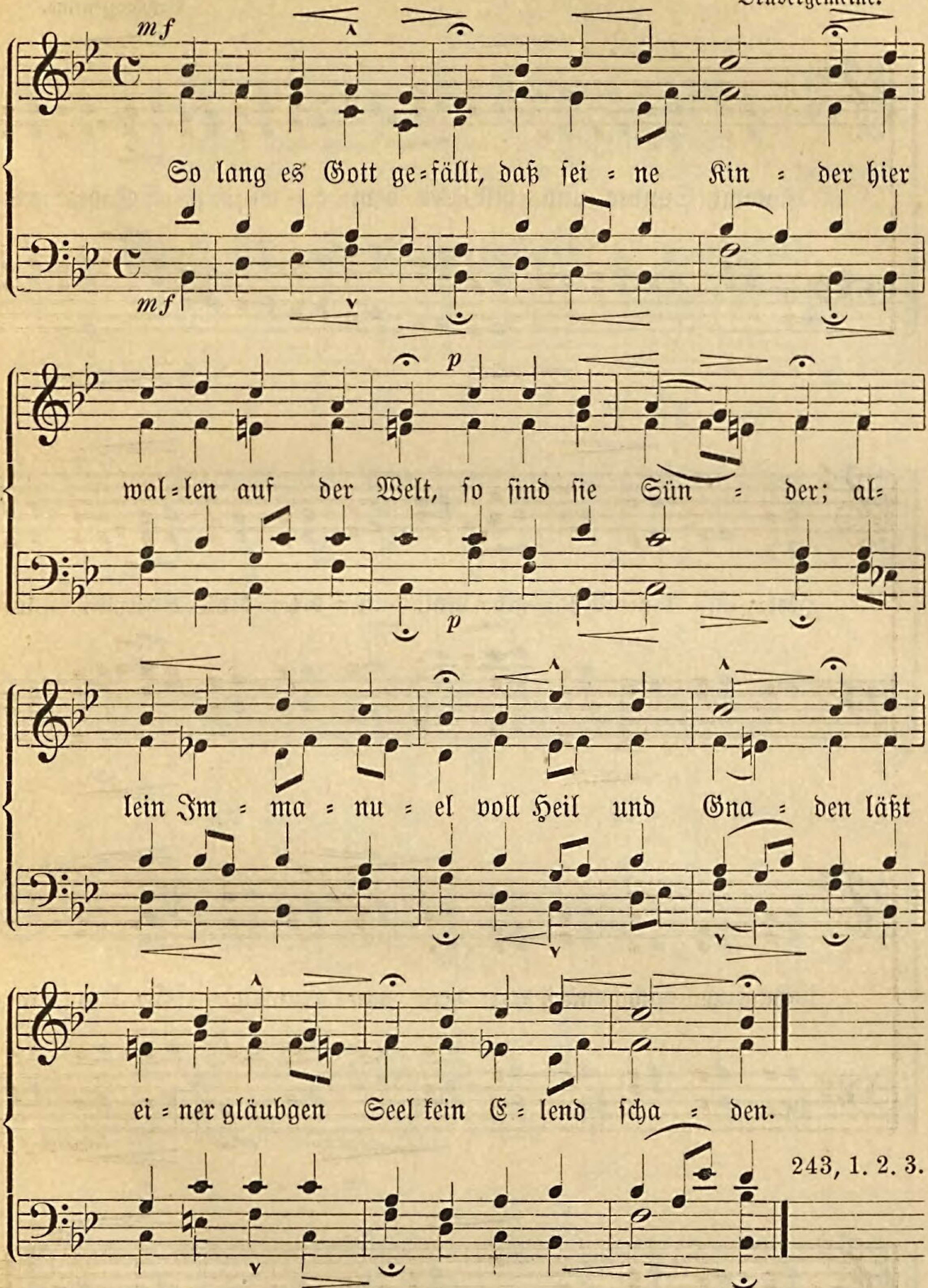
mf Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
p Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;
cr. Ich, ach Herr Jesu! habe dies verschuldet,
Was du erduldet.

p Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
cr. Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.

J. Hermann.

Mel. 37. Das wahre Christentum.

Brüdergemeine.



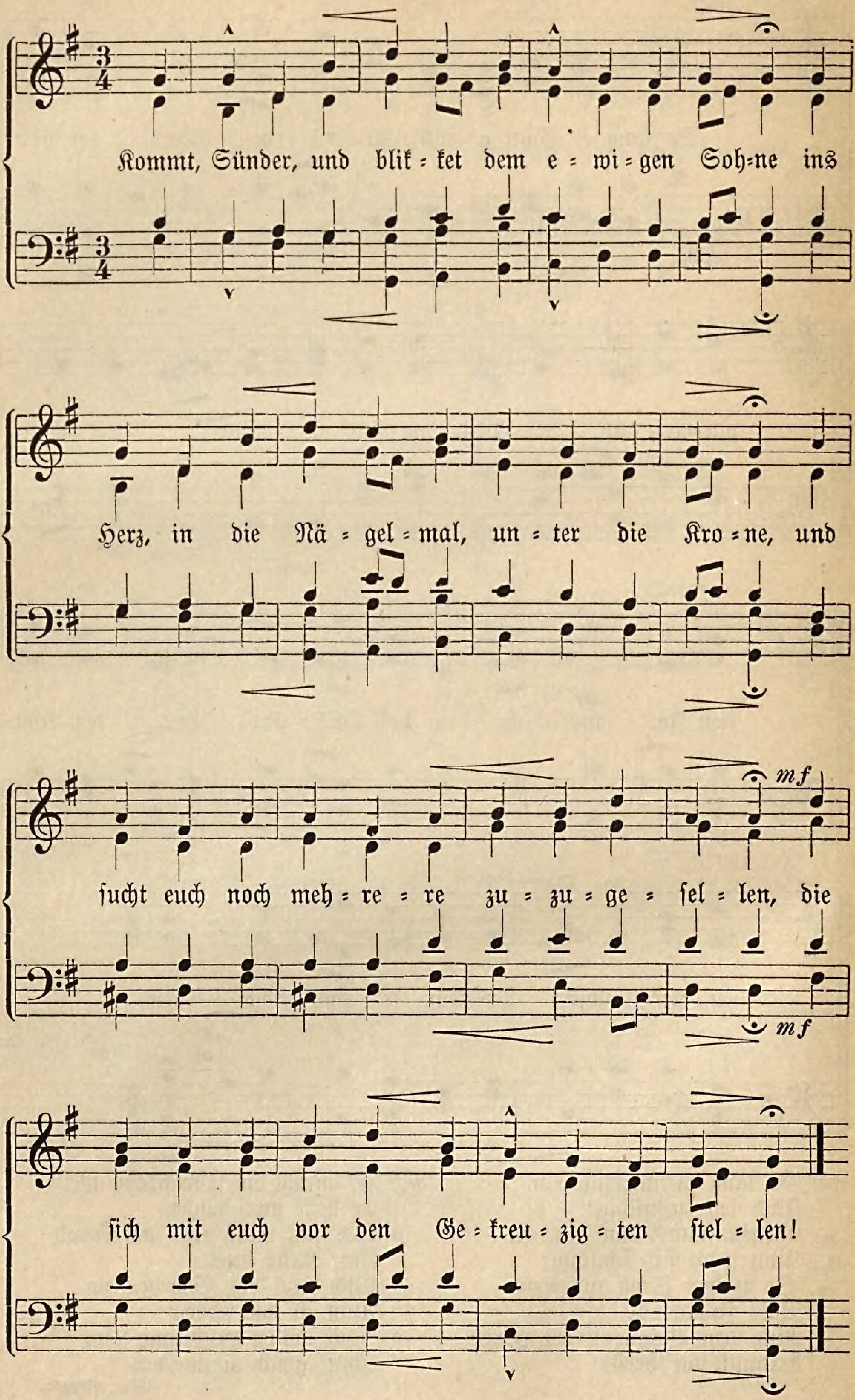
mf Er kann barmherzig sein
Und sehr geduldig;
cr. Gesteht mans ihm nur ein
dim. Und giebt sich schuldig;
cr. So ist der Trost nie fern:
f Das Freudenöle
Aus dem Verdienst des Herrn
Erquickt die Seele.

mf Er wischt die Thränlein ab;
Er hebt und träget,
p Bis daß man uns ins Grab
Zur Ruhe leget;
cr. Und läßt das Sterbgebein
Auch in der Erden
f Noch voller Hoffnung sein,
Ihm gleich zu werden.

Chr. Gregor.

Mel. 39. Ich rühme mich einzig.

Brüdergemeine.



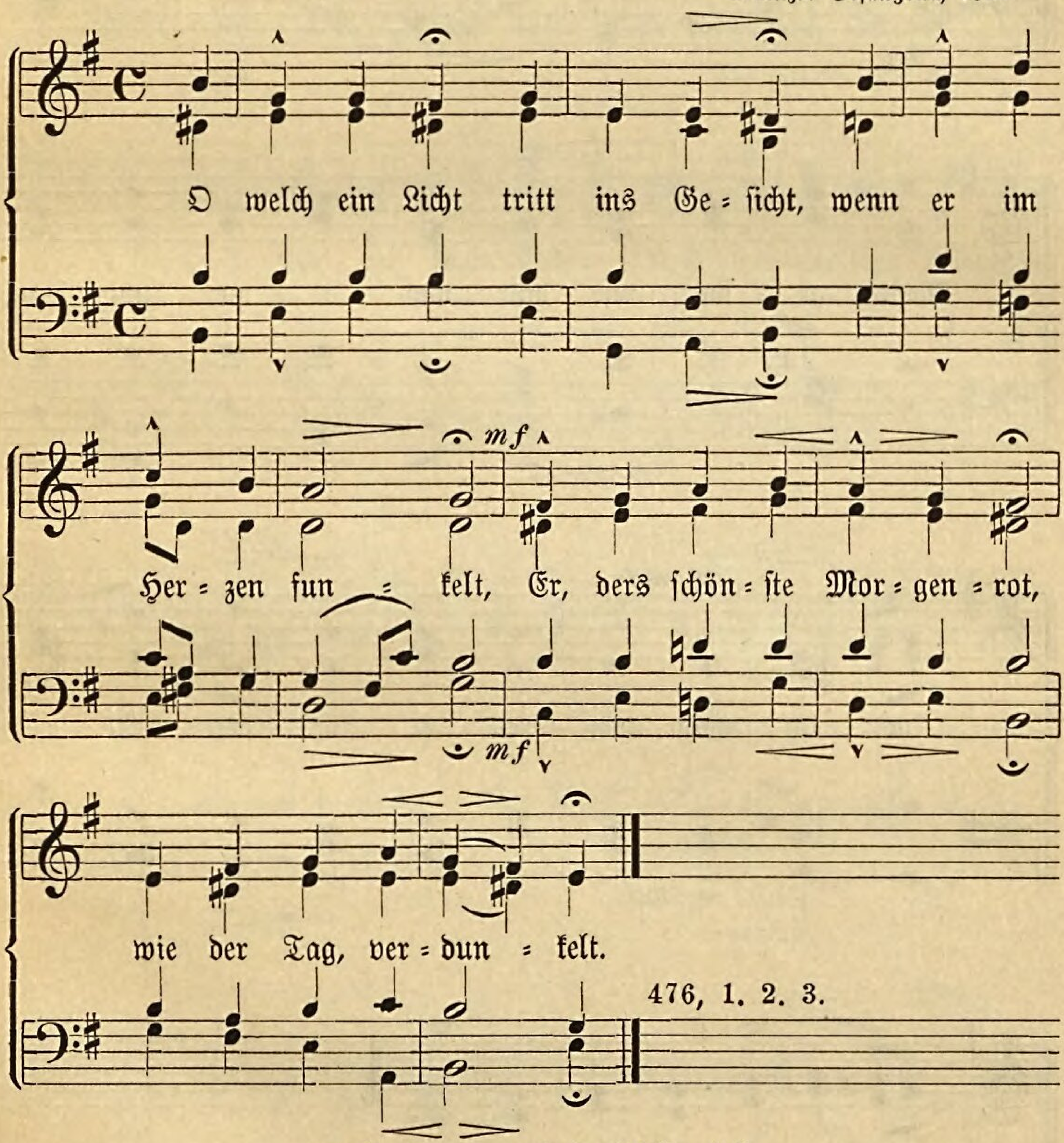
mf Wer wollte den Glauben durch Zweifeln verhindern?
cr. O würden wir alle dagegen zu Kindern,
Und schlügen ans Kreuz alles künstliche Denken:
f Der Freund will der Einfalt die Seligkeit schenken.

mf Wer alle Schuld bei sich gesucht und gefunden,
Der hat einen offenen Weg zu den Wunden:
dim. Kaum läßt man die eigne Gerechtigkeit fahren,
mf So kommt er, dem Herzen sein Heil offenbaren. Zinzendorf.

222, 1. 2. 3.

Mel. 45. O Traurigkeit! o Herzeleid.

Mainzer Gesangbuch 1628.
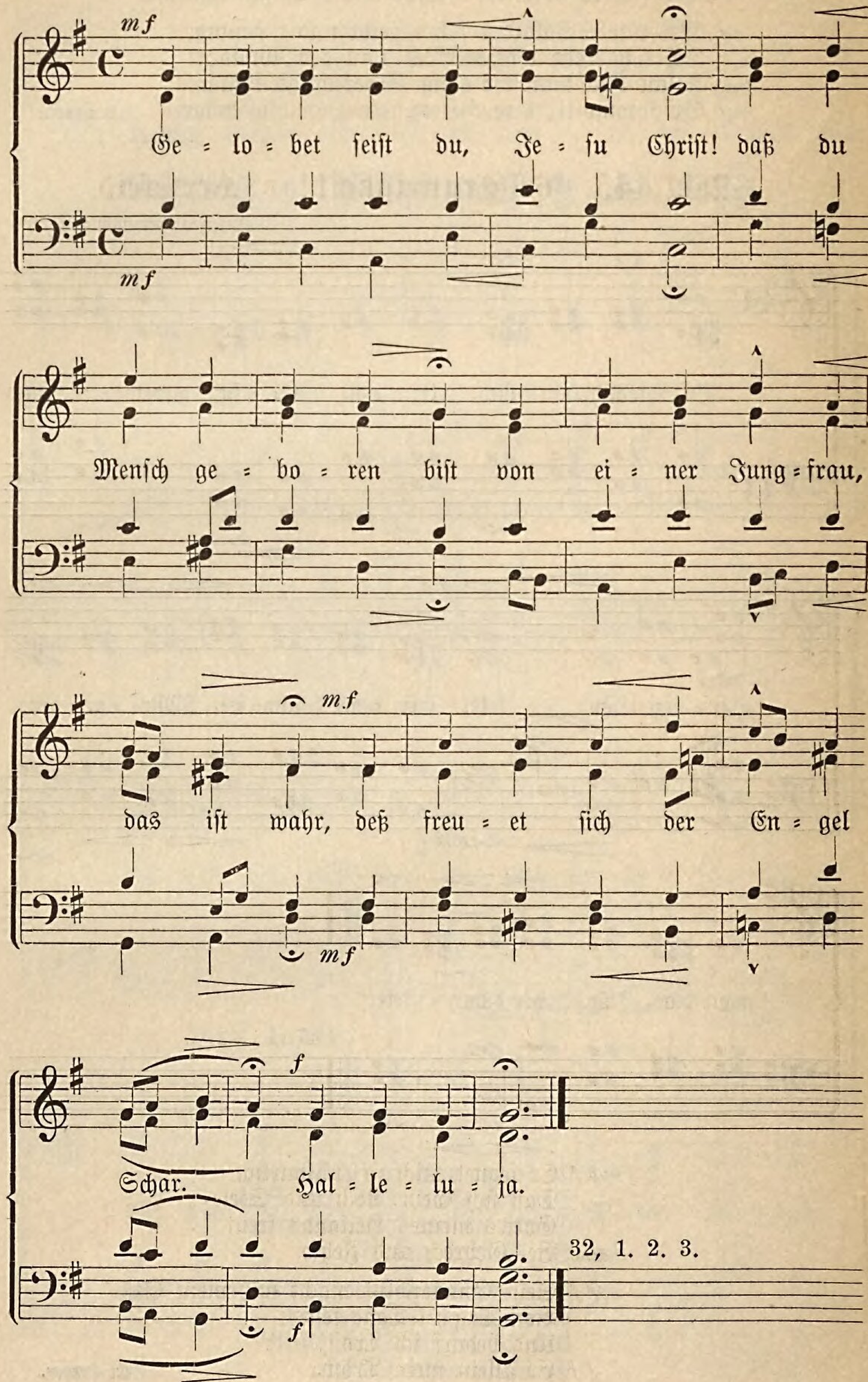


mf Er segnet mich so fühlbarlich,
cr. Daß sich Geist, Leib und Seele
Gottes meines Heilands freut,
dim. Bei Gebrech und Fehle.

mf Sein Gnadenblick macht mir mein Glück
Von Tag zu Tage fester;
Und bedarf ich Trost, so ist
f Er allein mein Tröster. Chr. Gregor.

Mel. 50. Gelobet seist du, Jesu Christ!

Ums Jahr 1400 bekannt, wurde von den Waldensern und Hussiten viel gesungen.



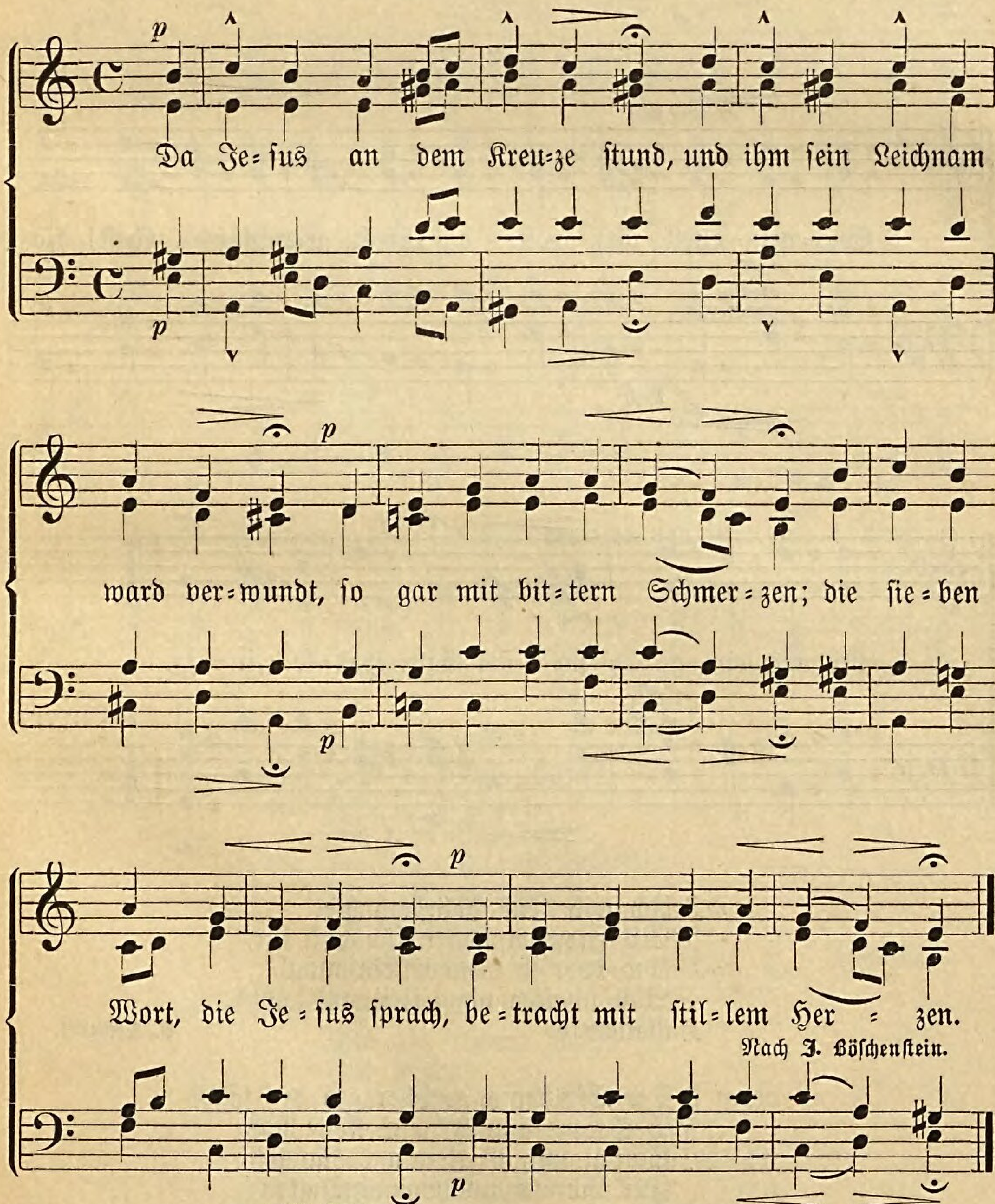
mf Des ewigen Vaters einig Kind
Jetzt man in der Krippen findt:
dim. In unser armes Fleisch und Blut
cr. Verkleidet sich das ewge Gut.
f Halleluja.

f Den aller Weltkreis nie beschloß,
Der liegt in Marien Schoß,
mf Er ist ein Kindlein worden klein,
cr. Der alle Ding erhält allein.
f Halleluja.

Dr. M. Luther.

Mel. 51. Da Jesus an dem Kreuze stund.
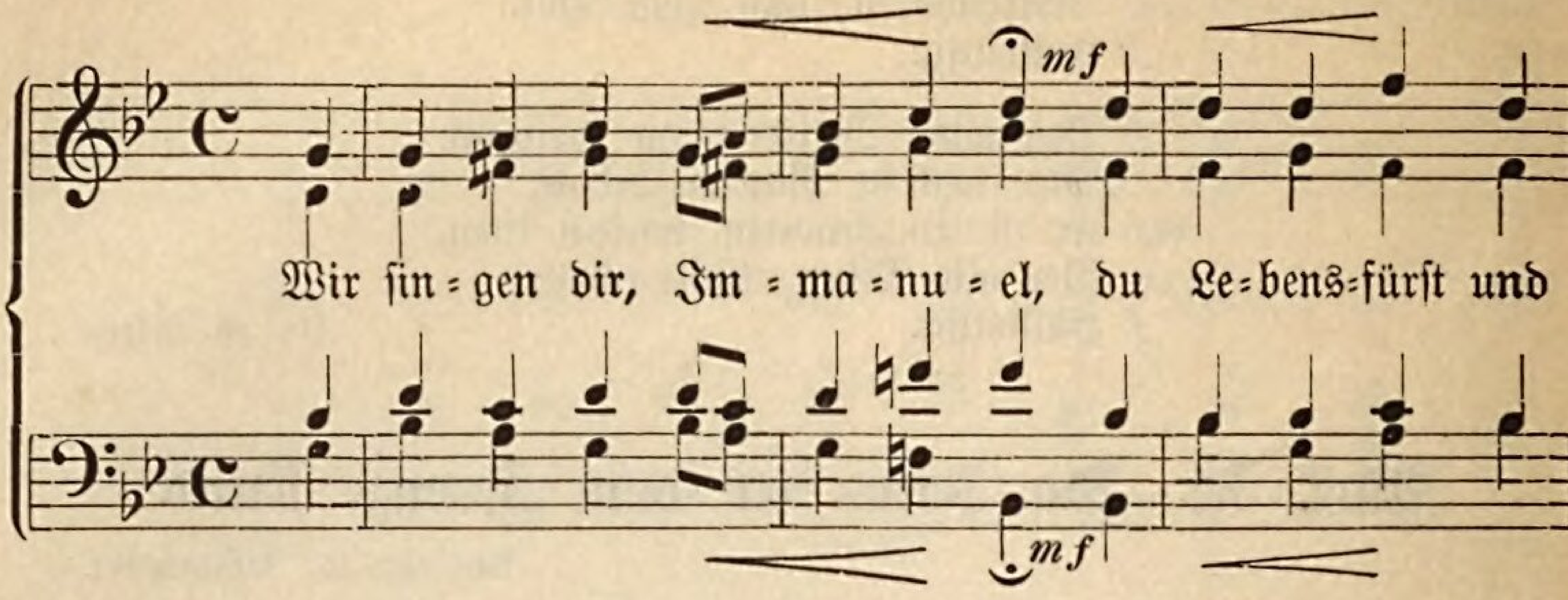
Aus dem 15. Jahrhundert.
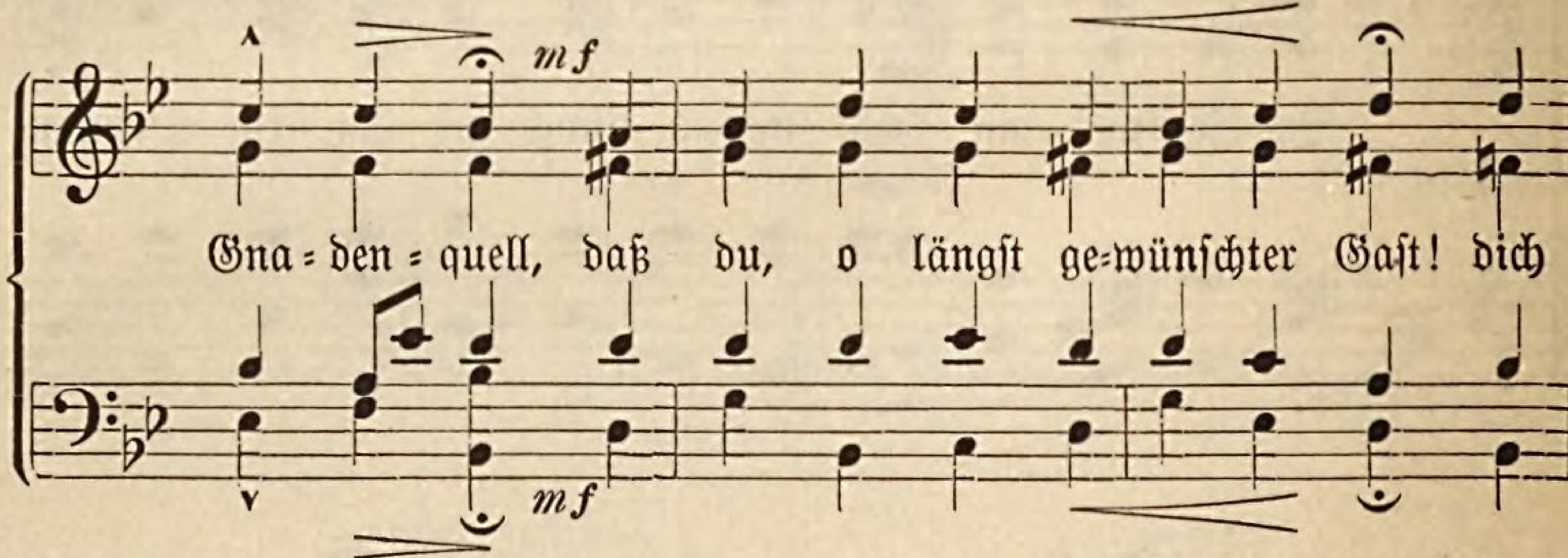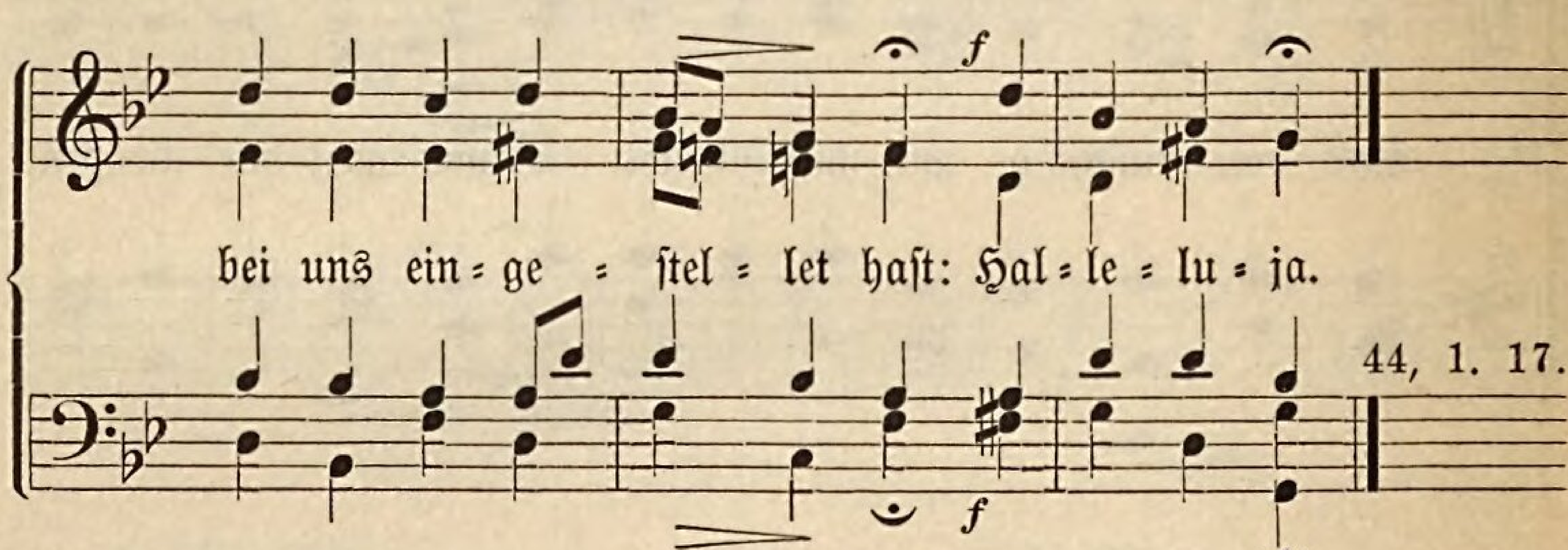


98, 1.

Mel. 54. Christ, der du bist der helle Tag.

Hussitengesang.
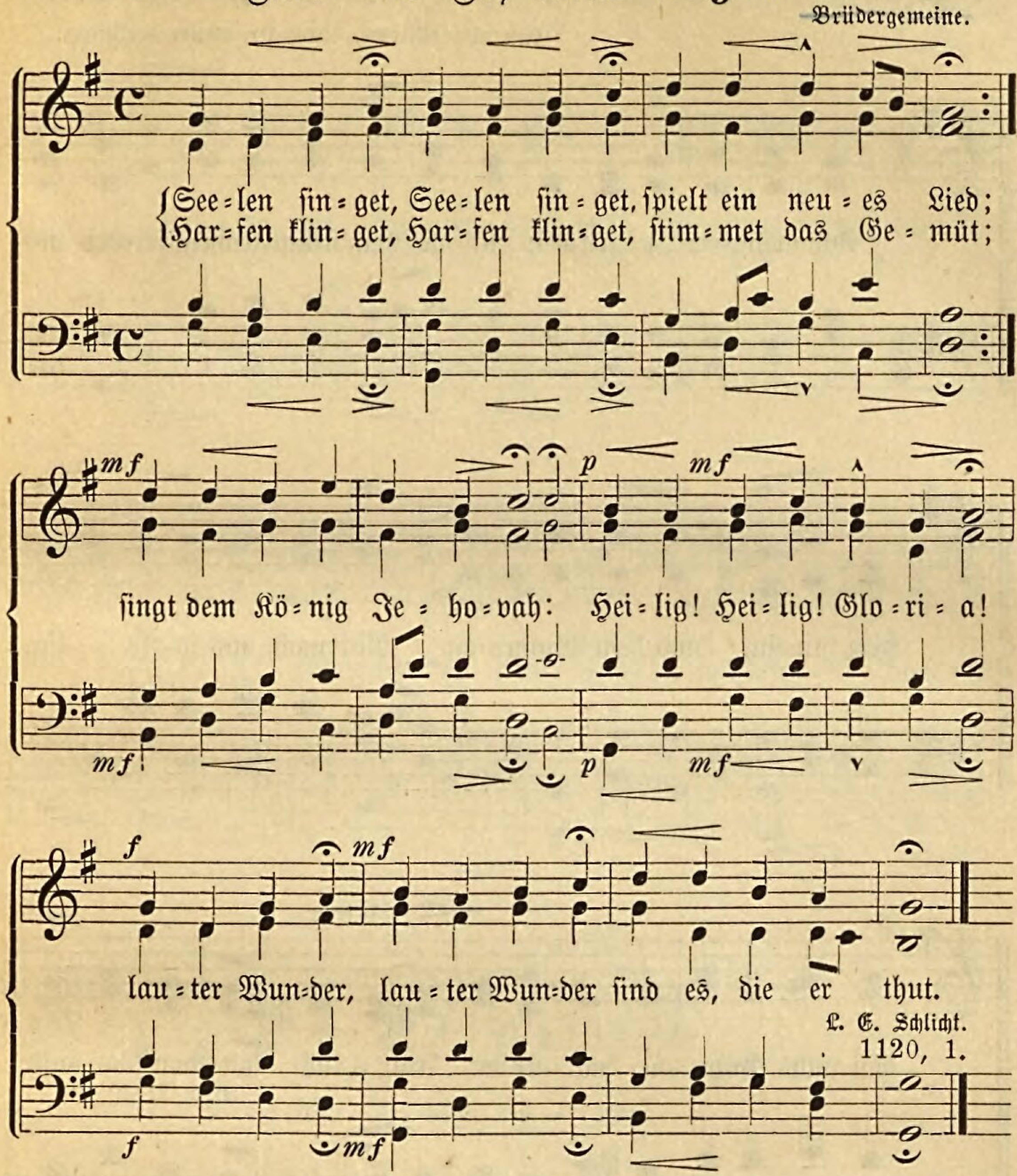






mf Ich will dein Halleluja hier
Mit Freuden singen für und für,
cr. Und dort in deinem Ehrensaal
Soll schallen ohne Zeit und Zahl:
f Halleluja.

P. Gerhardt.

oder: *p* Der Blutstrom, welcher auf den Stoß
Des Speers aus Jesu Seite floß,
cr. Schreit nun in Zeit und Ewigkeit
Für Sünder um Barmherzigkeit;
mf Barmherzigkeit.

Mel. 56. Ich wills wagen.
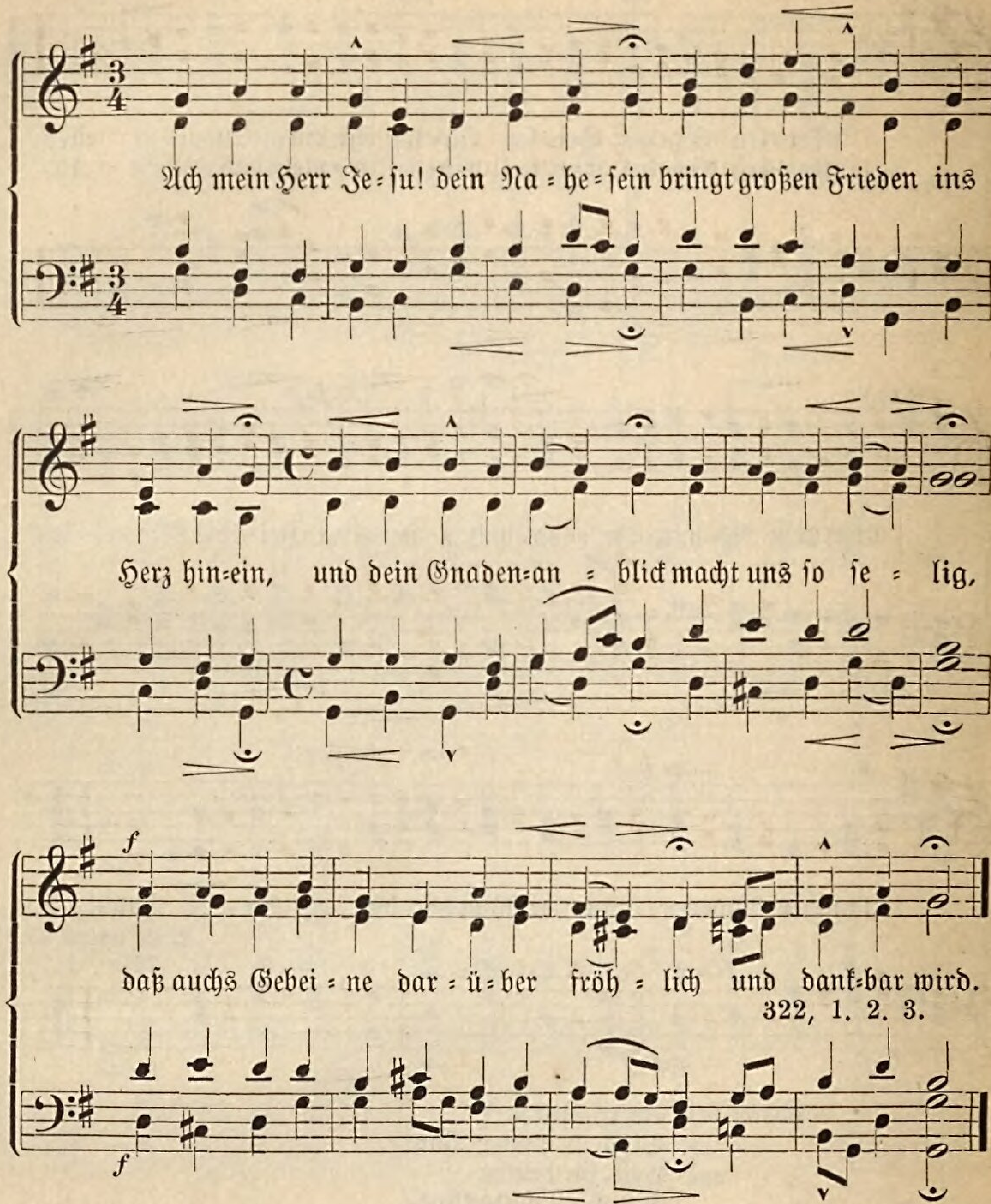


oder: *mf* Unsre Zeiten :,:
cr. Sind in deiner Hand:
dim. Lehr sie deuten :,:
Bis zum Vaterland;
cr. Zeig uns ihre Wichtigkeit,
Ihre Abgemessenheit,
Ihre Grade, :,:
Die nur dir bekannt. 754, 1. Zinzendorf.

oder: *mf* Segne, segne :,:
Uns aus freiem Trieb,
Und begegne :,:
Uns, du ewge Lieb!
dim. Du mit Blut beflossnes Haupt,
Für ein Jed's, das an dich glaubt:
cr. Wenn doch Jedes :,:
Vor dir stehen blieb! 576, 3. Zinzendorf.

Mel. 58. Nun bitten wir den heiligen Geist.

Eine alte Melodie, durch Dr. Luther verbessert.
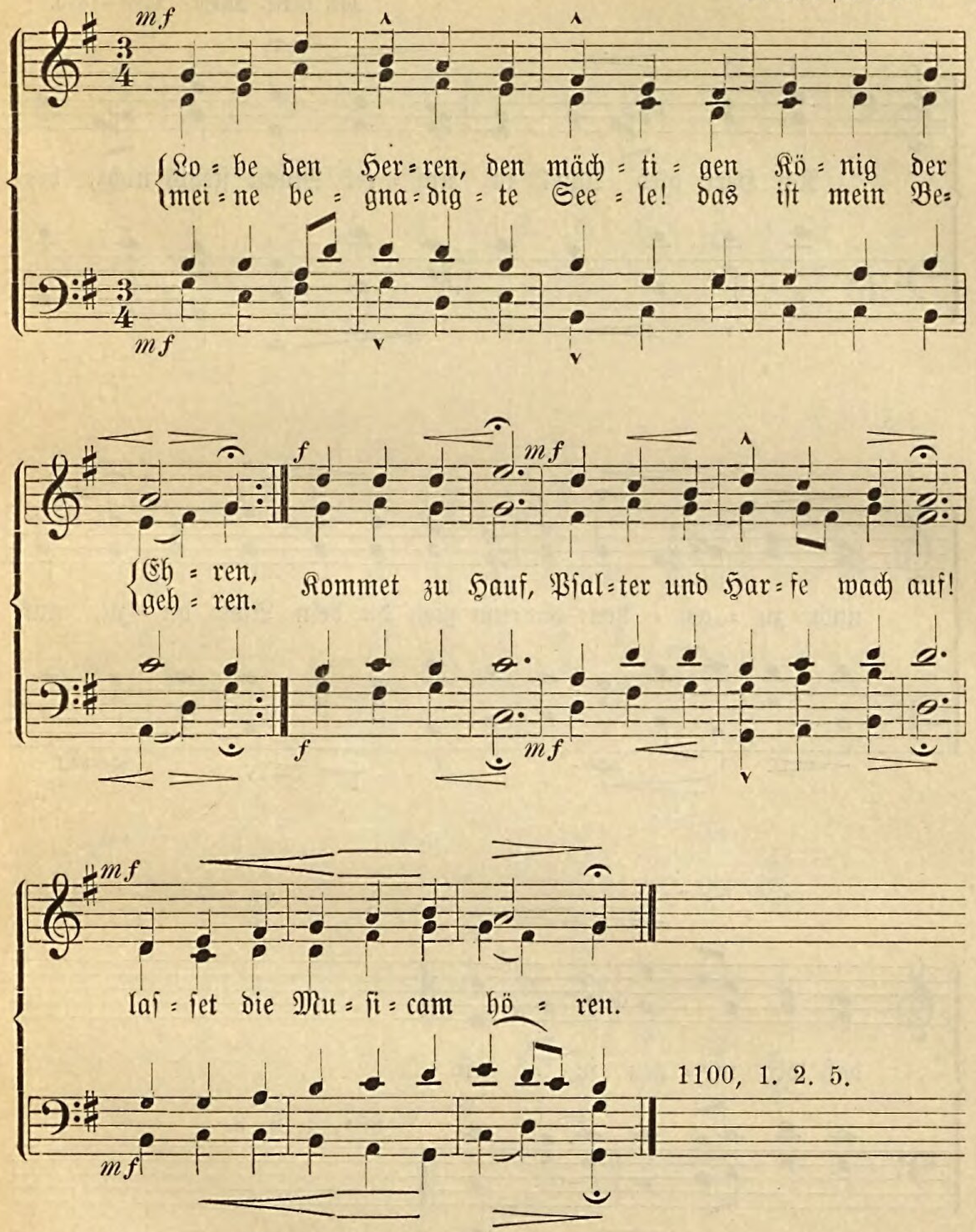


mf Wir sehn dein freundliches Angesicht,
Voll Huld und Gnade, wohl leiblich nicht;
cr. Aber unsre Seele
Kanns schon gewahren:
f Du kannst dich fühlbar gnug offenbaren,
Auch ungesehn.

mf O wer nur immer bei Tag und Nacht
Dein zu genießen recht wär bedacht,
cr. Der hätt ohne Ende
Von Glück zu sagen,
Und Leib und Seele müßt immer fragen:
Wer ist wie du?

Chr. Gregor.

Mel. 61. Lobe den Herren, den mächtigen König.

Bekannt seit 1660.
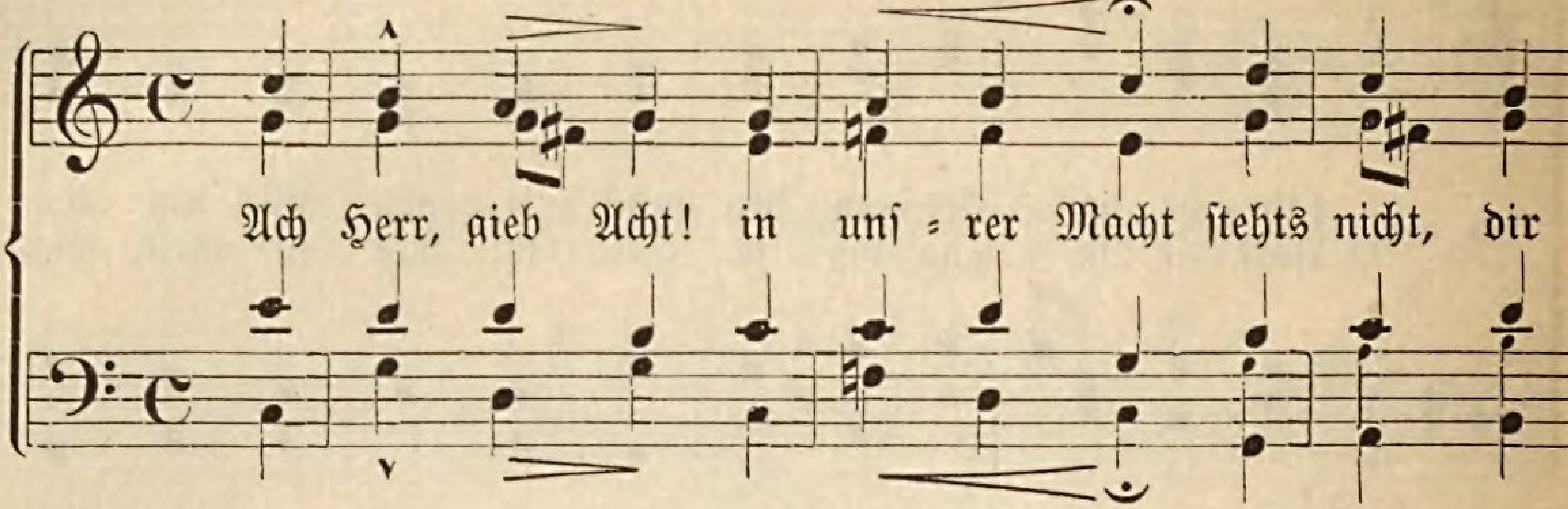


mf Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adelers Fittigen sicher geführet,
f Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt:
mf Hast du nicht dieses verspüret?
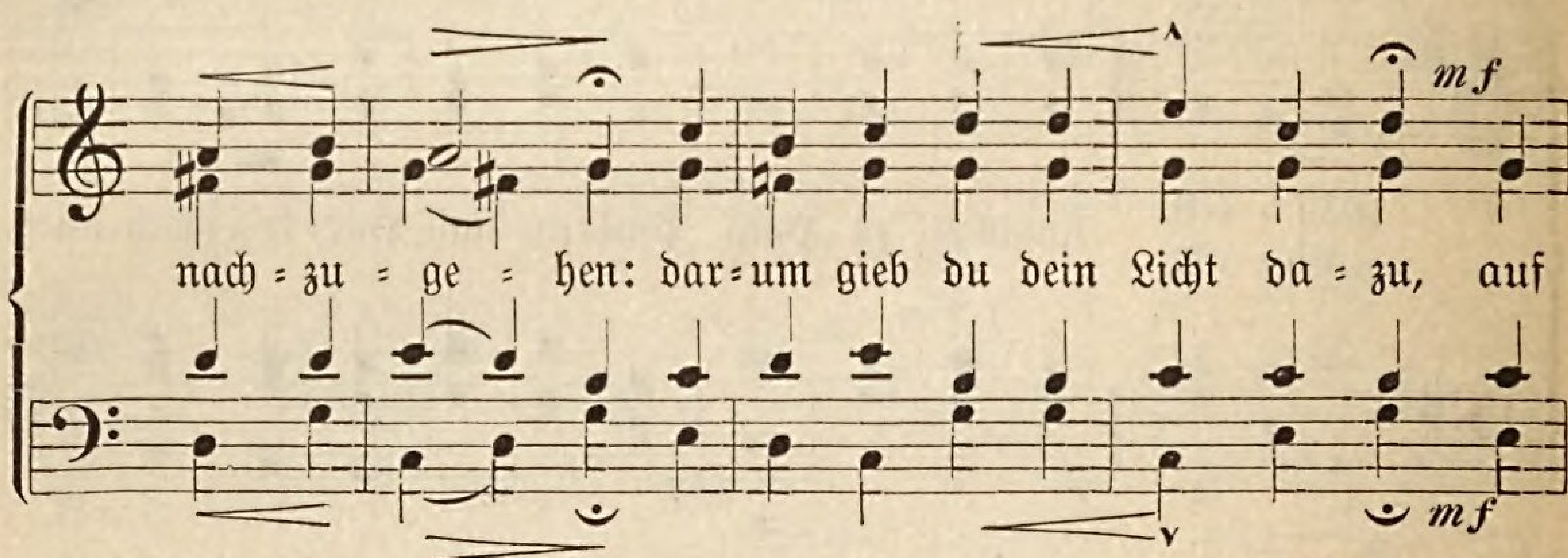
f Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen;
ff Alles, was Odem hat, lob' ihn mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht;
mf Seele, vergiß es ja nicht!
f Lobend beschließe mit Amen.
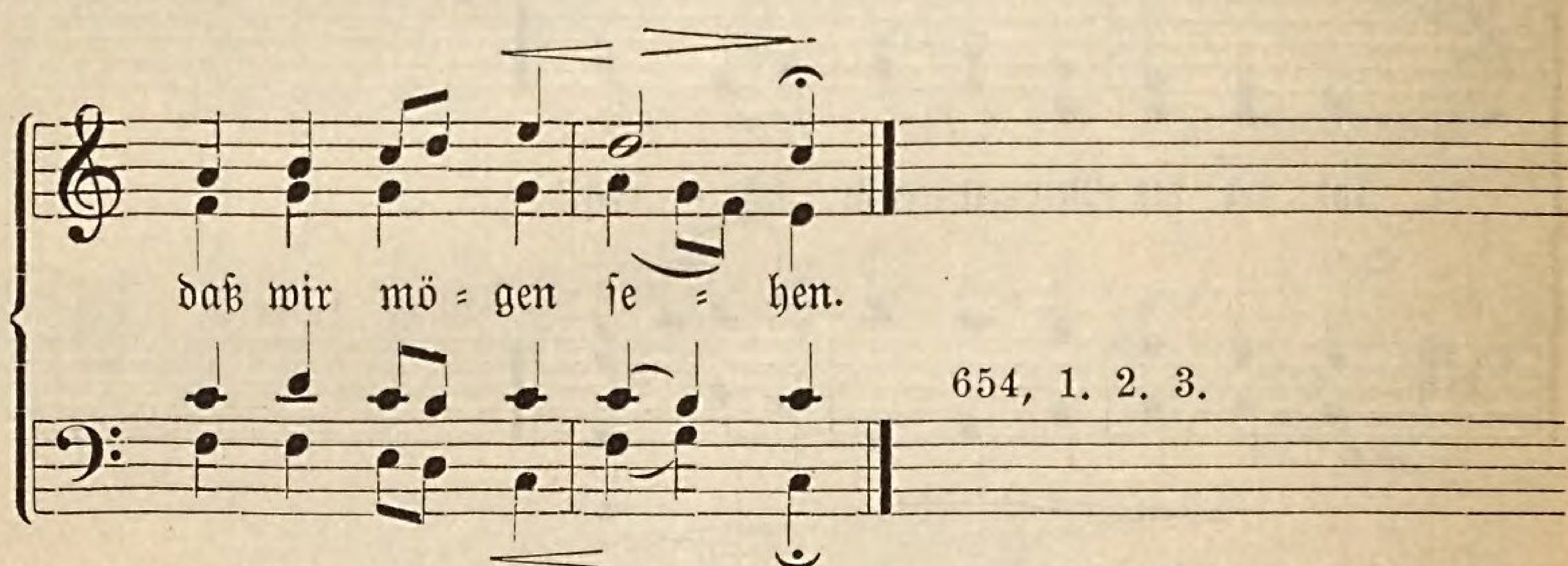
J. Neander.

Mel. 64. Ach Gott und Herr!

Joh. Herm. Schein. 1586—1630.
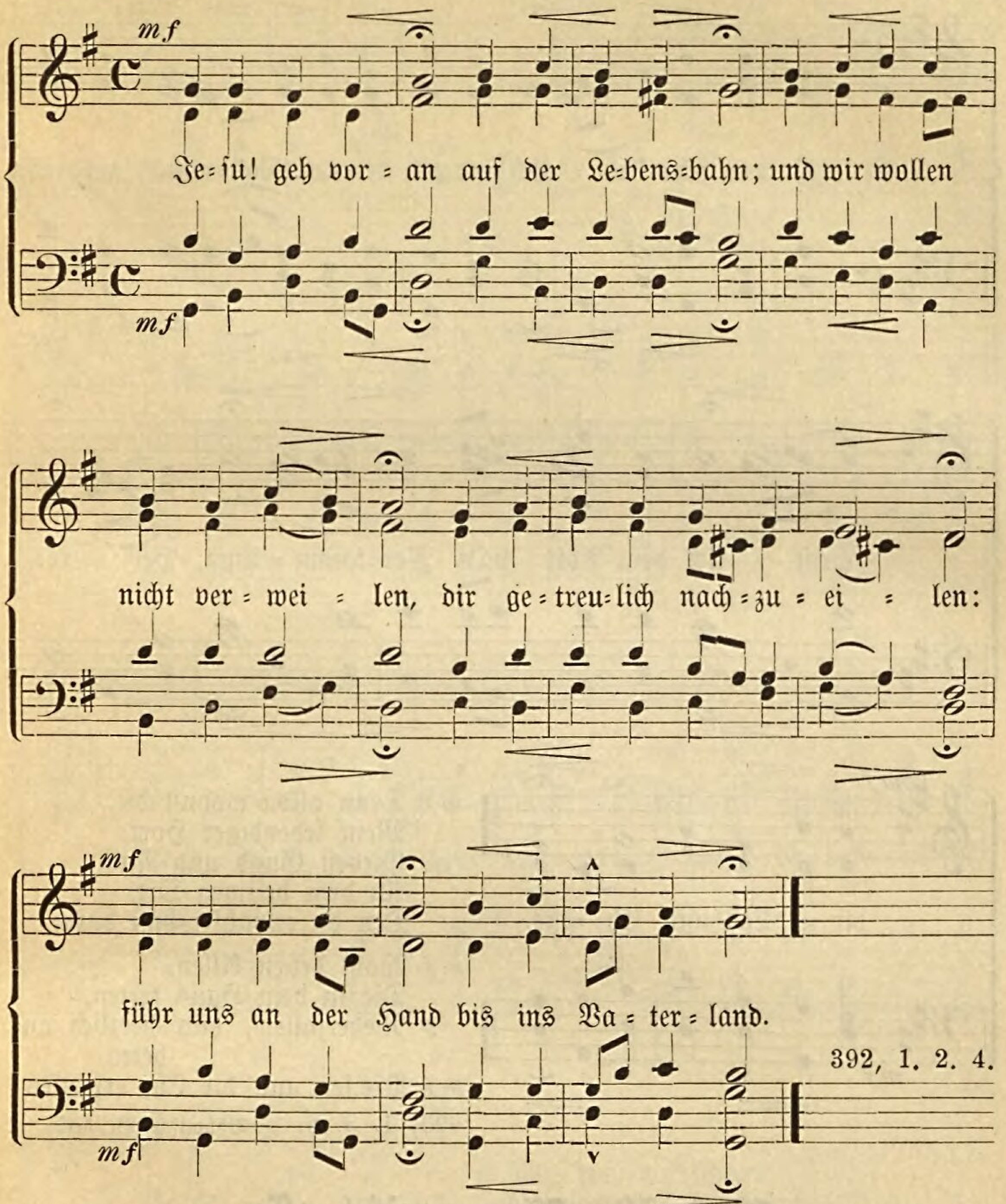






p Wo du nicht biſt, iſt Satans Liſt
Uns Schwachen überlegen,
mf Drum bleib bei mir, Herr! für und für,
Auf allen meinen Wegen.

mf Durch dich, Herr Chriſt, der du uns biſt
Ein Siegesheld im Kriegen:
f Durch dich kann ich unfehlbarlich
Den Böſewicht beſiegen. Dichter unbekannt.

Mel. 68. Seelenbräutigam, Jesu, Gotteslamm!

A. Dreese. 1698.



392, 1. 2. 4.
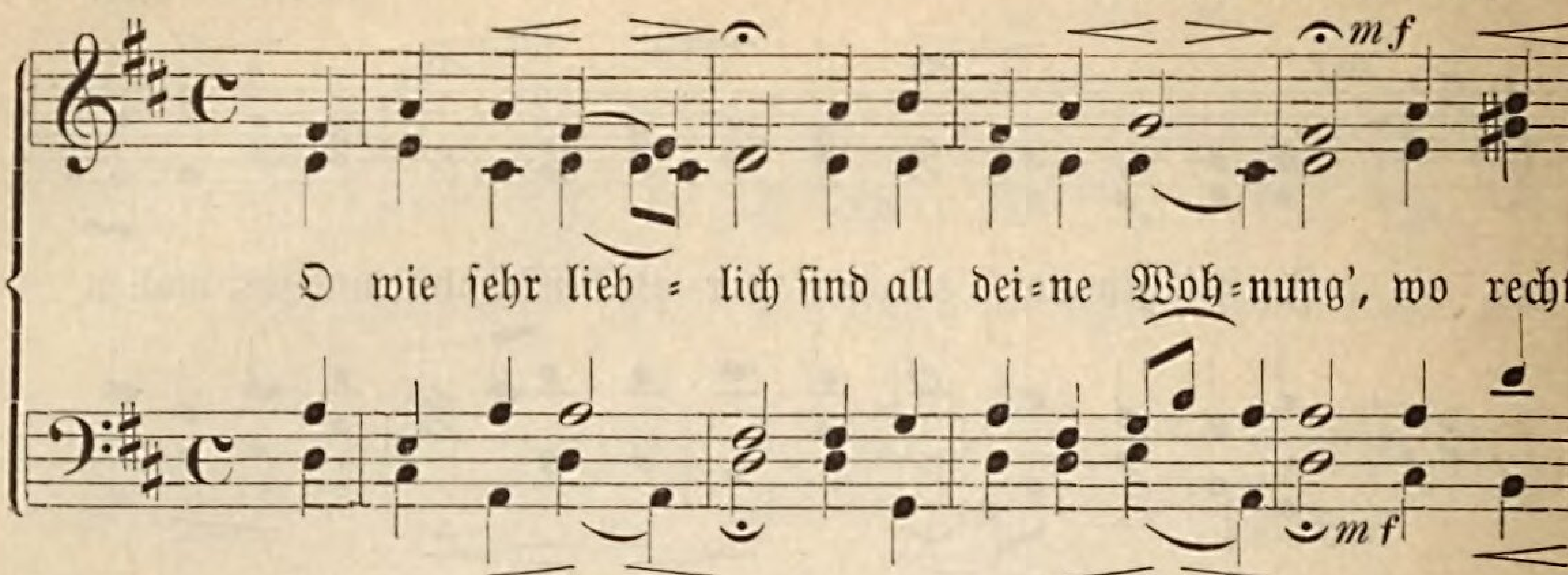
p Solls uns hart ergehn,
cr. Laß uns feste stehn,
dim. Und auch in den schwersten Tagen
cr. Niemals über Lasten klagen:
mf Denn durch Trübsal hier
Geht der Weg zu dir.
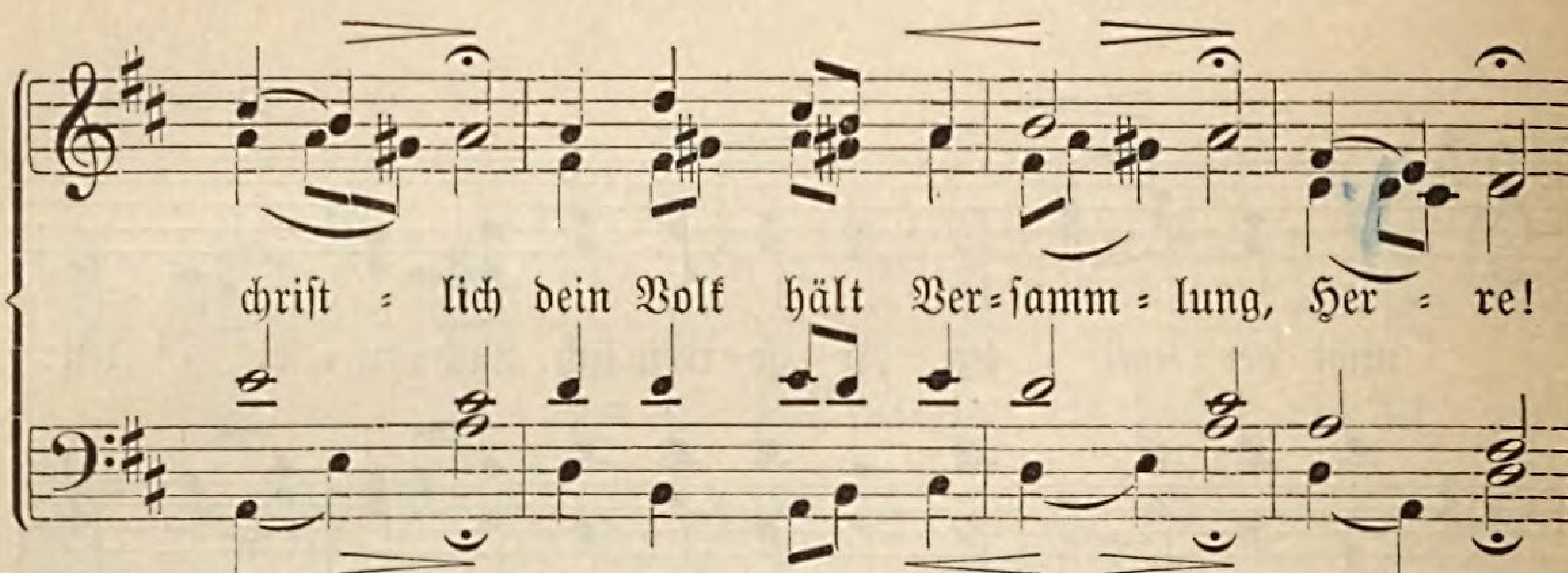
mf Ordne unsern Gang,
Liebster! lebenslang;
dim. Führst du uns durch rauhe Wege,
Gieb uns auch die nöt'ge Pflege;
cr. Thu uns nach dem Lauf
Deine Thüre auf!
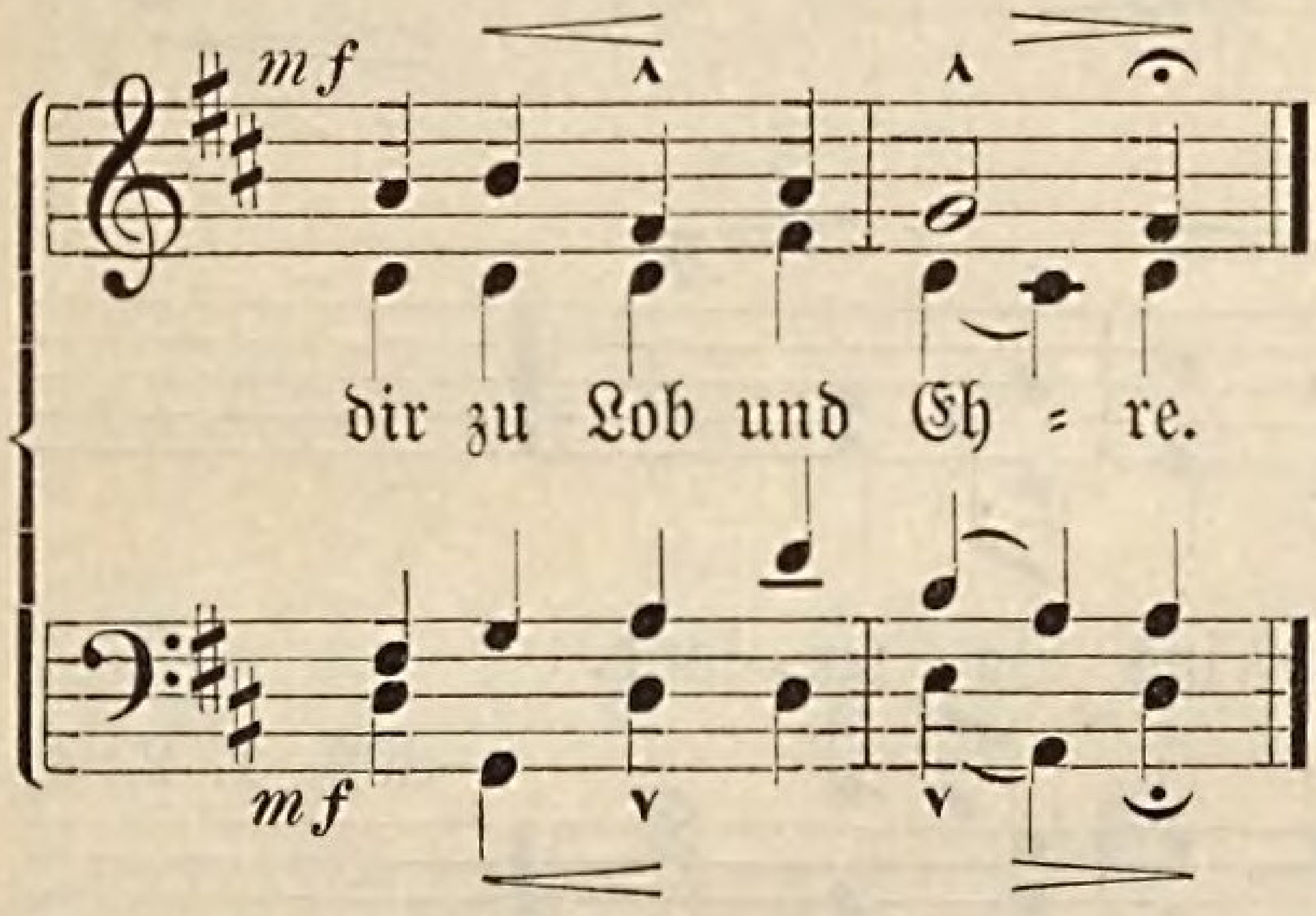
Zinzendorf.

Mel. 69. O wie sehr lieblich.

Böhmische Brüder. 1566.
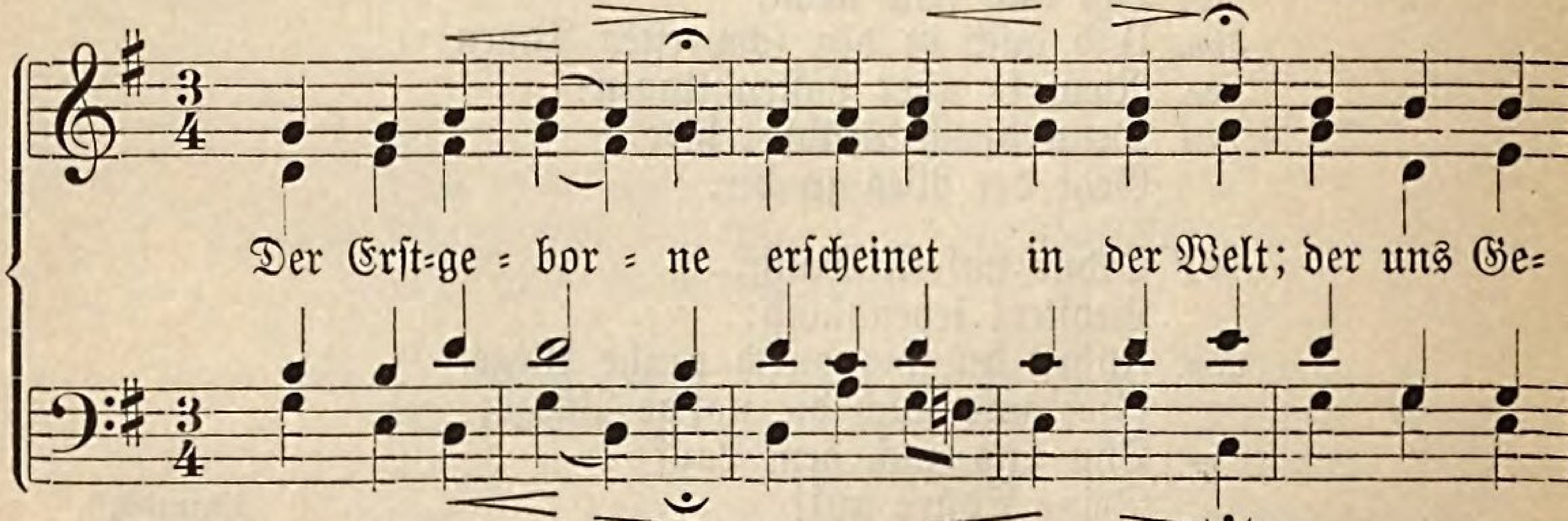






mf Denn allda wohnst du,
Mein lebendiger Hort,
cr. Giebest Gnad und Ruh
An dem heiligen Ort,
Den du erwählet hast dazu.
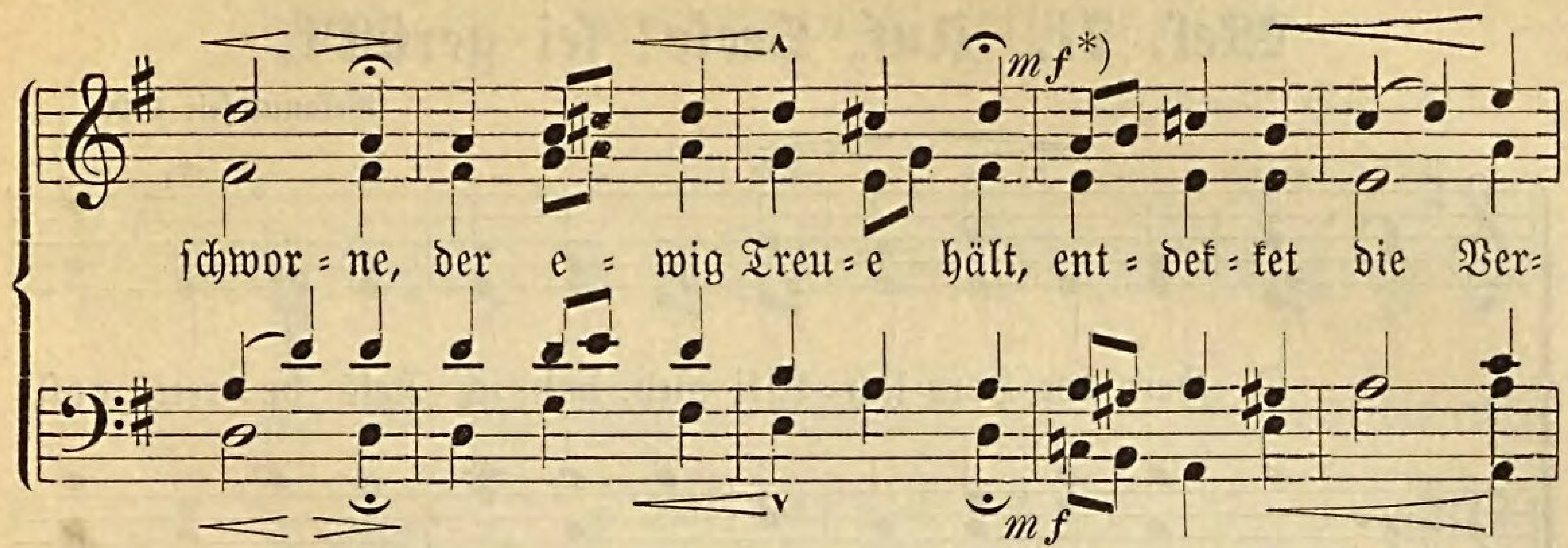
mf Wohl denen Allen,
Die in dein Haus treten,
p Niederfallen, dich herzlich an=beten,
mf Preisen und dir Ehr erweisen!
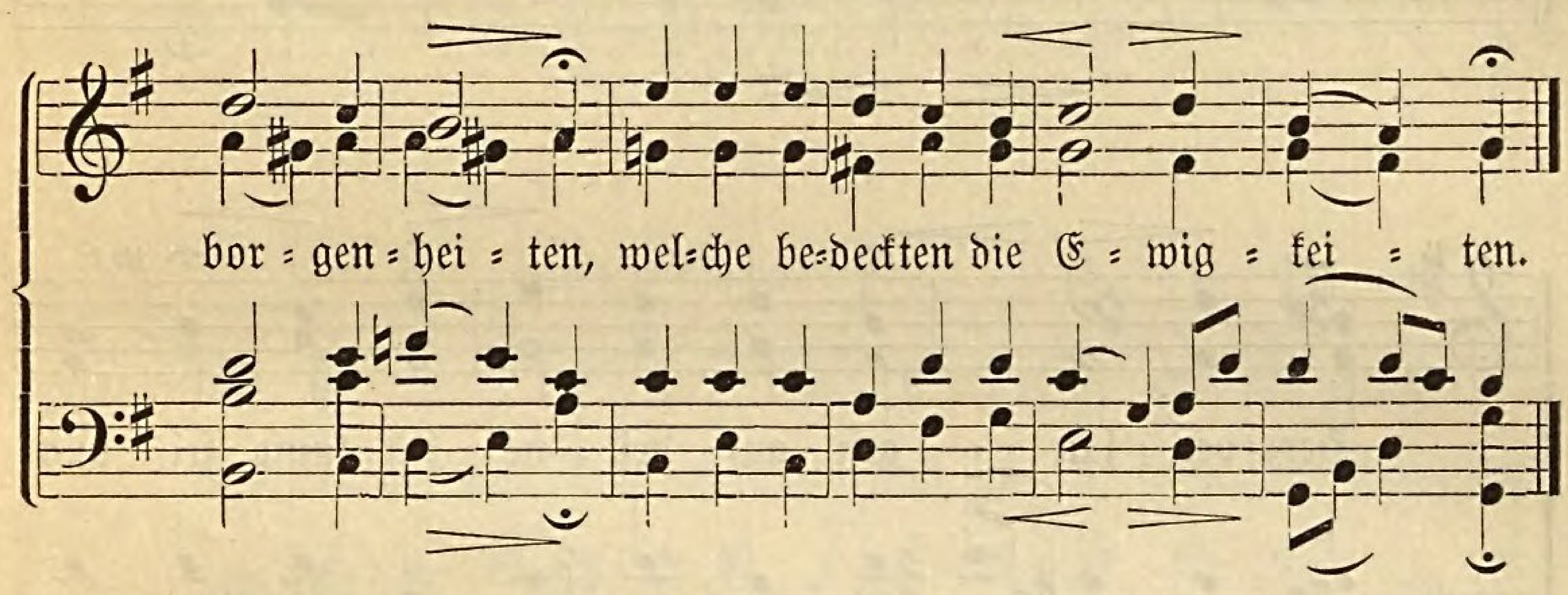
693, 1. 3. 8. Böhmische Brüder.

Mel. 70. Nun preiset alle.

M. A. von Löwenstern. 1594—1648.
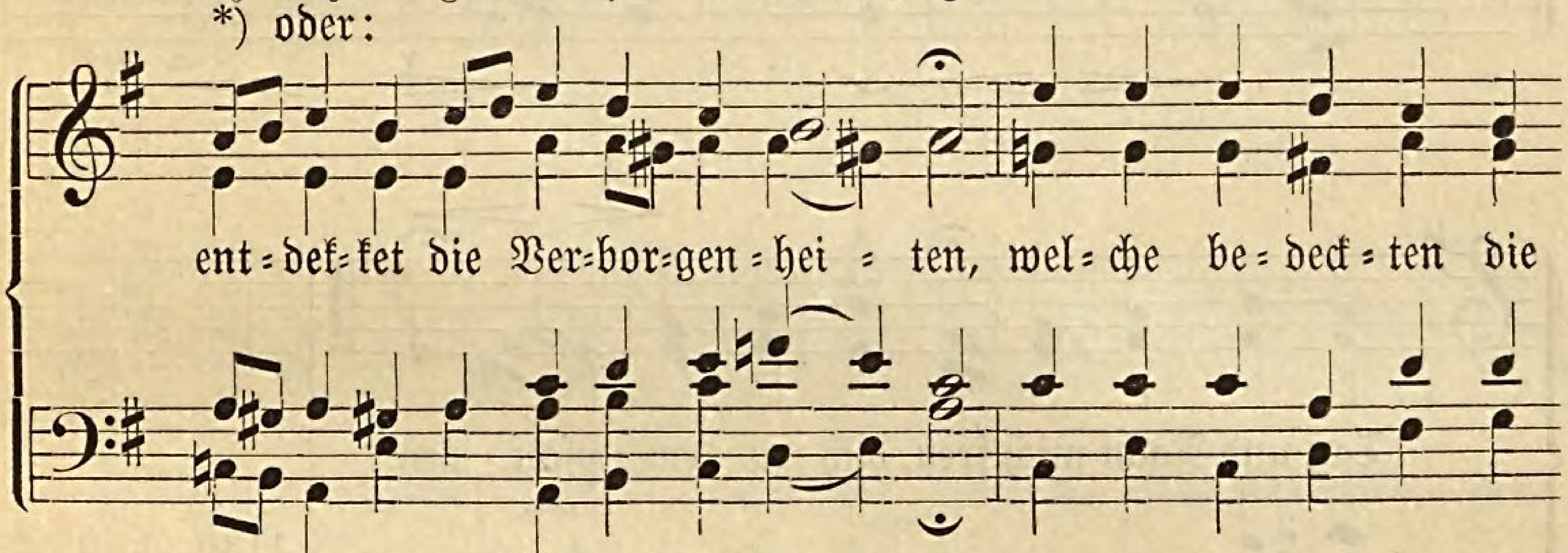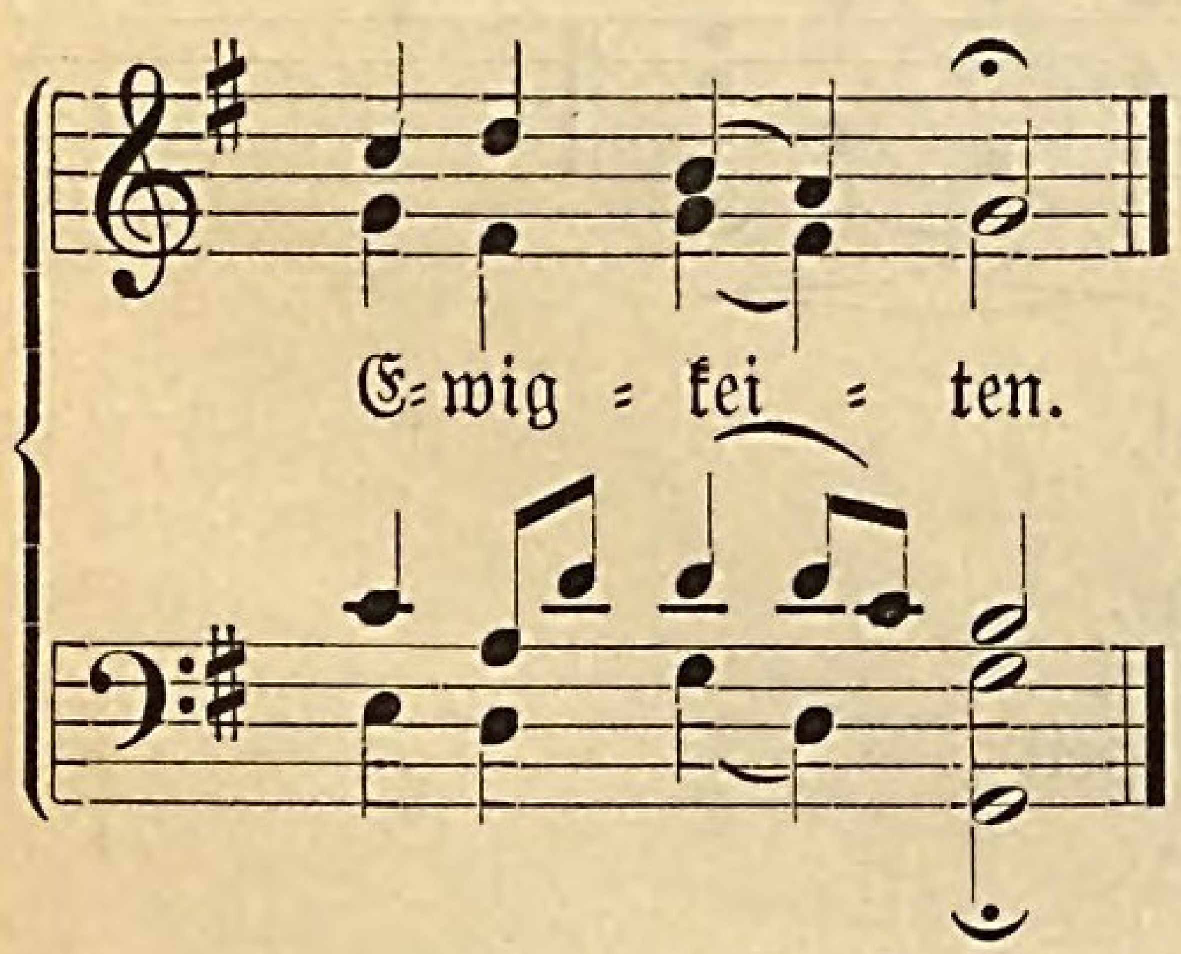






Die letzten zwei Zeilen ohne Takteinteilung.

*) oder:





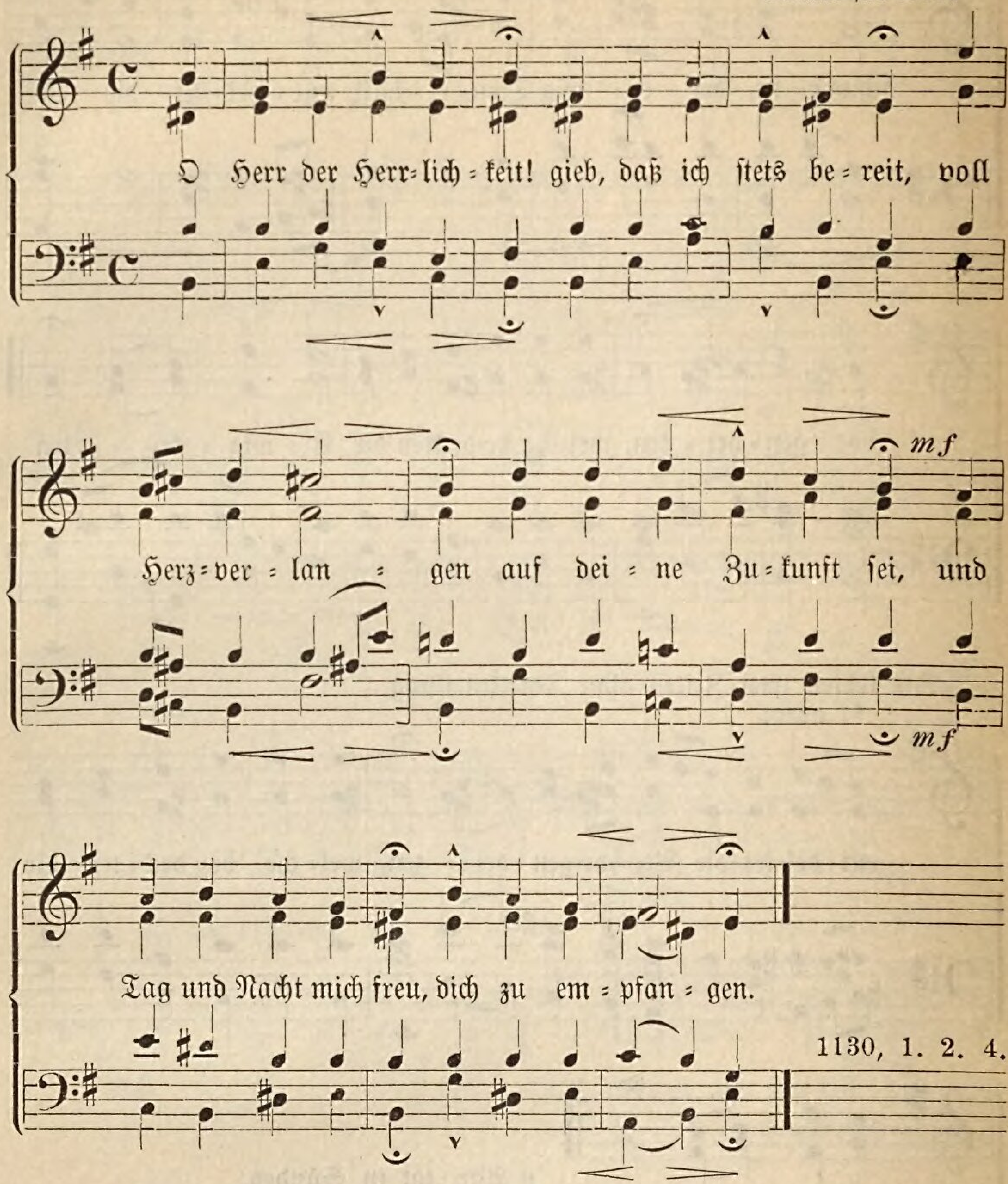
p Wir, tot in Sünden,
Vermochten selber nicht
Das Heil zu finden,
Noch war'n wir drauf gericht't,
Zu bitten oder zu begehren,
Daß uns die Liebe deß sollt' gewähren.

mf Da sprach die Liebe:
cr. Sieh da! ich komme her
Aus freiem Triebe,
Erstatte Gottes Ehr,
f Und trete an der Menschen Stelle,
Sie zu erretten von Sünd und Hölle.

M. Stach.
23, 1. 2. 3.

Mel. 71. Auf, Seele! sei gerüst't.

Bekannt seit 1700.



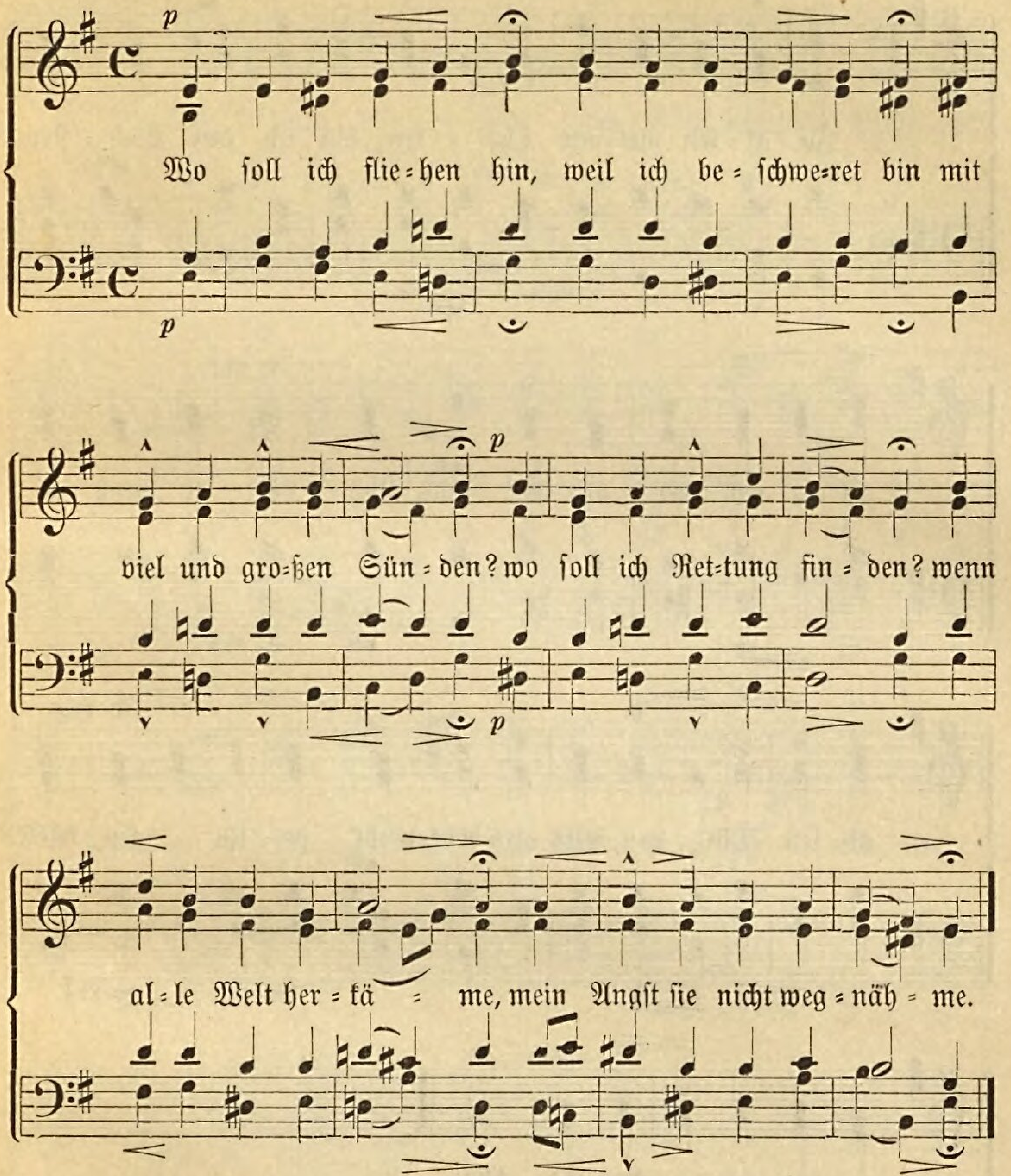
mf Bewahre meine Seel,
O mein Immanuel!
dim. Daß sie nicht träume,
cr. Und ja an ihrem Teil
Bei dem erworbnen Heil
Sich nicht versäume.

mf Thu mir die Augen auf,
Damit ich meinen Lauf
Im Lichte führe:
cr. Daß deines Geistes Rat
Und seine Zucht und Gnad
Mein Thun regiere.

Vers 1 von Chr. Gregor, 2 u. 4 von J. Gmehlin.

Mel. 75. Auf meinen lieben Gott.

Jac. Regnart. 1531—1611.
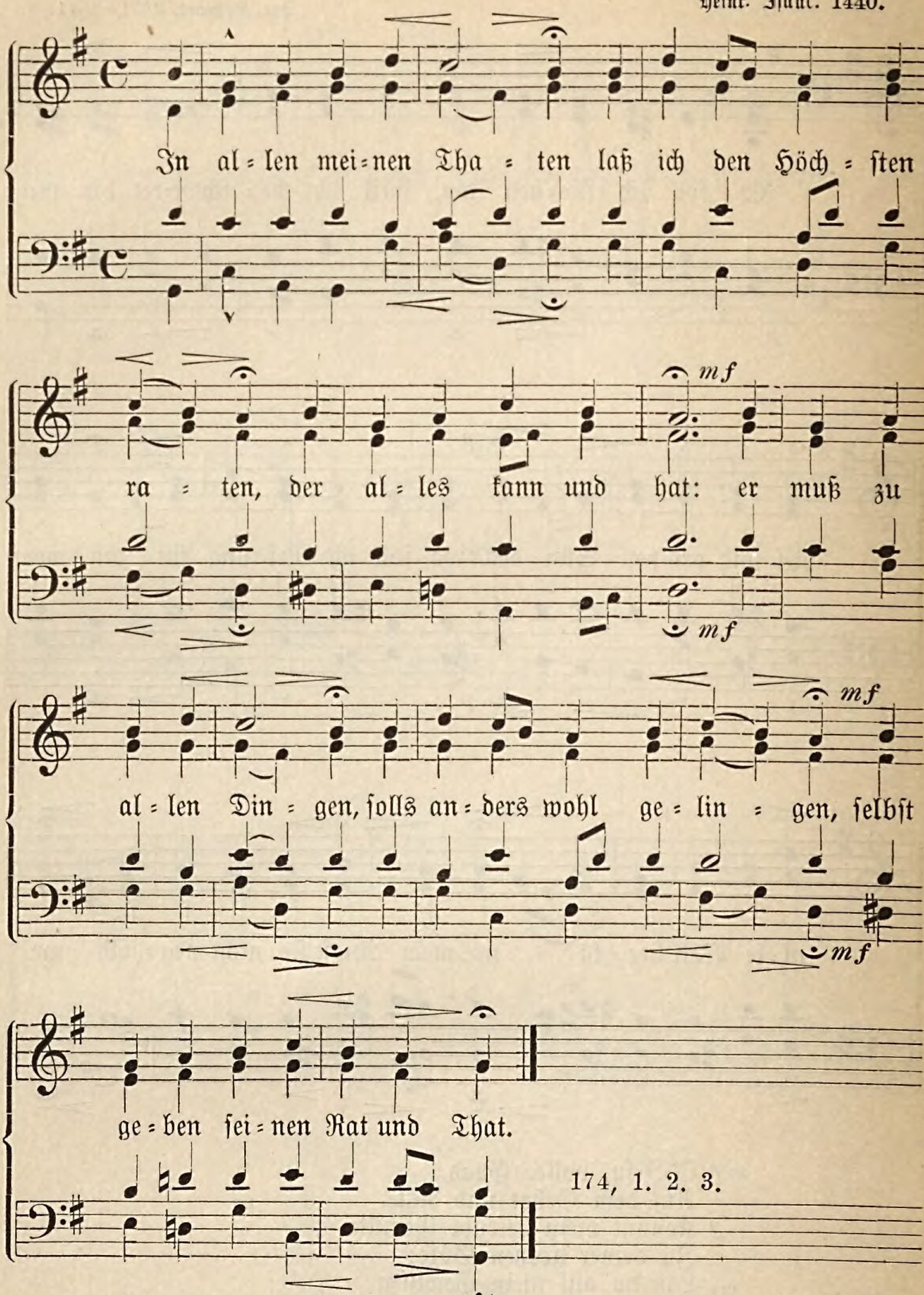


mf O Jesu, voller Gnad,
Auf dein Gebot und Rat
p Kommt mein betrübt Gemüte
Zu deiner großen Güte:
cr. Laß du auf mein Gewissen
mf Ein Gnadentröpflein fließen. 230, 1. 2. J. Hermann.

oder: *mf* Auf meinen lieben Gott
Trau ich in Angst und Not;
Er kann mich allzeit retten
p Aus Trübsal, Angst und Nöten,
cr. Mein Unglück kann er wenden,
mf Es steht in seinen Händen. 642, 1. S. Weingärtner.

Mel. 79 a. Nun ruhen alle Wälder.

Heinr. Isaac. 1440.



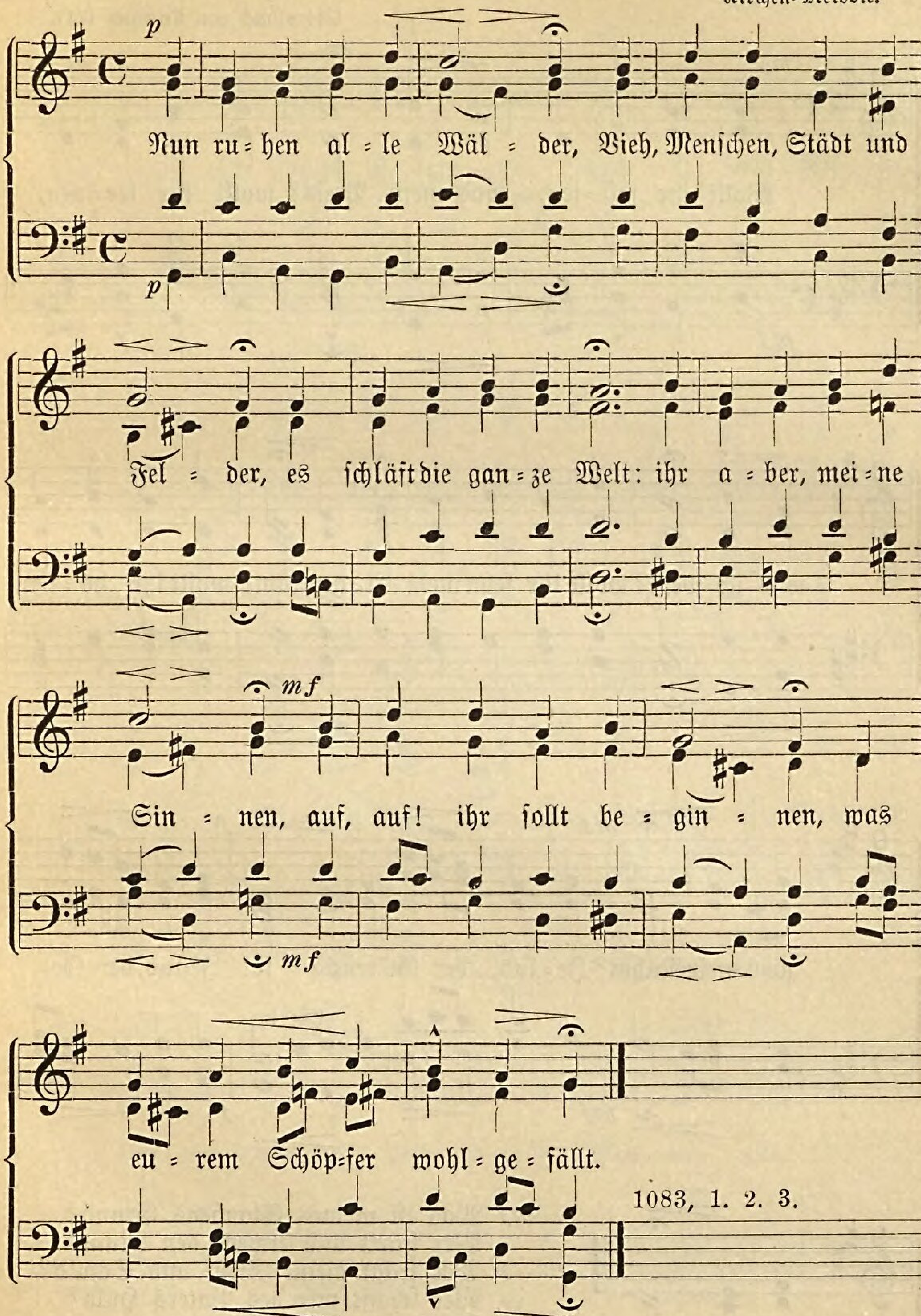
mf Nichts ist es spät und frühe
Um alle meine Mühe,
dim. Mein Sorgen ist umsonst;
cr. Er mags mit meinen Sachen
Nach seinem Willen machen;
f Ich stelle All's in seine Gunst.

mf Es kann mir nichts geschehen,
f Als was Gott hat ersehen,
Daß es mir heilsam ist.
mf Ich nehm es, wie ers giebet;
Was ihm von mir beliebet,
cr. Dasselbe hab ich auch erkiest.

P. Flemming.

Mel. 79. Nun ruhen alle Wälder.

Kirchen=Melodie.
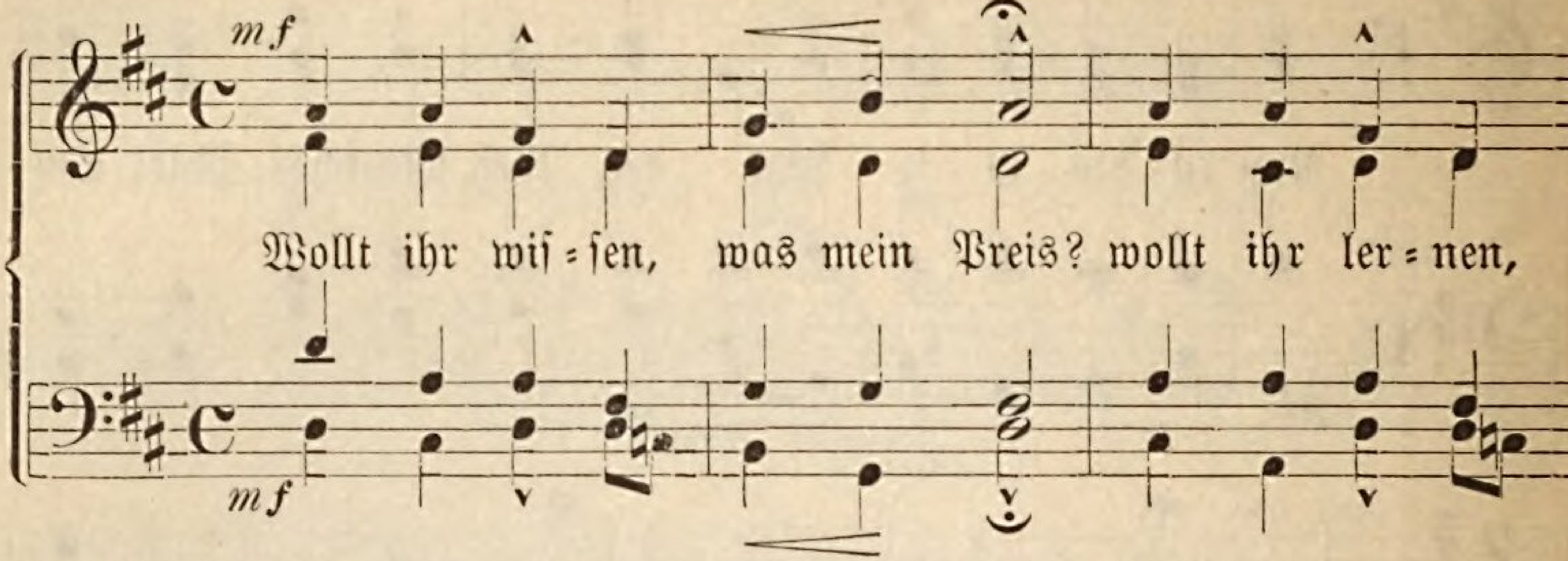


mf Wo bist du, Sonne, blieben?
p Die Nacht hat dich vertrieben,
Die Nacht, des Tages Feind;
cr. Fahr hin! ein' andre Sonne,
mf Mein Jesus, meine Wonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint.
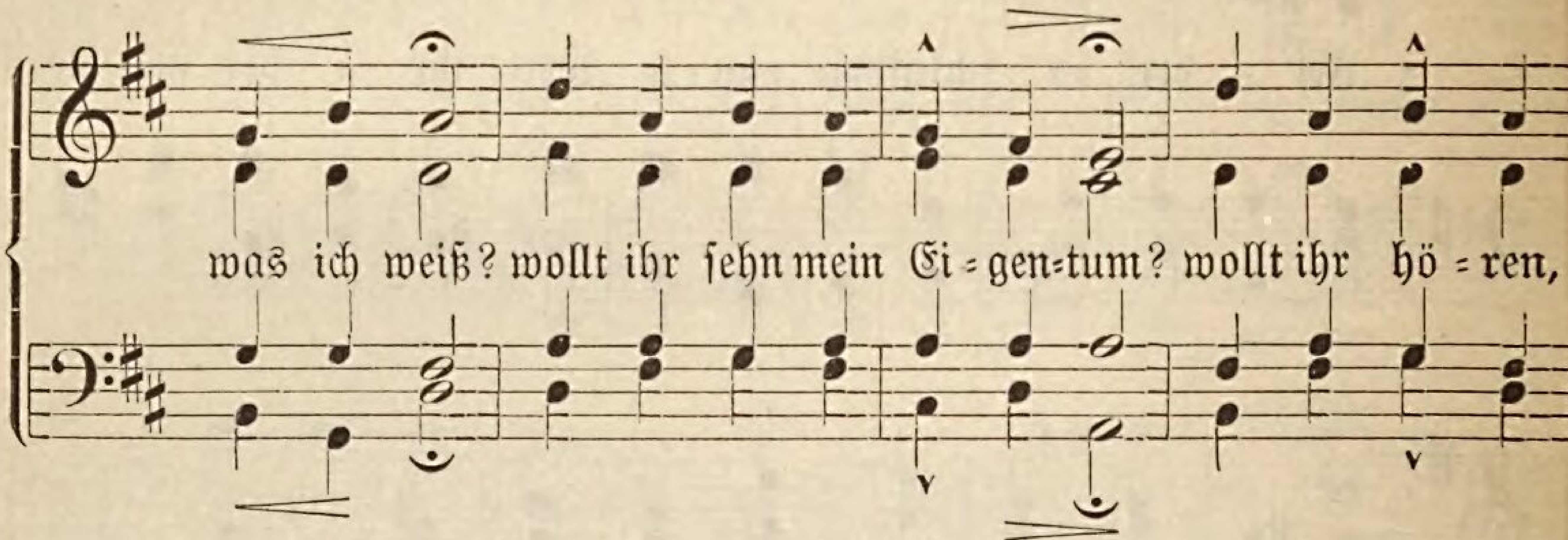
p Der Tag ist nun vergangen;
Die güldnen Sternlein prangen
Am blauen Himmelssaal:
mf So, so werd ich auch stehen,
dim. Wenn mich wird heißen gehen
p Mein Gott aus diesem Jammerthal.
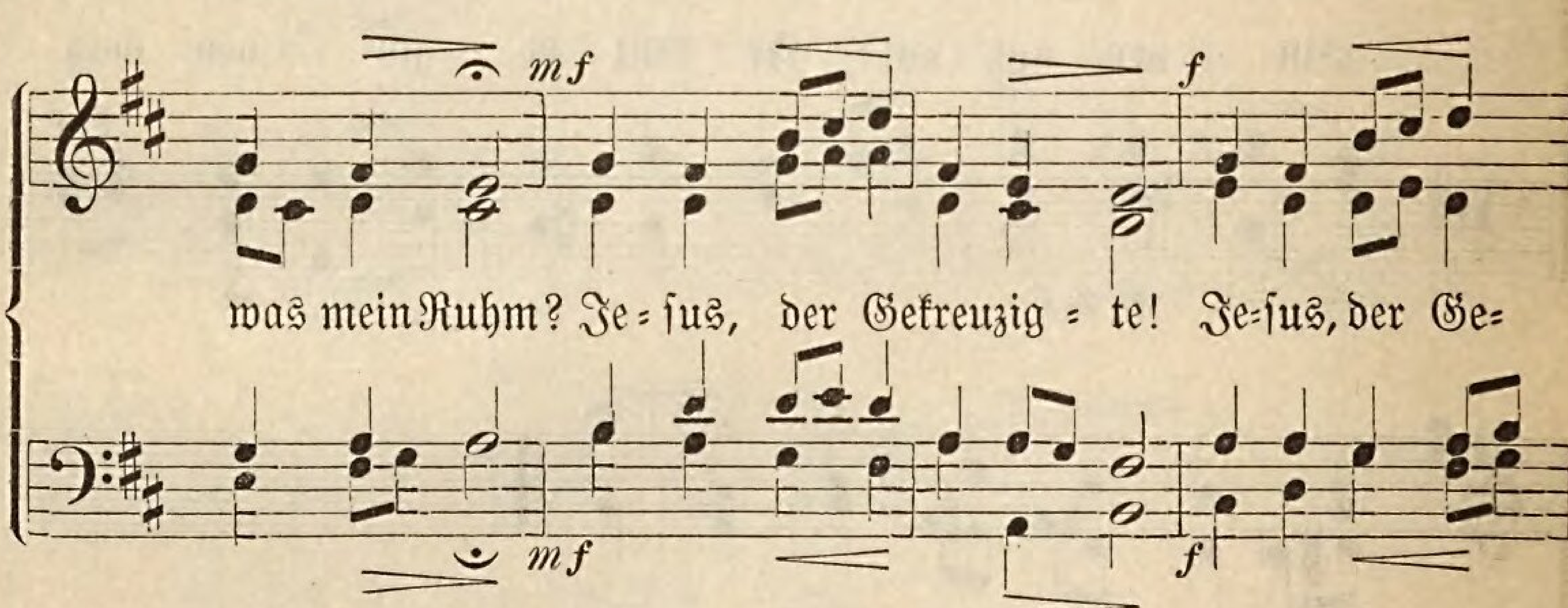
P. Gerhardt.

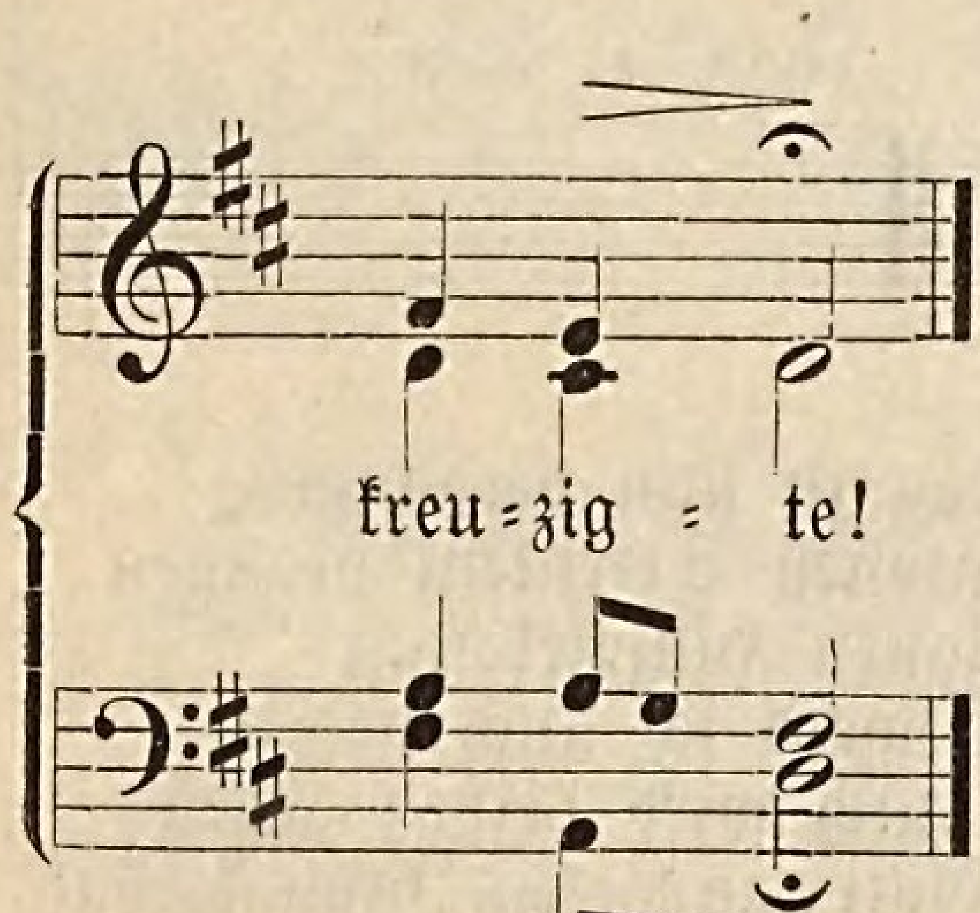
Mel. 80. Wollt ihr wissen, was mein Preis?

Choralbuch von Reimann 1747.









459, 1. 2. 5.

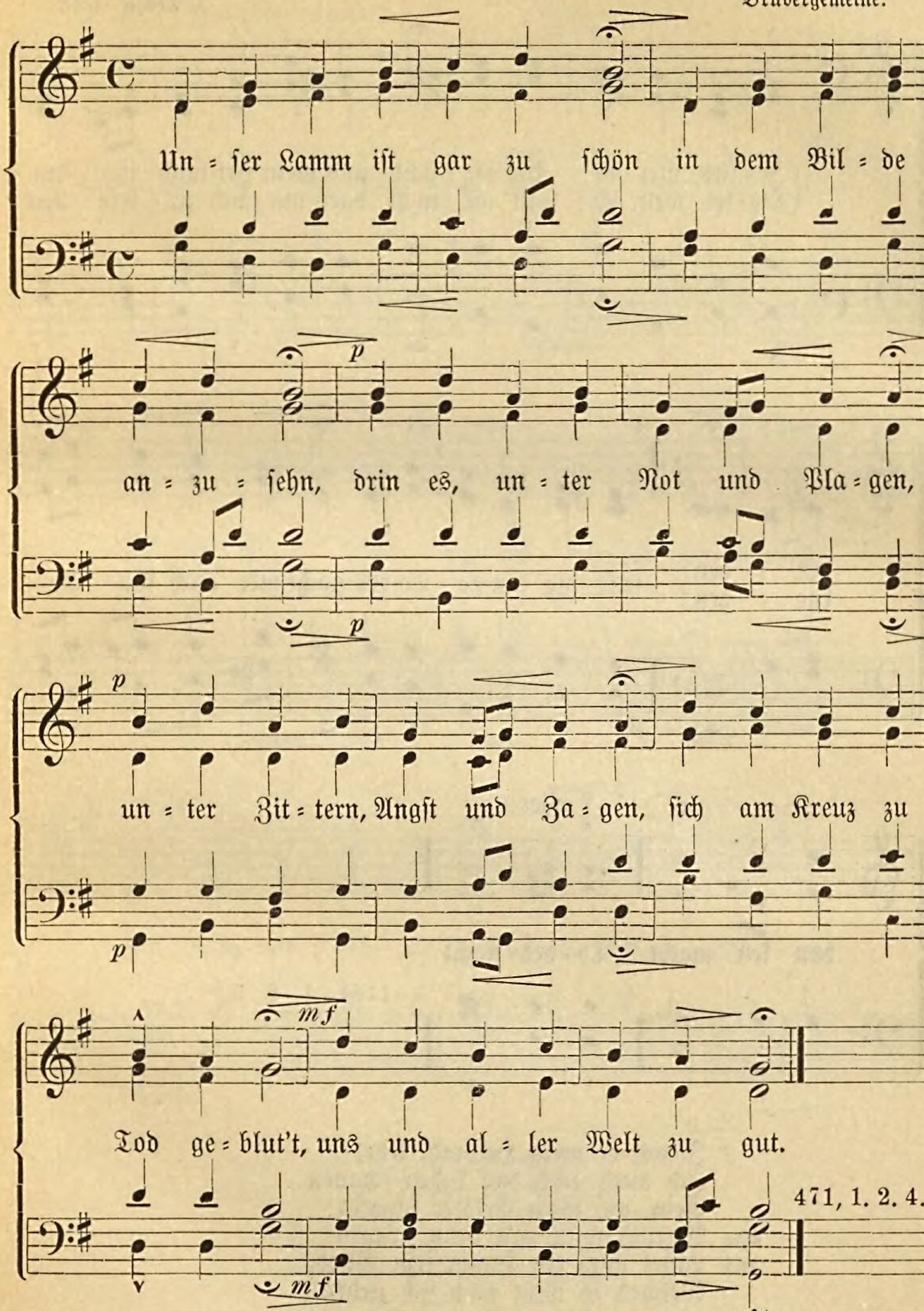
mf Was ist meines Glaubens Grund?
Wer stärkt und erweckt den Mund?
p Wer trägt meine Straf und Schuld?
cr. Wer schafft mir des Vaters Huld?
f Jesus, der Gekreuzigte! :,:

mf Wer ist meines Todes Tod?
p Wer hilft in der letzten Not?
cr. Wer versetzt mich in sein Reich?
mf Wer macht mich den Engeln gleich?
f Jesus, der Gekreuzigte! :,:

J. C. Schwedler.

Mel. 82. Weil die Worte Wahrheit sind.

Brüdergemeine.
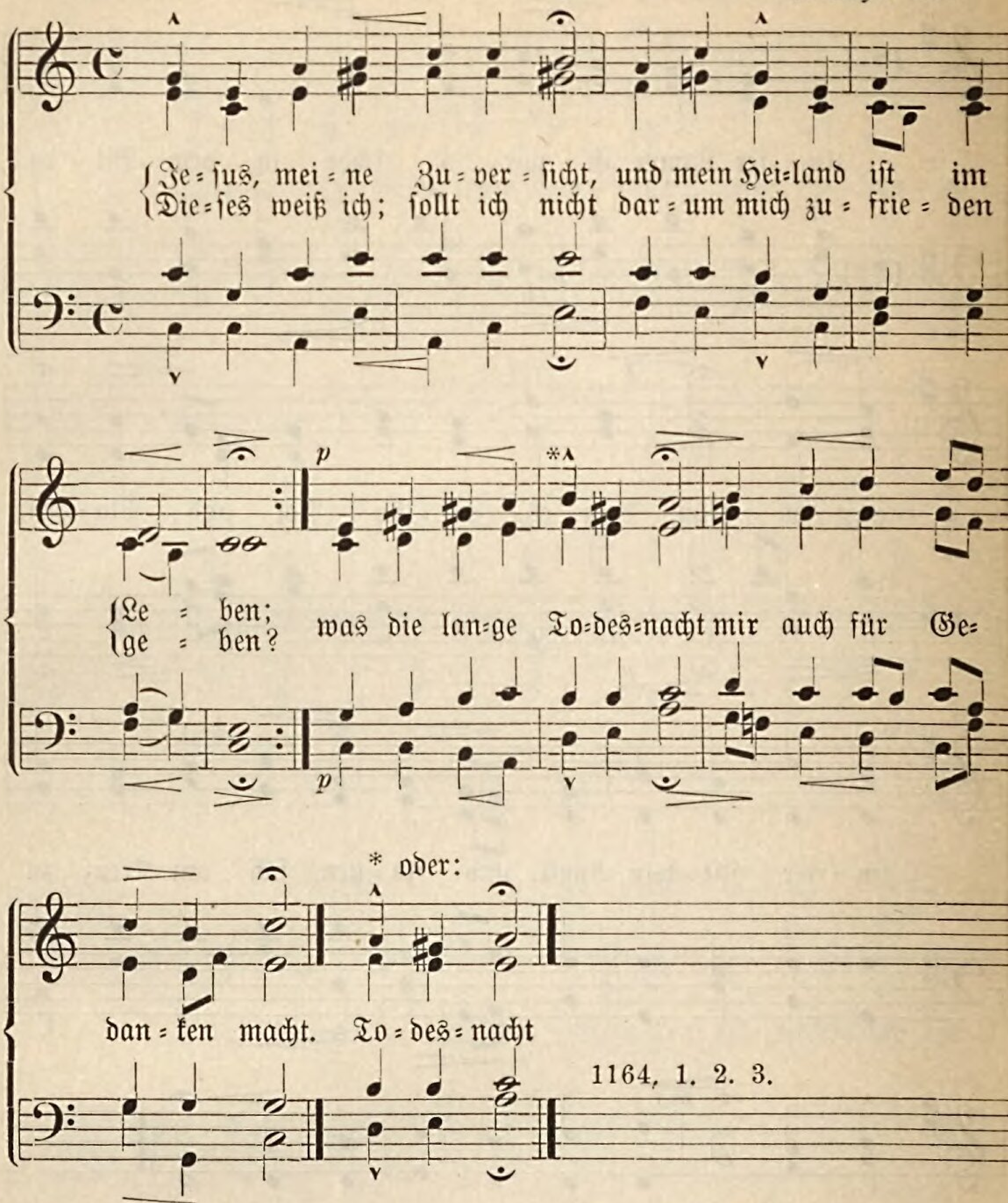


p Ach ein jedes armes Herz,
Das bei seinem tiefen Schmerz
Über seine Schuld und Sünden
cr. Kann den Weg zu Jesu finden,
mf Wird getröstet und erquickt,
Wenn es ihn am Kreuz erblickt.

mf Das findt man durchgängig so:
cr. Sünder sind von Herzen froh,
Daß sie einen Heiland haben,
Der ist über alle Gaben;
f Ihnen ist es wunderschön,
Jesum an dem Kreuz zu sehn.

M. Hehl.

Mel. 83. Jesus, meine Zuversicht.

J. Crüger. 1653.



f Jesus, er mein Heiland, lebt;
Ich werd auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt:
dim. Warum sollte mir denn grauen?
mf Lässet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

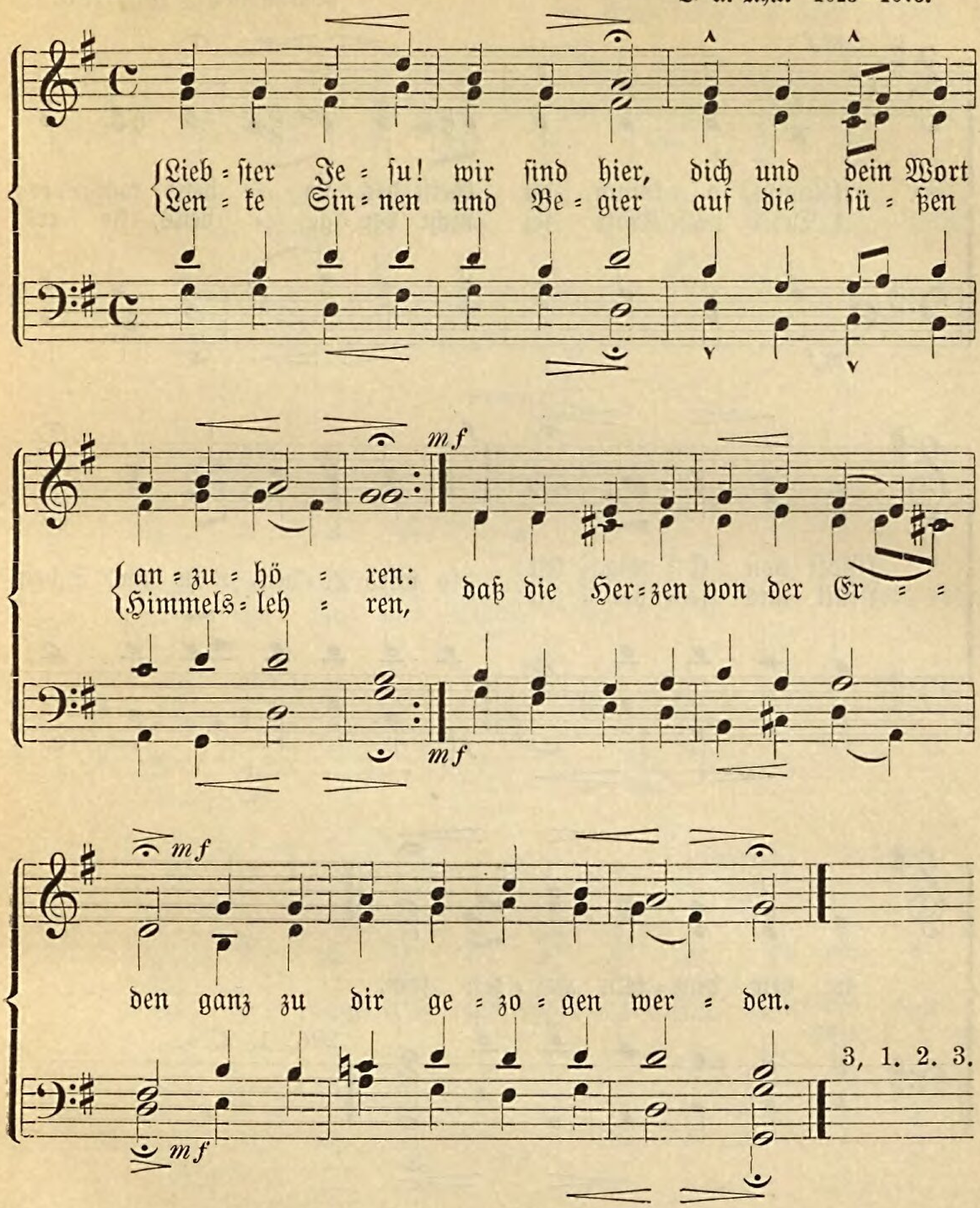
Louise Henriette, Churfürstin von Brandenburg.

f Nein, ach nein, er läßt mich nicht!
Dessen freut sich meine Seele
Mit lebendger Zuversicht;
mf Und auch meine Leibeshöhle
cr. Nimmt den Trost ins Grab mit h'nein,
Daß sie ihm wird ähnlich sein.

Chr. Gregor.

Mel. 84. Liebster Jesu, wir sind hier.

J. R. Ahle. 1625—1673.



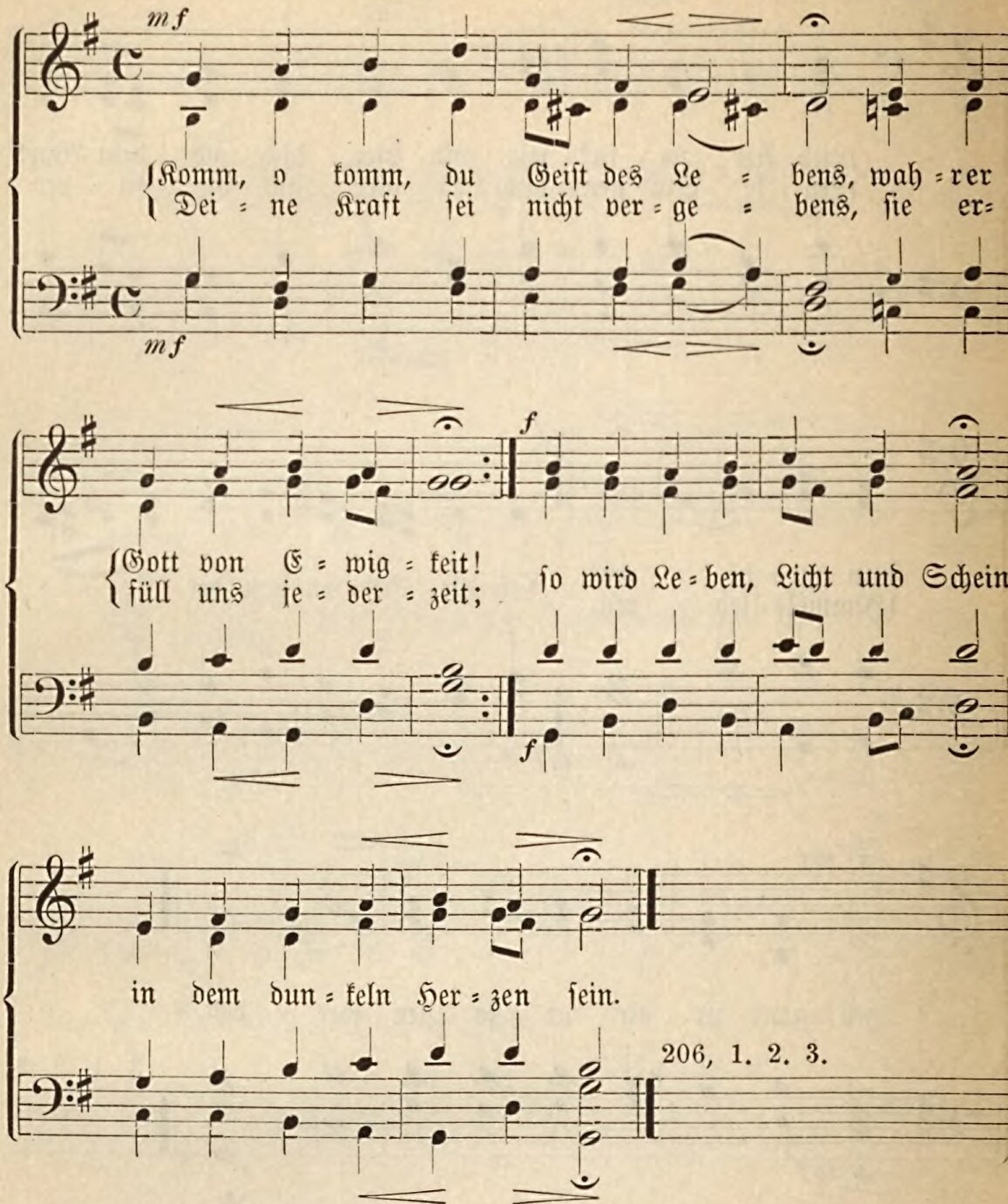
mf Unser Wissen und Verstand
dim. Ist mit Finsternis umhüllet,
f Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet.
Gutes denken, Gutes dichten
Mußt du selbst in uns verrichten.

f O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht vom Licht aus Gott geboren!
Mach uns allesamt bereit,
Öffne Herzen, Mund und Ohren;
mf Unser Bitten, Flehn und Singen
cr. Laß, Herr Jesu! wohl gelingen.

T. Clausnitzer.

Mel. 89. Gott des Himmels und der Erden.

Heinrich Albert. 1604—1651.



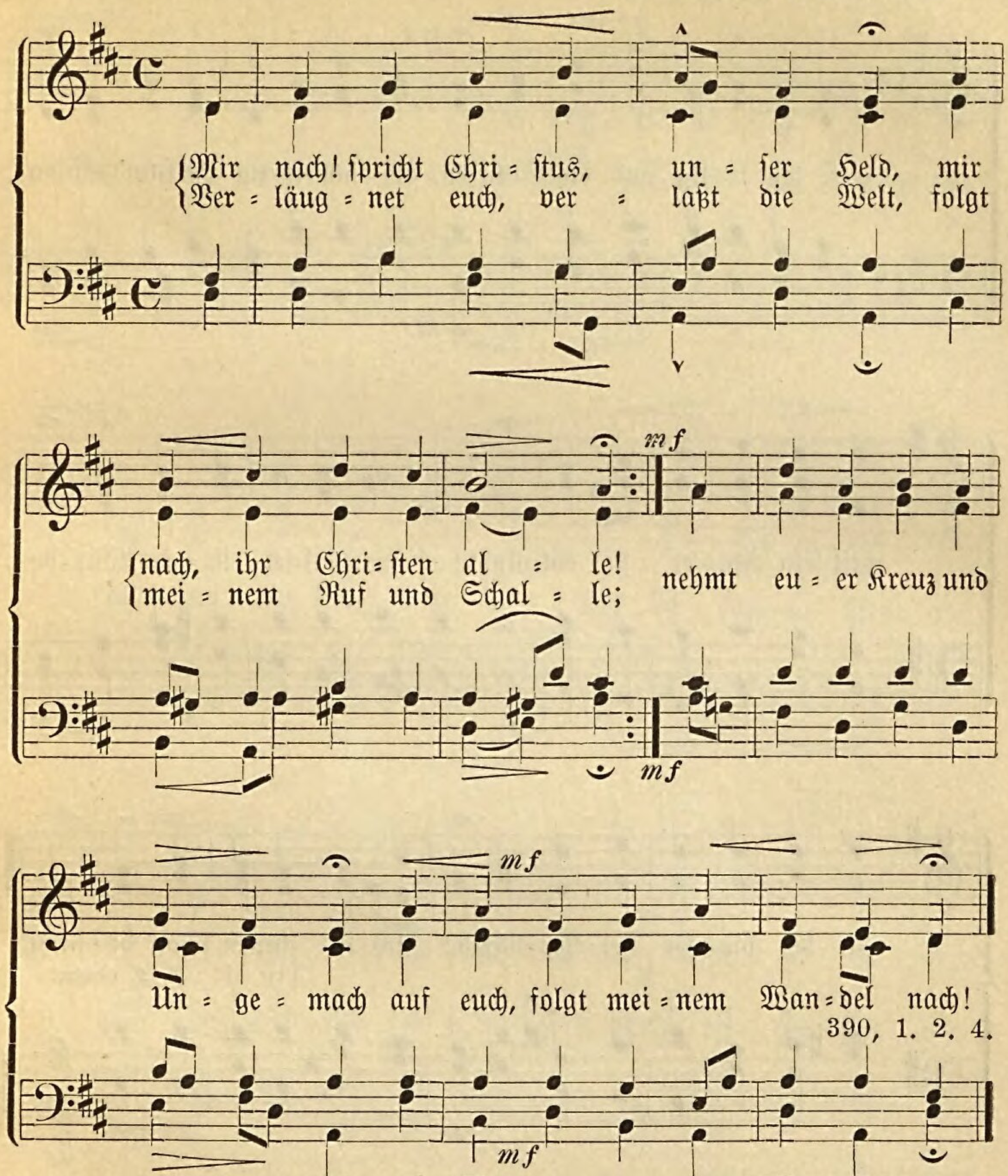
mf Gieb in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rat, Verstand und Zucht,
Daß wir anders nichts beginnen,
cr. Als nur, was dein Wille sucht;
Dein Erkenntnis werde groß
Und mach uns vom Irrtum los.

mf Laß uns stets dein Zeugnis merken,
Daß wir Gottes Kinder sind;
Das wird unsern Glauben stärken,
dim. Wenn sich Not und Drangsal findt:
cr. Was der Vater mit uns thut,
Ist uns allewege gut.

H. Held.

Mel. 90. Mir nach! spricht Christus, unser Held.

Umbildung einer Melodie von
B. Gesius durch J. H. Schein. 1628.
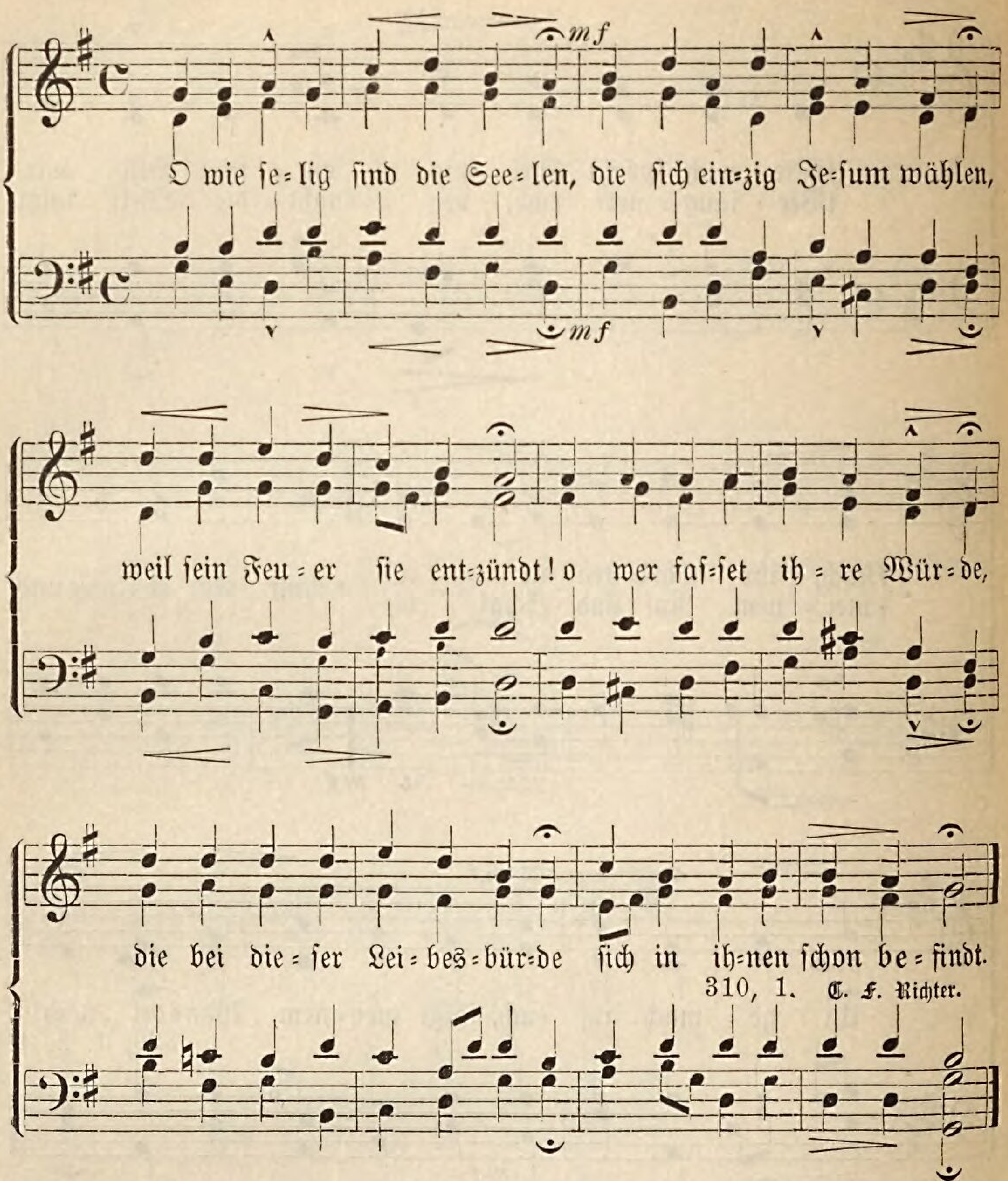


mf Fällts euch zu schwer, ich geh voran;
Ich steh euch an der Seite;
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
cr. Bin Alles in dem Streite.
dim. Ein böser Knecht, der still darf stehn,
cr. Sieht er voran den Feldherrn gehn.

mf So laßt uns dann dem lieben Herrn
Mit Seel und Leib nachgehen,
cr. Und wohlgemut, getrost und gern
Bei ihm im Leiden stehen!
f Denn wer nicht treu ist, trägt die Kron
Des ewgen Lebens nicht davon.

J. Angelus.

Mel. 95. O wie selig sind die Seelen.

Heinr. Albert. 1604—1651.

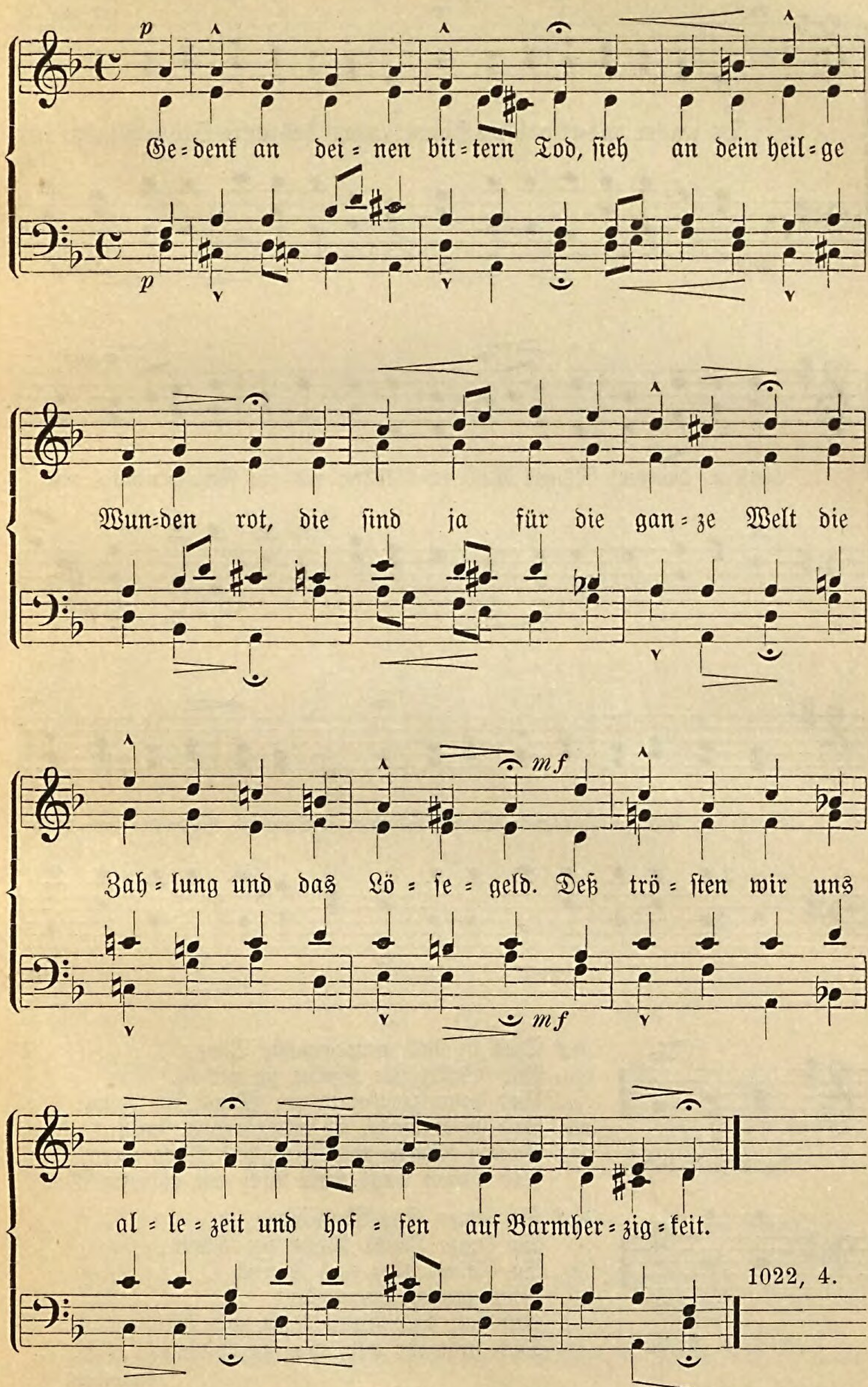


oder: *mf* Wohl dem, der in Jesu Armen,
Durch sein treues Liebserbarmen,
dim. Ruhe, Trost und Friede findt;
cr. Der bleibt unter allen Proben,
Weil er sicher aufgehoben,
mf Ein vergnügtes Gnadenkind. — Chr. Gregor.

mf O! in was für sanften Freuden
Kann sich dann die Seele weiden,
Wenn man sich dem Lamm geweiht;
cr. Da lebts Herz in seinen Wunden;
Das giebt süße Gnadenstunden,
Psalmen der Barmherzigkeit.
342, 1. 2. — L. Dober.

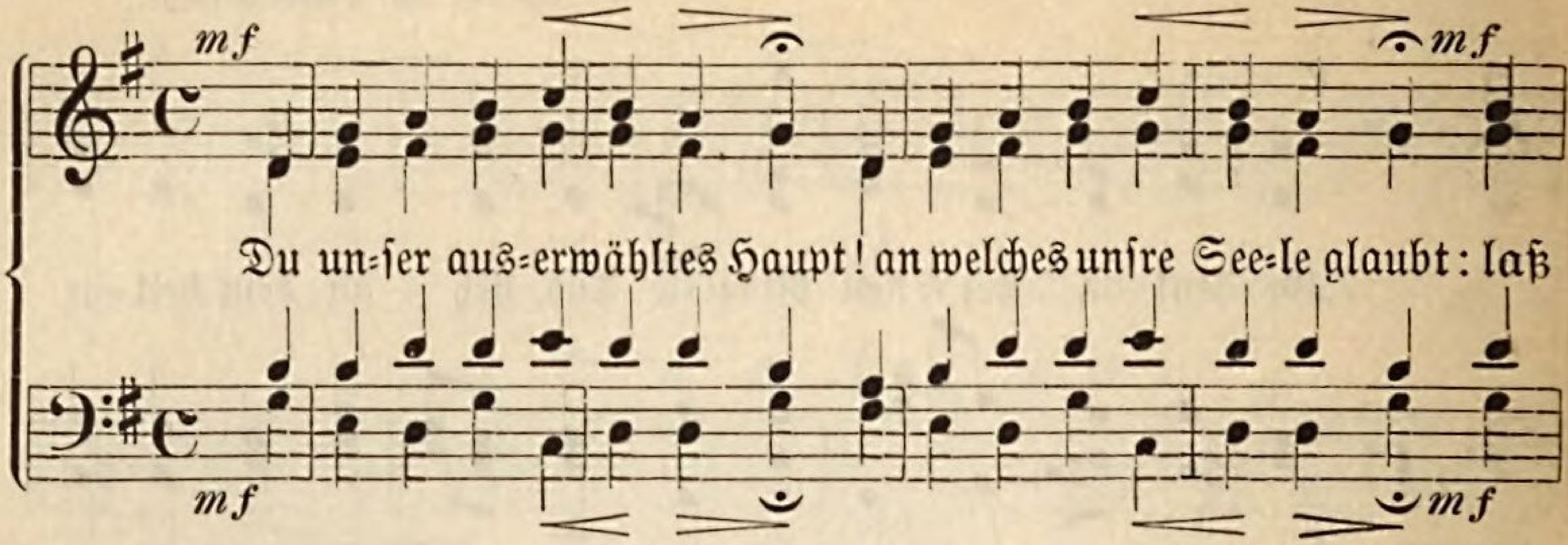
Mel. 96. Vater unser im Himmelreich.
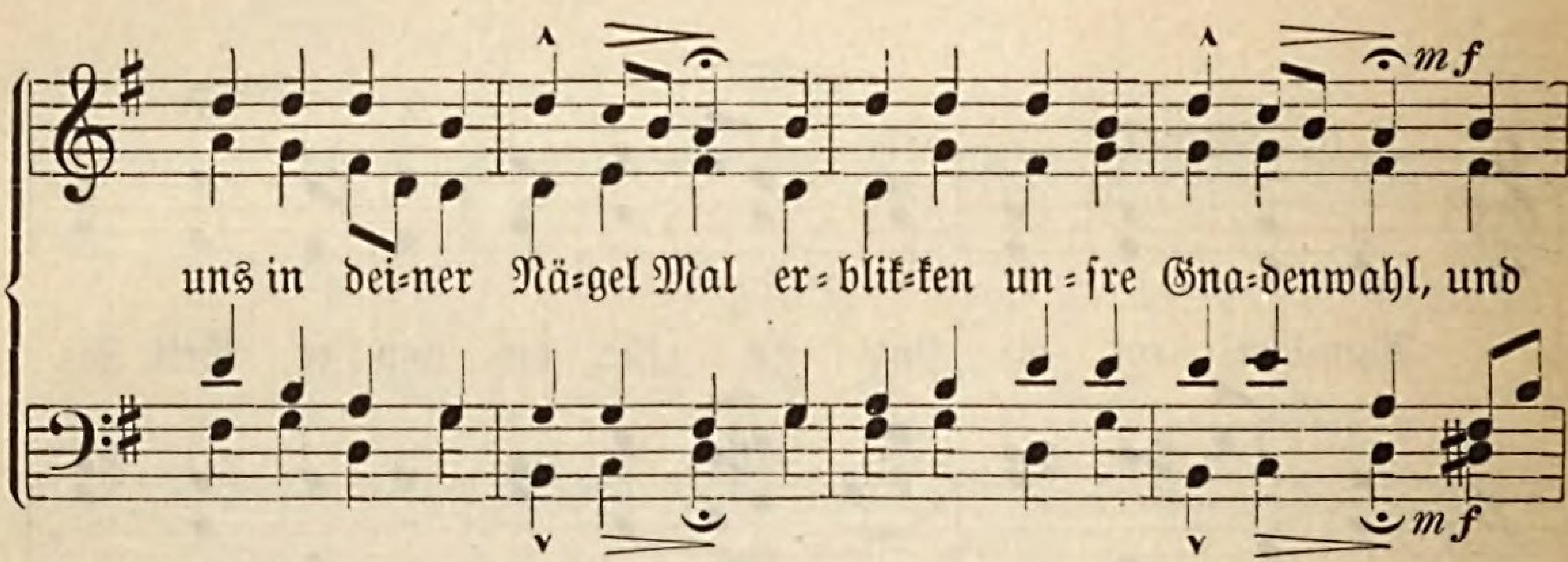
Melodie eines Bergmannsliedes,
von Dr. M. Luther benutzt.
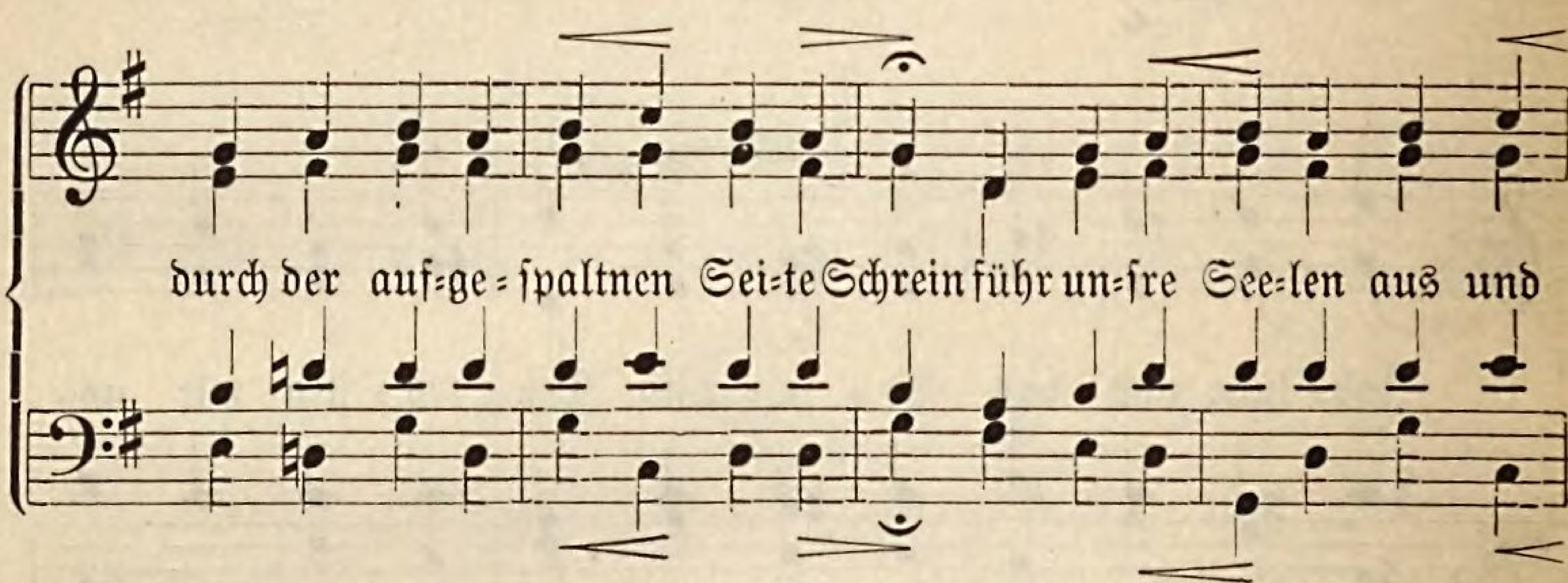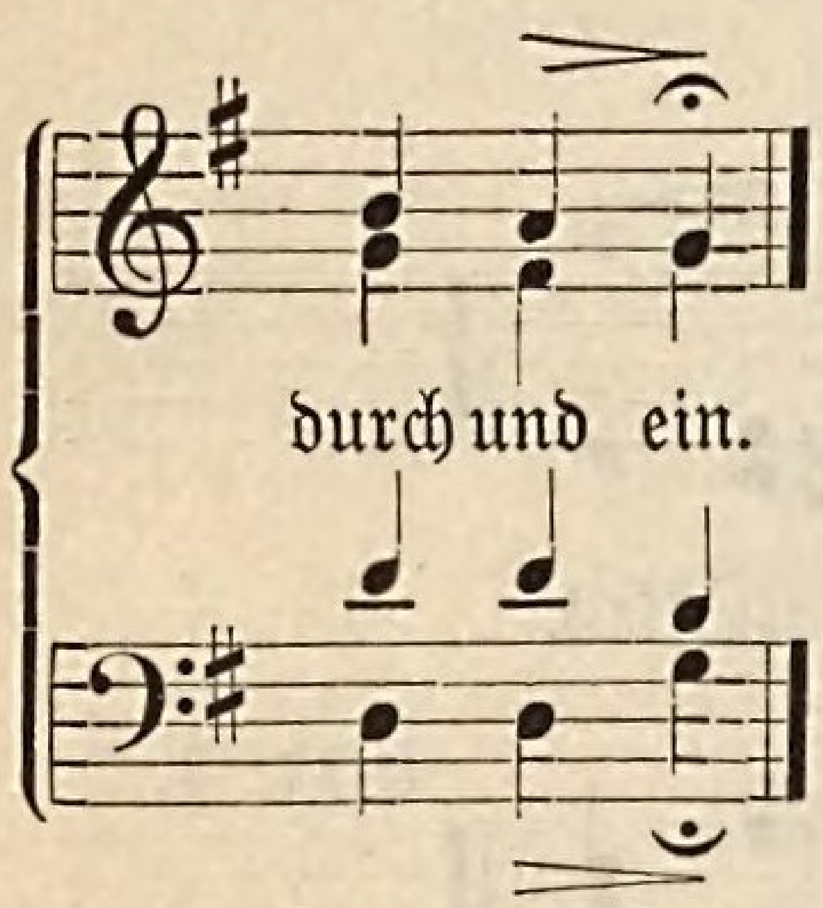


Mel. 97. Wie schön ist unsers Königs Braut.

Freilinghausen. 1704.









276, 1. 2. 3.

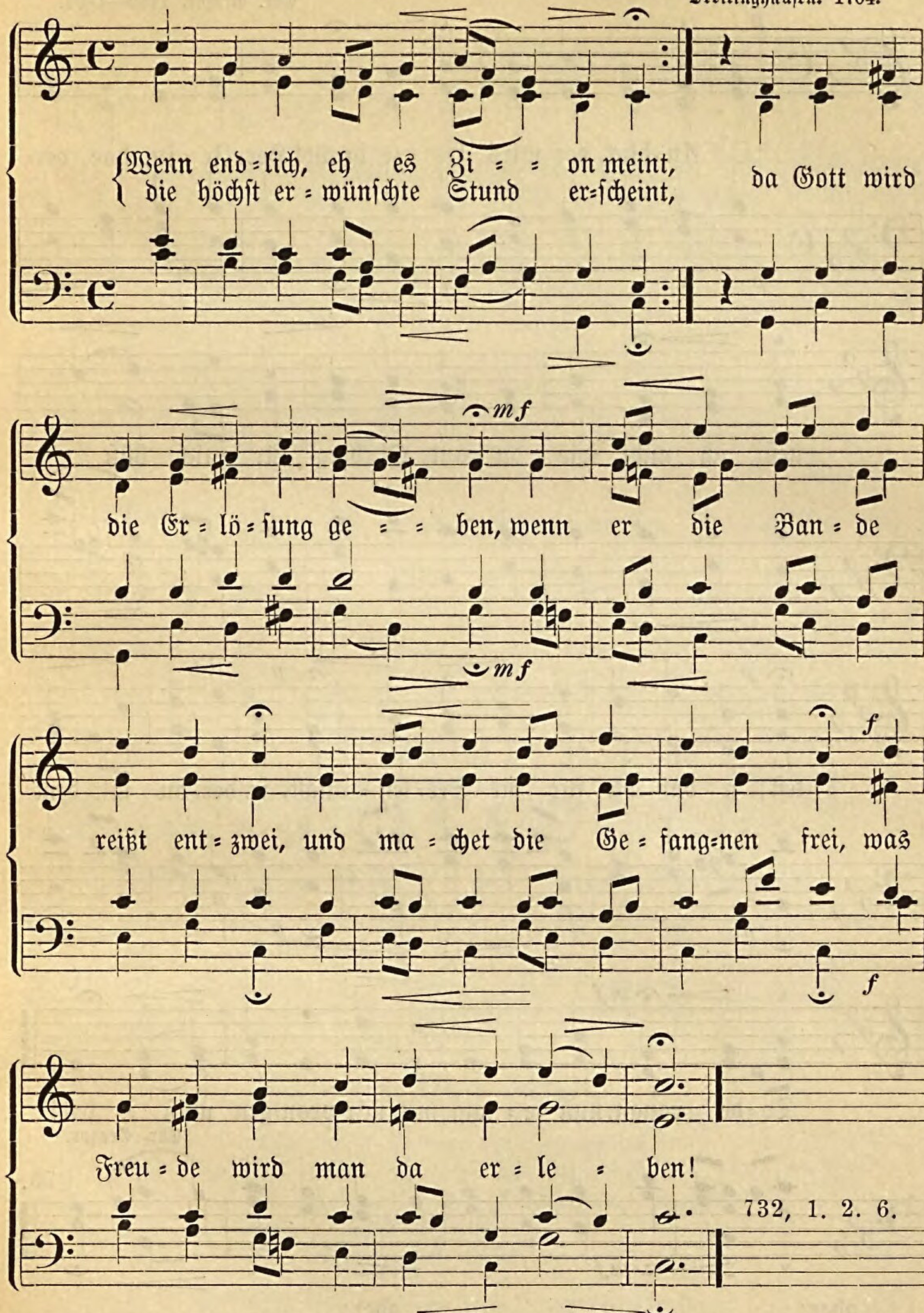
mf Dies ist das wundervolle Ding:
dim. Erst dünkts für Kinder zu gering,
cr. Und dann zerglaubt ein Mann sich dran,
dim. Und stirbt wohl, eh ers glauben kann;
mf Daran erkennt man hier das kleine Heer,
Und davon singt man noch am gläsern Meer.

mf So lange eine Menschheit ist,
So lange Jesus bleibt der Christ;
cr. So bleibet dies das A und O
Vom ganzen Evangelio;
f Und daß das Gotteskraft und Weisheit ist,
Das wißt ihr alle, die ihr Wahrheit wißt.

Zinzendorf.

Mel. 99a. Wenn endlich, eh es Zion meint.

Freilinghausen. 1704.
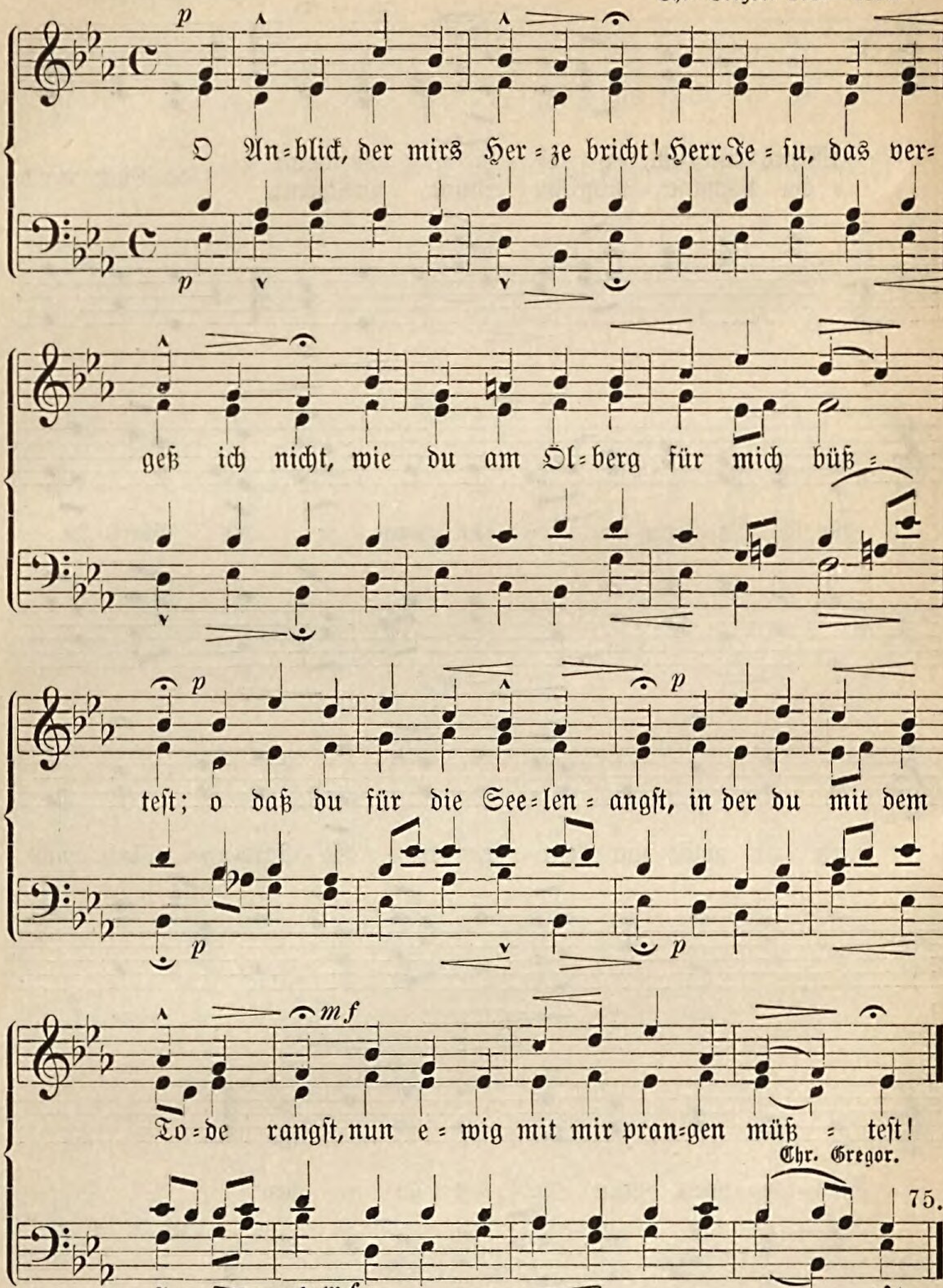


mf Die plötzlich eingebrochne Zeit
Und übergroße Seligkeit
Wird über unsre Sinnen gehen;
dim. Wir werden sein als Träumende,
Bestürzt, obs in der That gescheh
cr. Und wahr sei, was die Augen sehen?

mf Es ist schon so sein Gnadenrat,
dim. Daß erst gescheh die Thränensaat,
cr. Eh man die Ernte seh der Freuden.
mf Jetzt tragen wir nach seinem Sinn,
Annoch den edlen Samen hin,
dim. Das Korn der Thränen u. der Leiden.

J. P. Aßmann.

Mel. 99 b. O Anblick, der mirs Herze bricht.

Chr. Gregor. 1723—1801.



oder:

p O Handlung voller Majestät!
O Liebe, die aufs weitste geht!
dim. O ihr hochheilgen Festmomente:
cr. Nun hats um Seel u. Leib nicht Not,
mf Und wir verkündgen Jesu Tod,
So oft wir nahn zum Sakramente.

815. Chr. Gregor.
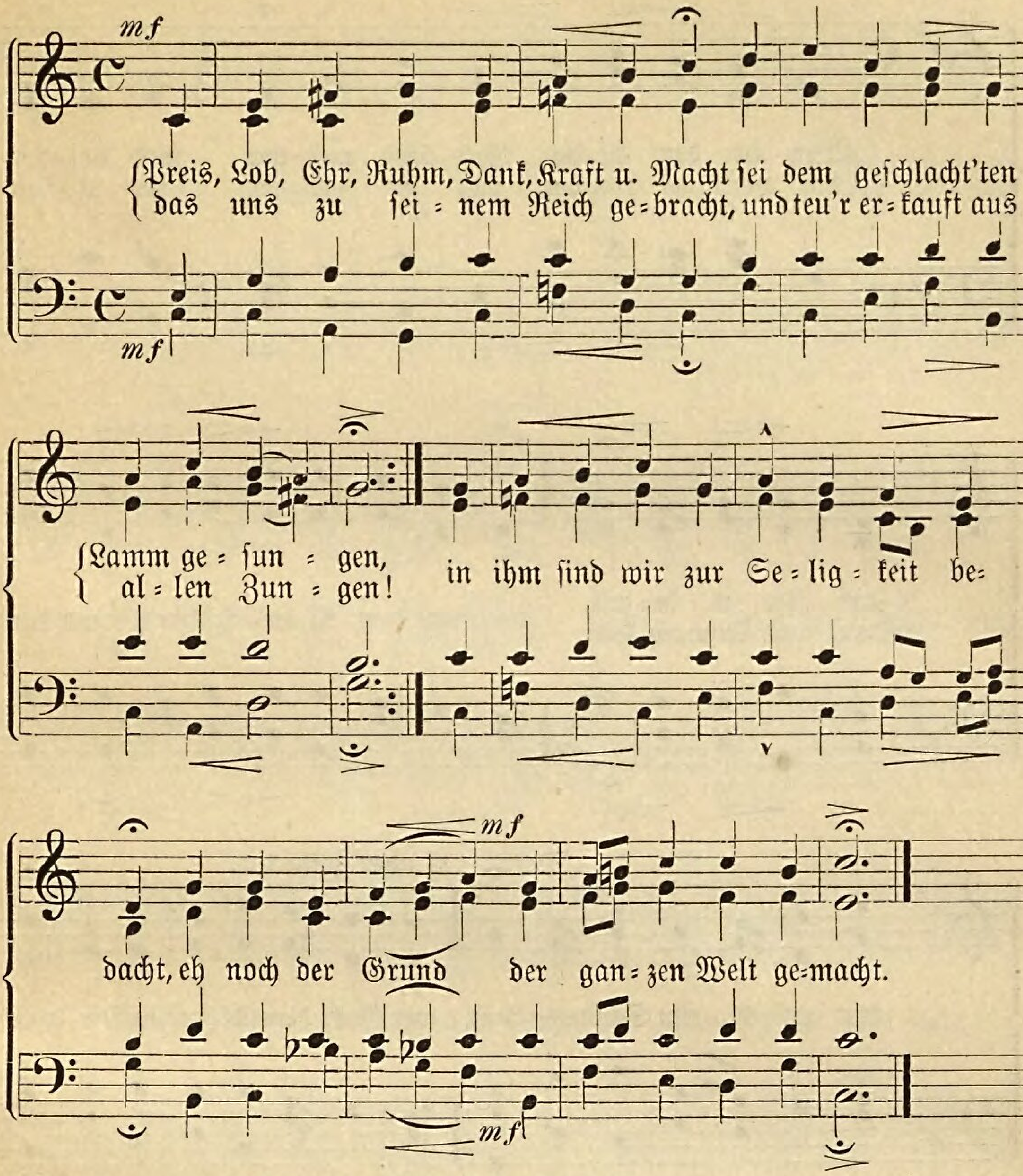
oder:

p Ich fasse dich, mein Lösegeld,
Versöhner der verlornen Welt,
So gut ich kann in festem Glauben;
cr. Ich fasse dich und laß dich nicht:
mf Dein Tod befreit mich vom Gericht;
f Den Trost soll ewig mir nichts rauben.

816. Dichter unbekannt.

Mel. 101. Preis, Lob, Ehr, Ruhm.

Darmstädter Gesangbuch 1698.



mf Ihm, der da lebt in Ewigkeit,
Sei Lob, Ehr, Preis und Dank gesungen,
Von seiner Braut, der Christenheit;
cr. Ihn loben Mensch= und Engelzungen!
f Es jauchze ihm der Himmel heiligs Heer,
Und was das Wort
Je ausgesprochen mehr!
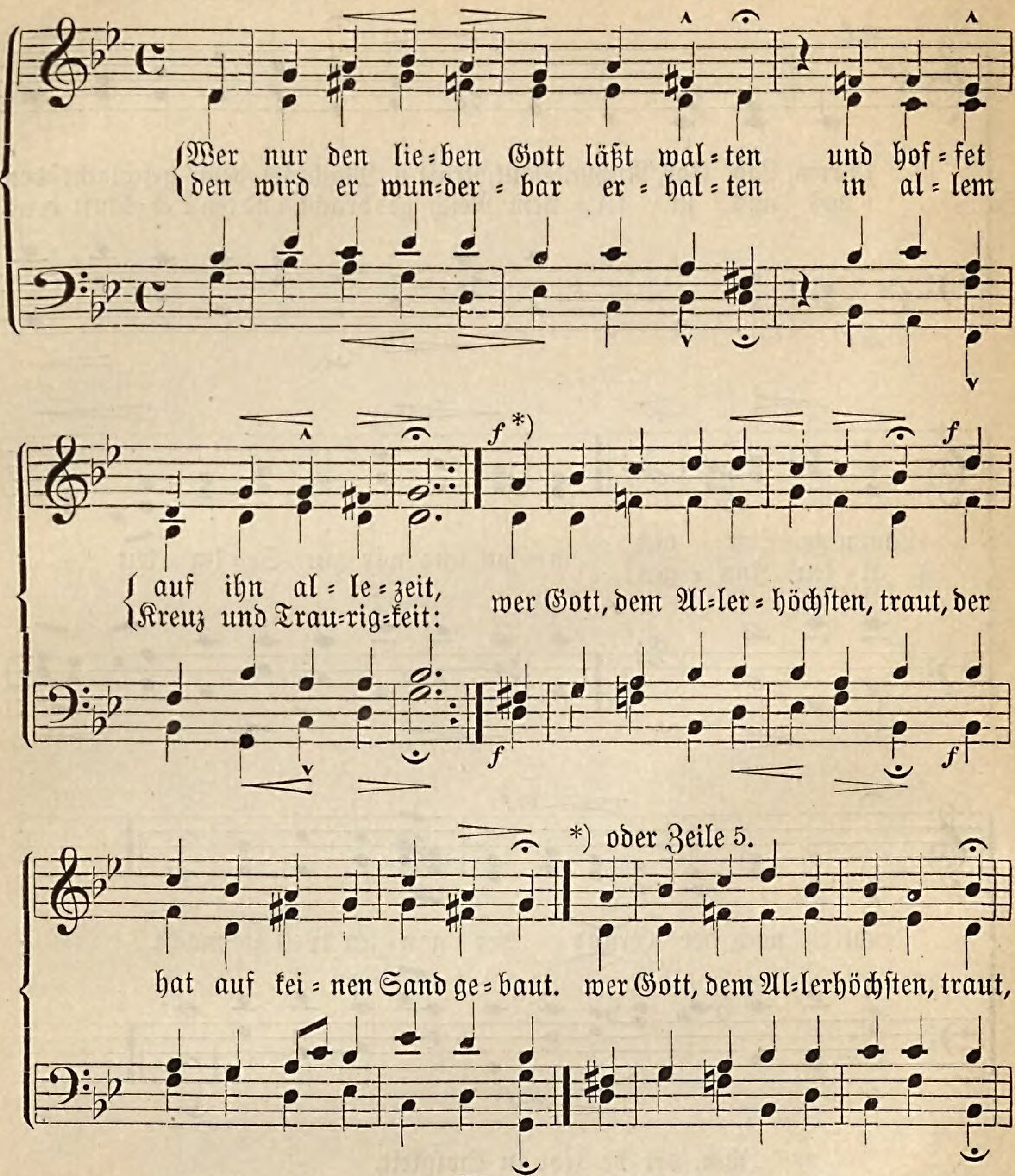
mf Ihr Scharen vor des Lammes Thron,
Und all ihr selgen Freudengeister,
cr. Erhebt mit Jauchzen Gottes Sohn,
Der unser König, Hirt und Meister:
f Lobt ihn mit uns gesamt in Ewigkeit;
Sein's Namens Ruhm
Erschalle weit und breit!

Dichter unbekannt.

1114, 1. 2. 3.

Mel. 106a. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Georg Neumark. 1621—1681.



mf Man halte nur ein wenig stille,
Und sei doch in sich selbst vergnügt,
Wie unsers Gottes Gnadenwille,
Wie sein Allwissenheit es fügt;
f Gott, der uns ihm hat auserwählt,
Der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.
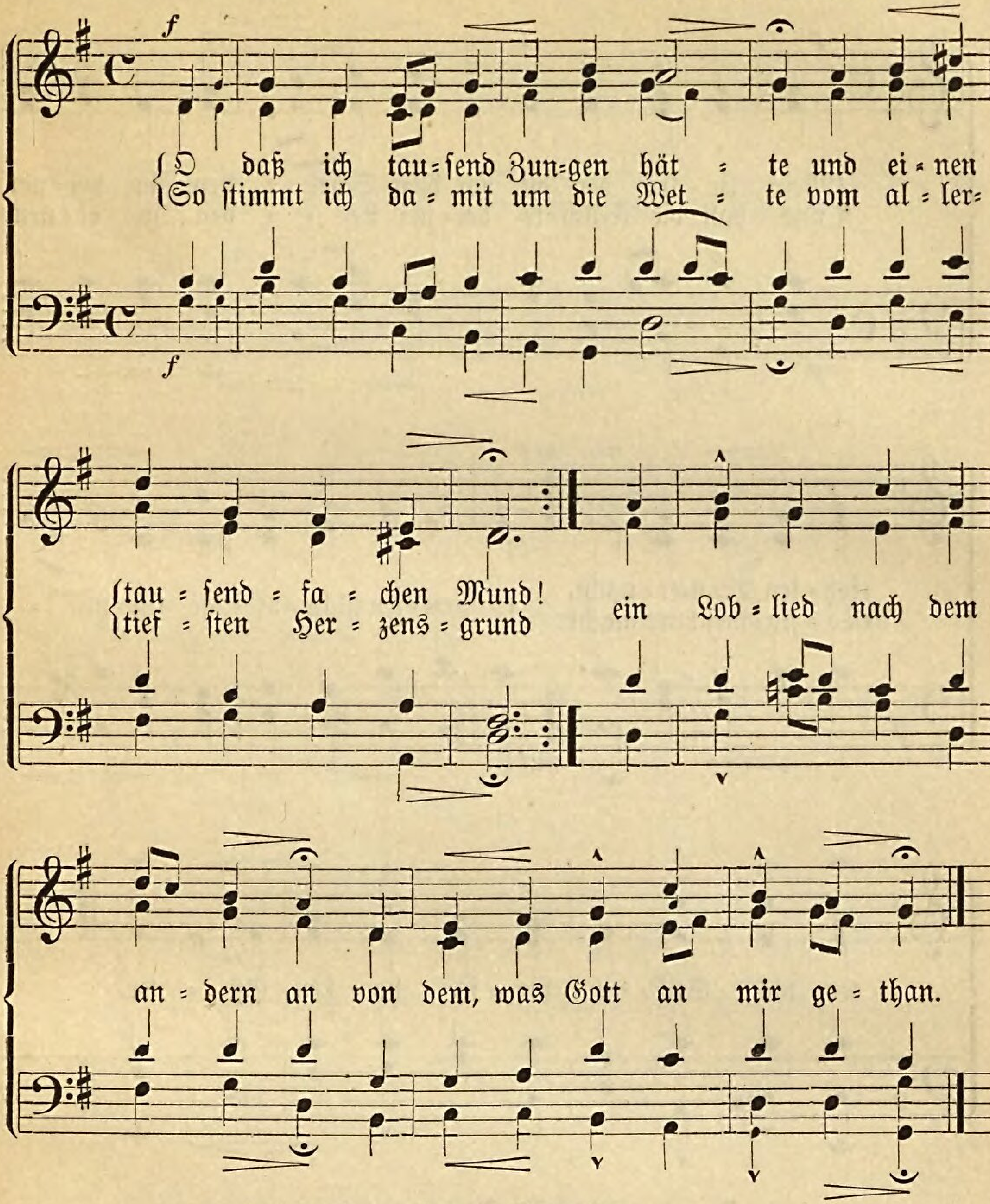
mf Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, wann es nützlich sei:
cr. Wenn er uns nur hat treu erfunden,
Und merket keine Heuchelei;
f So kömmt Gott, eh wirs uns versehn,
Und lässet uns viel Guts geschehn.

G. Neumark.

172, 1. 3. 4.

Mel. 106c. O daß ich tausend Zungen hätte.

Choralbuch von Reimann 1747.



mf Ich will von deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt;
f Ich will dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt;
dim. Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
p So stimm ich noch mit Seufzen ein.
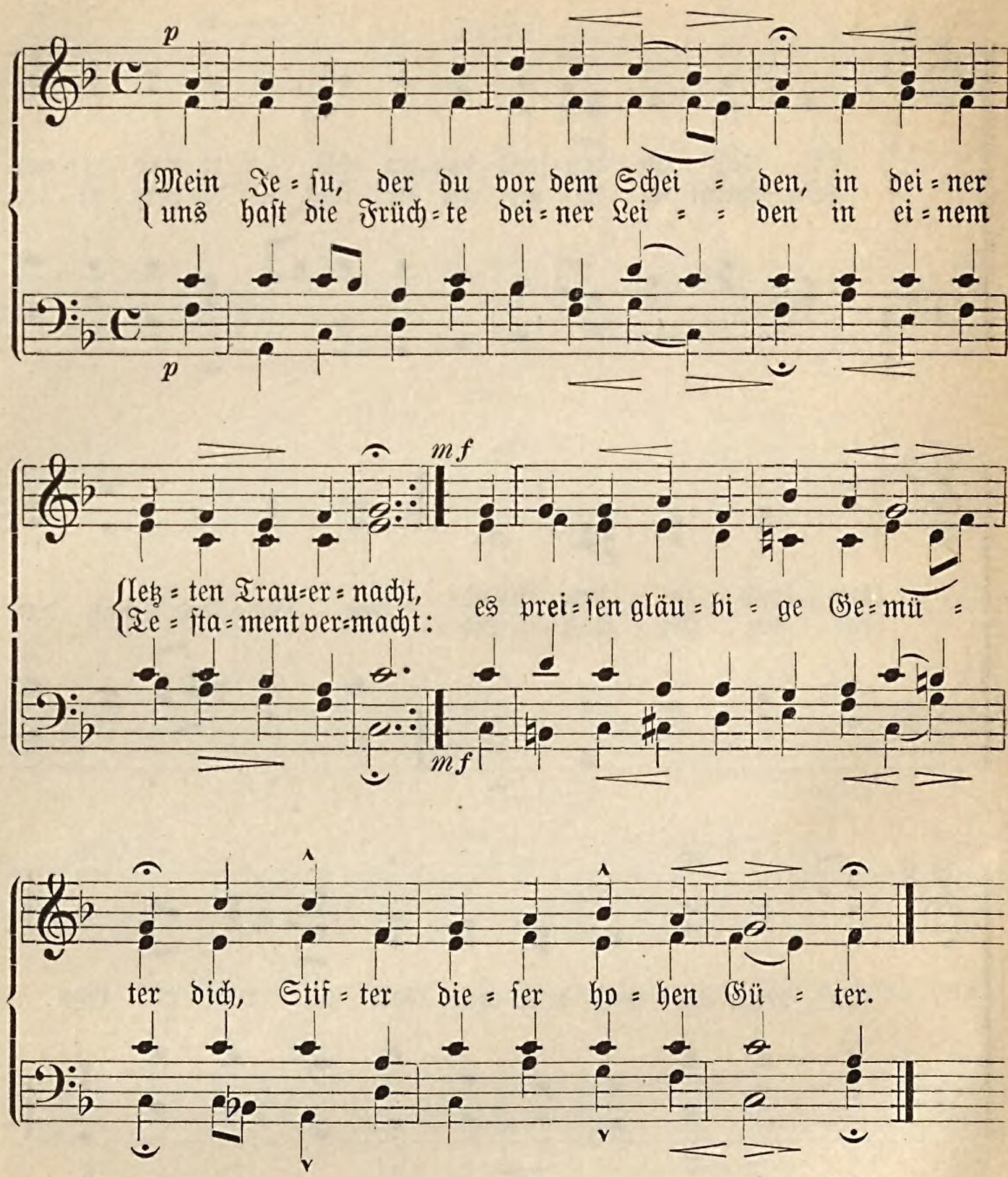
mf Ach, nimm das arme Lob auf Erden,
Mein Gott! in allen Gnaden hin:
cr. Im Himmel soll es besser werden,
Wenn ich wie Gottes Engel bin;
f Da sing ich dir im höhern Chor
Viel tausend Halleluja vor.

J. Menzer.

1111, 1. 14. 15.

Mel. 107. Mein Jesu, der du vor dem Scheiden.

Chr. Gregor. 1723—1801.



p So oft wir dieses Mahl genießen,
Wird dein Gedächtnis bei uns neu.
cr. Man kann aus frischen Proben schließen,
Wie brünstig deine Liebe sei.
mf Dein Blut, dein Tod und deine Schmerzen
Erneuern sich in unsern Herzen.
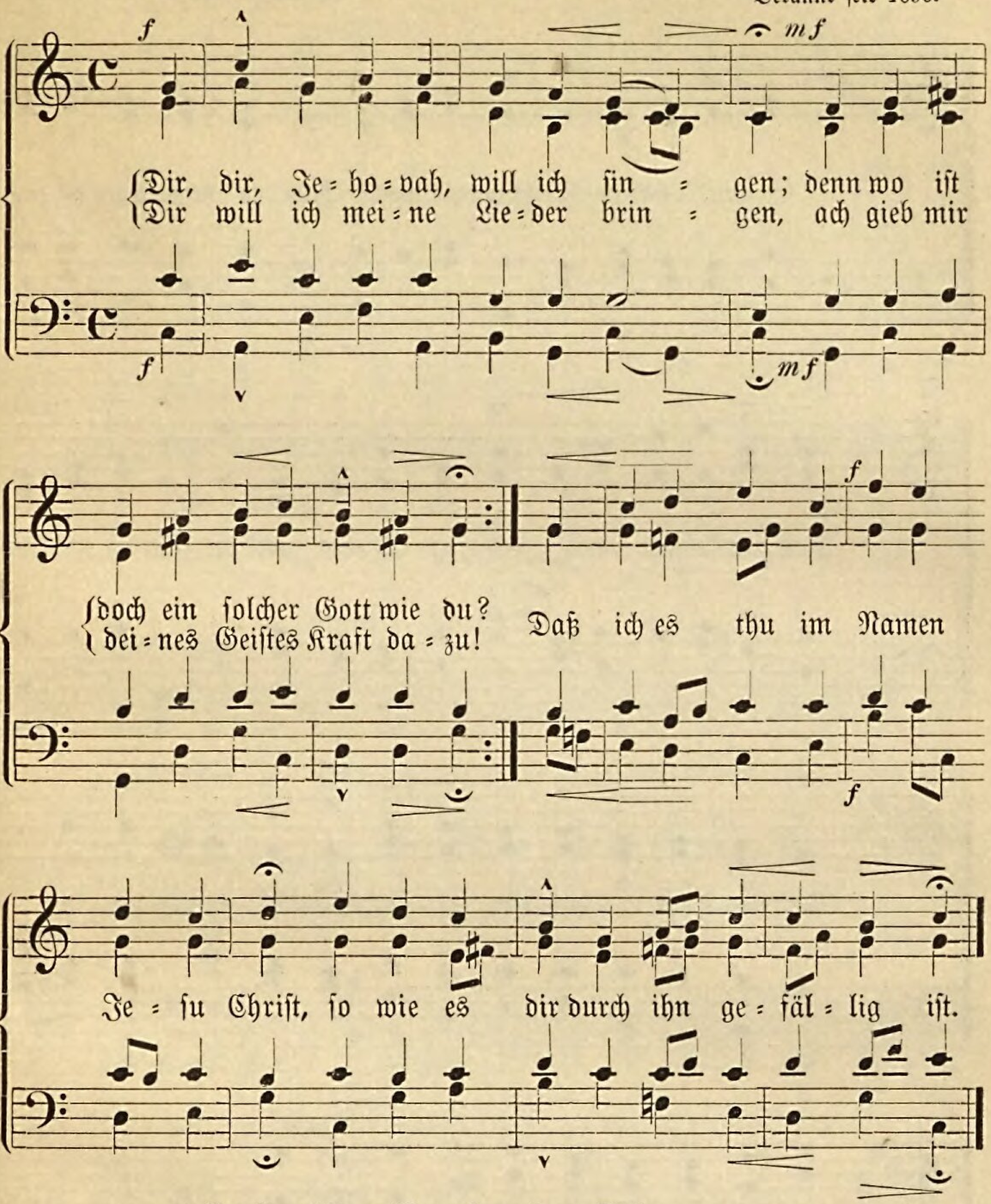
p Es wird dem Herzen und Gewissen
cr. Ein neues Siegel aufgedrückt,
Daß unser Schuldbrief sei zerrissen;
Und Leib und Seele wird erquickt,
mf Da wir Vergebung unsrer Sünden
In deinen blutgen Wunden finden.

J. J. Rambach.

843, 1. 2. 3.

Mel. 110. Dir, dir, Jehovah.

Bekannt seit 1690.



mf Zeuch mich, o Vater! zu dem Sohne,
Damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir;
cr. Dein Geist in meinem Herzen wohne,
Und meine Sinnen und Verstand regier,
f Daß ich den Frieden Gottes schmeck und fühl,
Und dir darob im Herzen sing und spiel.
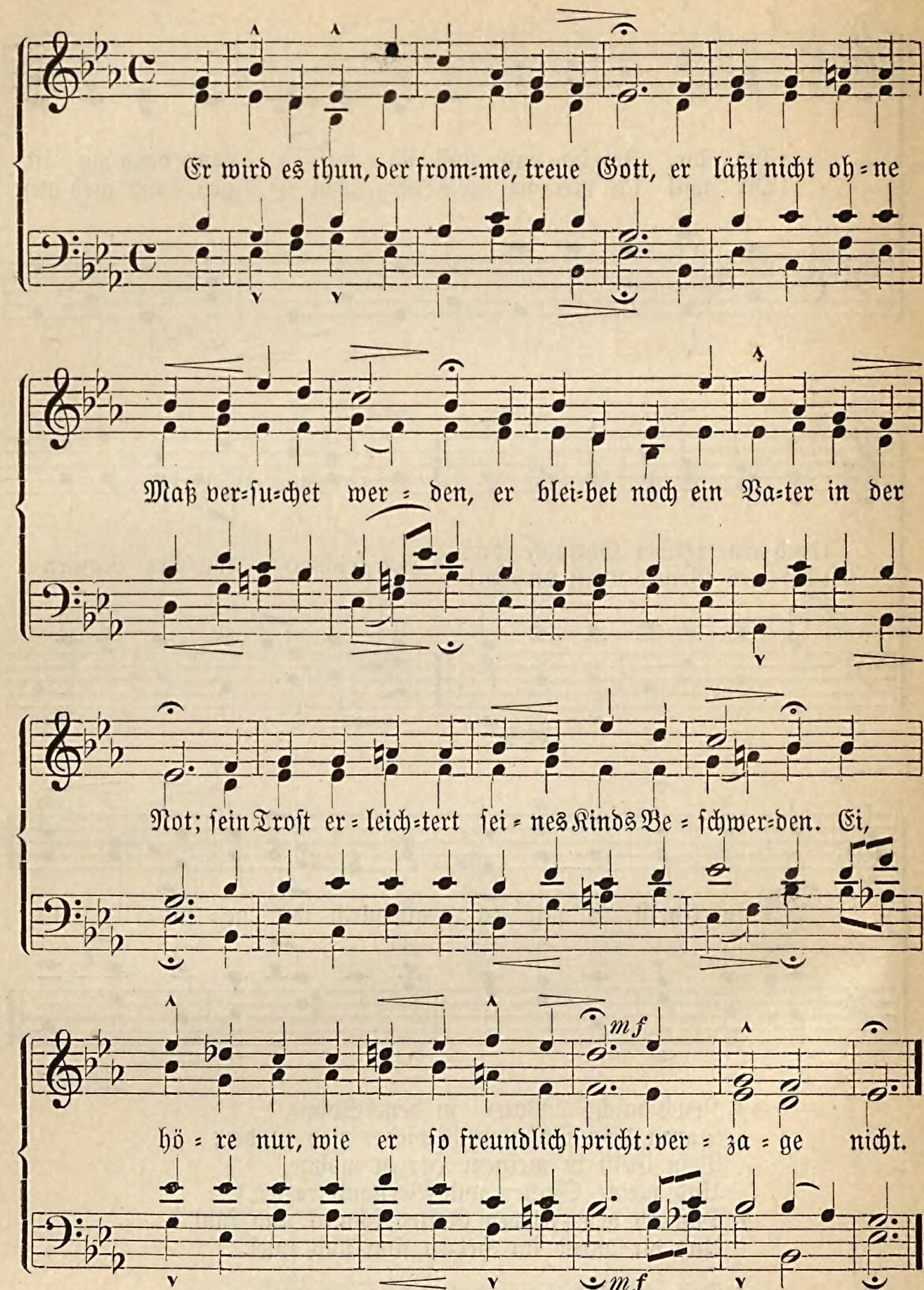
mf Dein Geist kann mich bei dir vertreten
dim. Mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind;
Der lehret mich recht gläubig beten:
cr. Giebt Zeugnis meinem Geist, daß ich dein Kind
mf Und ein Miterbe Jesu Christi sei:
Daher ich, Abba, lieber Vater! schrei.

B. Crasselius.

995, 1. 2. 3.

Mel. 112. Er wird es thun.
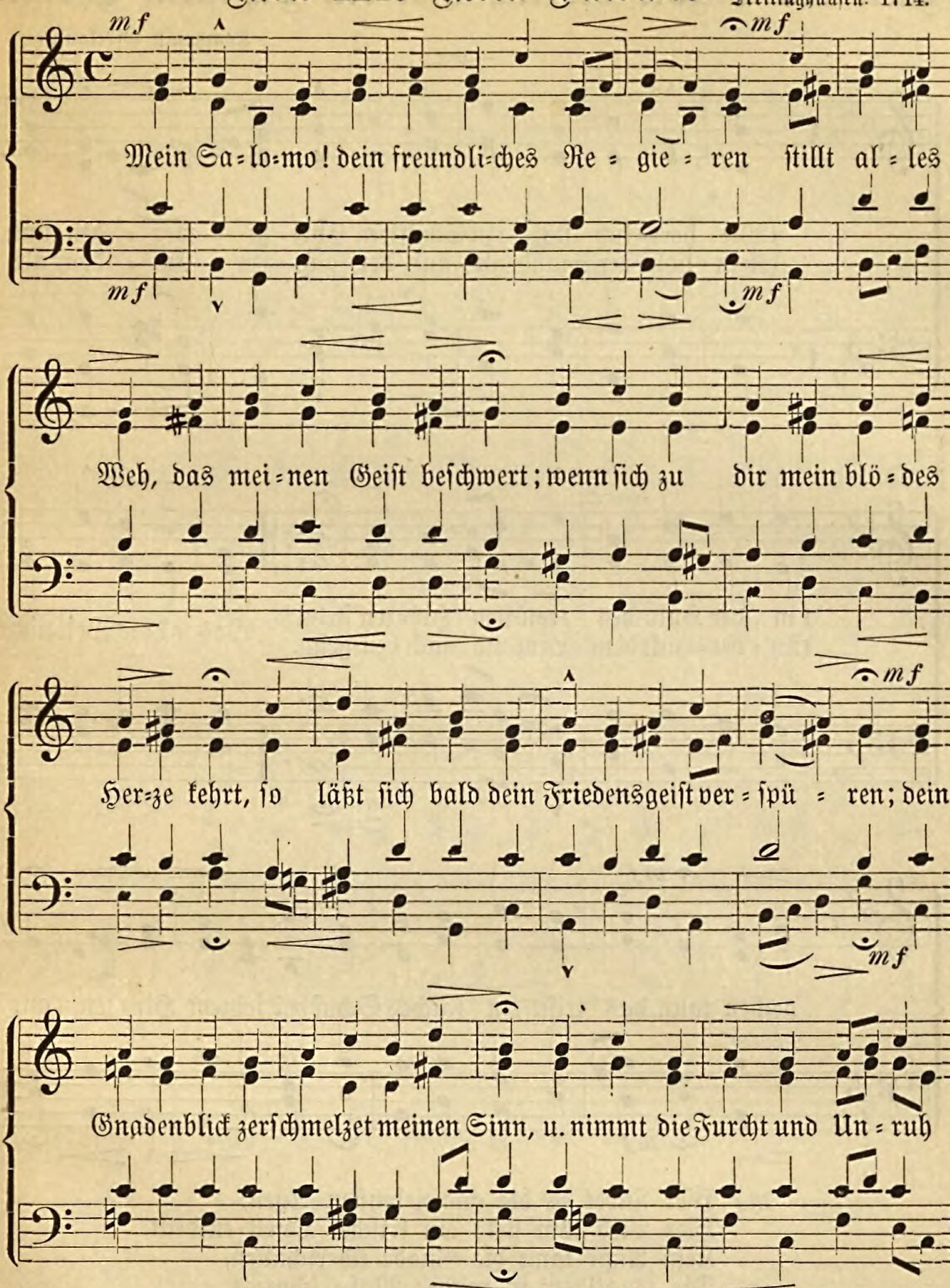
Christian Gregor. 1723—1801.
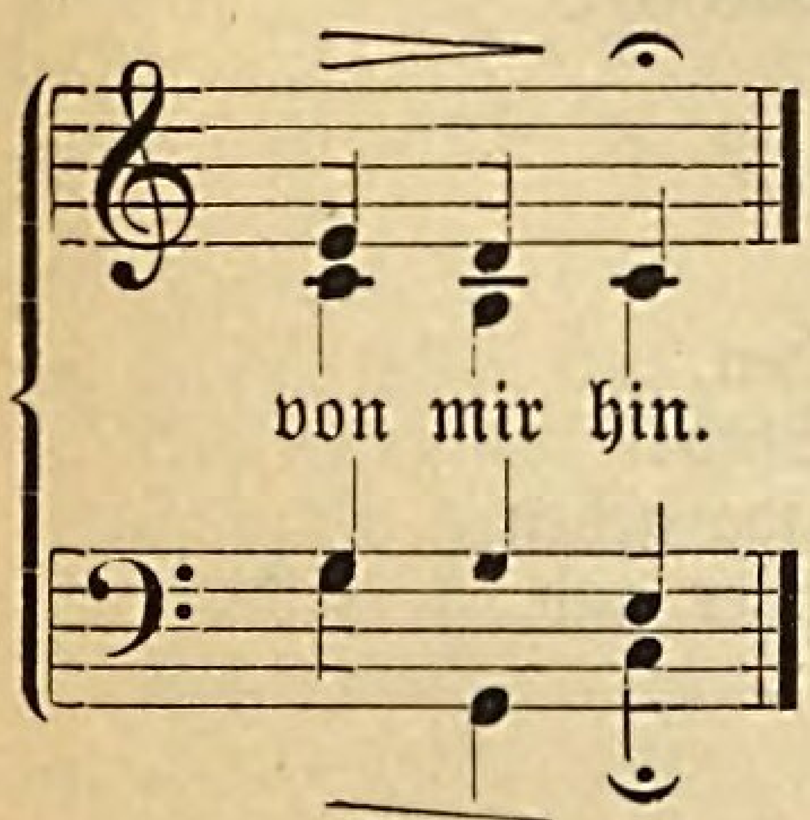


Und also bricht das Herz ihm gegen dir;
Er spricht: ich muß mich über dich erbarmen;
Du armes Kind! hast niemand außer mir,
Drum halt ich dich in meinen treuen Armen;
Sei gutes Muts, die Hülfe ist schon nah,
Dein Trost ist da! 645, 1. 6. J. D. Herrnschmidt.

Mel. 114. Mein Salomo.

Freilinghausen. 1714.
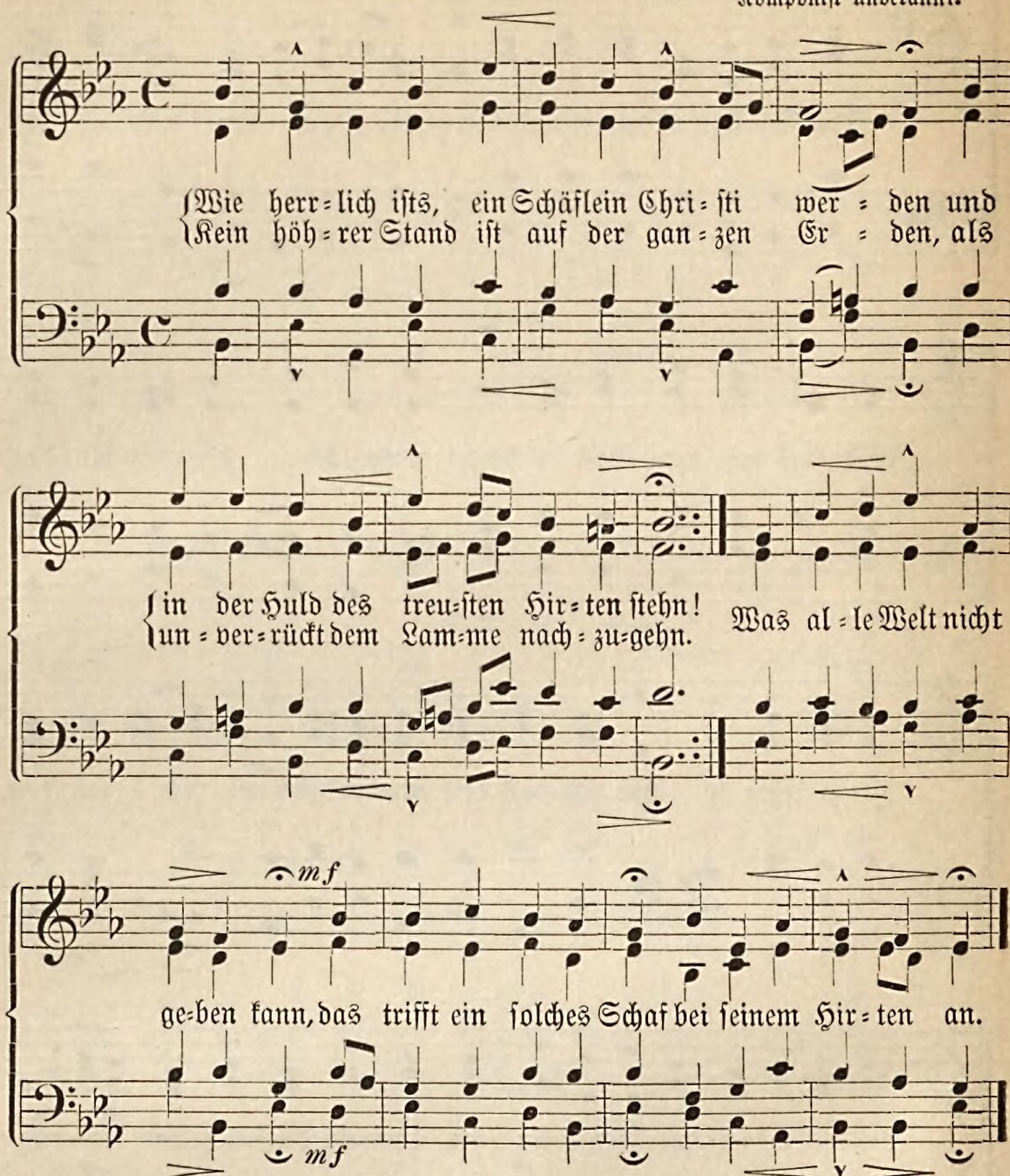




mf Gewiß, mein Freund giebt solche edle Gaben,
Die alle Welt mir nicht verschaffen kann;
dim. Schau an die Welt, schau ihren Reichtum an,
Er kann ja nicht die müden Seelen laben;
cr. Mein Jesus kanns, er thuts im Überfluß,
mf Wenn alle Welt zurücke stehen muß.

340, 1. 2. C. F. Richter.

Mel. 115b. Wie herrlich ists, ein Schäflein Christi.

Komponist unbekannt.
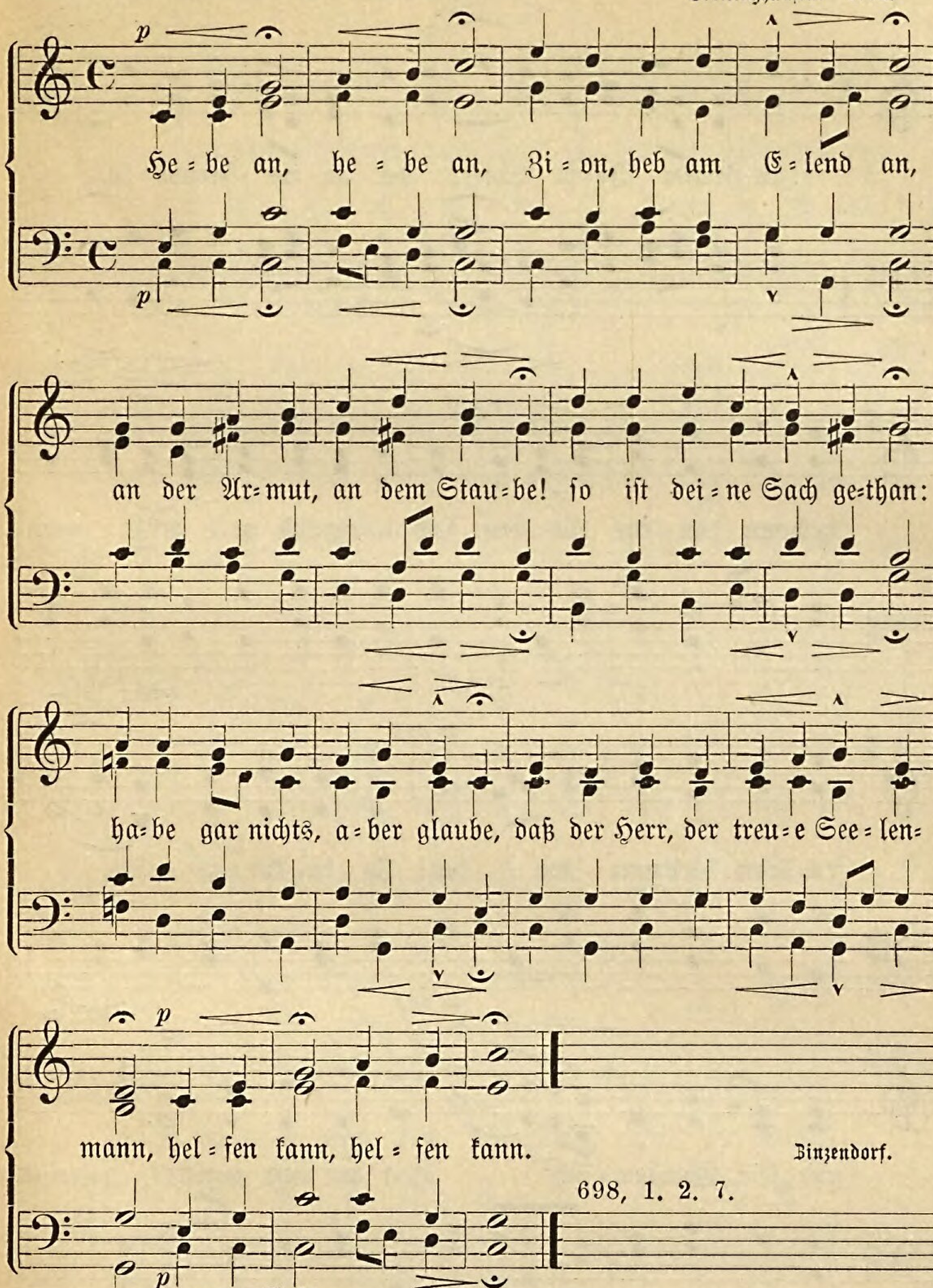


mf Hier findet es die angenehmsten Auen,
Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt,
Kein Auge kann die Gnade überschauen,
Die es allhier in reicher Maße schmeckt.
cr. Hier wird ein Leben mitgeteilt,
Das unaufhörlich ist
Und nie vorüber eilt.

mf Wer leben will und gute Tage sehen,
Der mache sich zu dieses Hirten Stab:
cr. Hier wird sein Fuß auf süßer Weide gehen,
dim. Da ihm die Welt vorhin nur Träber gab.
cr. Hier wird nichts Gutes je vermißt,
mf Dieweil der Hirt ein Herr
Der Schätze Gottes ist. 356, 1. 2. 3. J. J. Rambach.

Mel. 119. Fahre fort, Zion.

Freilinghausen. 1704.
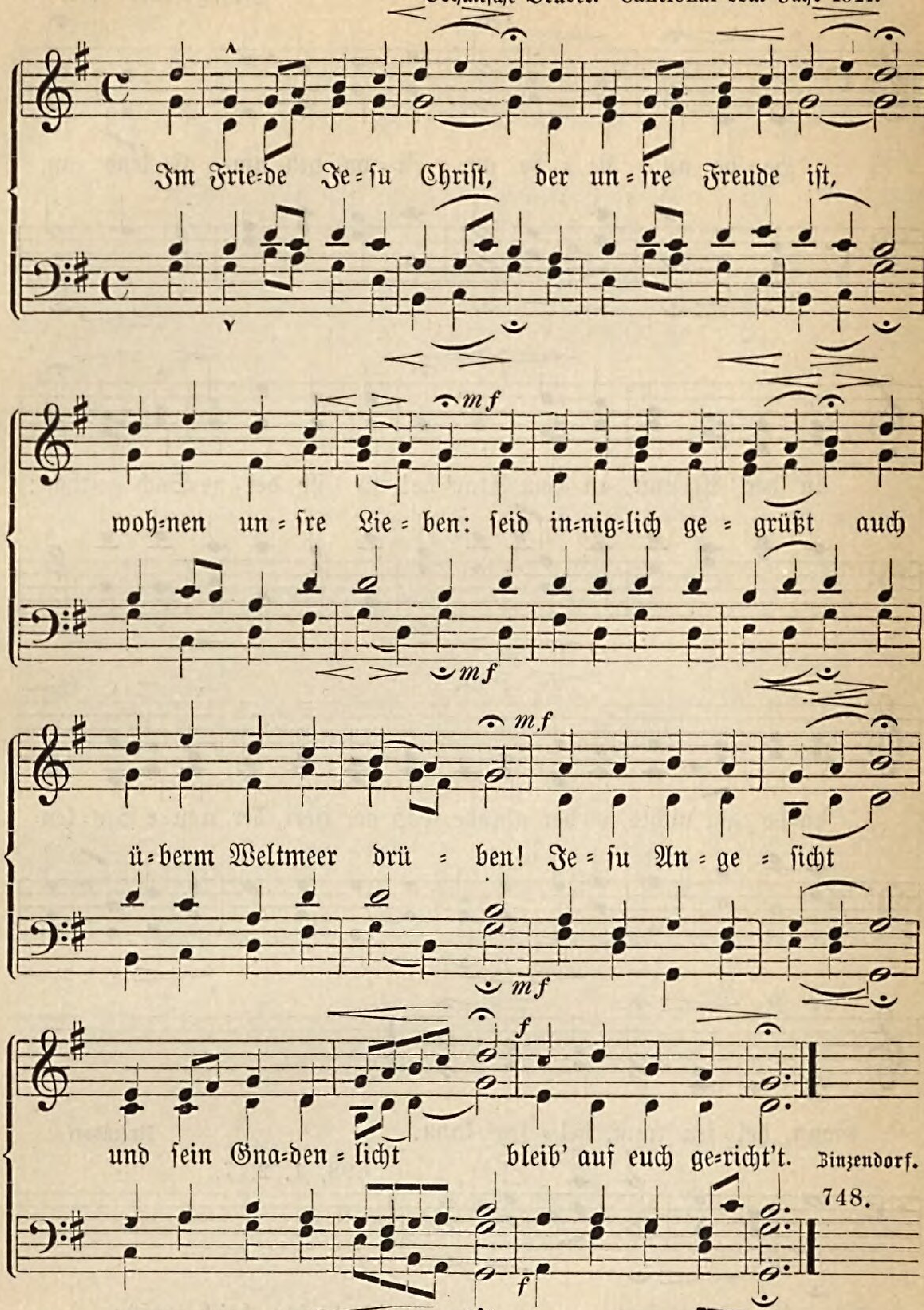


mf Fahre fort, fahre fort,
cr. Zion, fahre fort im Licht!
Mache deinen Leuchter helle,
f Laß die erste Liebe nicht;
Suche ihn, die Lebensquelle!
Zion, dringe durch die enge Pforte,
dim. Fahre fort, fahre fort!

mf Brich herfür, brich herfür,
f Zion, brich herfür in Kraft,
Weil die Bruderliebe brennet;
Zeige, was der in dir schafft,
Der als seine Braut dich kennet;
mf Zion, durch die dir gegebne Thür
f Brich herfür, brich herfür!

J. E. Schmidt.

Mel. 121. In dulci jubilo.

Böhmische Brüder. Cantional vom Jahr 1544.



mf Es geh' uns allen gut
Durch Jesu Tod und Blut
In Europa hüben
Und in Amerika
Bis in Neu=Holland drüben,
Und in Asia Und in Afrika
f Sei uns Jesus nah! 766, 4.
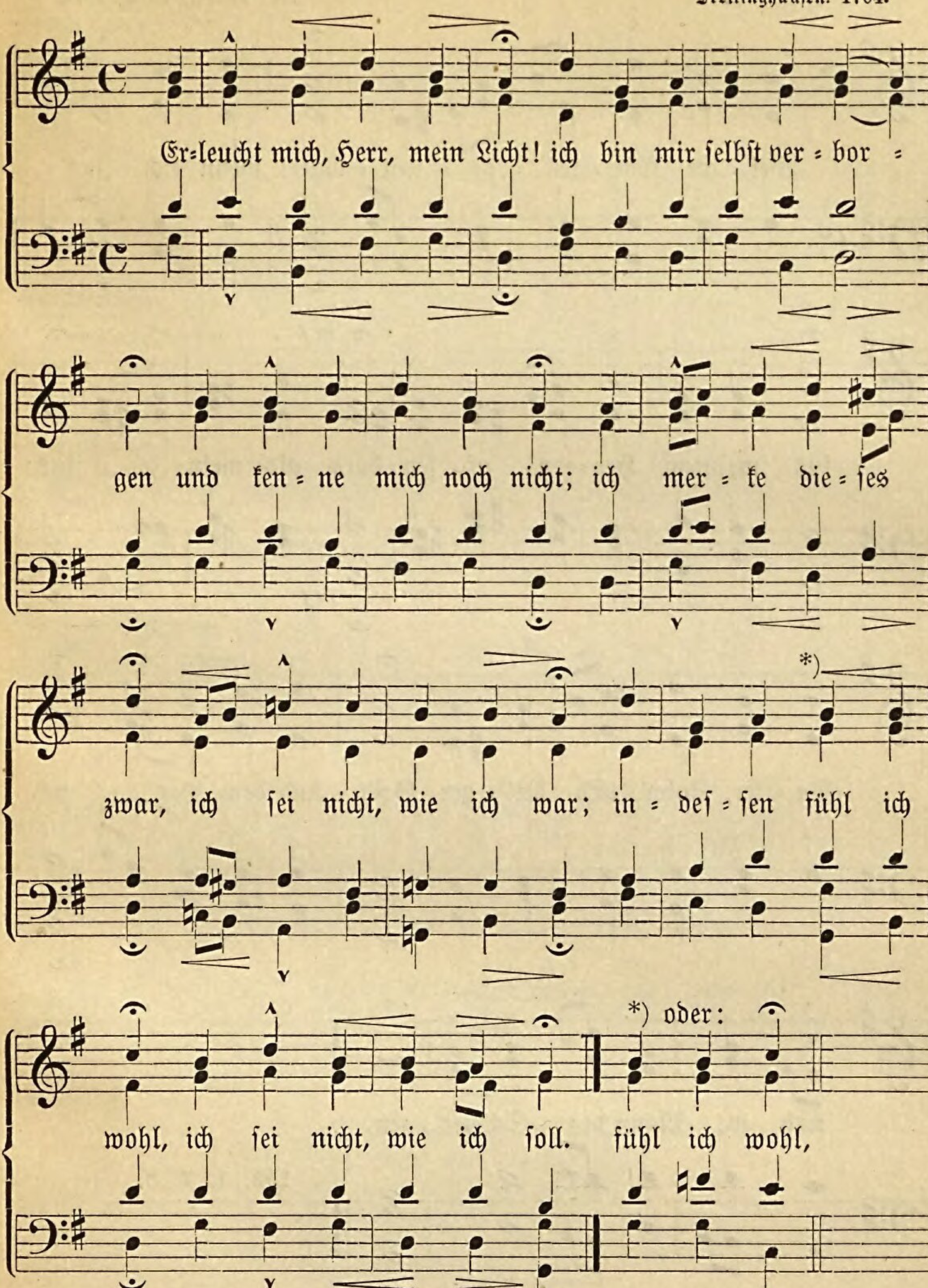
Erdmuth Dorethea, Gräfin von Zinzendorf.
(Aus Liturgie Nr. 9.)

mf Herr Jesu Christ! dein Tod,
Die Nägelmal so rot,
Die durchgrabne Seite,
dim. Der Schweiß in deiner Not,
cr. Behalte deine Leute,
mf Bis du kommen wirst,
Blut'ger Kirchenfürst! :,: 973, 7.

Zinzendorf.

Mel. 123. Erleucht mich, Herr, mein Licht.

Freilinghausen. 1704.
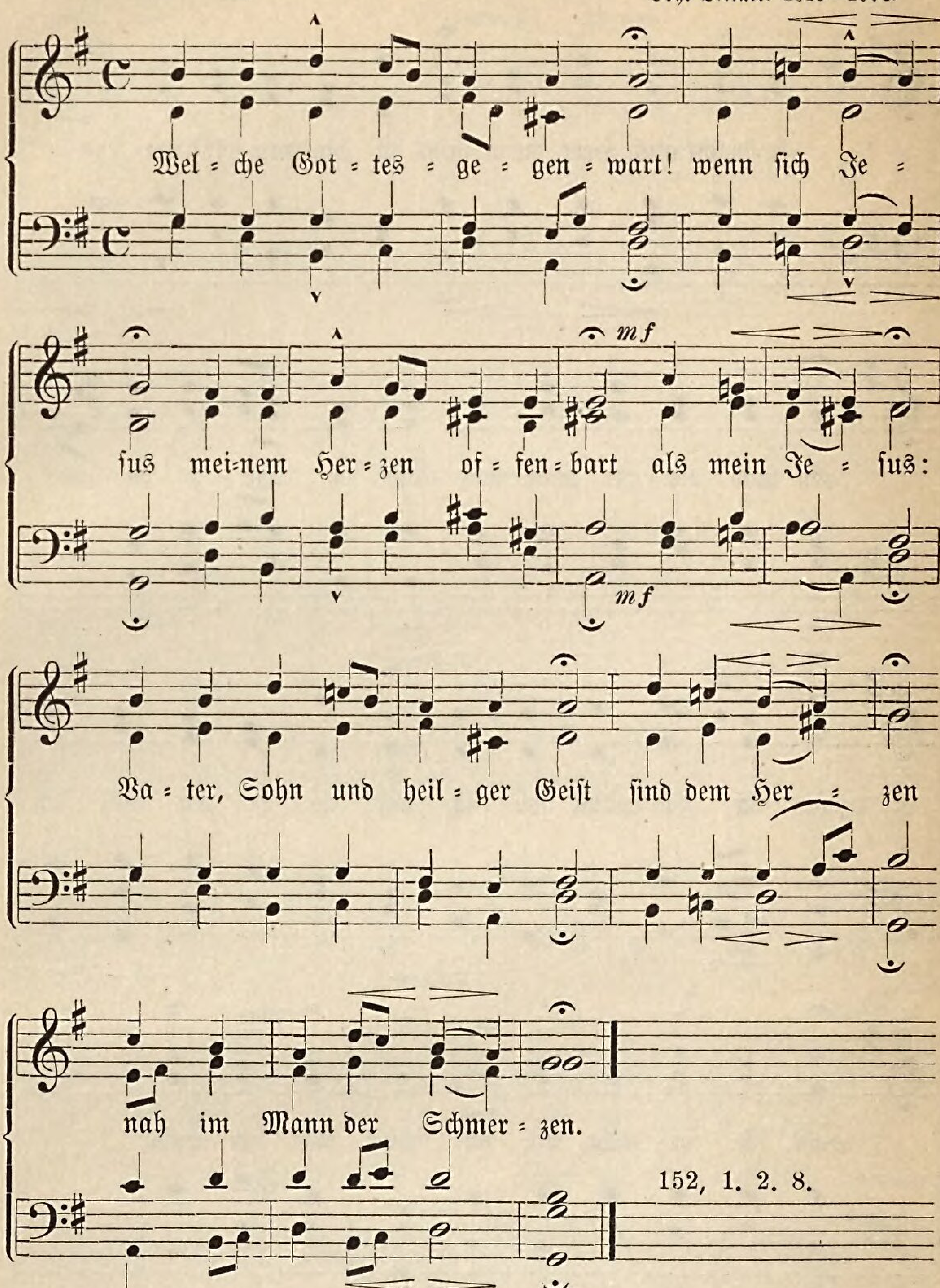


mf Es ist nicht so gemein,
Ein Christe sein, als heißen:
Ich weiß, daß der allein
Des Namens fähig ist,
dim. Der seine liebste Lust
Durch Christi Kraft zerbricht
cr. Und lebt ihm selber nicht.
237, 1. 4. 6.

mf Mein Herz, entschließ dich nu!
Ich muß es redlich wagen,
dim. Ich komm eh nicht zur Ruh:
f Sagst du hiemit der Welt,
Und was dem Fleisch gefällt,
Rein ab, Und Christo an,
So ist die Sach gethan!

Buchfelder?

Mel. 124. Wenn erblick ich dich einmal.

Joh. Flitner. 1618—1678.



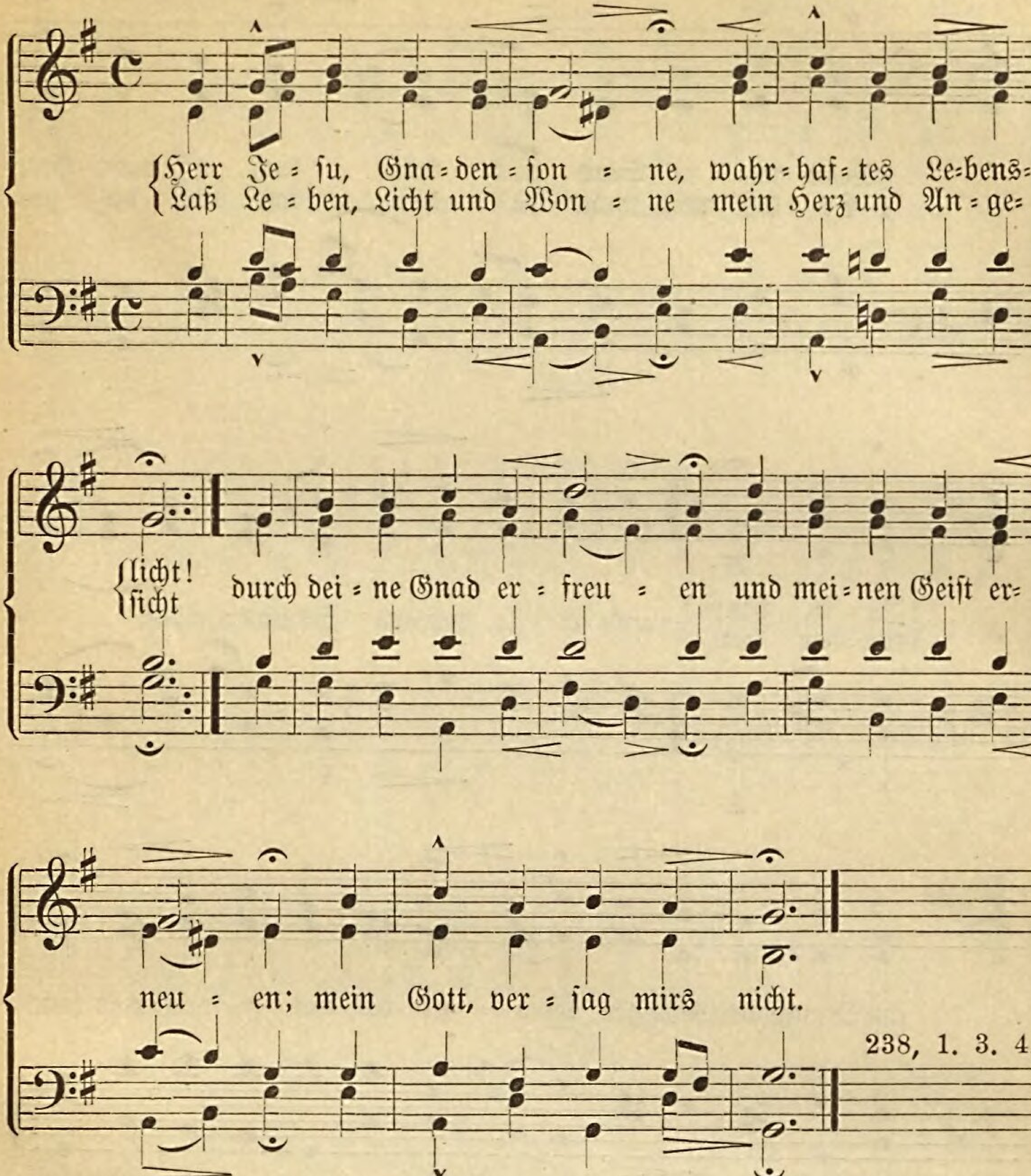
mf O! drum Stunden, Tag u. Nacht,
In der Nähe
Meines Jesu zugebracht!
cr. Darauf gehe
All mein Wunsch u. Denken hin;
Herz und Sinnen
f Werden sein stets innen!

mf Gott sei Dank, daß seine Leut
Im Genießen
Seines Heils zu jetzger Zeit
Nichts einbüßen:
f Er ist ungesehn doch nah
Allen denen,
Die sich nach ihm sehnen.

Chr. Gregor.

Mel. 125. Herr Jesu, Gnadensonne.

A. Knophius. 1524.



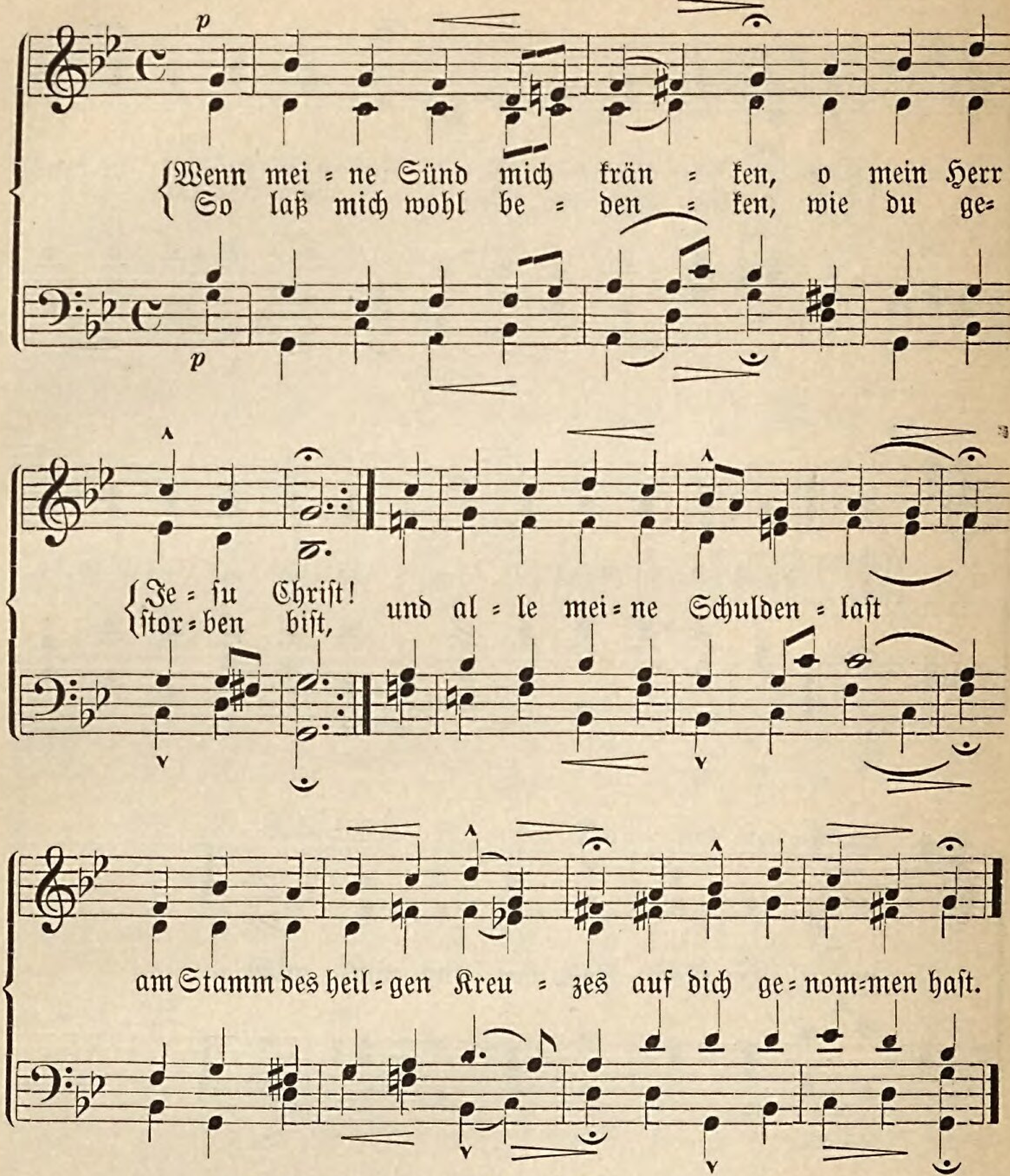
mf Vertreib aus meiner Seelen
dim. Den Welt= und Fleischessinn,
cr. Und laß mich dich erwählen,
Auf daß ich mich forthin
Zu deinem Dienst ergebe
Und dir zu Ehren lebe,
f Weil ich erlöset bin.

mf Befördre dein Erkenntnis
In mir, mein Gott und Herr!
Und öffne mein Verständnis
Durch deine heilge Lehr;
cr. Damit ich an dich gläube,
Und in der Wahrheit bleibe,
Und leb zu deiner Ehr.

L. A. Gotter.

Mel. 126. Wenn meine Sünd mich kränken.

Bekannt seit 1527.
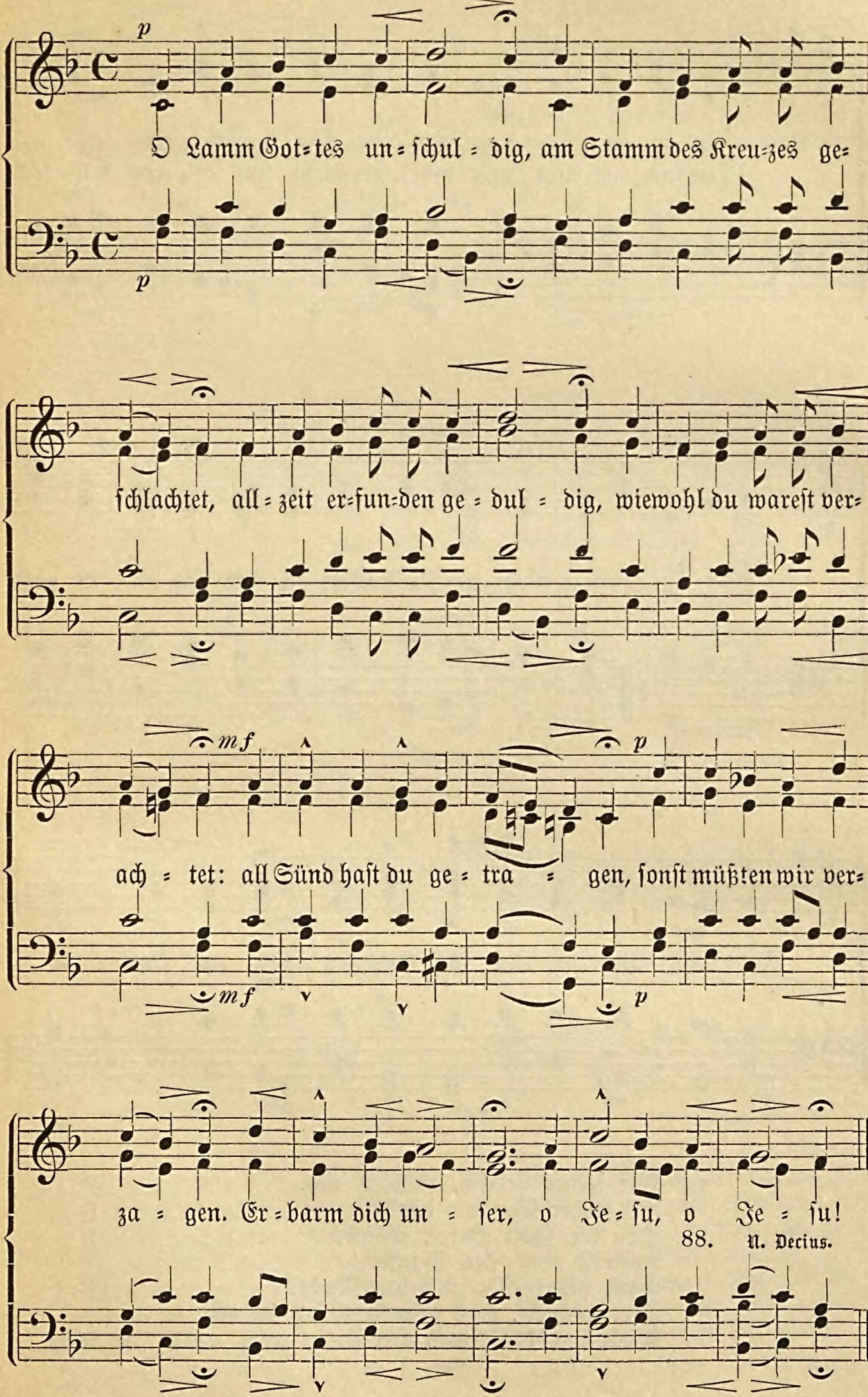


p O Wunder ohne Maßen!
Wenn mans betrachtet recht,
cr. Es hat sich martern lassen
Der Herr für seine Knecht:
mf Es hat sich selbst der wahre Gott
Für mich verlornen Menschen
Gegeben in den Tod.

p Herr! laß dein bitter Leiden
Mich reizen für und für,
Mit allem Ernst zu meiden
Die sündliche Begier;
cr. Laß mir nie kommen aus dem Sinn,
Wieviel es dich gekostet,
mf Daß ich erlöset bin. 96, 1. 2. 5.

J. Gesenius.
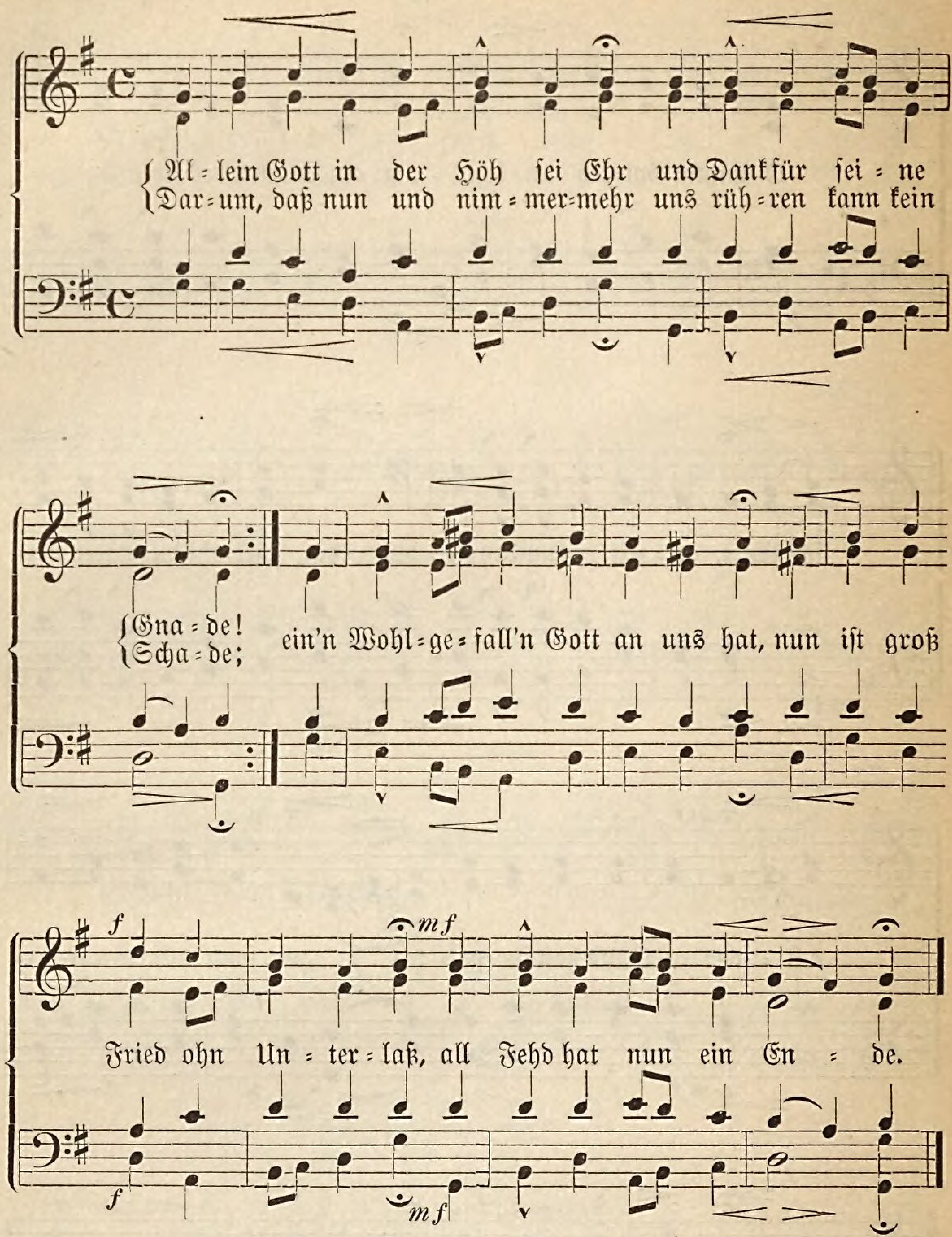
Mel. 127. O Lamm Gottes unschuldig.

Nikolaus Decius. 1541.



Mel. 132a. Allein Gott in der Höh sei Ehr.

Nikol. Decius. 1541.

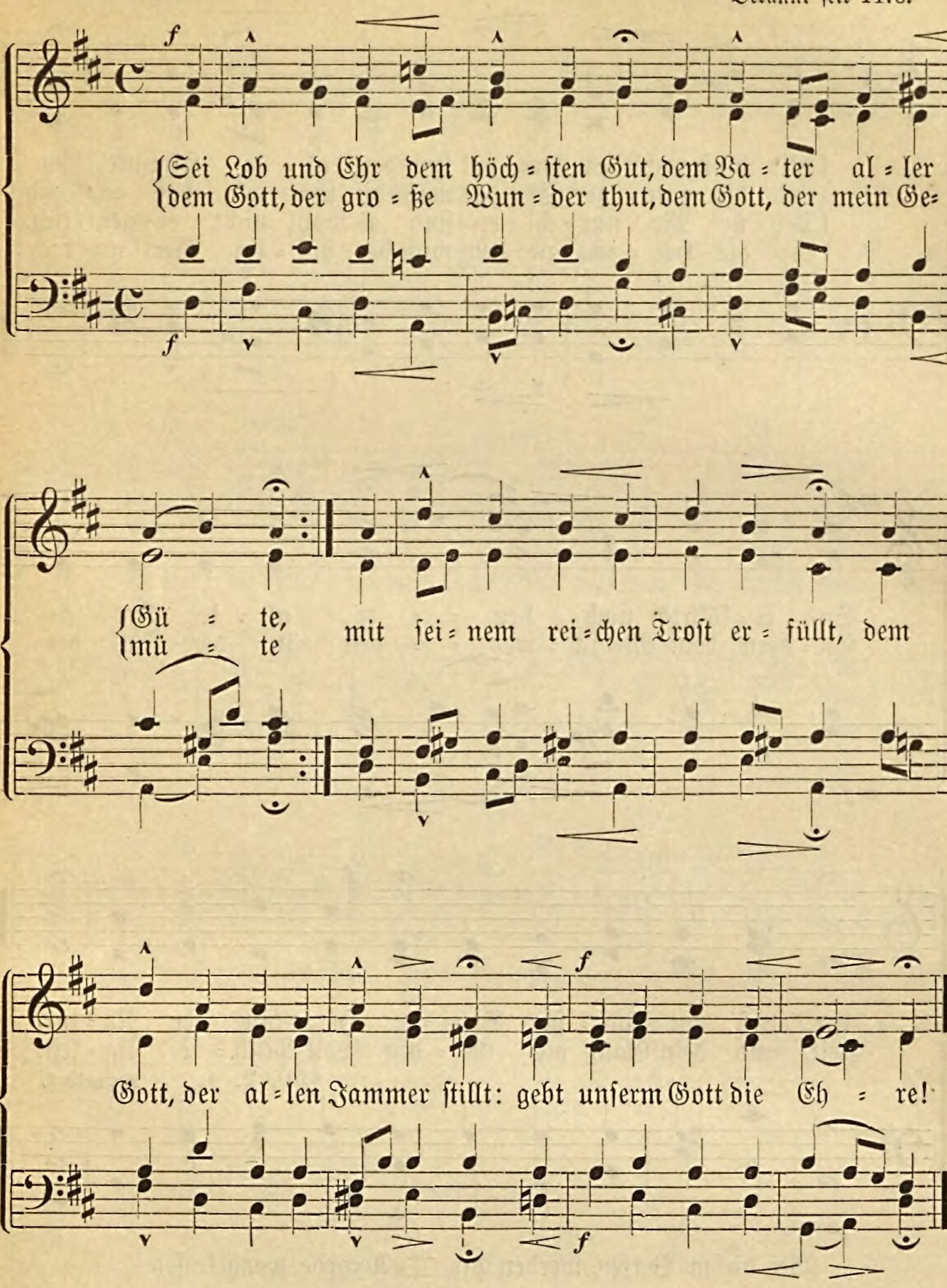


mf Wir loben, preis'n, anbeten dich,
Für deine Ehr wir danken,
cr. Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn alles Wanken:
f Ganz unermess'n ist deine Macht,
Fort g'schicht, was dein Will hat bedacht.
Wohl uns des feinen Herren! N. Decius.

181, 1. 2.

Mel. 132 d. Es ist das Heil uns kommen her.

Bekannt seit 1478.
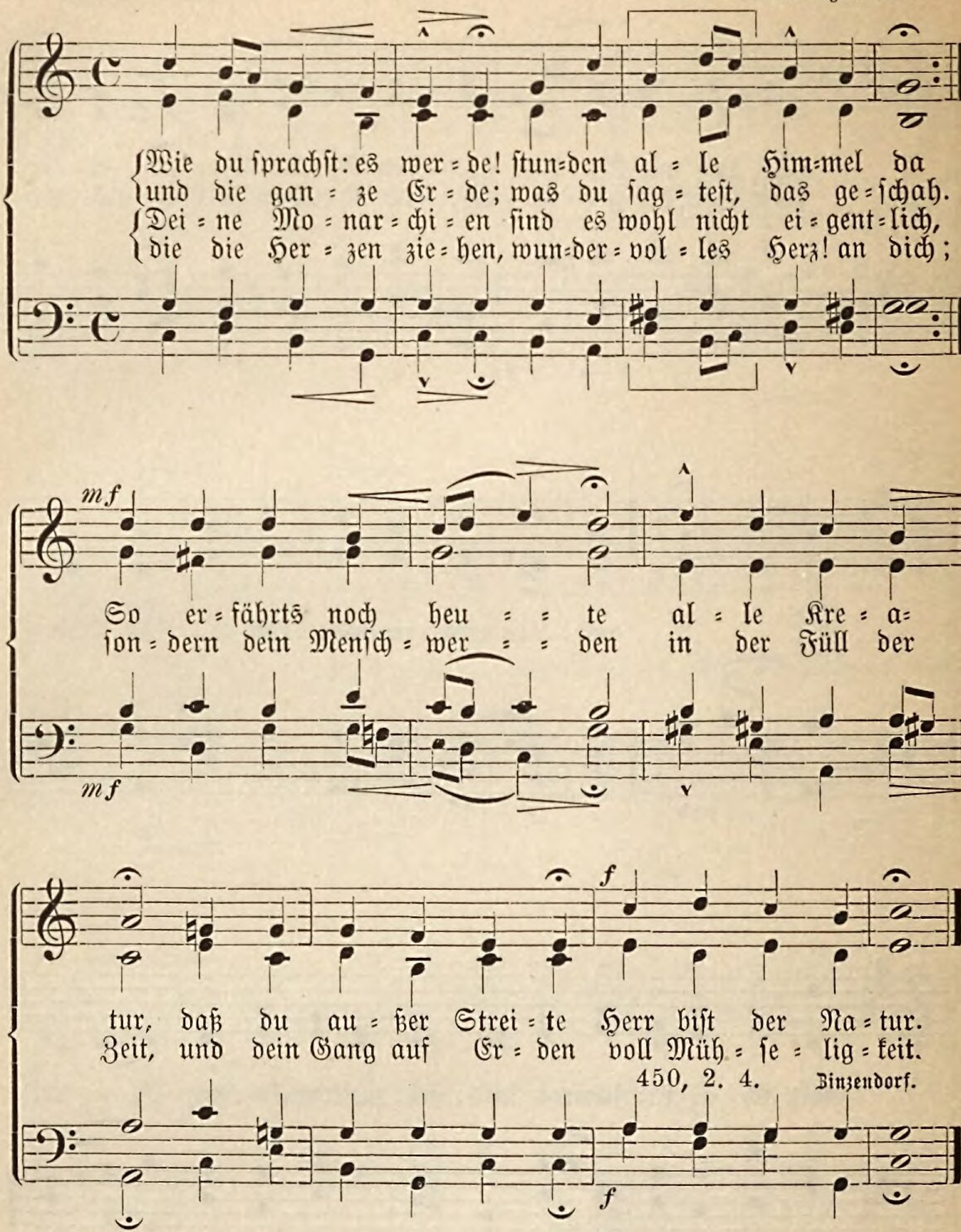


mf Es danken dir die Himmelsheer,
O Herrscher aller Thronen!
Und die auf Erden, Luft u. Meer
In deinem Schatten wohnen,
f Die preisen deine Schöpfersmacht,
Die Alles hat so wohl bedacht:
ff Gebt unserm Gott die Ehre!

mf Was unser Gott erschaffen hat,
Das will er auch erhalten,
Darüber will er früh und spat
Mit seiner Gnade walten.
cr. In seinem ganzen Königreich
Ist alles recht und alles gleich:
f Gebt unserm Gott die Ehre!

1101, 1. 2. 3. J. J. Schütz.

Mel. 141. Das ist unbeschreiblich.

Brüdergemeine?



(Bei diesen Versen werden die ⊐ Accorde weggelassen.)
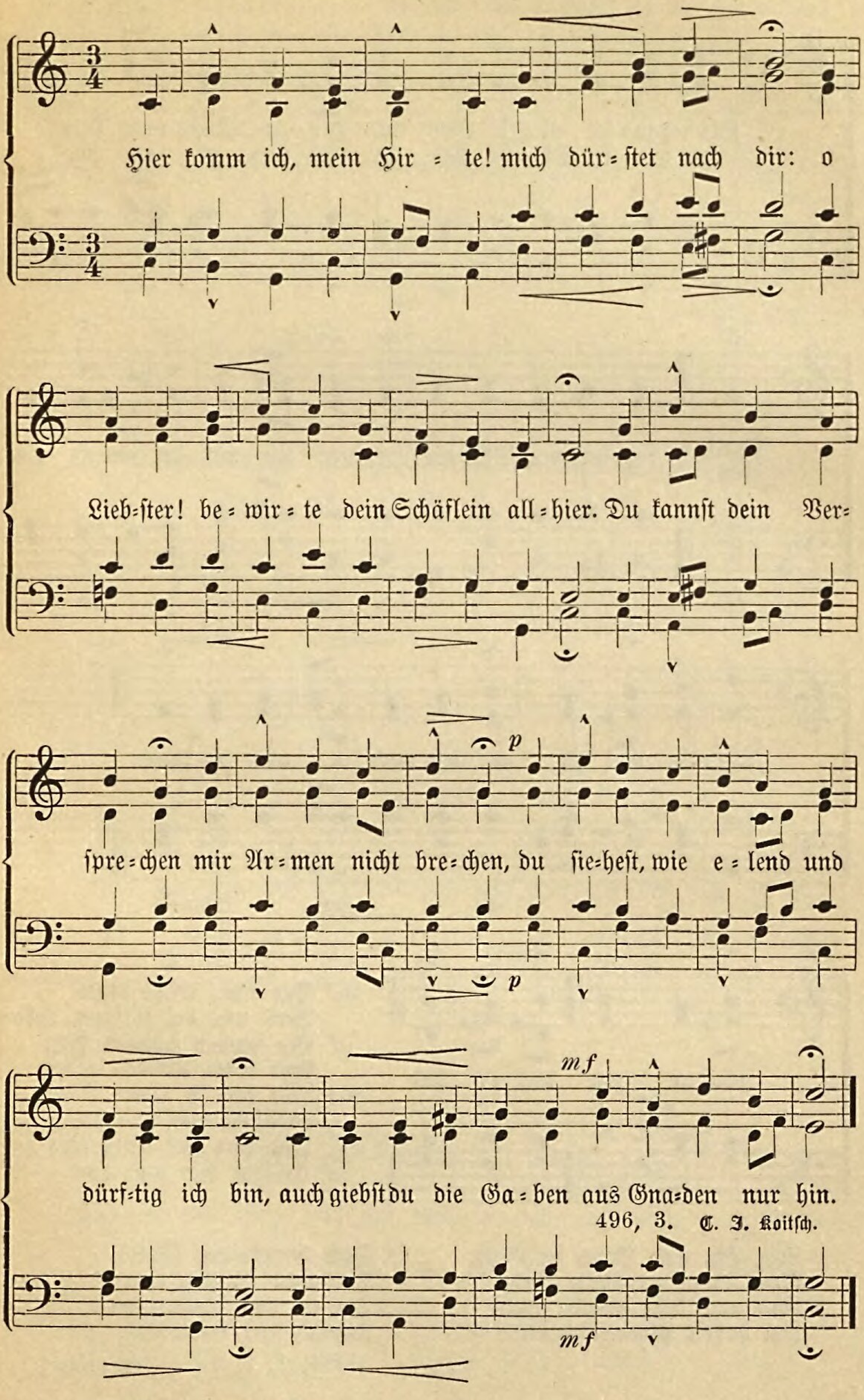
mf Das ist unbeschreiblich,
Wie uns Jesus liebt;
p Und es ist ungläublich,
Wie man ihn doch übt!
cr. Thuns doch gute Kinder,
Die sein Herze sehn,
mf Und nicht mehr wie Sünder
Unterm Fluche stehn.

Alle unsre Stunden
Heilige du dir;
Mach uns deinen Wunden,
Lamm, zur Ehr und Zier!
mf Laß dein Volk erfahren,
Wen die Sammelstadt
Der erlösten Scharen
Bei ihr drinnen hat.

540, 1. 3. Zinzendorf.
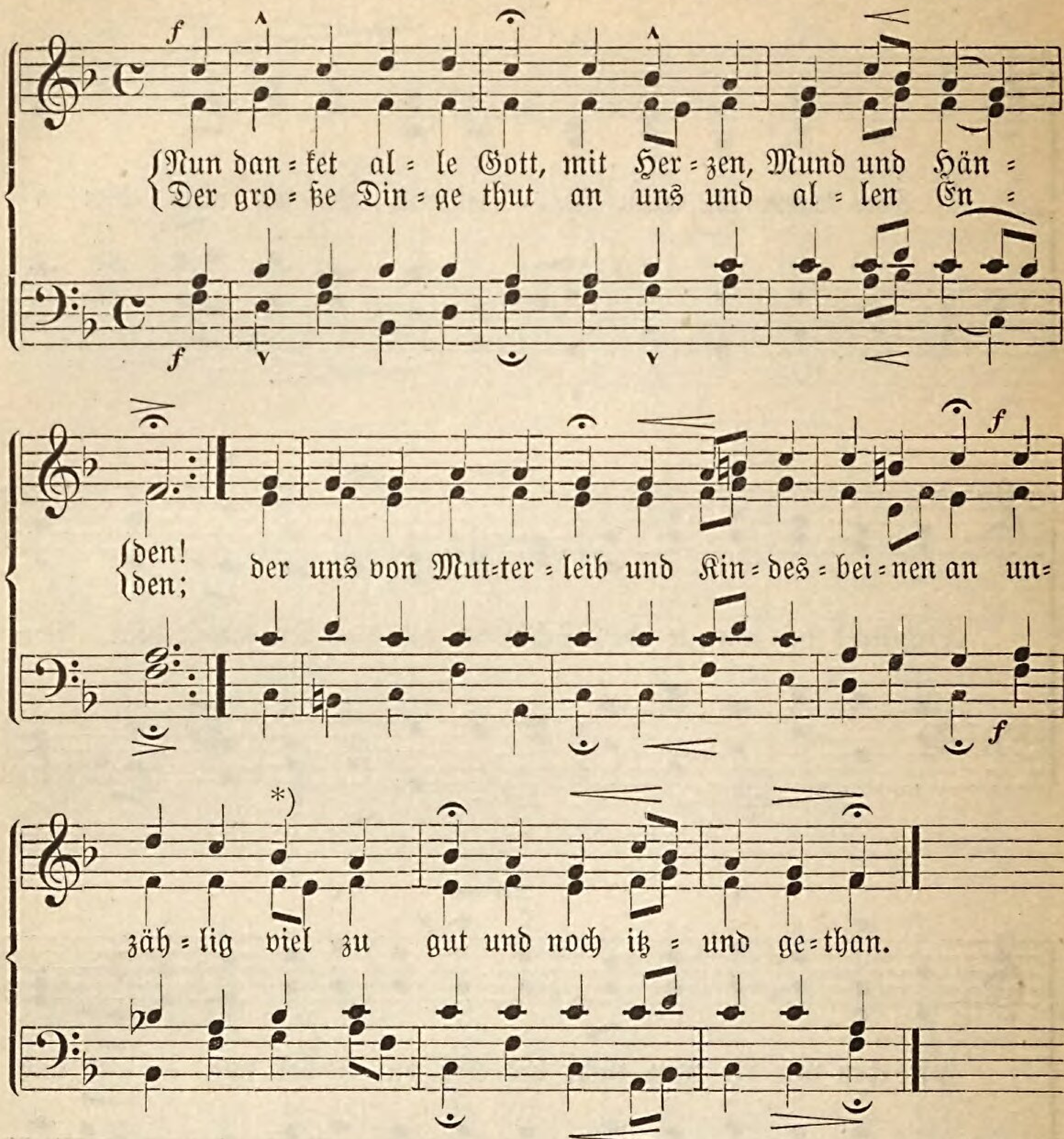
Mel. 142. O Ursprung des Lebens.

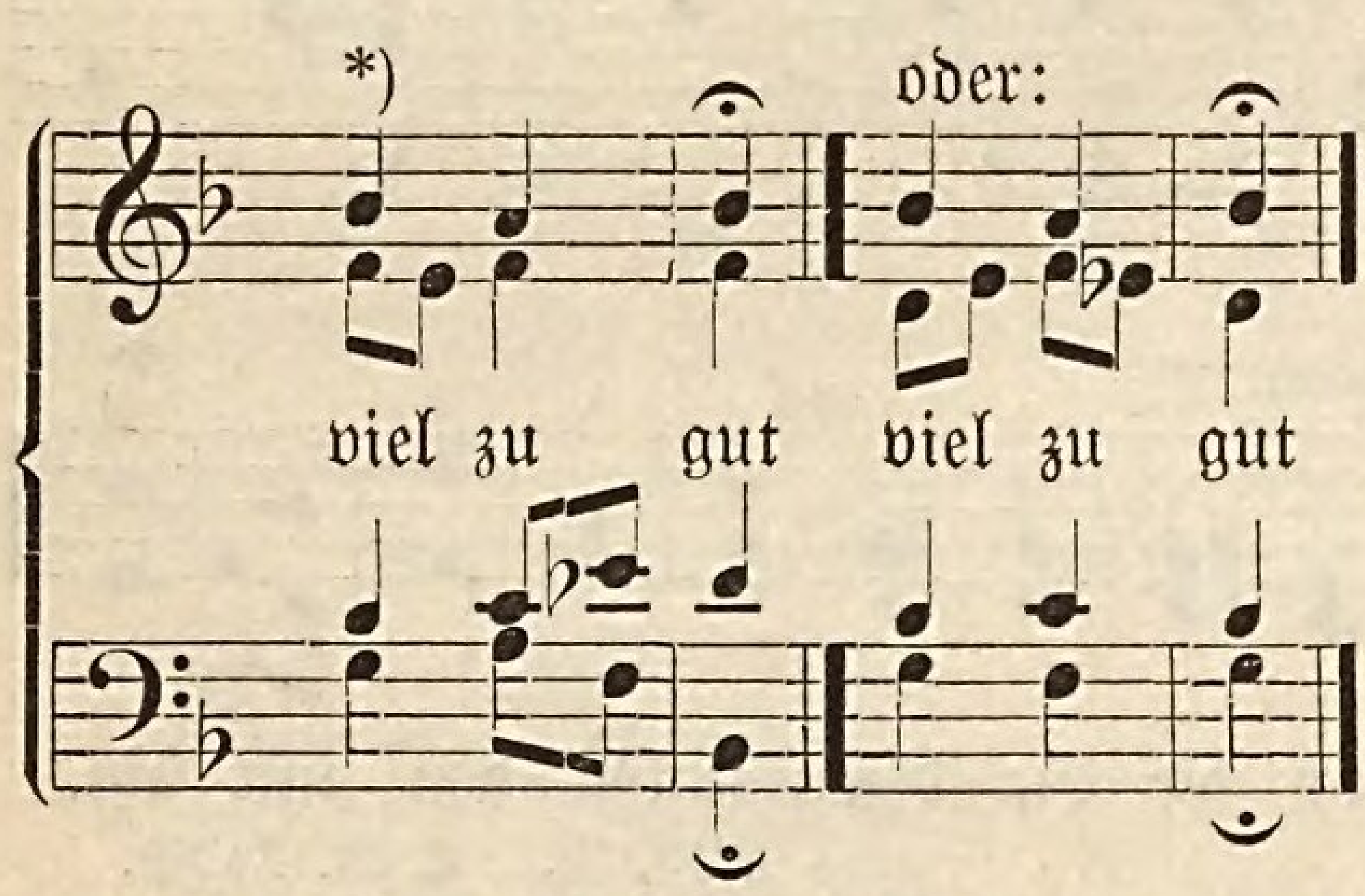
Thomas Selle. 1599—1663.



Mel. 146. Nun danket alle Gott.

M. Rinkart? umgebildet und eingeführt von J. Crüger. 1649.





mf Der ewig reiche Gott
Woll uns bei unserm Leben
f Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben;
mf Und uns in seiner Gnad
Erhalten fort und fort;
dim. Und uns aus aller Not
cr. Erlösen hier und dort.
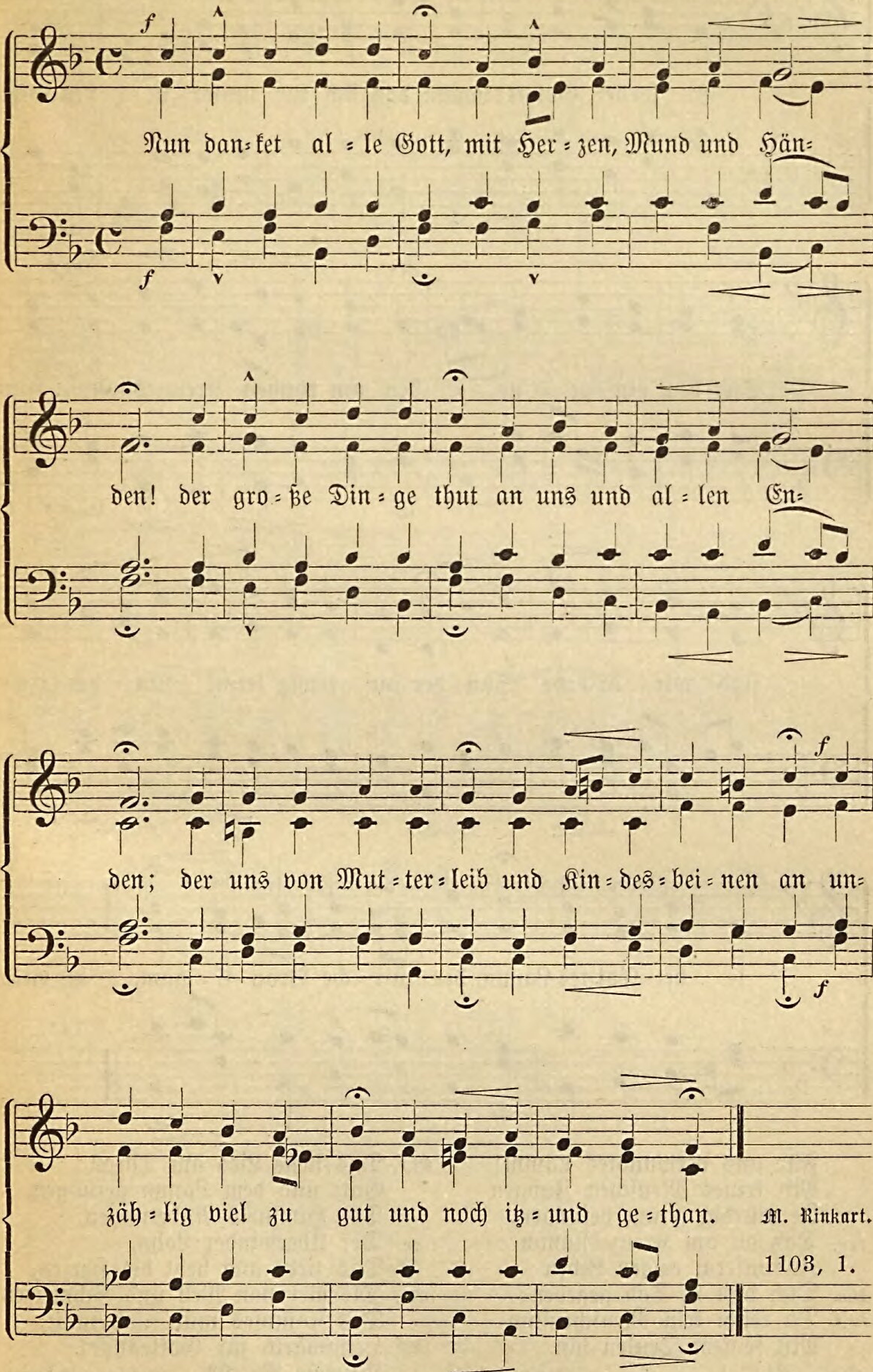
f Lob, Ehr und Preis sei Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und auch dem heilgen Geist
Im hohen Himmelsthrone:

ff Dem dreieinigen Gott!
Der ohne Anfang war;
Der ist, und bleiben wird
Jetzund und immerdar.

1103, 1. 2. 3. M. Rinkart.

Mel. 146. Nun danket alle Gott.

(Kirchen-Melodie.) M. Rinkart?
Umgebildet und eingeführt von Joh. Crüger 1649.
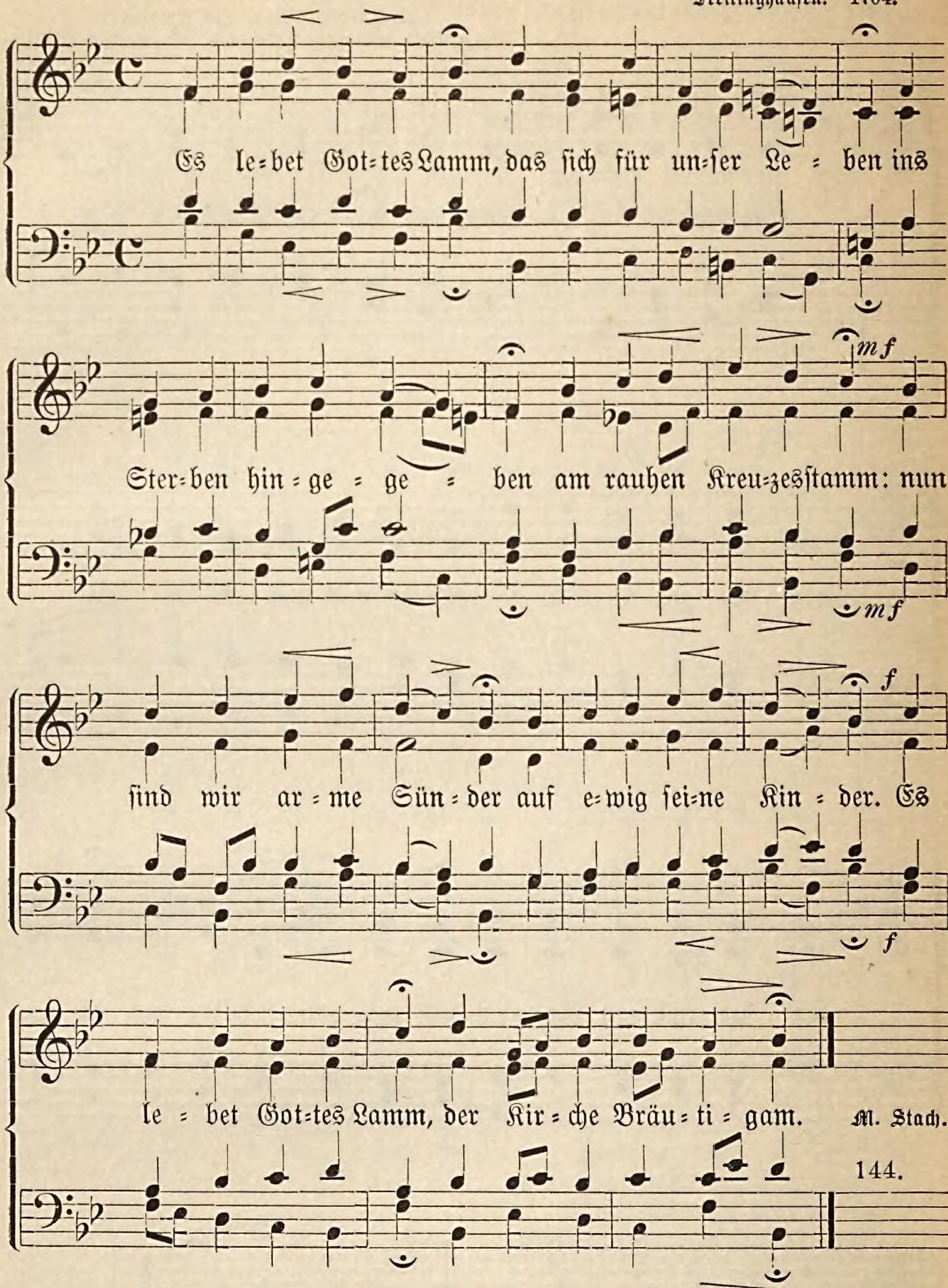


M. Rinkart.

1103, 1.

Mel. 147. Holdseligs Gotteslamm.

Freilinghausen. 1704.
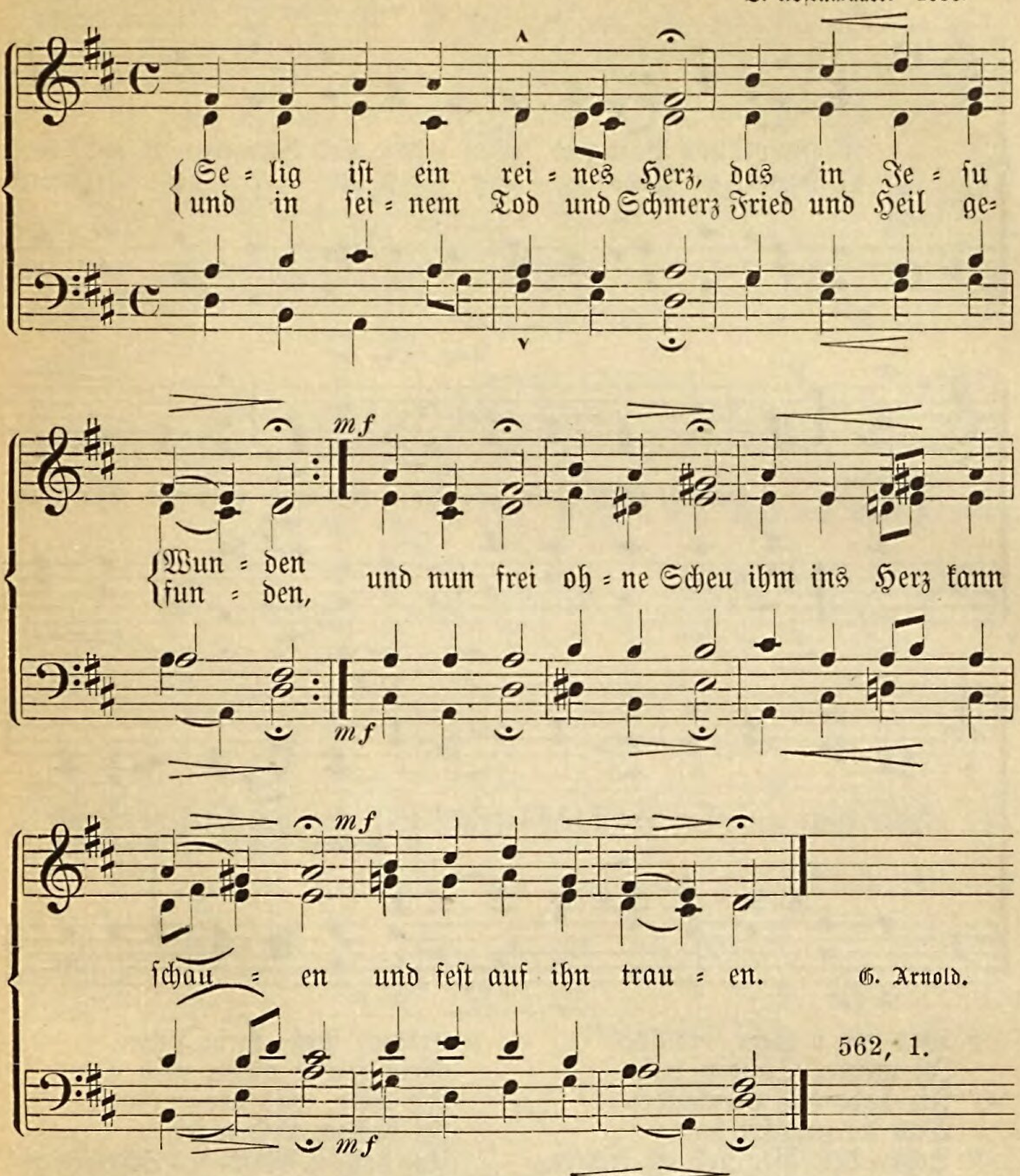


Für uns verwundtes Lamm!
Mit keines Menschen Zungen
Je würdig g'nug besungen,
cr. Daß du am Kreuzesstamm
Zu unserm ewgen Leben
dim. Dich hast in Tod gegeben:
mf Da reicht kein Menschensinn
Mit seinem Denken hin.
441, 1. Zinzendorf.

mf Das neue Lied am Thron
Gott und dem Lamm gesungen,
Des Himmels Anbetungen,
cr. Der Überwinder Lohn,
f Das zieht und hebt die Herzen,
dim. Die hier von Weh und Schmerzen
Des Kampfes müd' und matt,
mf Heimwärts zur Gottesstadt.
Liturgie Nr. 93. Dichter unbekannt.

Mel. 149. Mache dich mein Geist bereit.

J. Rosenmüller. 1686.
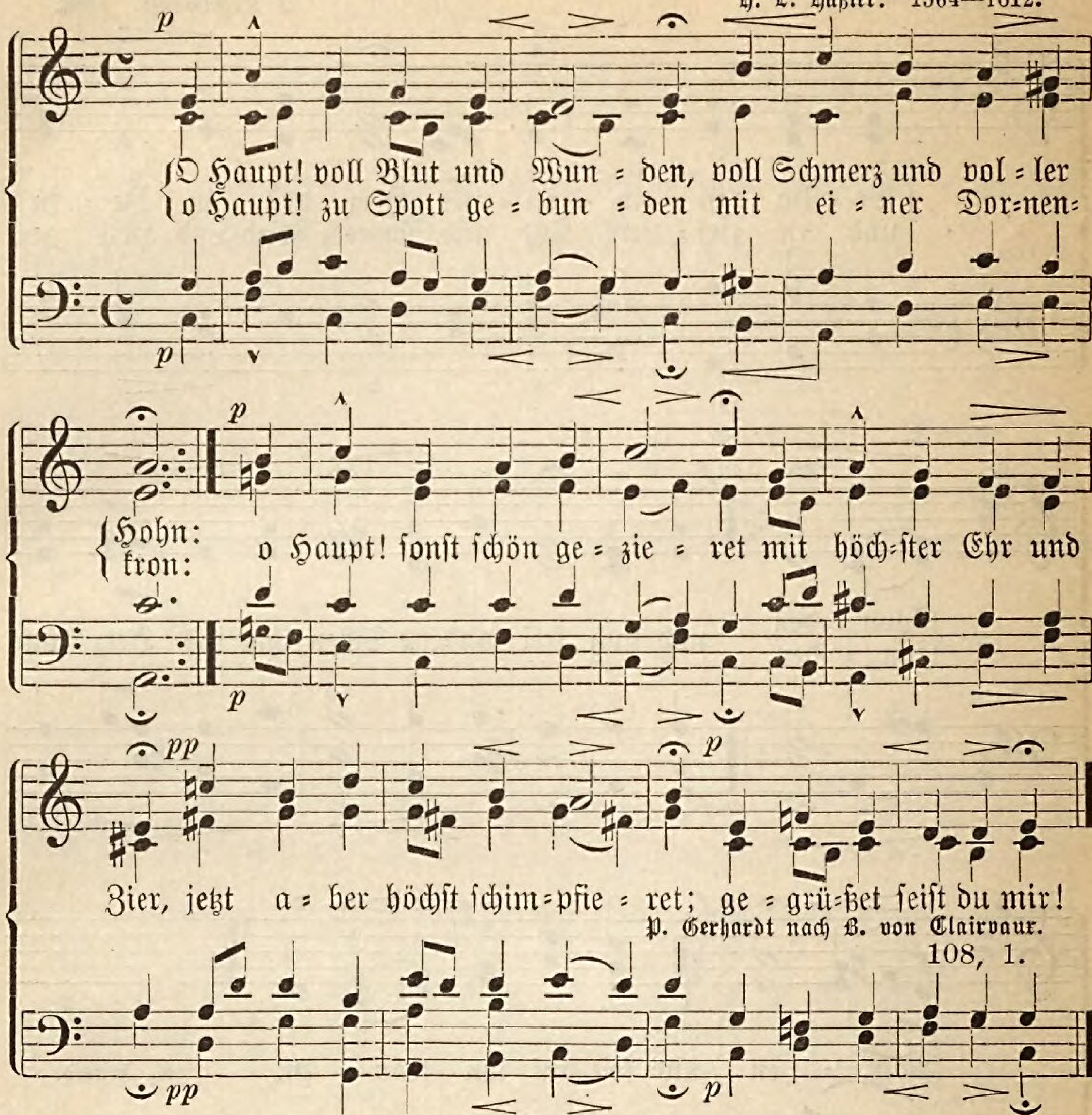


oder: *p* Ach Herr Jesu! könnt ich dich,
Wie ich wollte, lieben;
cr. O wüßt ich doch ewiglich
Nichts von andern Trieben,
mf Als zu dir! gieb du's mir,
Sonst von nichts zu wissen,
cr. Als dich zu genießen.

mf Jesus kommt, daß er erfüll',
cr. Seele! dein Verlangen;
dim. Sieh, er naht zu dir und will
Dich mit Lieb umfangen
cr. Und in Eil machen heil,
Rein'gen und entbinden,
mf Stärken, kräft'gen, gründen. 565, 1. 2. J. W. Petersen.

Mel. 151a. O Haupt! voll Blut und Wunden.

H. L. Haßler. 1564—1612.



P. Gerhardt nach B. von Clairvaux.
108, 1.
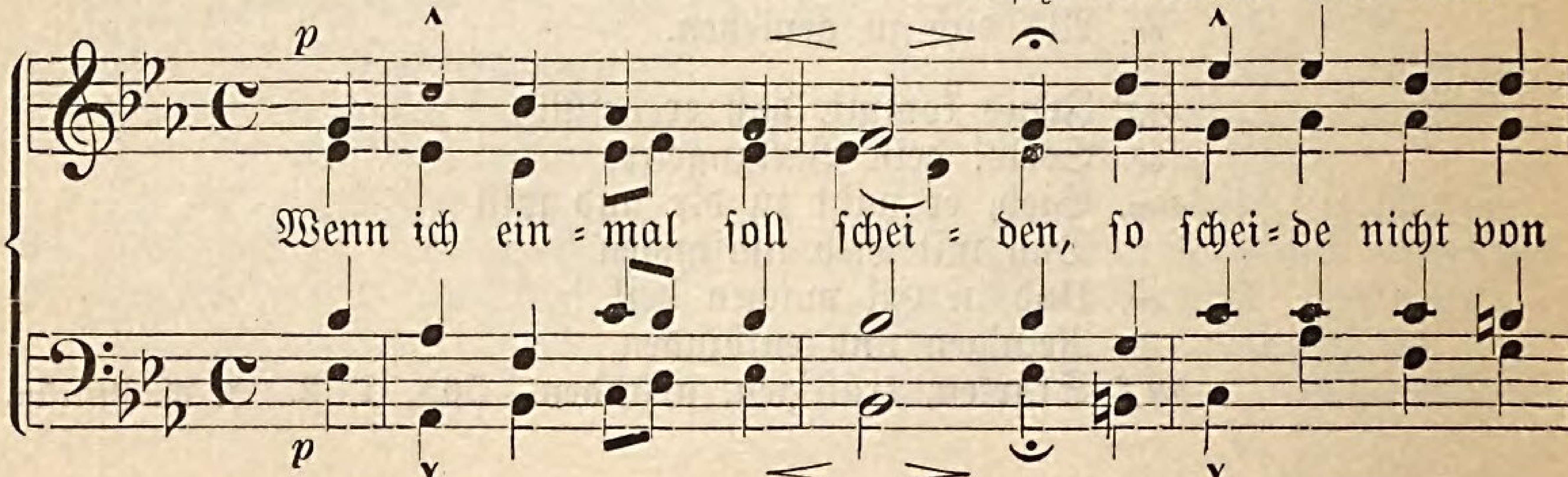
p Was du, o Herr, erduldet,
Ist meiner Sünden Last,
mf Ich habe das verschuldet,
Was du gebüßet hast.
p Schau her, hier steh ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
cr. Gieb mir, o mein Erbarmer,
mf Den Anblick deiner Gnad!
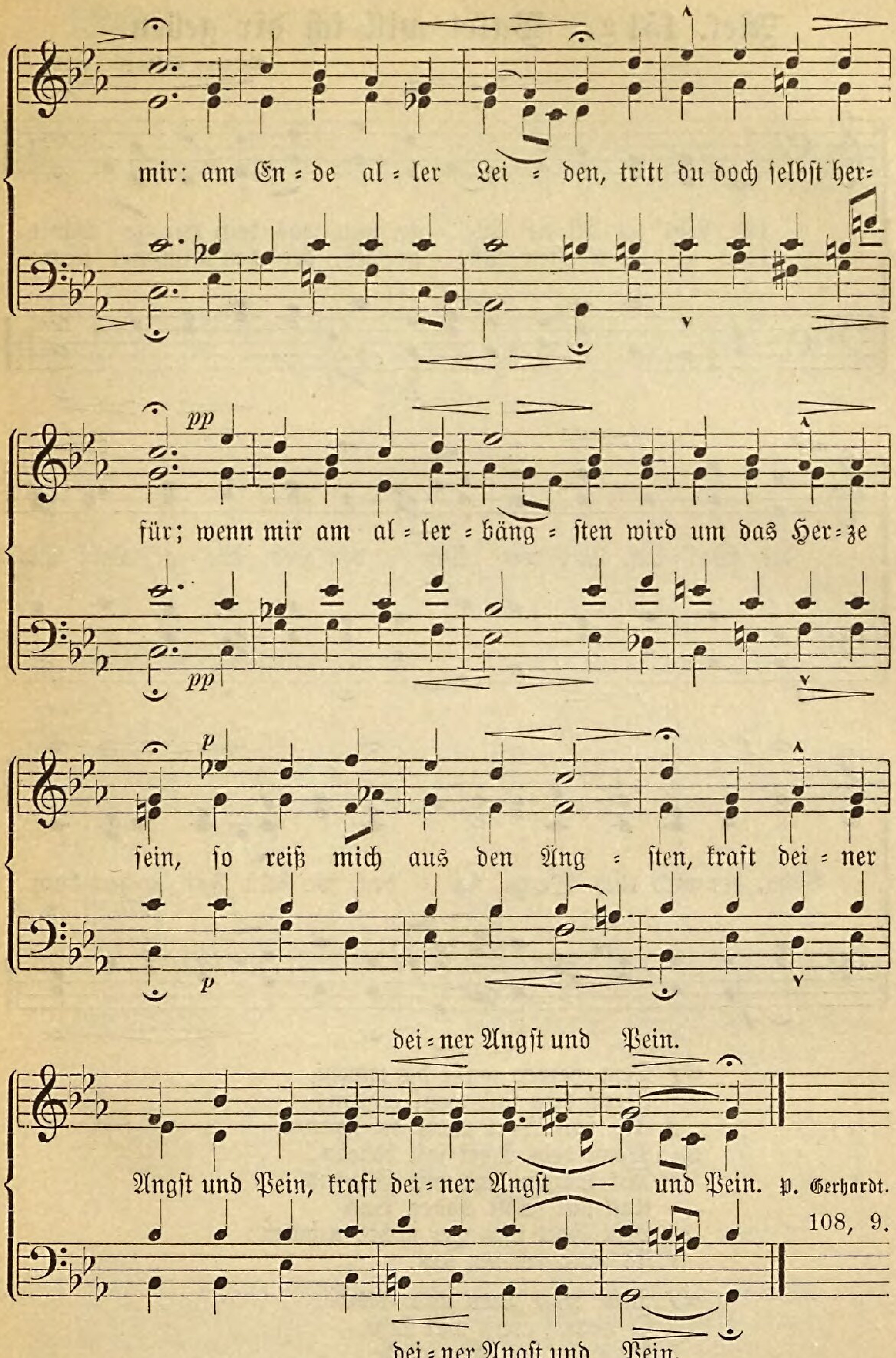
p Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte! nimm mich ein:
Ich weiß, was große Güter
In deinem Leiden sein;
Und daß du, Mann des Schmerzens!
cr. Mir dadurch, daß du starbst,
Die Neugeburt des Herzens
mf Und ewigs Heil erwarbst. Zinzendorf.

109, 4. 5.

Mel. 151a. Wenn ich einmal soll scheiden.

Gesetzt von Graun. 1701—1759.





oder:
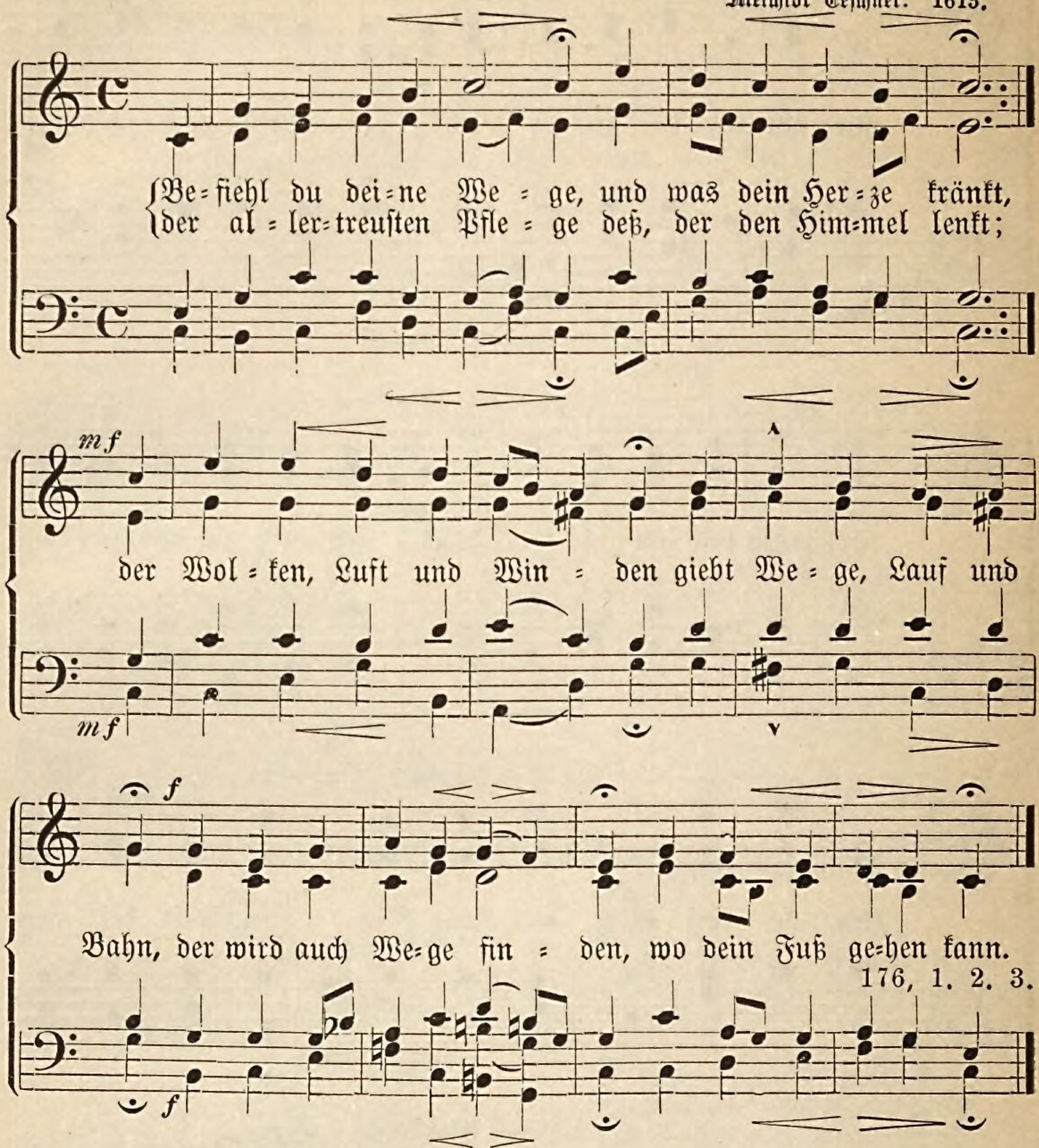
p O du, an den ich glaube,
Und den mein Geist umfaßt;
Der du im Todesstaube
Für mich gelegen hast!

mf Auf dein Verdienst und Leiden
Vertrau ich ganz allein;
p Darauf werd ich einst scheiden,
mf Und ewig bei dir sein. :,: 458, 9.

von Bruiningk.

Mel. 151 g. Valet will ich dir geben.

Melchior Teschner. 1613.
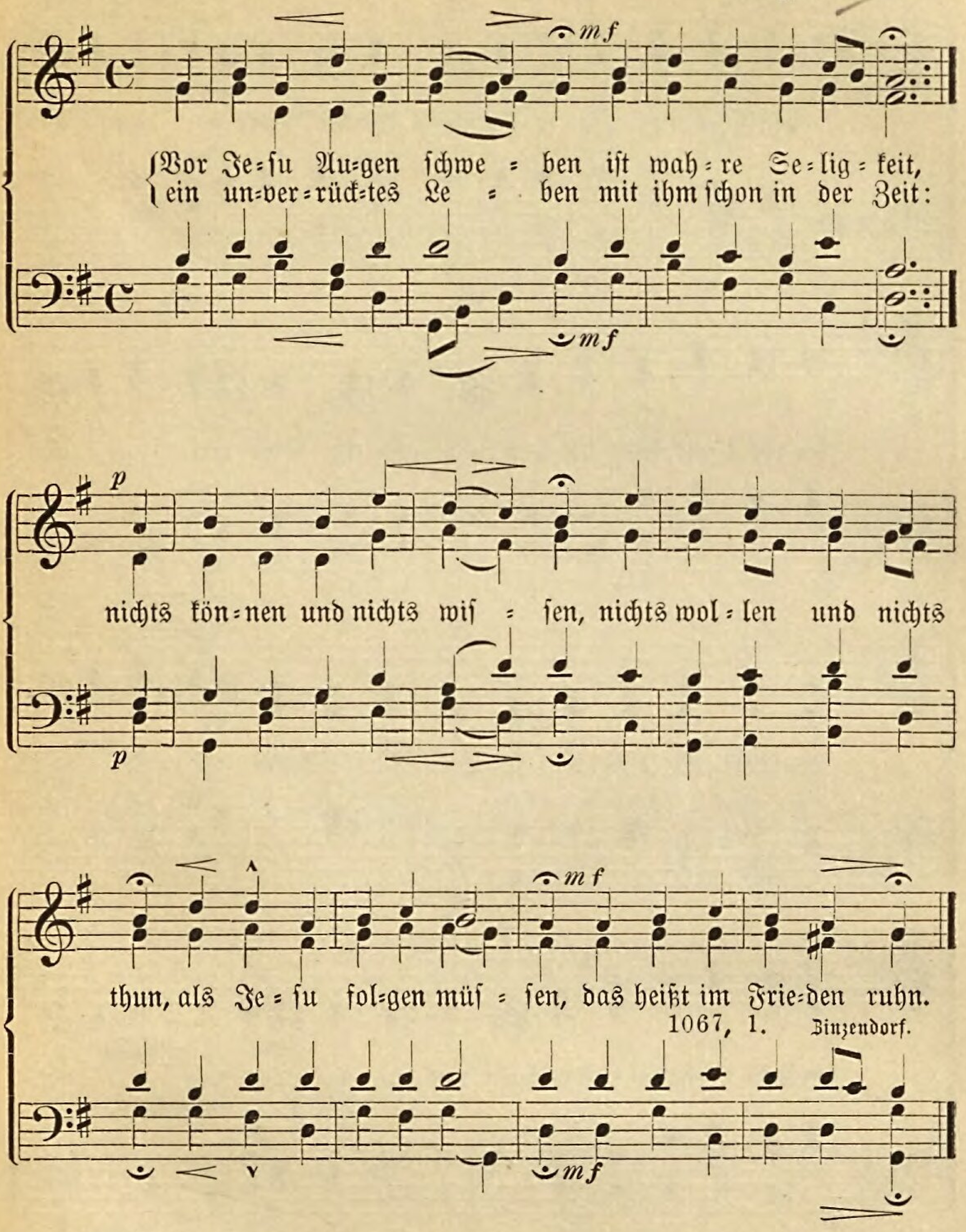


mf Dem Herren mußt du trauen,
Wenn dirs soll wohl ergehn;
f Auf sein Werk mußt du schauen,
dim. Wenn dein Werk soll bestehn;
p Mit Sorgen und mit Grämen
Und mit selbst eigner Pein
cr. Läßt Gott ihm gar nichts nehmen;
f Es muß erbeten sein.

mf Dein ewge Treu und Gnade,
O Vater! weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem kindlichen Gemüt:
cr. Und was du dann erlesen,
Das treibst du, starker Held!
f Und bringst zu Stand und Wesen,
Was deinem Rat gefällt.

P. Gerhardt.

Mel. 151i. Ermuntert euch, ihr Frommen.

Freilinghausen. 1704.



1067, 1. Zinzendorf.

oder:

mf Ein Kind der Gnade werden,
In Christi Wahrheit stehn,
dim. In Einfalt seiner Herden,
Ist gar zu wunderschön;
cr. Die Gnade liegt zum Grunde,
Die Wahrheit macht gewiß,
Die Einfalt schützt im Bunde
Vor Fall und Ärgernis.
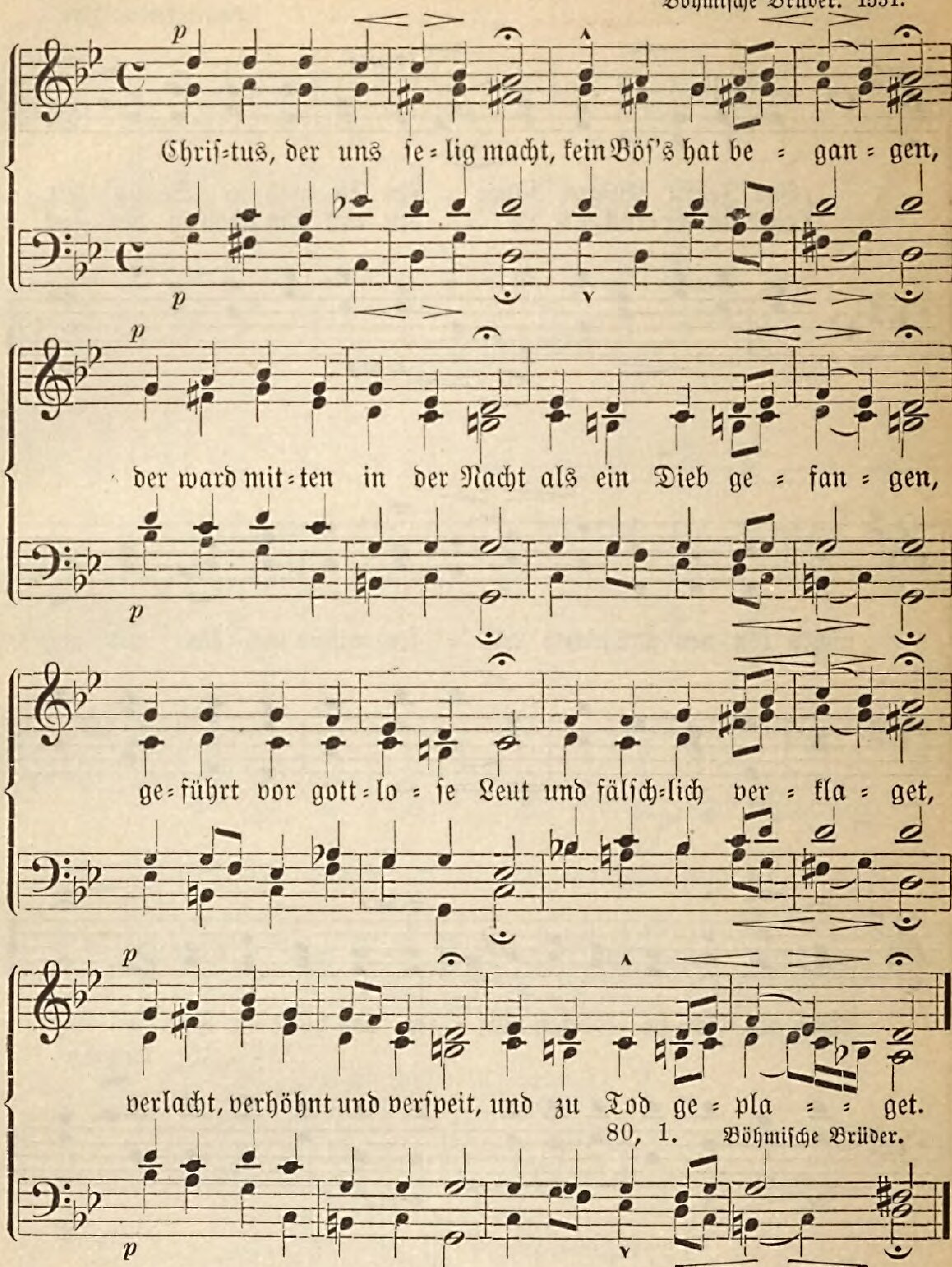
M. Hehl.

mf Sich selbst und seinen Kräften
Muß man nur niemals traun:
f Auf ihn das Auge heften;
Auf seine Treue baun;
p Beim Armsein und sich Schämen
cr. Viel Tröstungen erfahr'n,
f Und Gnad' um Gnade nehmen:
Das heißet sich bewahr'n.

605, 1. 2. Chr. Gregor.

Mel. 152. Christus, der uns selig macht.

Böhmische Brüder. 1531.



80, 1. Böhmische Brüder.

oder:
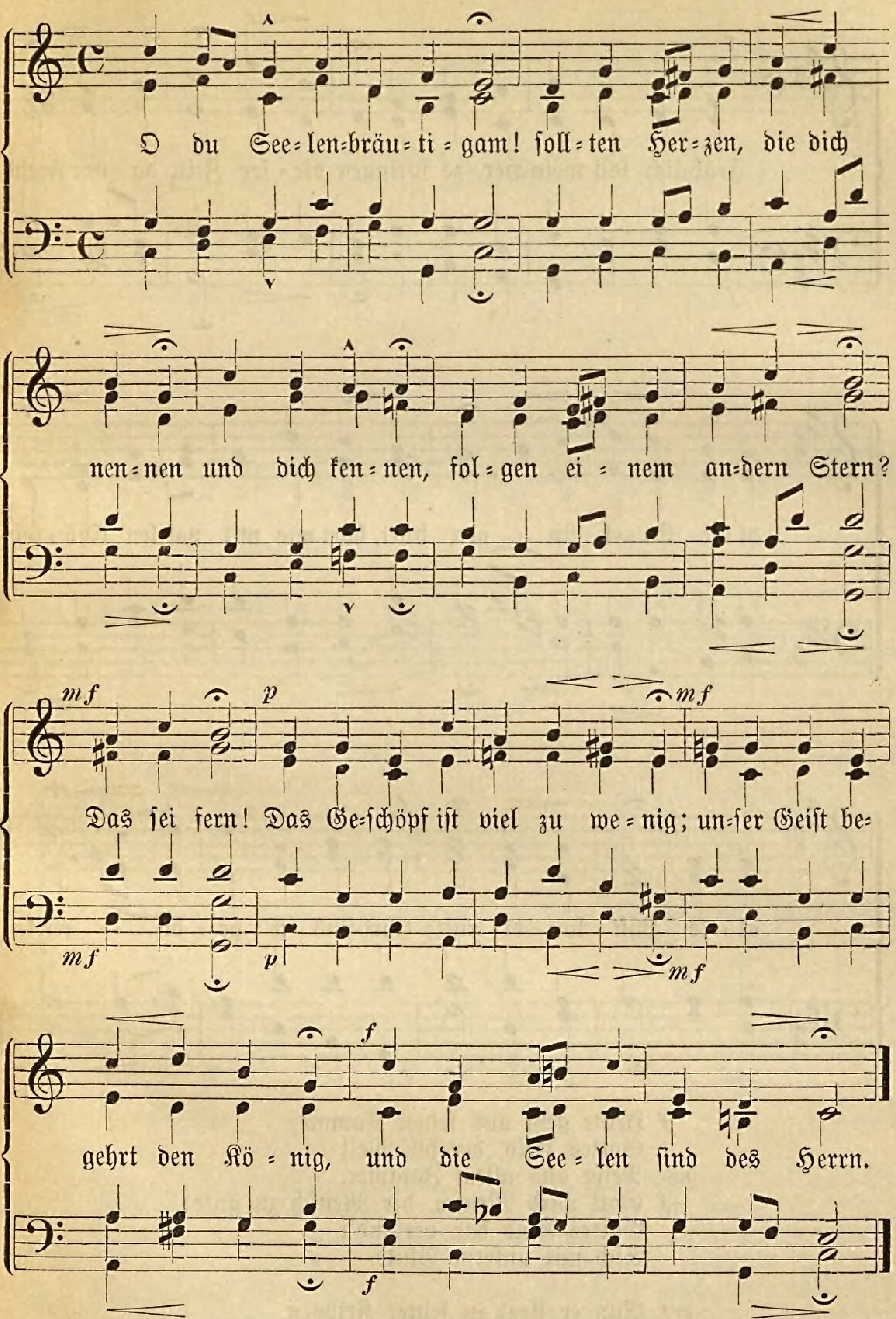
p Schwing dich auf zu deinem Gott,
Du betrübte Seele!
cr. Er allein hilft aus der Not:
Sag ihm, was dich quäle;
mf Und laß dir des Satans List
Ja nicht deinen Glauben,
Noch den Trost, den Jesus Christ
Dir erworben, rauben.

p Gottes Kinder säen zwar
Traurig und mit Thränen,
cr. Aber endlich bringt das Jahr,
Wonach sie sich sehnen;
mf Denn es kömmt die Erntezeit,
Da sie Garben machen,
cr. Da wird all ihr Gram und Leid
f Lauter Freud und Lachen.

638, 1. 5. P. Gerhardt.

Mel. 155. O du Hüter Israel!

Freilinghausen. 1714.
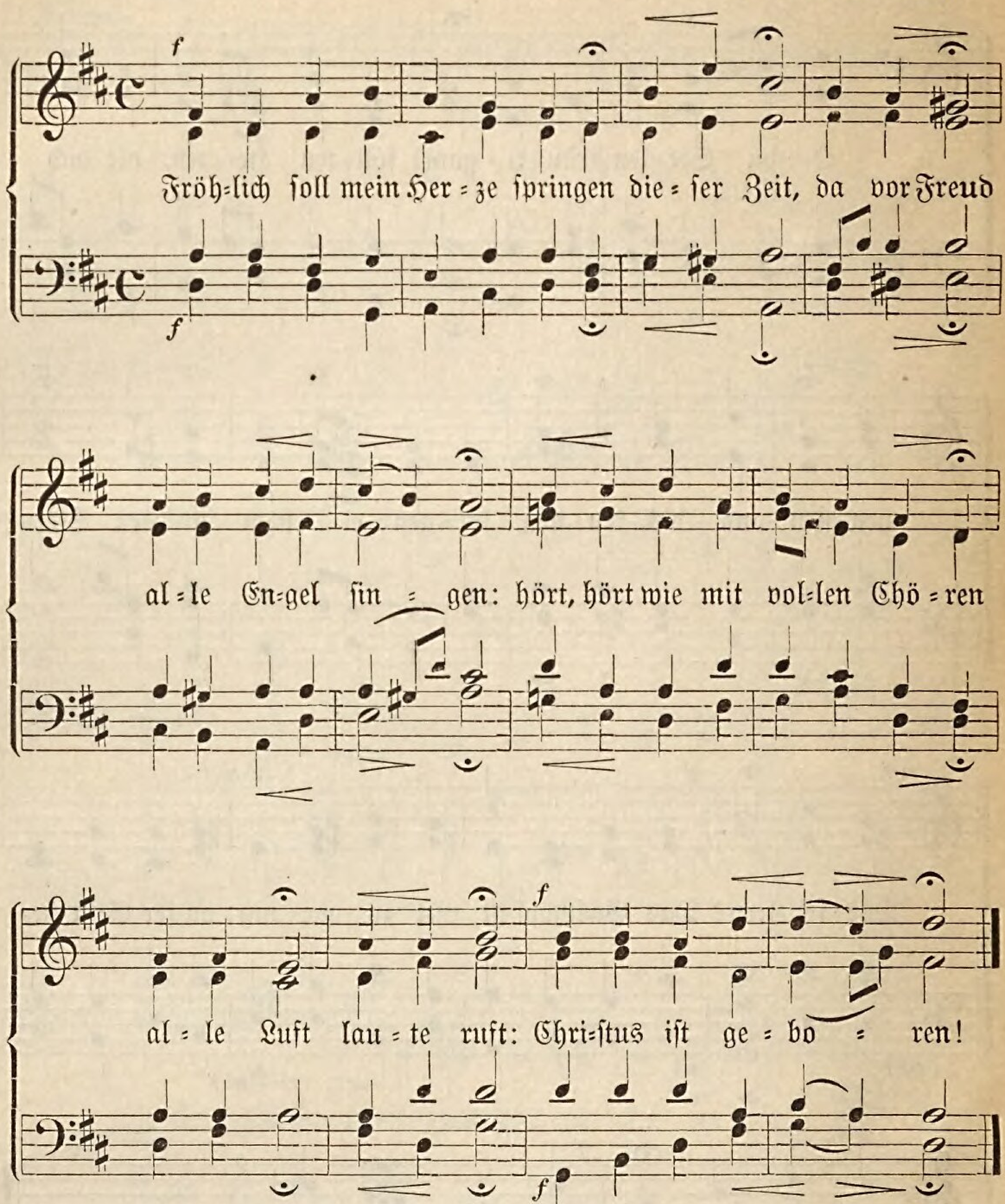


mf Christen sind nicht auf der Welt,
Daß sie sich mit ihr erfreuen
Und gedeihen;
cr. Ihr Beruf heißt: Jesus nach!
Durch die Schmach,
dim. Durchs Gedräng von auß' u. innen,
mf Das Geraume zu gewinnen,
cr. Dessen Pforte Jesus brach.

401, 1. 2. Zinzendorf.

Mel. 157. Fröhlich soll mein Herze springen.

J. R. Ahle. 1625—1673.

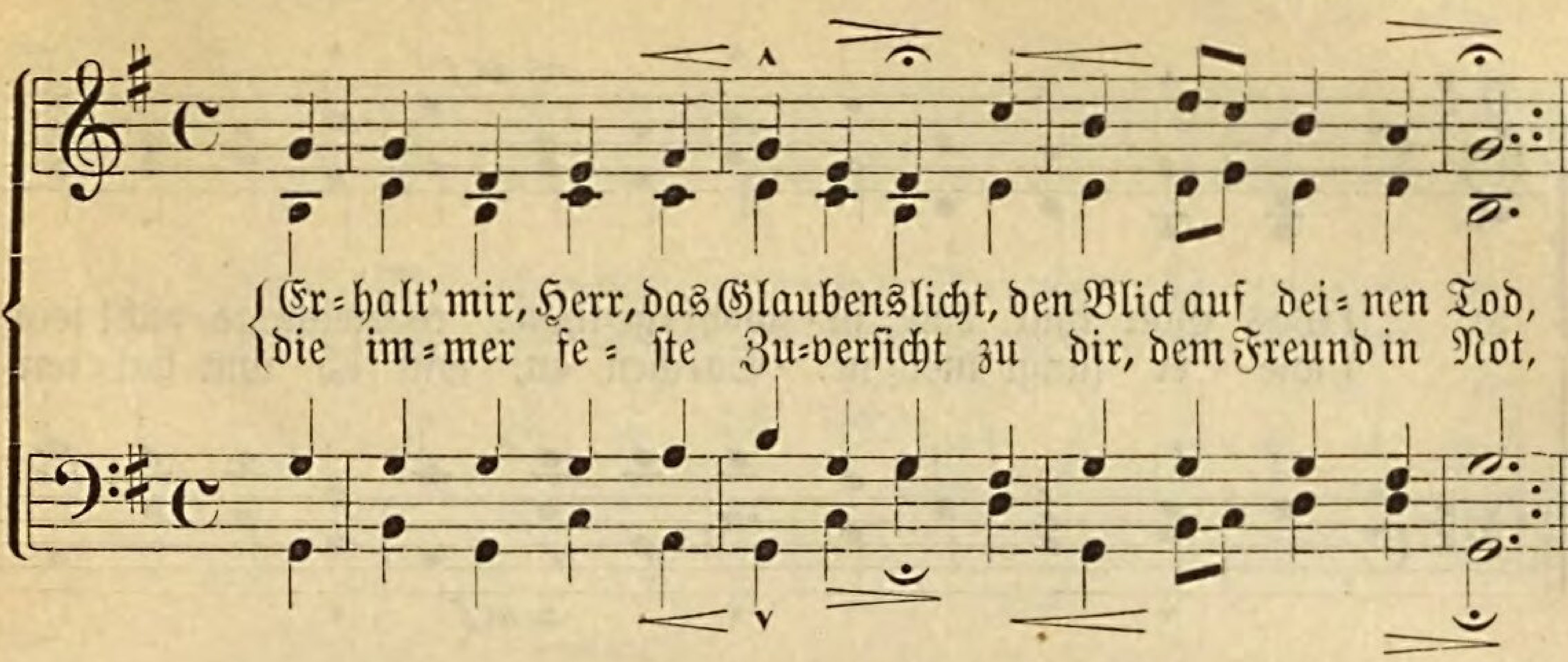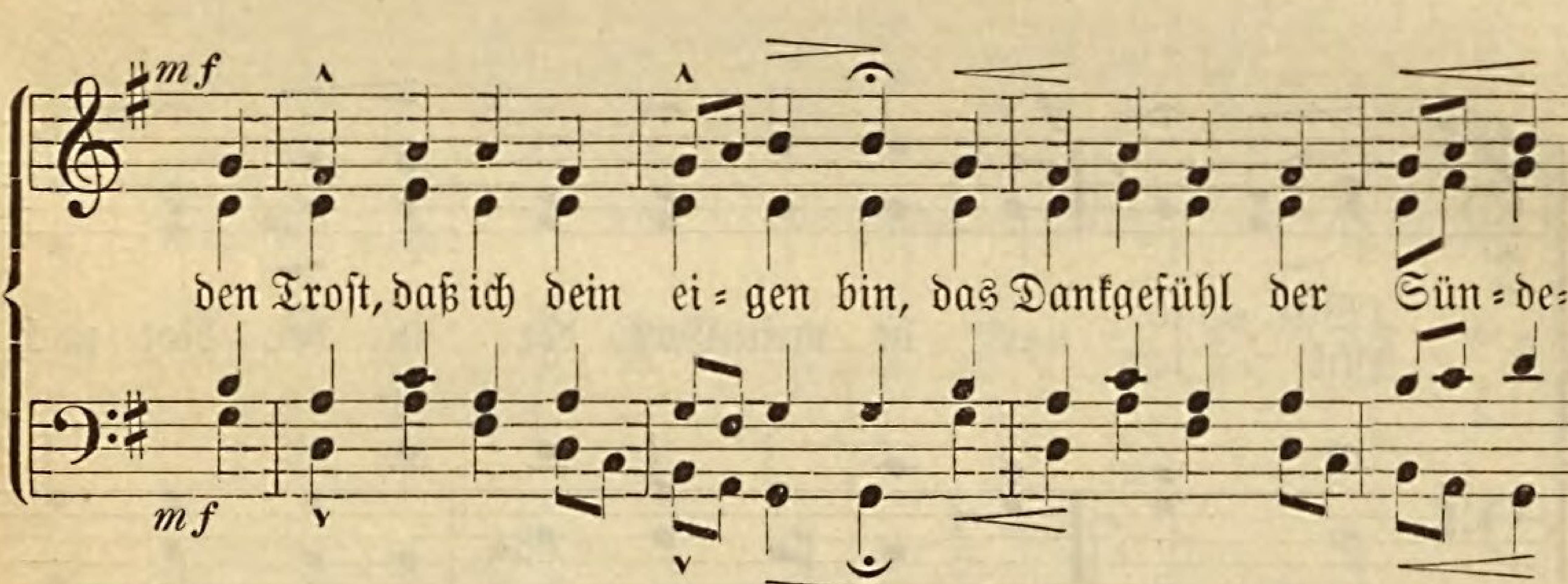


f Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held, der die Welt
dim. Reißt aus allem Jammer.
f Gott wird Mensch, dir Mensch zu gute;
Gottes Kind das verbind't
Sich mit unserm Blute.

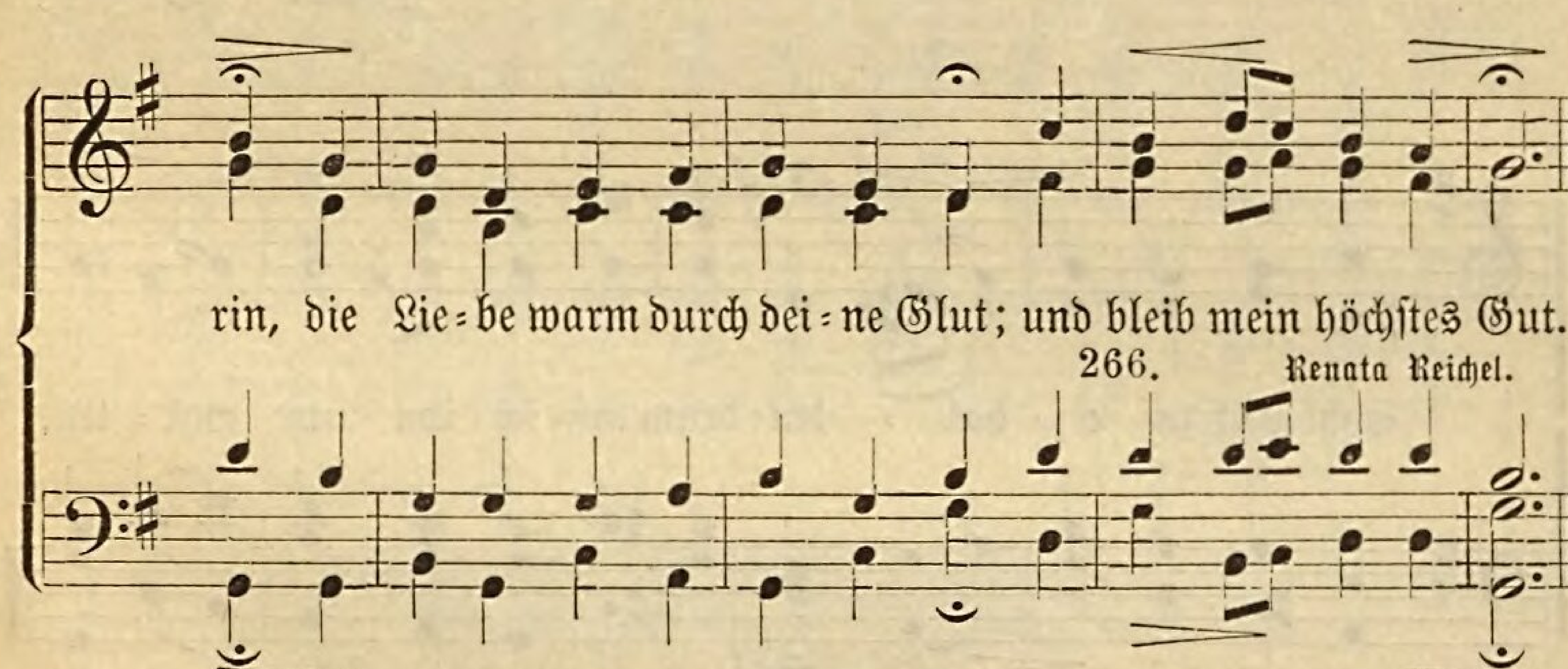
mf Nun er liegt in seiner Krippen,
Ruft zu sich mich und dich,
Spricht mit süßen Lippen:
f Lasset fahr'n, o lieben Brüder!
Was euch quält; was euch fehlt,
Bring' ich alles wieder. 43, 1. 2. 7. P. Gerhardt.

Mel. 159. Der Sabbat ist ums Menschen will'n.

Brüdergemeine.







266. Renata Reichel.

oder:
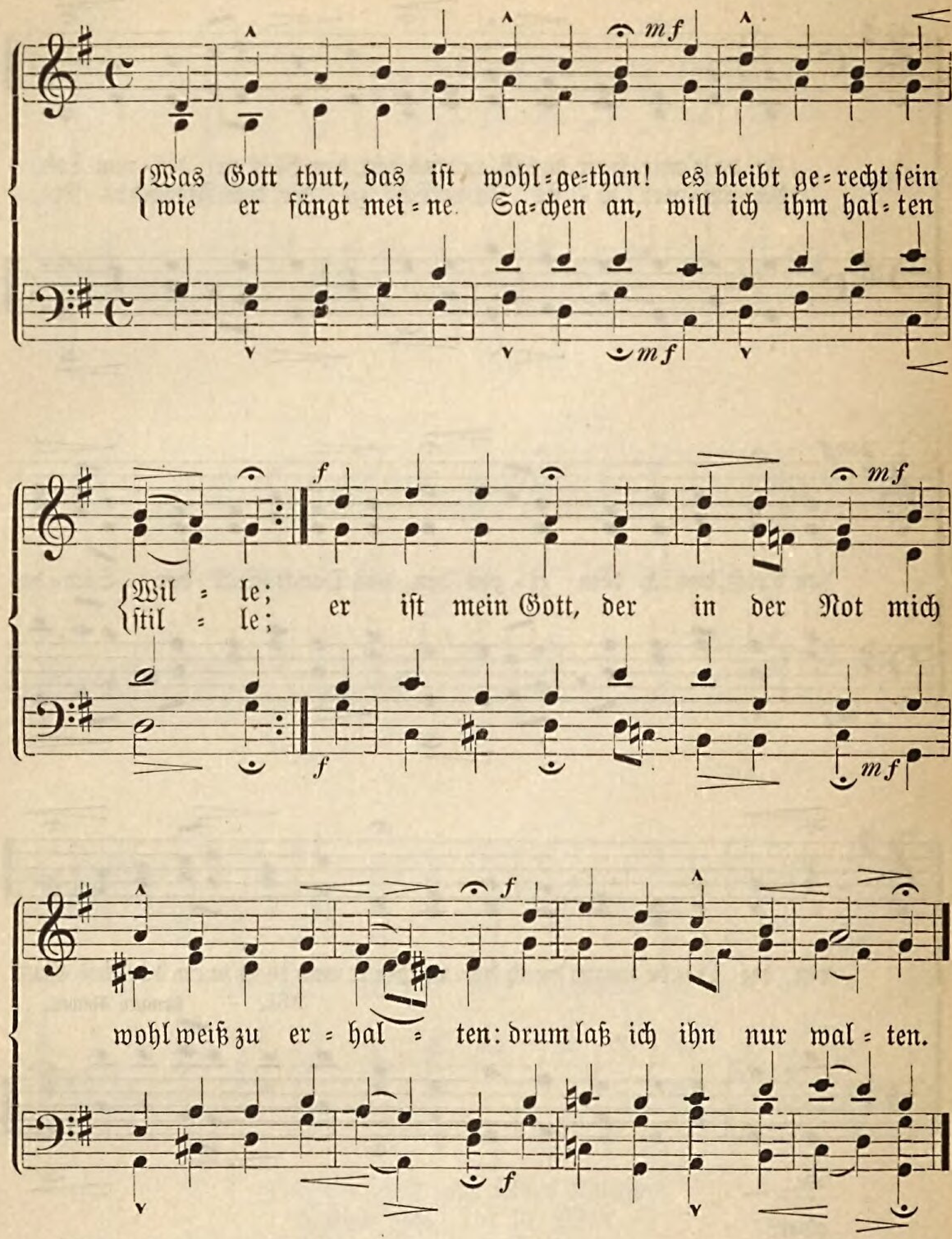
p Wie ofte hat mein Herz geweint,
Voll Kummer über sich!
dim. Wenn ich gedacht, mein treuster Freund
Betrübe sich um mich.
cr. An wem er schon so viel gethan,
Und nicht mehr Freude haben kann,
mf Der ist, zu seiner Schmach und Schmerz,
Ein Thor und träges Herz.

mf Der du bei deinem Volk und Haus
Der Herr im Hause bist,
cr. Und Gnad u. Heil umsonst teilst aus
Dem, der's bedürftig ist:
dim. Ach tröste mich, dein blödes Kind,
p Das so viel Mängel an sich find't;
cr. Ich fühl mich arm und gläube drum
Ans Evangelium. 824, 1. 2.

Zinzendorf.

Mel. 160. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Joh. Pachelbel. 1635—1706.
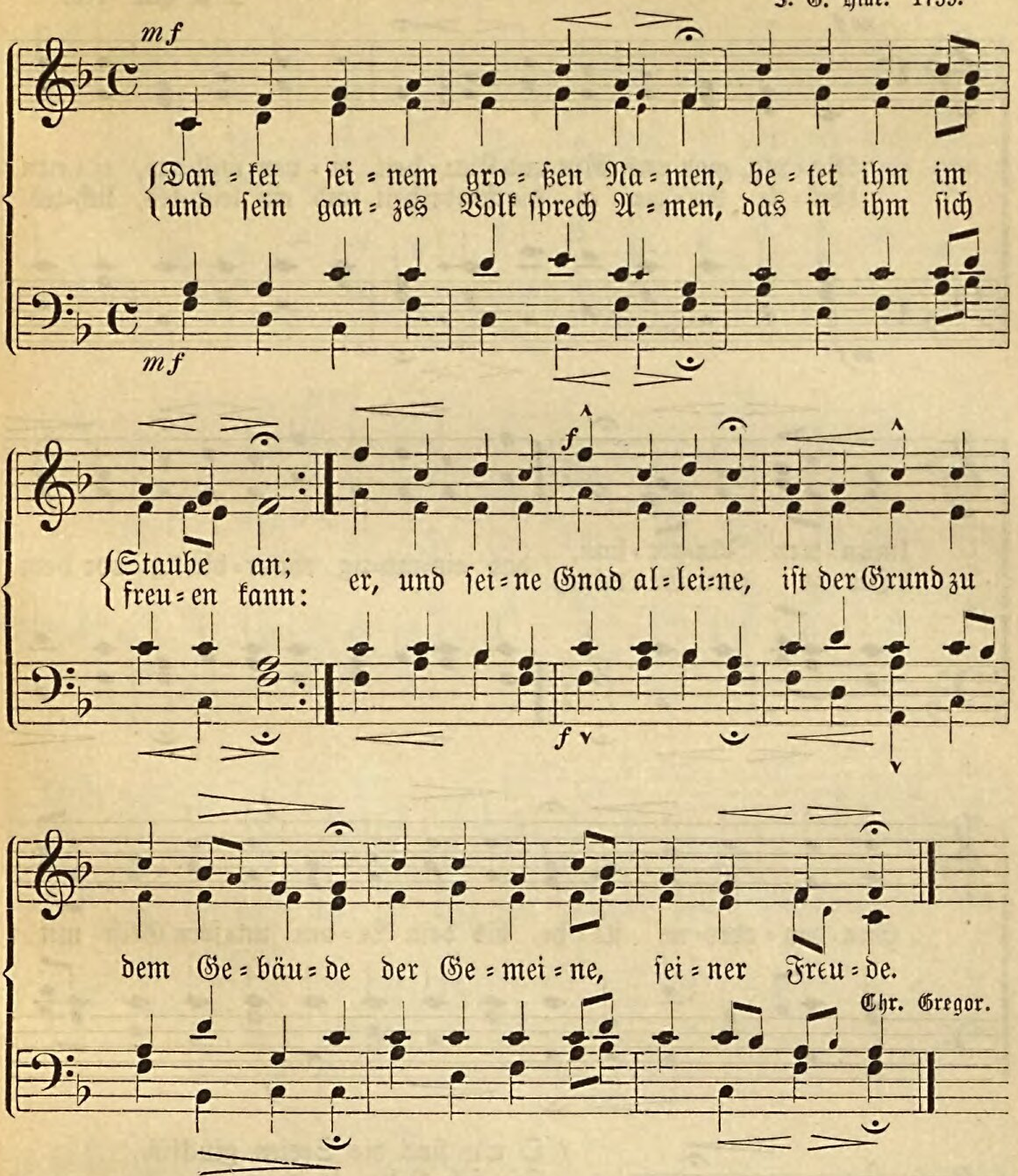


mf Was Gott thut, das ist wohlgethan!
f Er ist mein Licht, mein Leben,
Der mir nichts Böses gönnen kann;
Ich will mich ihm ergeben
In Freud und Leid:
Es kommt die Zeit,
Da öffentlich erscheinet,
Wie treulich er es meinet.

mf Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Dabei soll es verbleiben;
dim. Es mag mich auf die rauhe Bahn
Not, Tod und Elend treiben,
mf So wird Gott mich
Ganz väterlich
In seinen Armen halten:
f Drum laß ich ihn nur walten.

641, 1. 4. 6. S. Rodigast.

Mel. 161. O ihr auserwählten Seelen.

J. G. Hille. 1739.
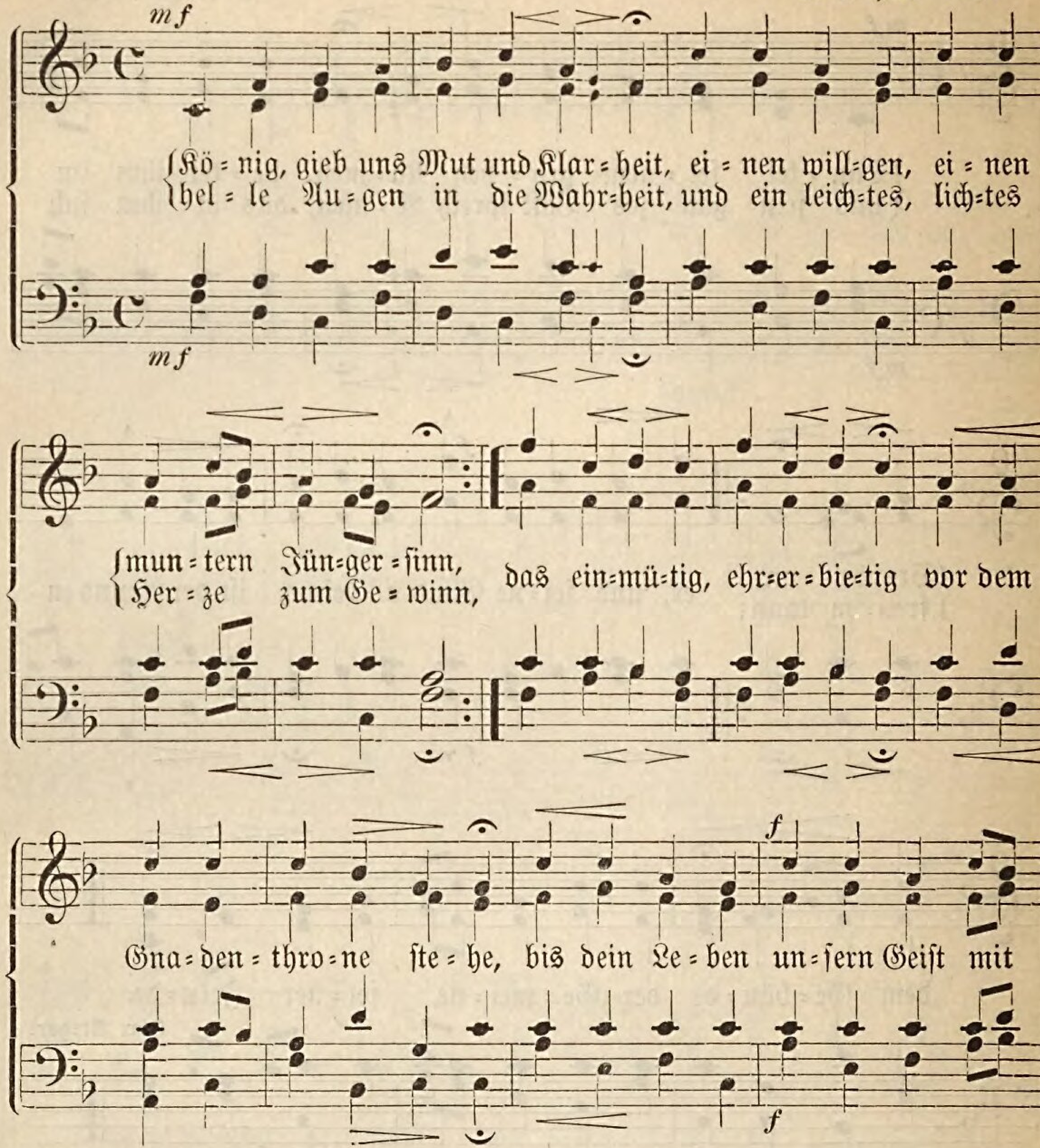


mf Sei indes mit unserm Bunde!
cr. Laß uns leuchten als ein Licht,
dim. Das du in der Abendstunde
Auf dem Leuchter zugericht't!
Unser Wille bleibe stille;
cr. Unser Mund und Hand vollende
Die Geschäfte deiner Hände.
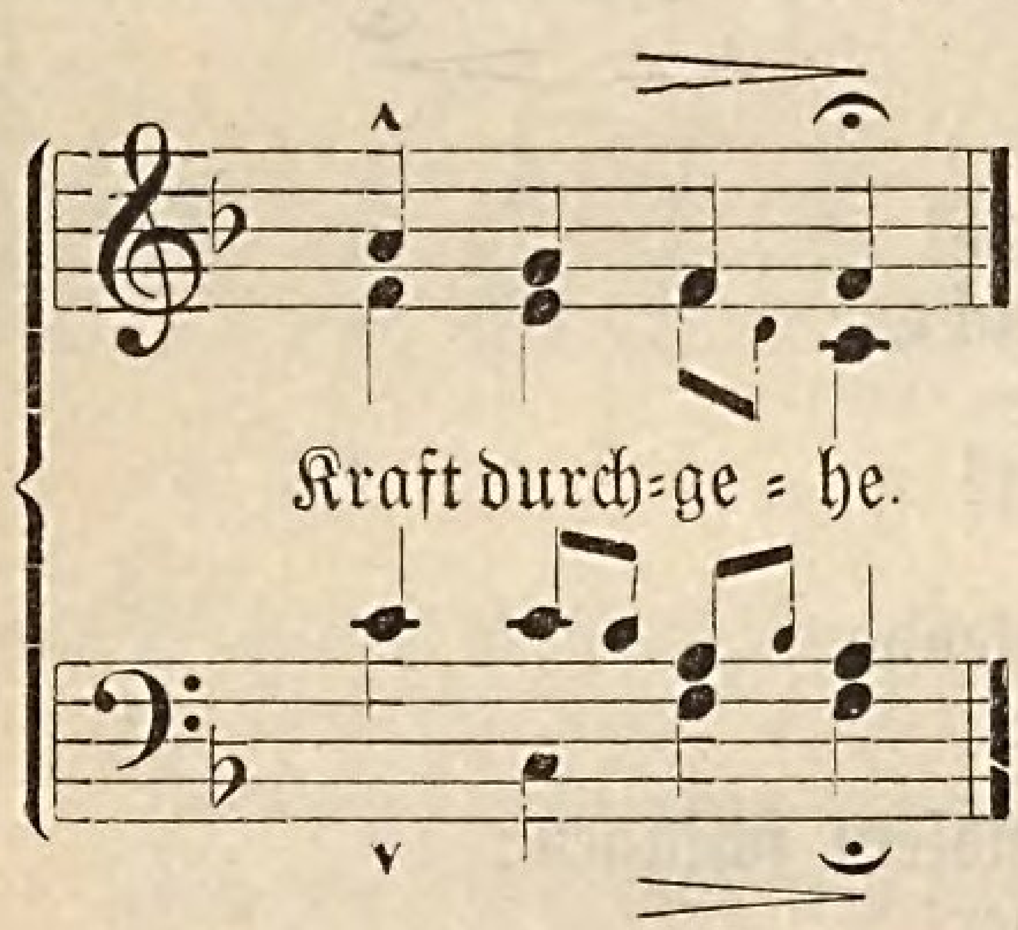
Uns wird noch manch Stündlein schlagen:
cr. So der Herr will, immer her!
Jesu Schmach ist leicht zu tragen;
dim. Selbstgemachte trägt sich schwer.
cr. Wir sind Christen, die sich rüsten,
mf Mit dem Herrn der Herrlichkeiten
Dort zu prangen, hier zu streiten.

701, 2. 9. 10. Zinzendorf.

Mel. 161. König gieb uns Mut und Klarheit.

J. G. Hille. 1739.





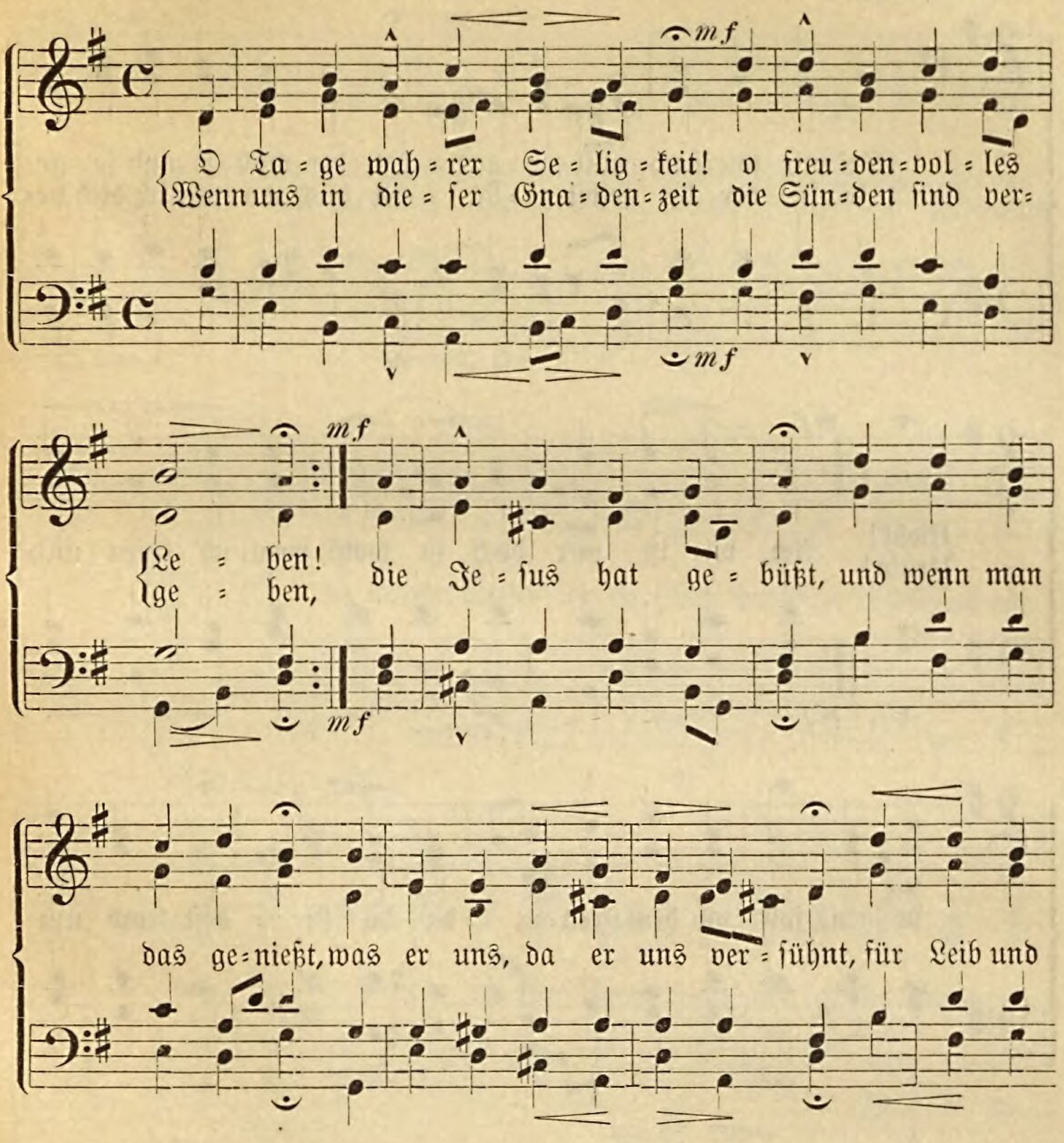
f O wie sind die Seelen glücklich,
Die sich Jesu
Ohne Ausnahm' zugewandt!
mf Wär'n wir doch ein recht geschicklich
Und dem Meister
Ganz bequemes Gartenland!
cr. O der Treue, komm aufs neue
In dem innersten zu wohnen!
f Es gilt Treue,
Wenn der Fürst den Kampf soll lohnen.
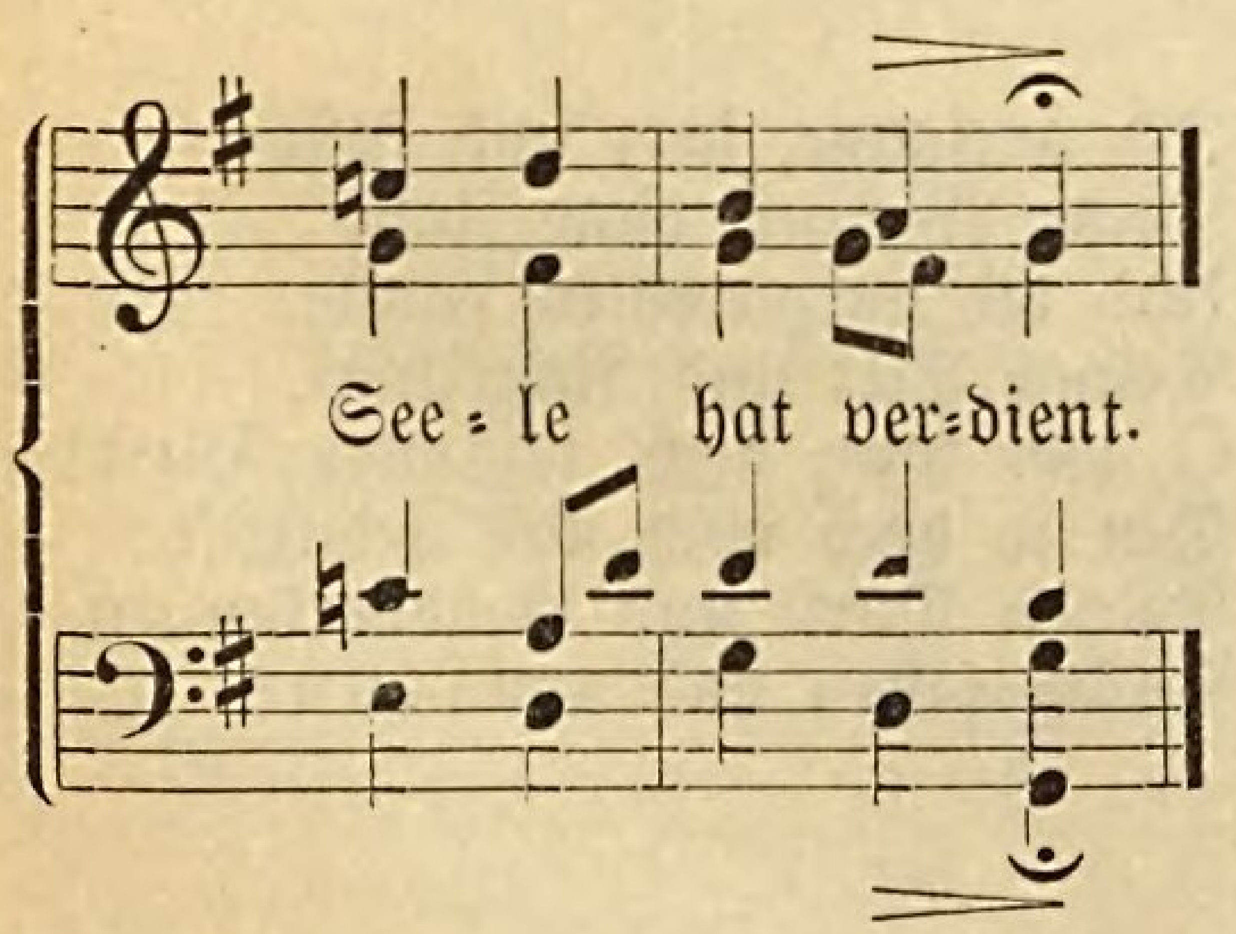
p Höre, Jesu! unser Flehen,
Du zum Segnen
Aufgelegter Seelenfreund!
cr. Laß die Segen stärker gehen,
Als der Unglaub
Und die Sorge nimmer meint:
mf Hilf uns, deinen Armen, Kleinen,
Um auf deinem Gnadenpfade
Durchzuwandern
cr. Viele, viele Glaubensgrade.

708, 1. 3. 4. Zinzendorf.

Mel. 164. Der lieben Sonne Licht und Pracht.

Freilinghausen. 1704.
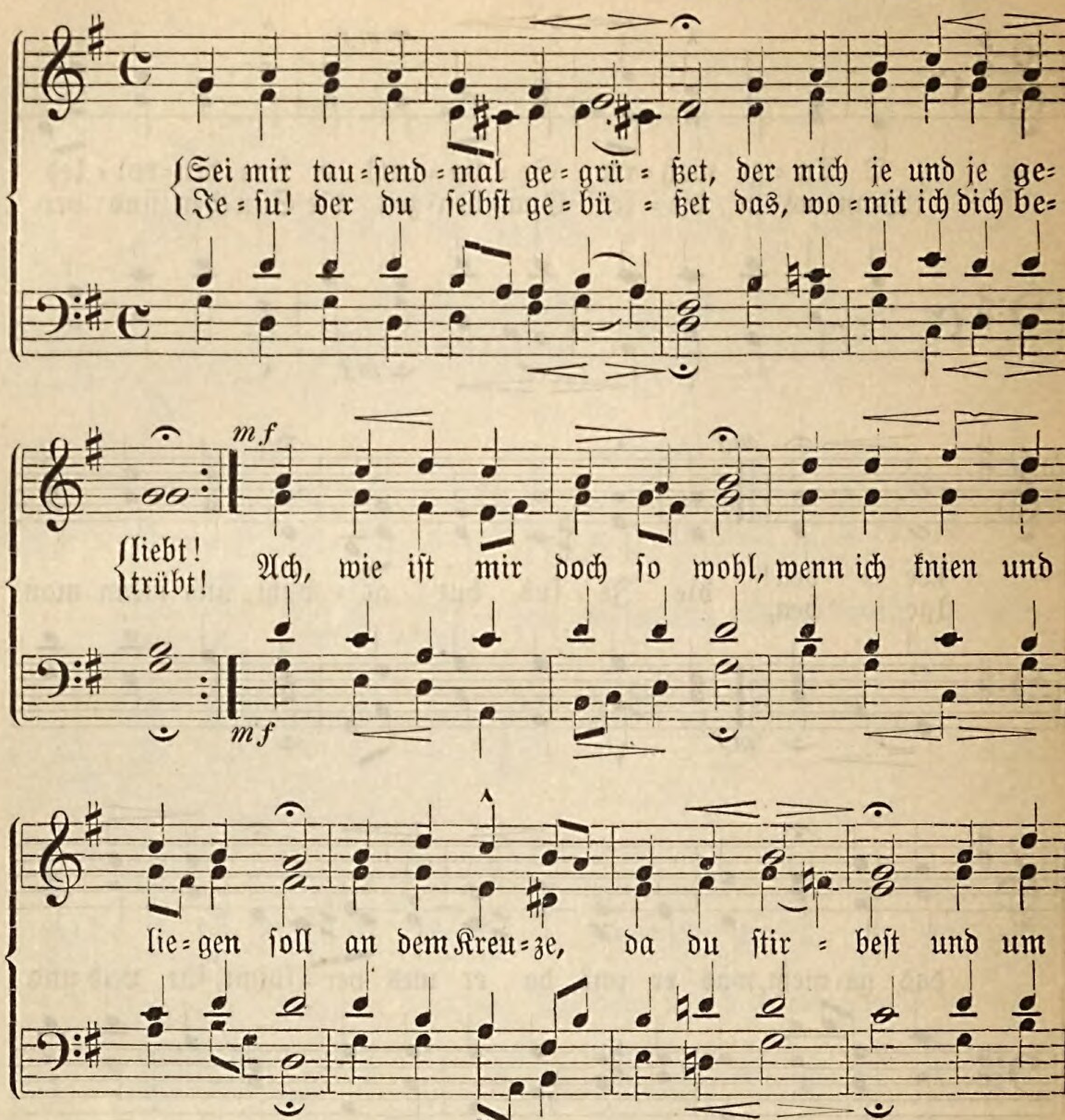




p Der Friede Gott's, das höchste Gut
Bekümmerter Gewissen,
cr. Kommt da wie eine Segensflut
Sich in das Herz ergießen,
mf Dem Gnade, Trost und Heil
So reichlich wird zu Teil,
cr. Daß selbiges mit Jesu Christ
f Schon hier als wie im Himmel ist.
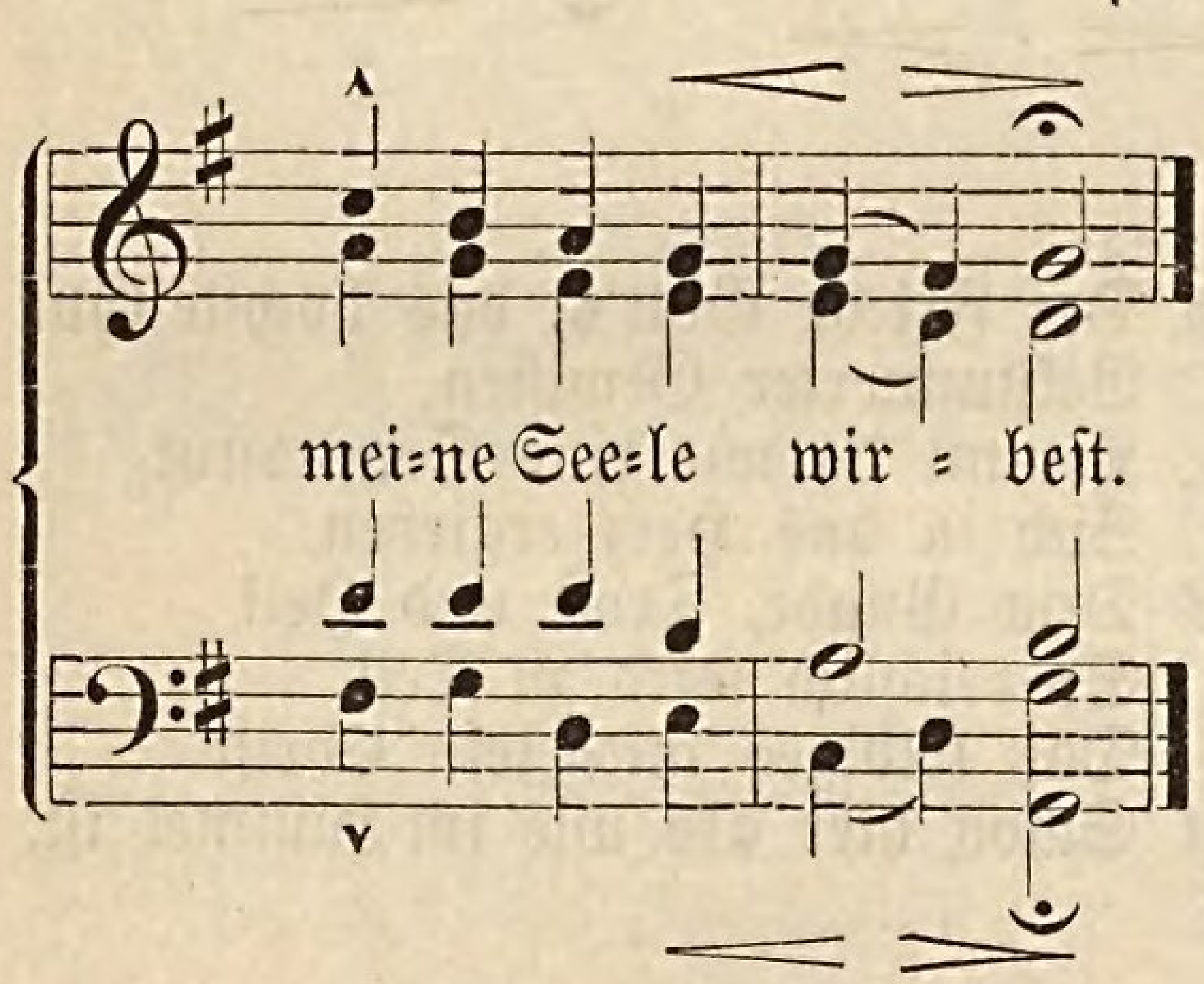
mf Ach! unser Glück ist in der That
Nicht g'nugsam auszusprechen;
cr. Denn wen sein Blut entsündigt hat,
Dem heilt's auch die Gebrechen,
dim. Die Jedes an sich trägt,
Bis sichs zur Ruhe legt.
mf Ja sein Verdienst und Tod und Blut
Kommt selbst im Grab uns noch zu gut.

278, 1. 2. 5. Chr. Gregor.

Mel. 165. Freu dich sehr, o meine Seele.

Claude Goudimel. 1510—1572.
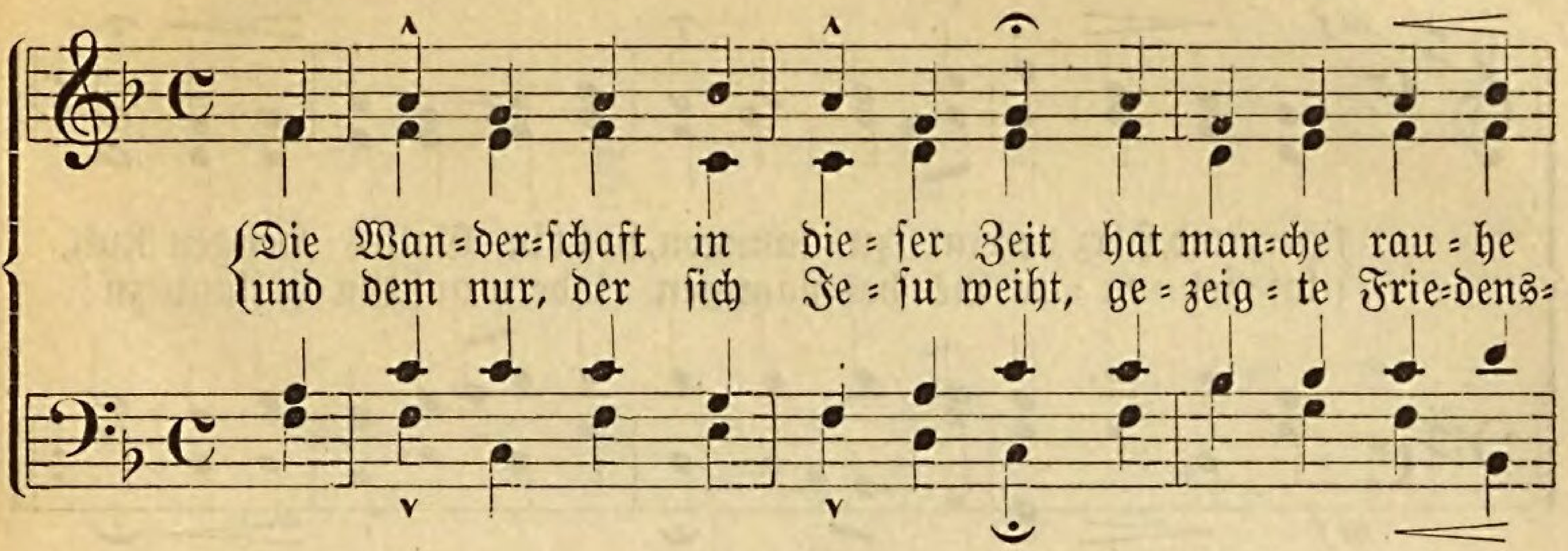




p Ich umfange, herz und küsse
Deine Wunden ohne Zahl
Und die purpurroten Flüsse
Deiner Seit und Nägelmal.
cr. O, wer kann doch, schönster Fürst!
Den so hoch nach uns gedürst't,
Deinen Durst und Liebsverlangen
Völlig fassen und umfangen?
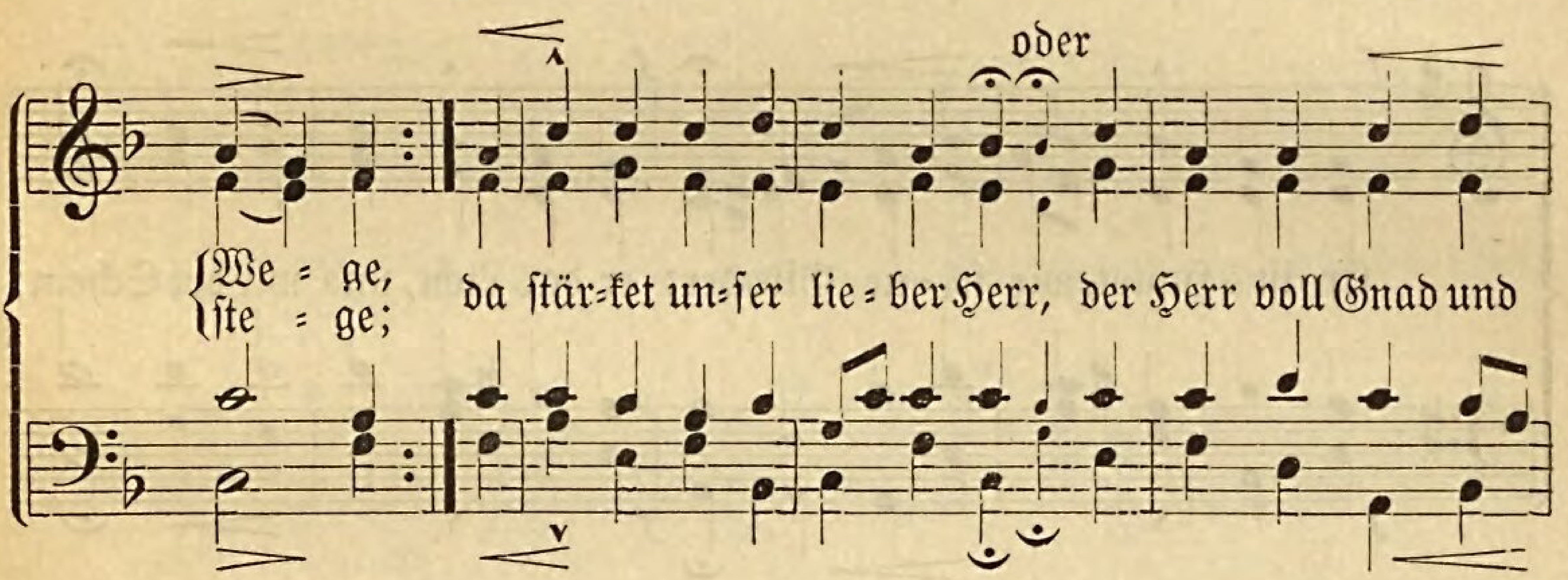
mf Heile mich, o Heil der Seelen,
dim. Wo ich krank und traurig bin:
p Nimm die Schmerzen, die mich quälen,
Und den ganzen Schaden hin,
Den mir Adams Fall gebracht
cr. Und ich selber mir gemacht:
mf Wird, o Arzt! dein Blut mich netzen,
Wird sich all mein Jammer setzen.
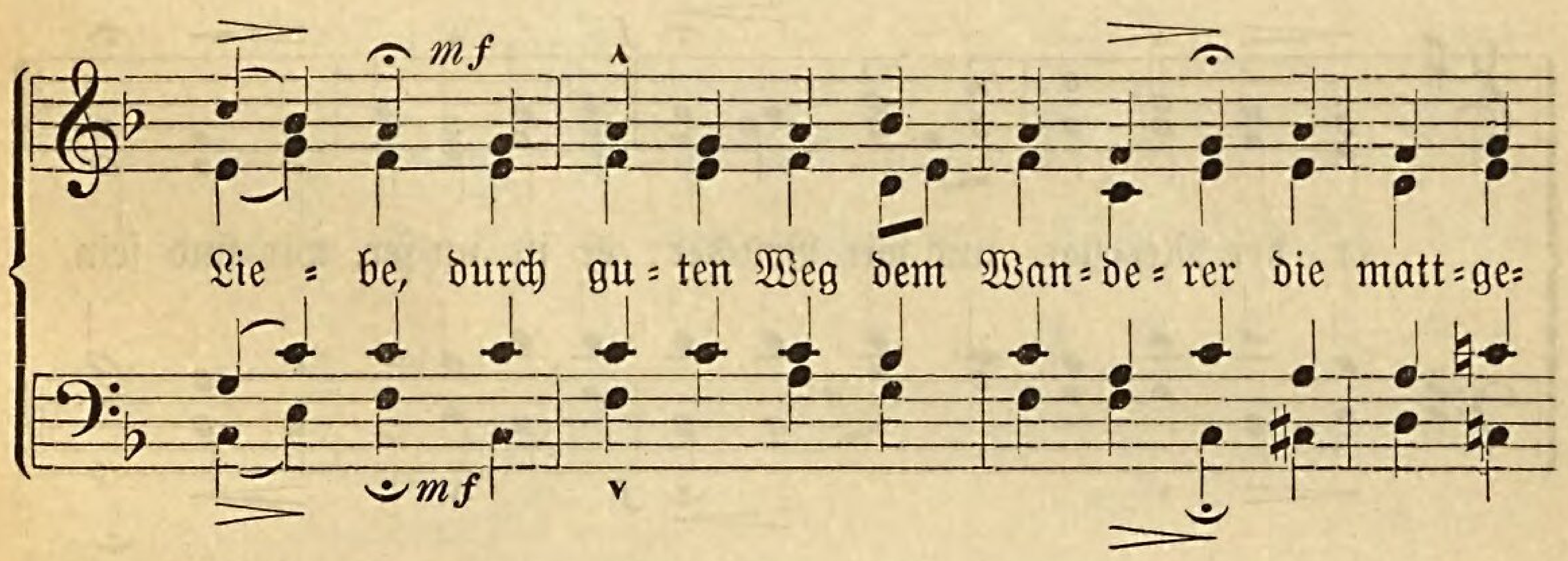
92, 1. 2. 3. P. Gerhardt.
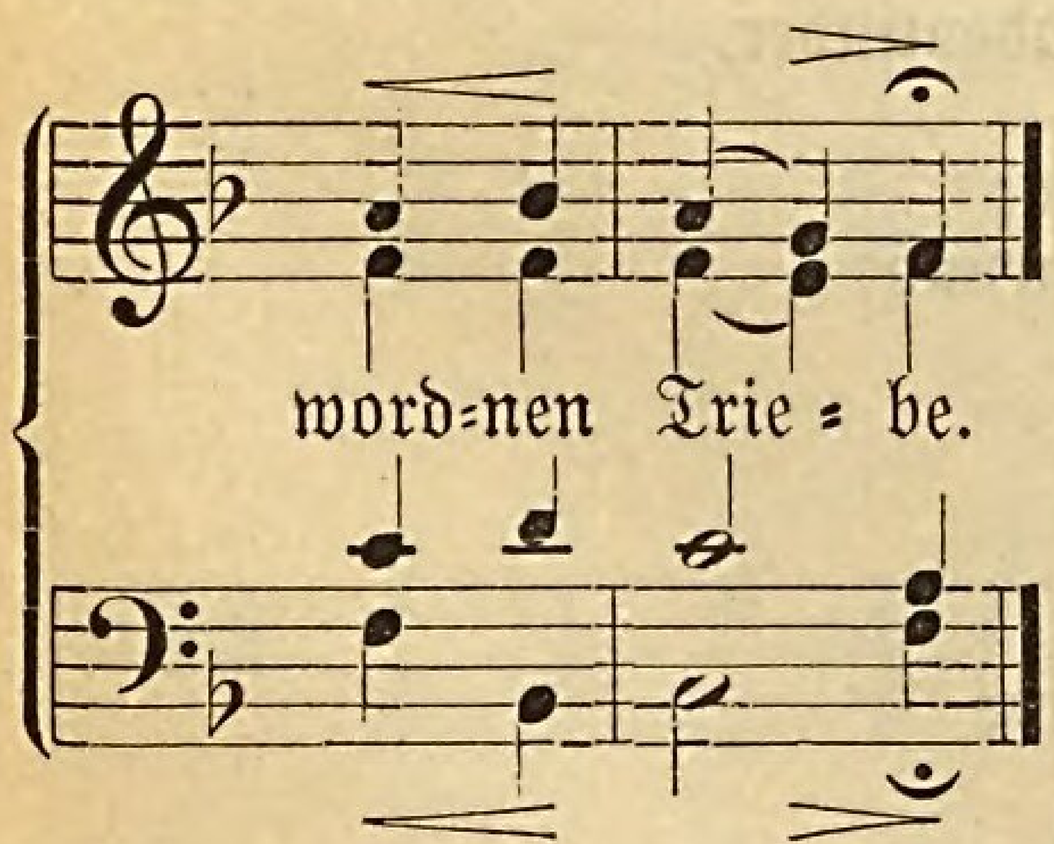
Mel. 166. Die Wanderschaft in dieser Zeit.

Brüdergemeine.









p Du bist der hochgeliebte Fürst
Der Schwachen und der Kleinen,
Nach welchem unsre Seele dürst't,
cr. Du einigs Gut der Deinen:
mf Hilf uns durch alle Schwierigkeit,
Und auch durch alle Schwächen,
cr. In gläubiger Erwogenheit,
f Mit Sieg und Segen brechen.

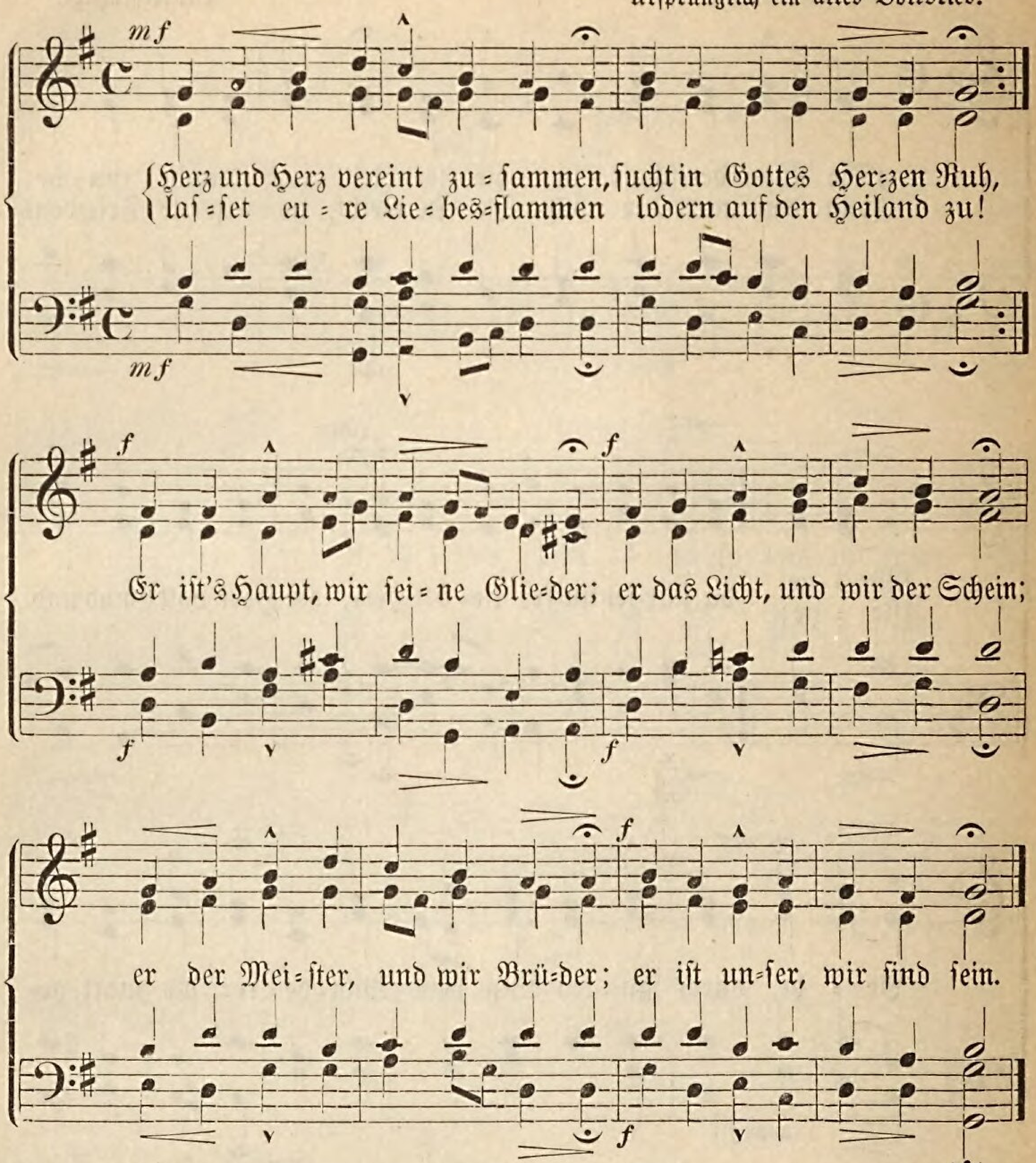
mf Wir opfern dir, mit Hand u. Mund,
Leib, Seel und Geist aufs neue,
cr. Versprechen dir bei unserm Bund
Unweigerliche Treue:

f Du aber halte deinen Eid,
Und laß dein Werk nicht liegen;
dim. Hilf deiner armen Christenheit
cr. Auch im Erliegen siegen.

953, 1. 2. 3. Zinzendorf.

Mel. 167 a. O gesegnetes Regieren.

Ursprünglich ein altes Volkslied.

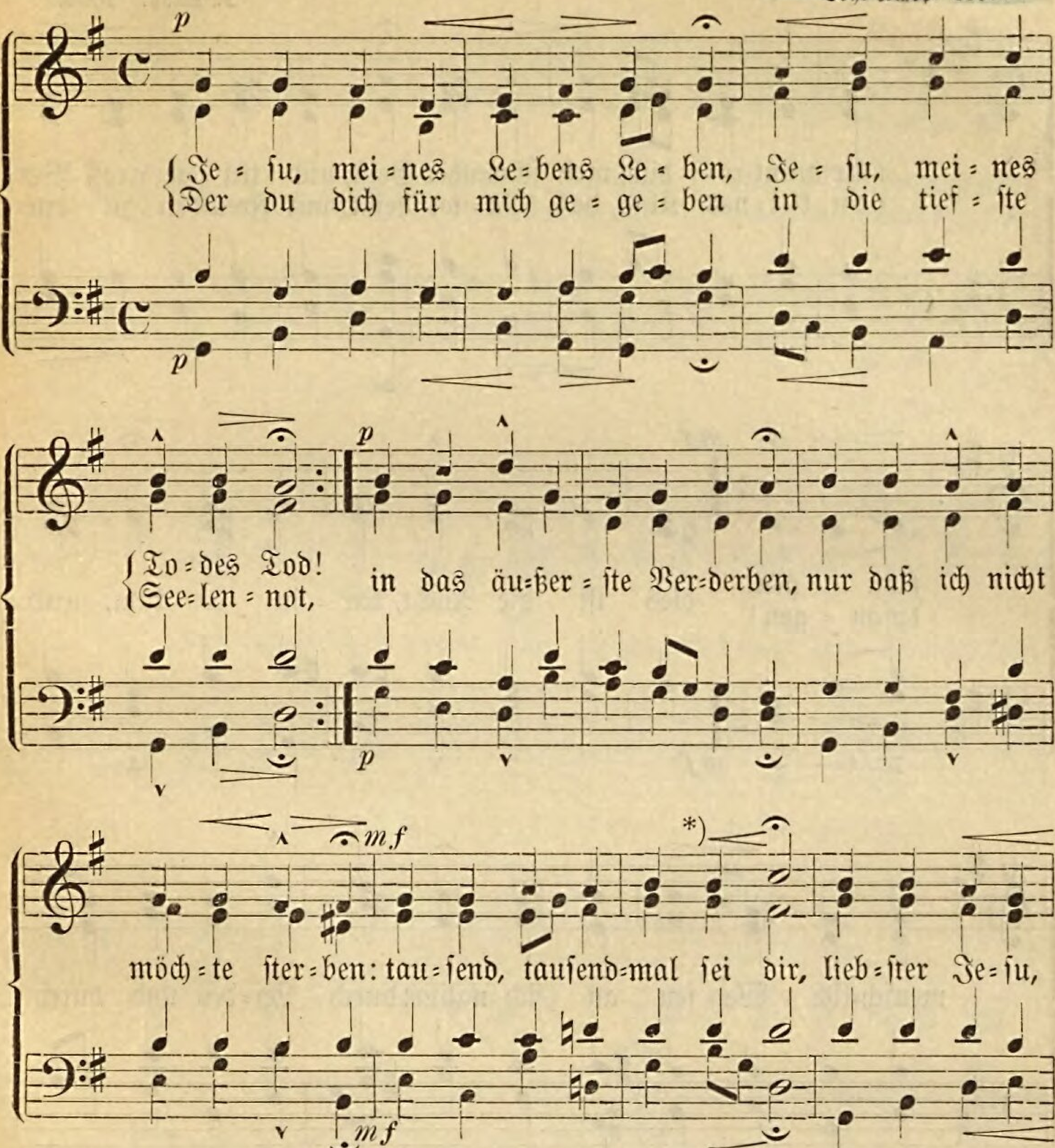


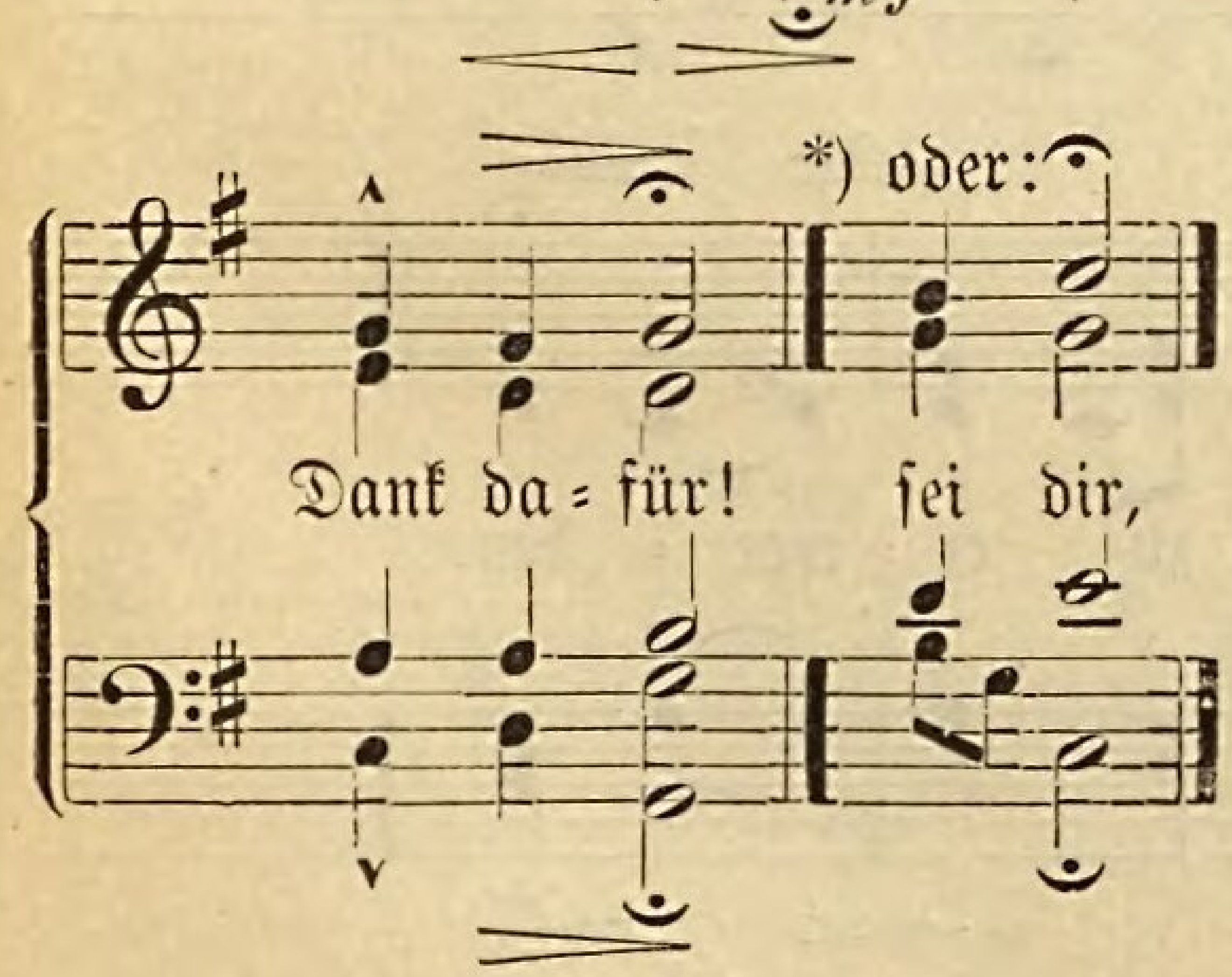
mf Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder,
Und erneuert euren Bund!
cr. Schwöret unserm Überwinder
Lieb und Treu aus Herzensgrund;
dim. Und wenn eurer Liebeskette
Festigkeit und Stärke fehlt,
cr. O so flehet um die Wette,
mf Bis sie Jesus wieder stählt!

p Ach du holder Freund! vereine
Deine dir geweihte Schar,
cr. Daß sie sich so herzlich meine,
Wie's dein letzter Wille war.
mf Ja, verbinde in der Wahrheit,
Die du selbst im Wesen bist,
Alles, was von deiner Klarheit
In der That erleuchtet ist. 505, 1. 2. 7. Zinzendorf.

Mel. 168. Jesu, meines Lebens Leben.

Joh. Schop. 1660.





p Du, ach! du hast ausgestanden
Lästerreden, Spott und Hohn,
Speichel, Schläge, Strick und
Banden,
cr. Du gerechter Gottessohn!
dim. Nur mich Armen zu erretten
Von des Teufels Sündenketten;
mf Tausend, tausendmal sei dir,
Liebster Jesu, Dank dafür!
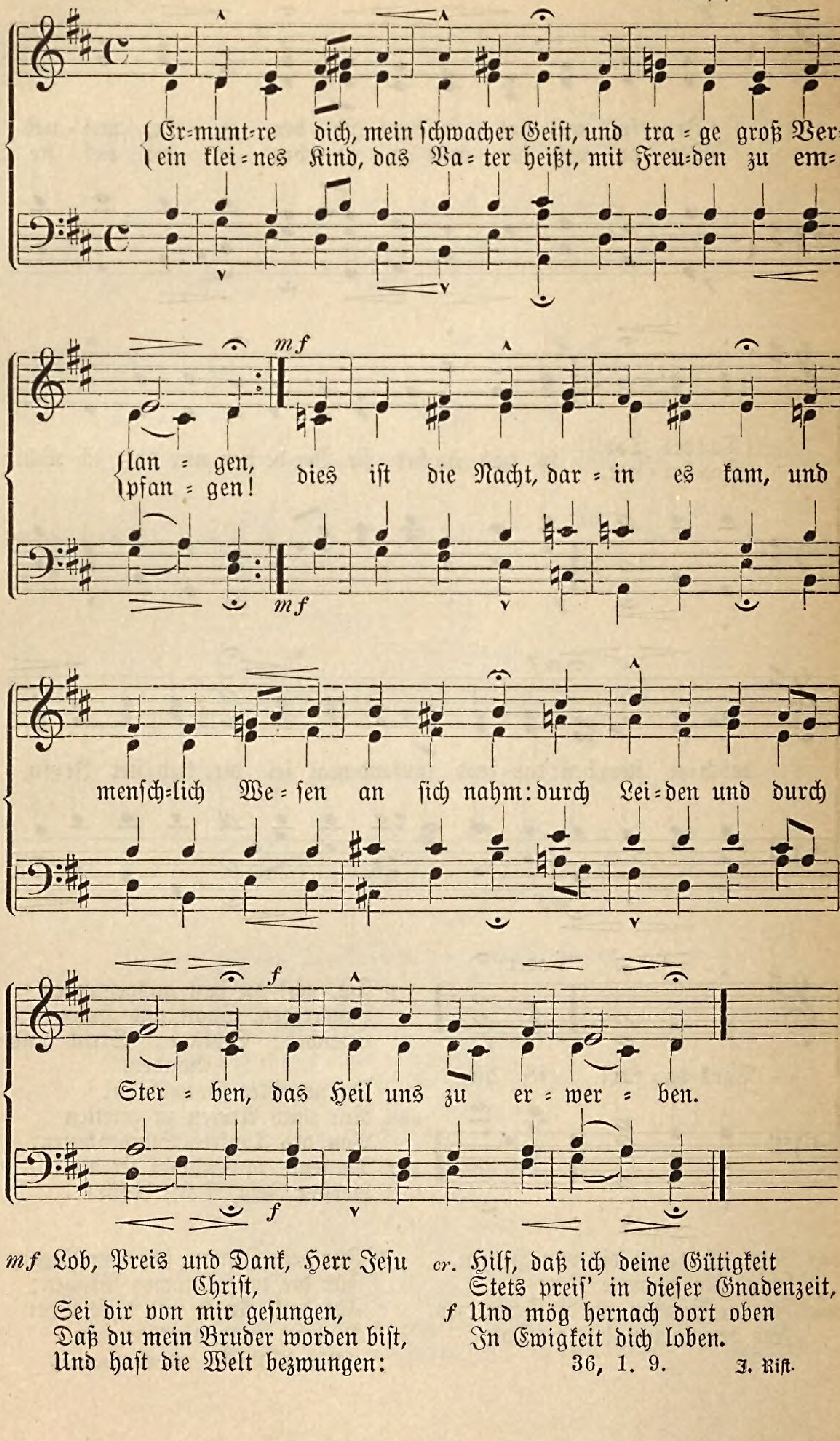
mf Nun, ich danke dir von Herzen,
Jesu, für gesamte Not;
dim. Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod,

p Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für die tausendfachen Plagen;
Für dein Angst und tiefe Pein
mf Will ich ewig dankbar sein.

95, 1. 2. 9. E. C. Homburg.

Mel. 169. Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

J. Schop. 1660.



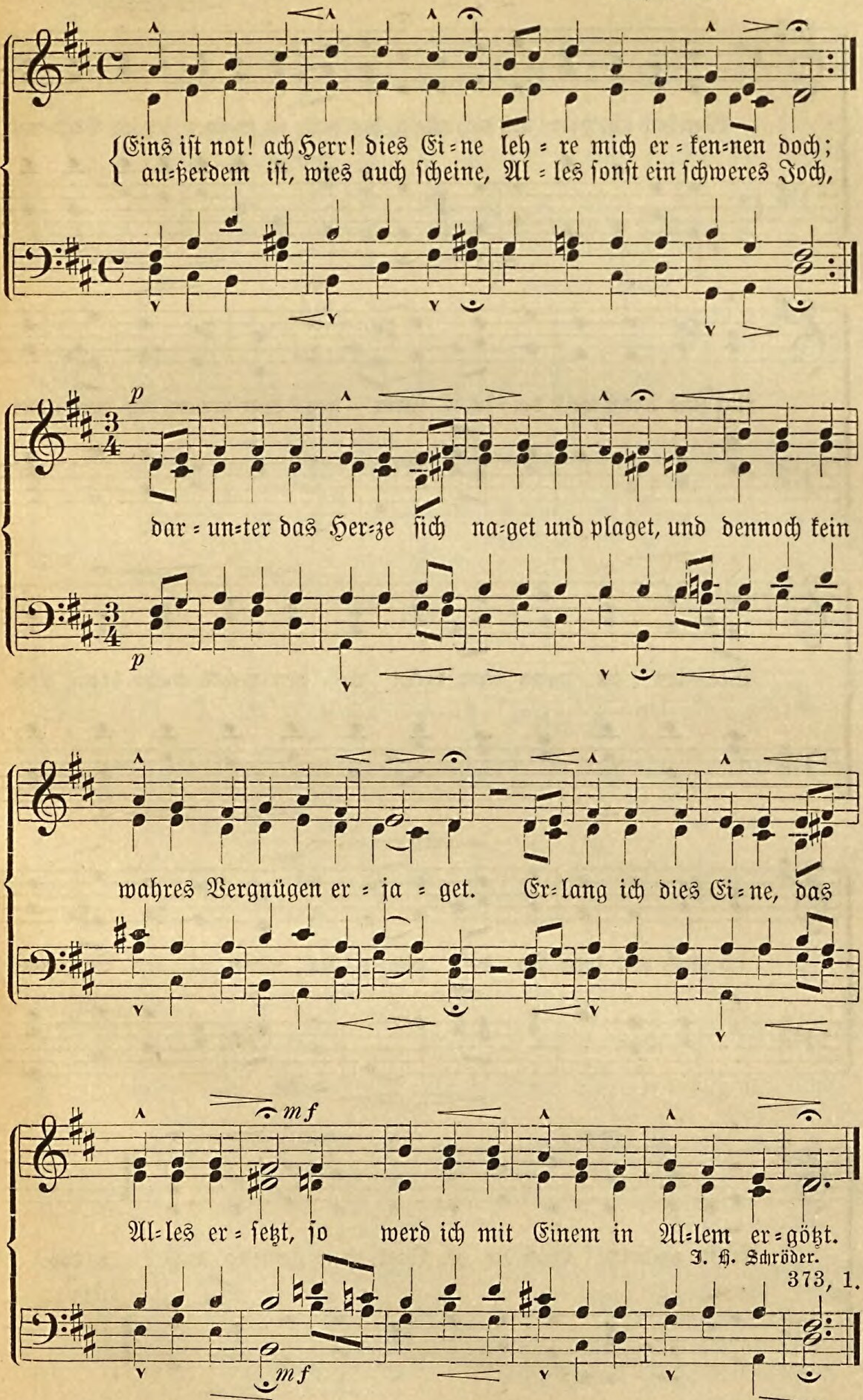
mf Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ,
Sei dir von mir gesungen,
Daß du mein Bruder worden bist,
Und hast die Welt bezwungen:

cr. Hilf, daß ich deine Gütigkeit
Stets preis' in dieser Gnadenzeit,
f Und mög hernach dort oben
In Ewigkeit dich loben.

36, 1. 9. J. Rist.
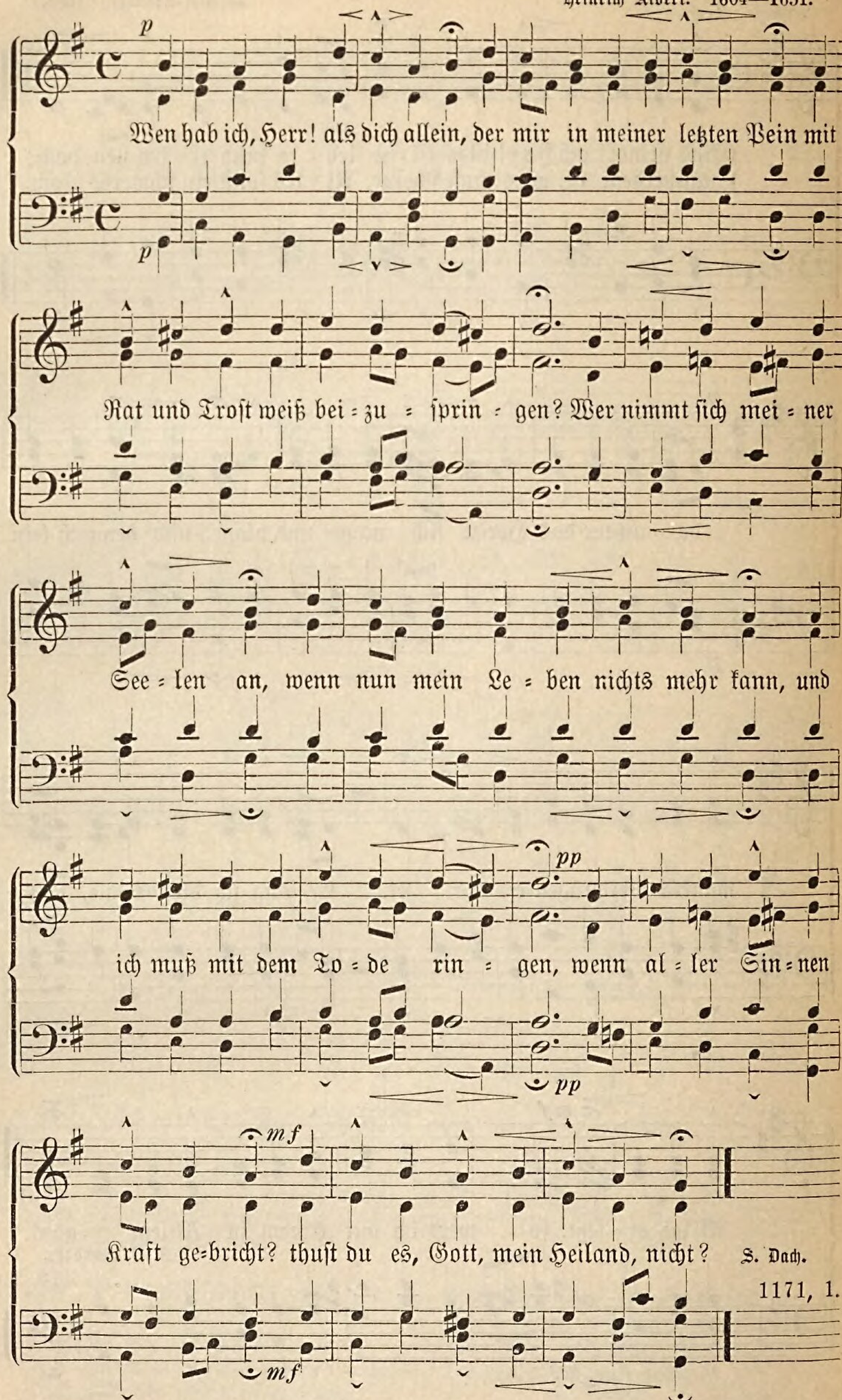
Mel. 173. Eins ist not! ach Herr!

Joachim Neander. 1688.



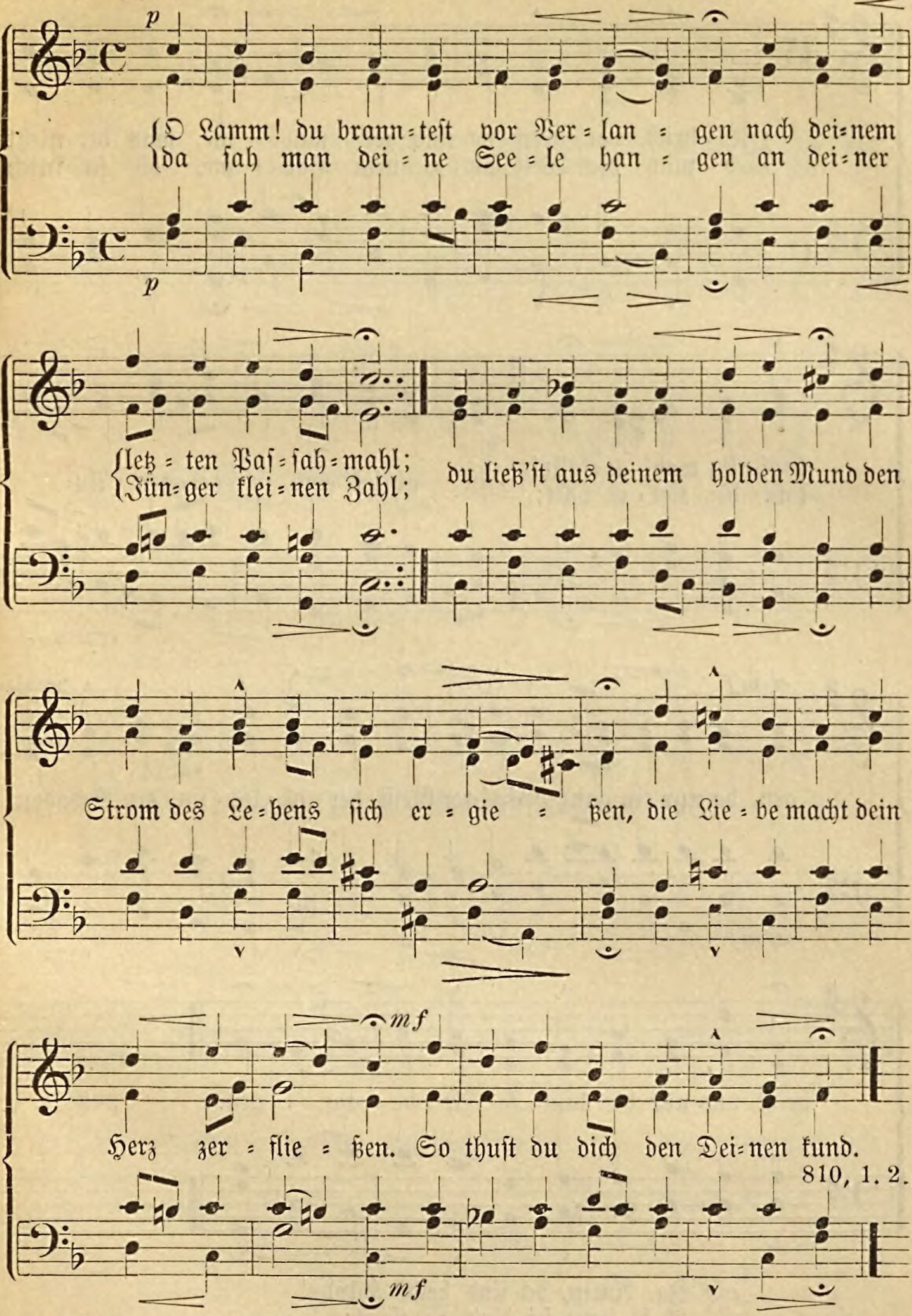
Mel. 175. Wen hab ich, Herr!

Heinrich Albert. 1604—1651.



Mel. 182. Ich kriech', Erlöser, dir zu Füßen.

W. Chr. Deßler. 1722.
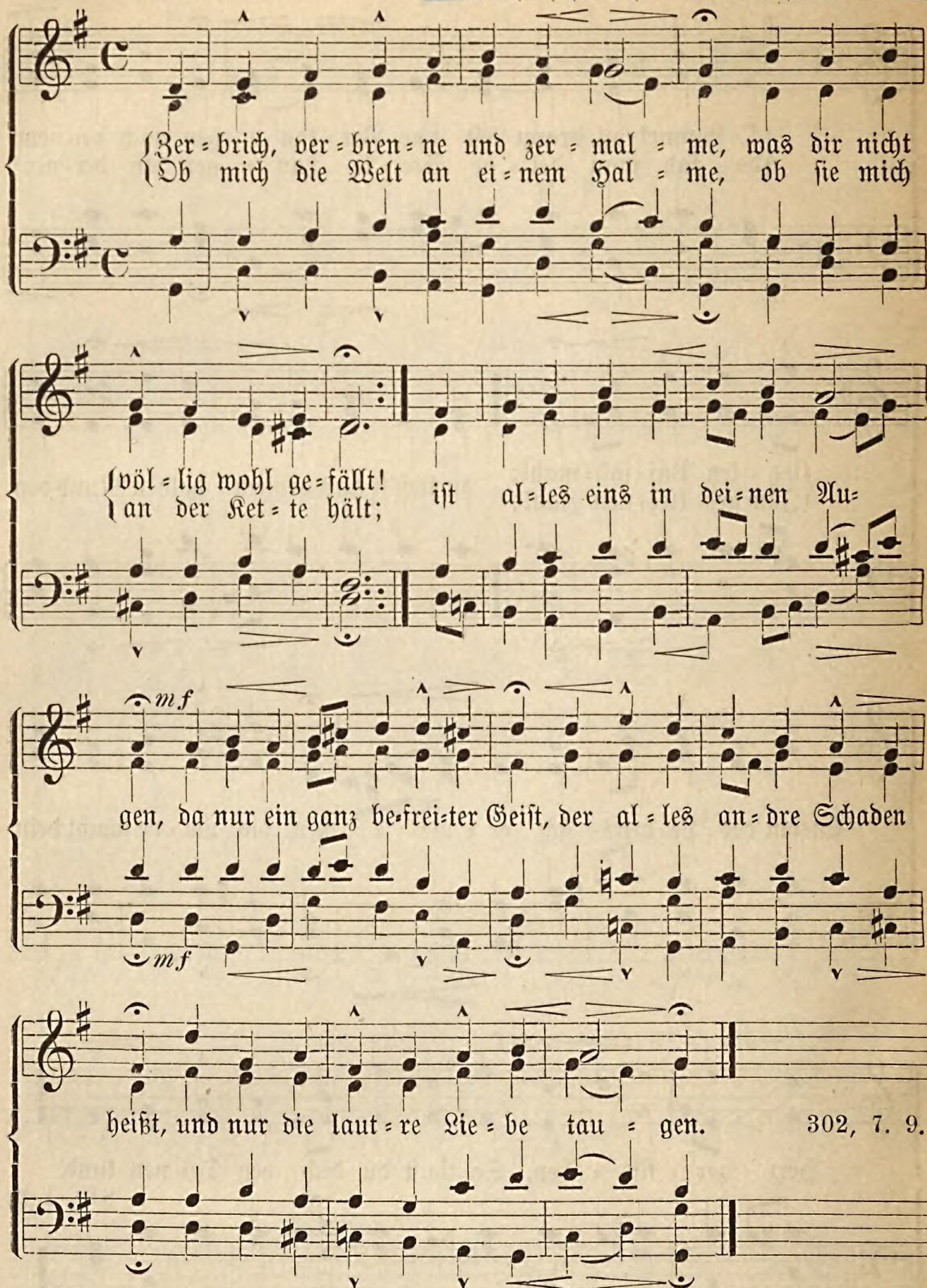


p Die Lieb ist groß, ja unermessen,
Die solche Wunder an uns thut:
cr. Den Deinen giebst du dich zu essen,
Im Brot und Wein, dein Fleisch und Blut.

dim. War dirs zu wenig, teures Lamm!
Für unsre Sünd am Kreuz zu schweben?
mf Du willst gar in und mit uns leben,
Als unser Herzensbräutigam.

Dichter unbekannt.

Mel. 183. Mein Jesu, dem die Seraphinen.

B. Schultheiß 1704, oder W. C. Deßler 1722.

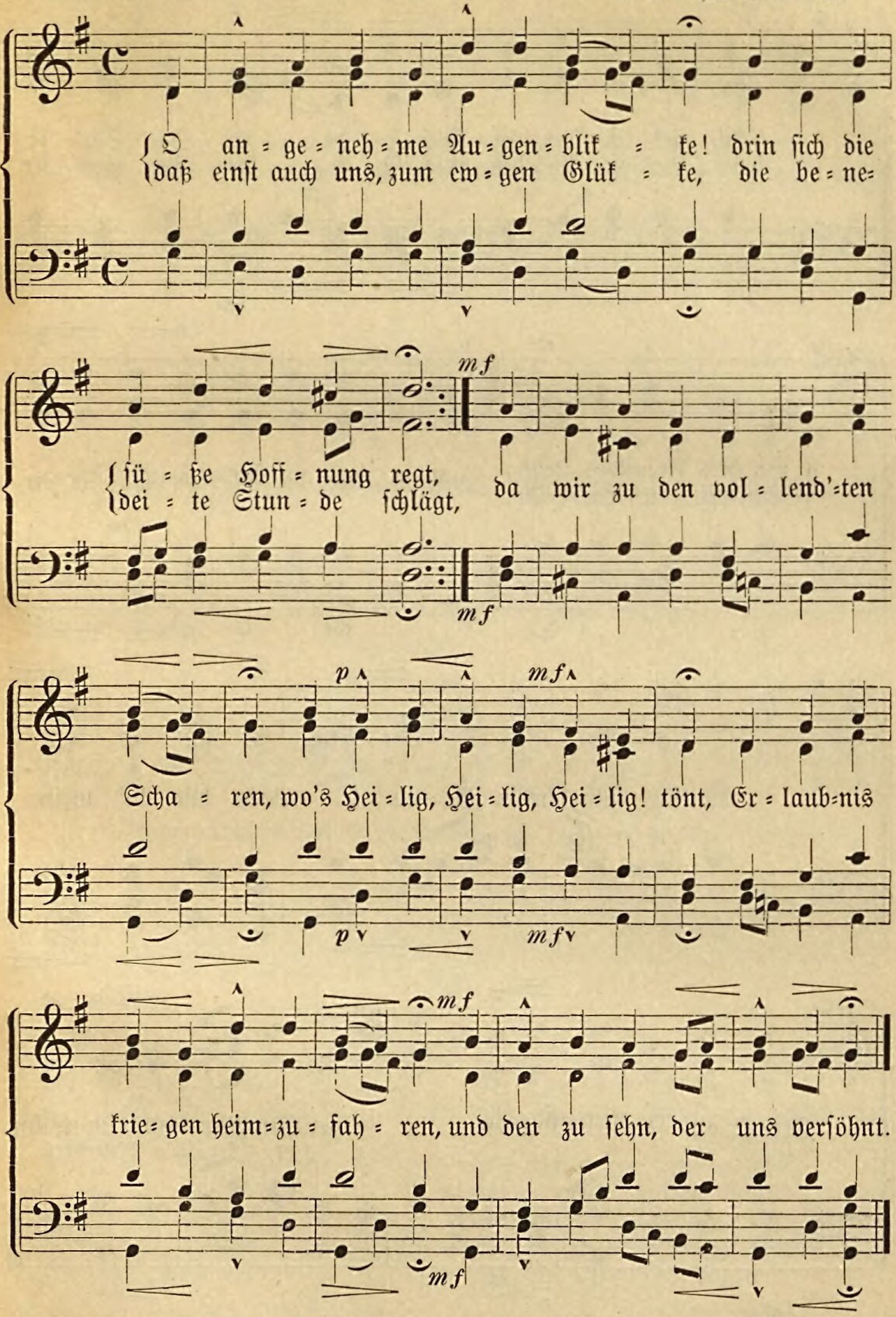


mf Ja, Amen, da sind beide Hände!
Aufs neue sei dir's zugesagt:
cr. Ich will dich lieben ohne Ende;
Mein Alles werde dran gewagt!
dim. Ach laß, mein Freund! mich deinen Namen
cr. Und deines Kreuzes Ehrenmal,
Nach deiner Lieb und Gnadenwahl,
mf An meiner Stirne tragen! Amen.

Zinzendorf.

Mel. 184a. O süßer Stand, o seligs Leben.

C. F. Richter. 1676—1711.



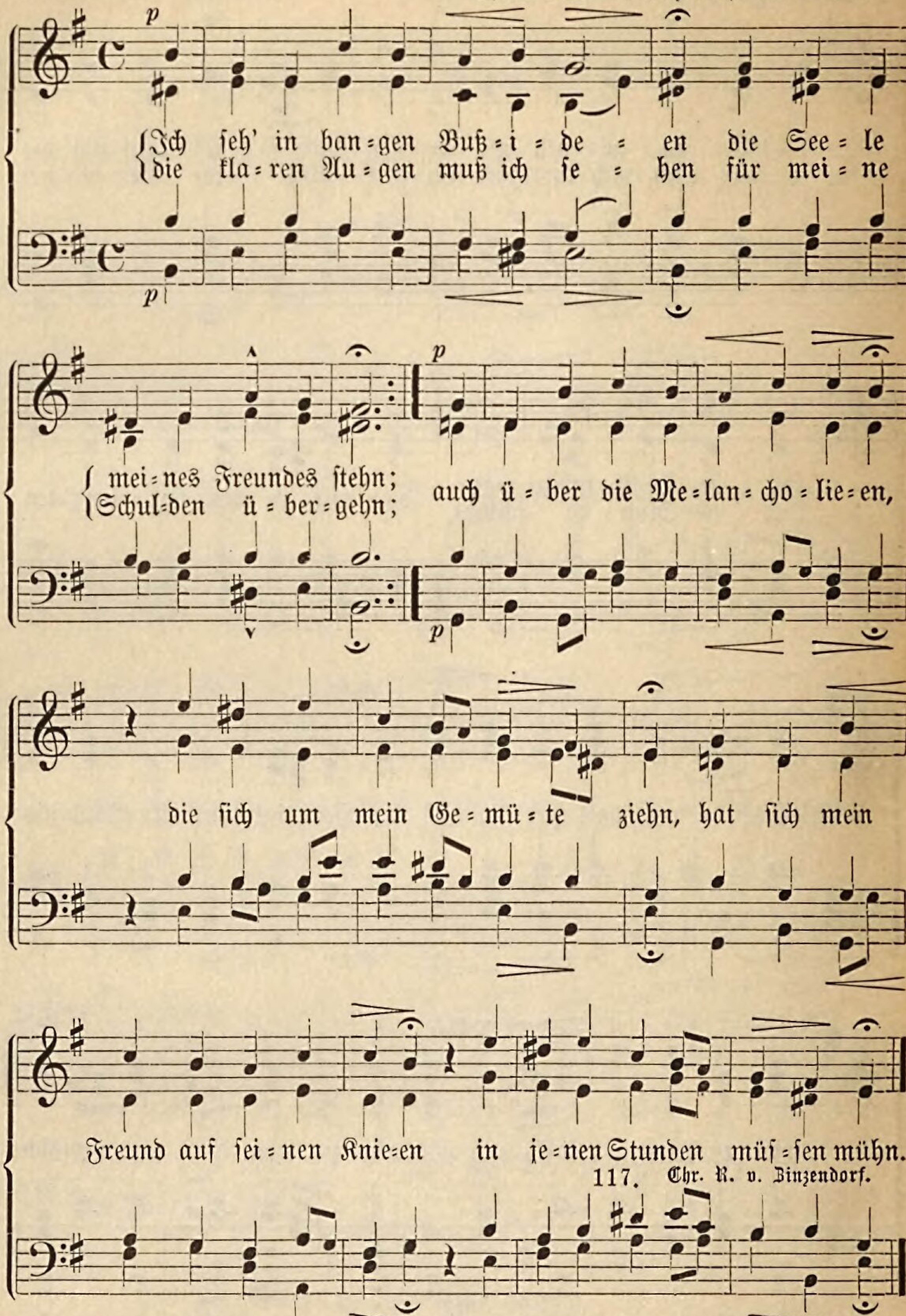
mf O welche Freud u. welche Wonne,
Welch unaussprechlich heller Schein
cr. Von aller Himmel Himmel Sonne,
Wird über unserm Haupte sein,

dim. Wenn wir das neue Lied mit singen,
cr. Wo Gott sich sichtbar offenbart,
f Und Ruhm u. Preis u. Ehre bringen
Dem Lamme, das geschlachtet ward!

1211, 1. 2. Chr. Gregor.

Mel. 184 b. Ich seh' in bangen Bußideen.

Chr. Renatus von Zinzendorf? 1727—1752.



117. Chr. R. v. Zinzendorf.

oder:
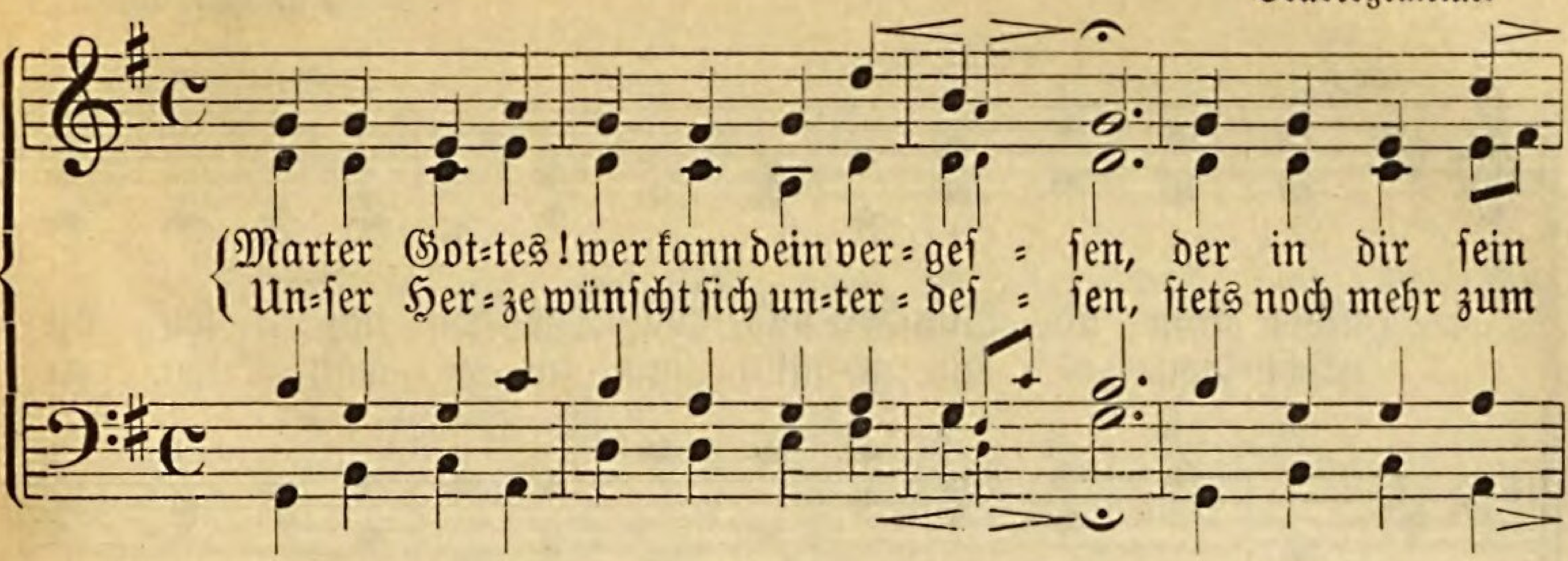
p Laß mir, wenn meine Augen brechen,
Herr, deinen Frieden fühlbar sein;
cr. Komm, deinen Trost mir zuzusprechen,
dim. Und segne mein Gebeine ein;
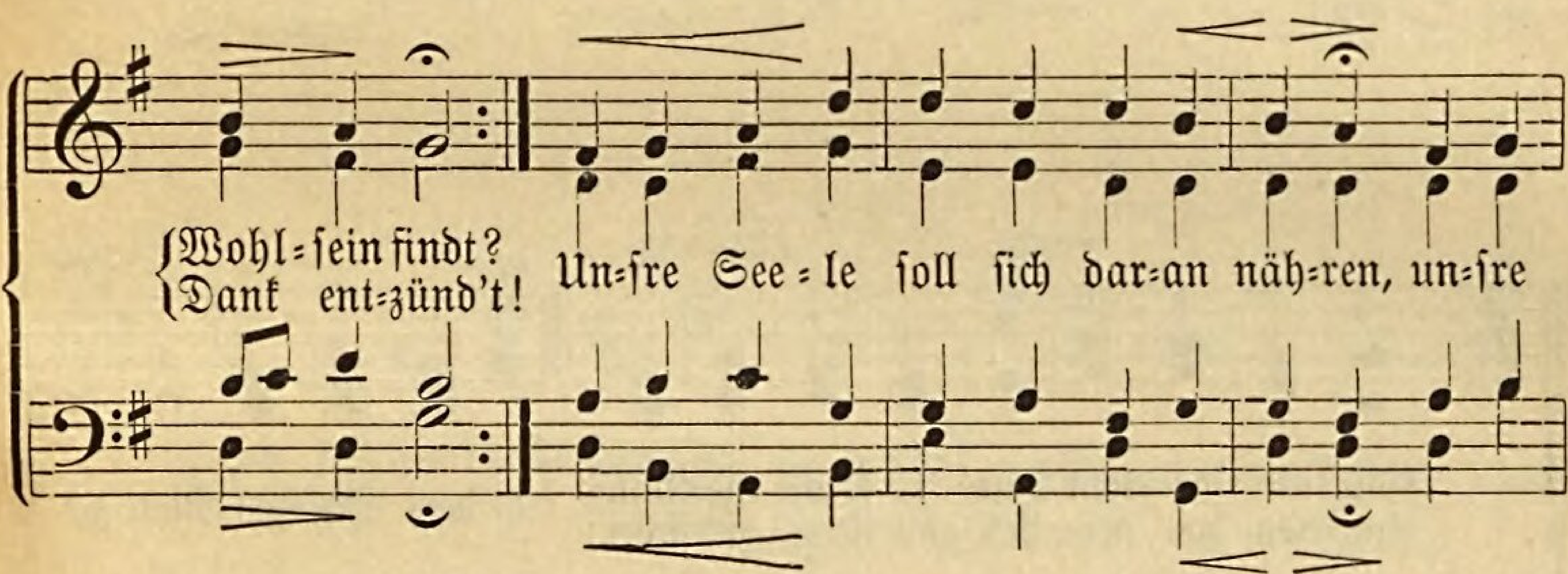
Reich mir die blutbeflossnen Armen,
Darin ich Gnad' und Friede fand,
cr. Und trag mich vollends mit Erbarmen
dim. Sanft zu dir heim ins Vaterland.
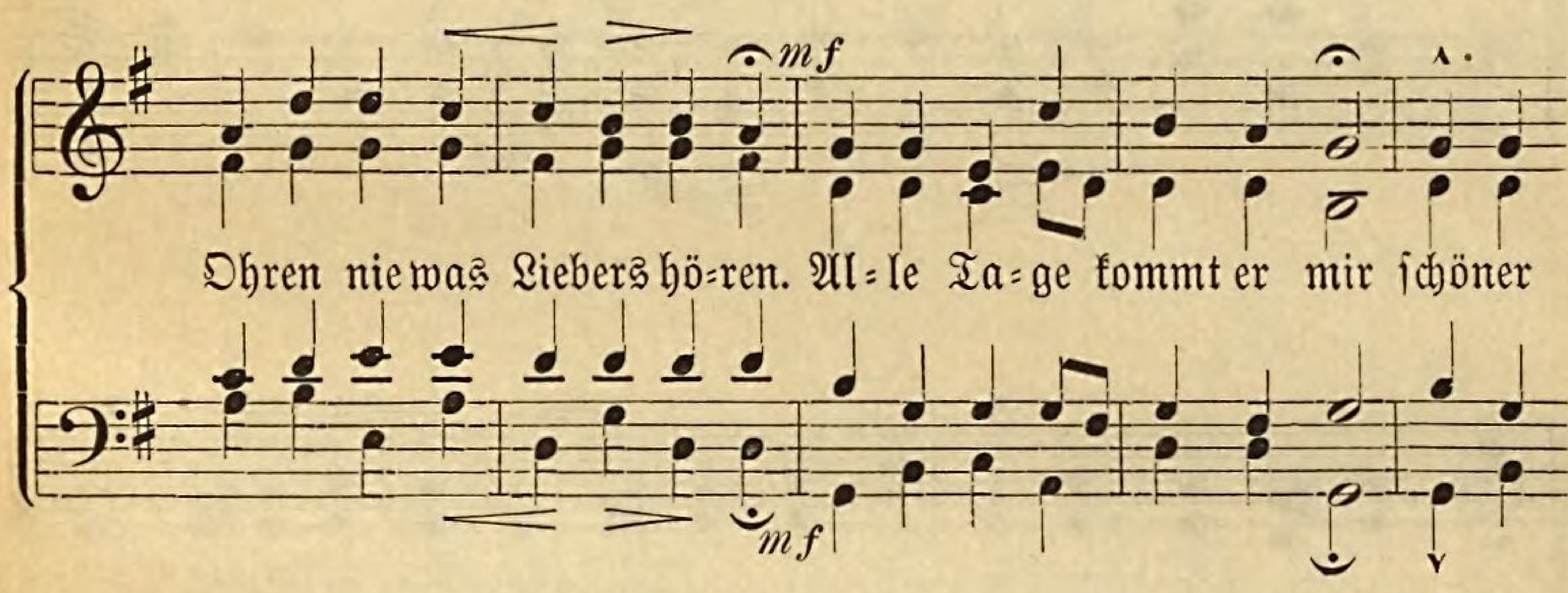
1172. Dichter unbekannt.
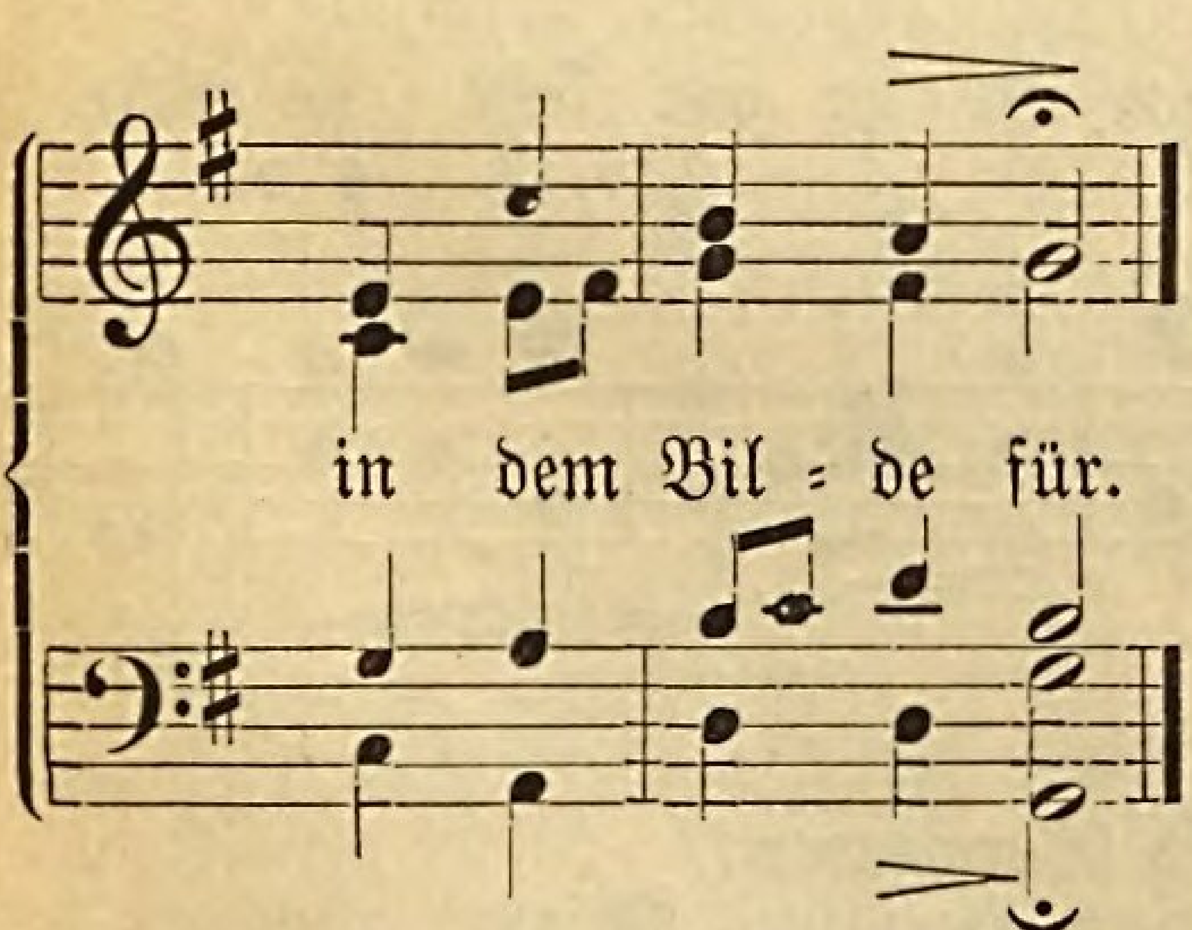
Mel. 185. Herr und Ältster, deine Kreuzgemeine.

Brüdergemeine.









mf Tausend Dank, du unser treues Herze!
Leib und Geist bet't drüber an,
dim. Daß du unter Martern, Angst und Schmerze
Hast genug für uns gethan!
cr. Laß nun Jed's dich um so heißer lieben,
Als es seinen Kuß noch muß verschieben,
mf Bis es einst mit deiner Braut
Dir ins Angesichte schaut!

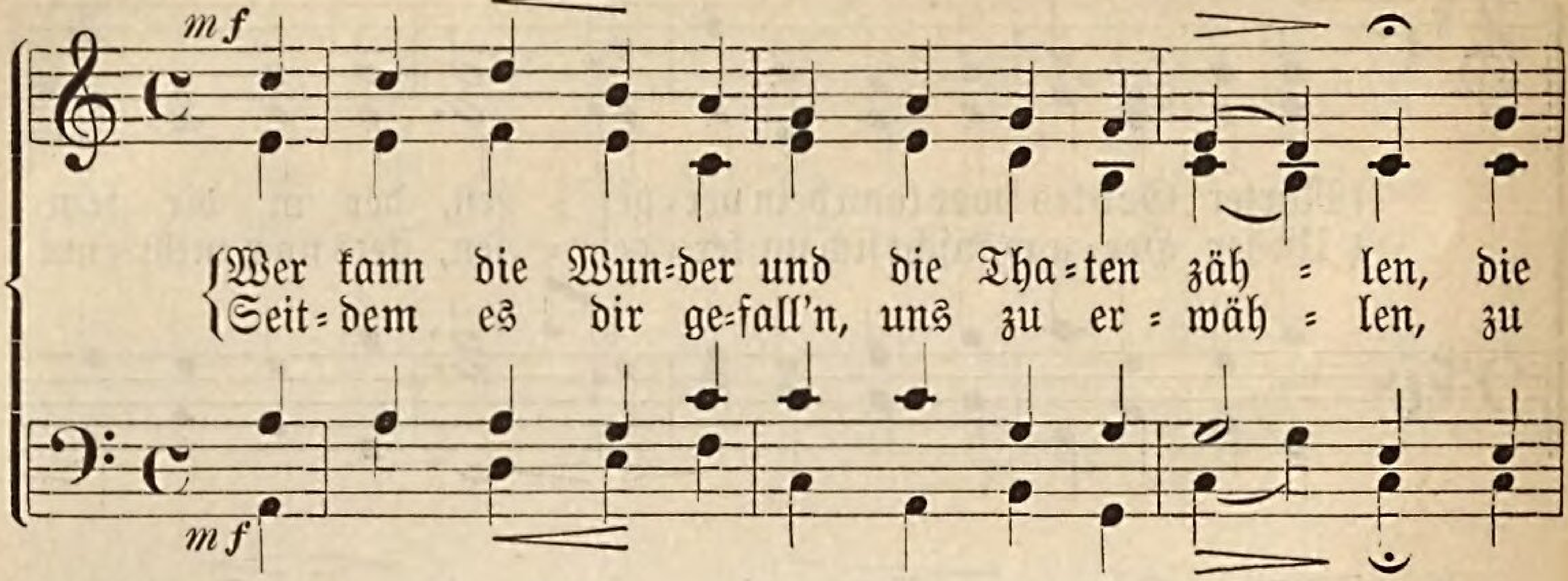
Die wir uns allhier beisammen finden,
cr. Schlagen unsre Hände ein,
f Uns auf deine Marter zu verbinden,
Dir auf ewig treu zu sein!
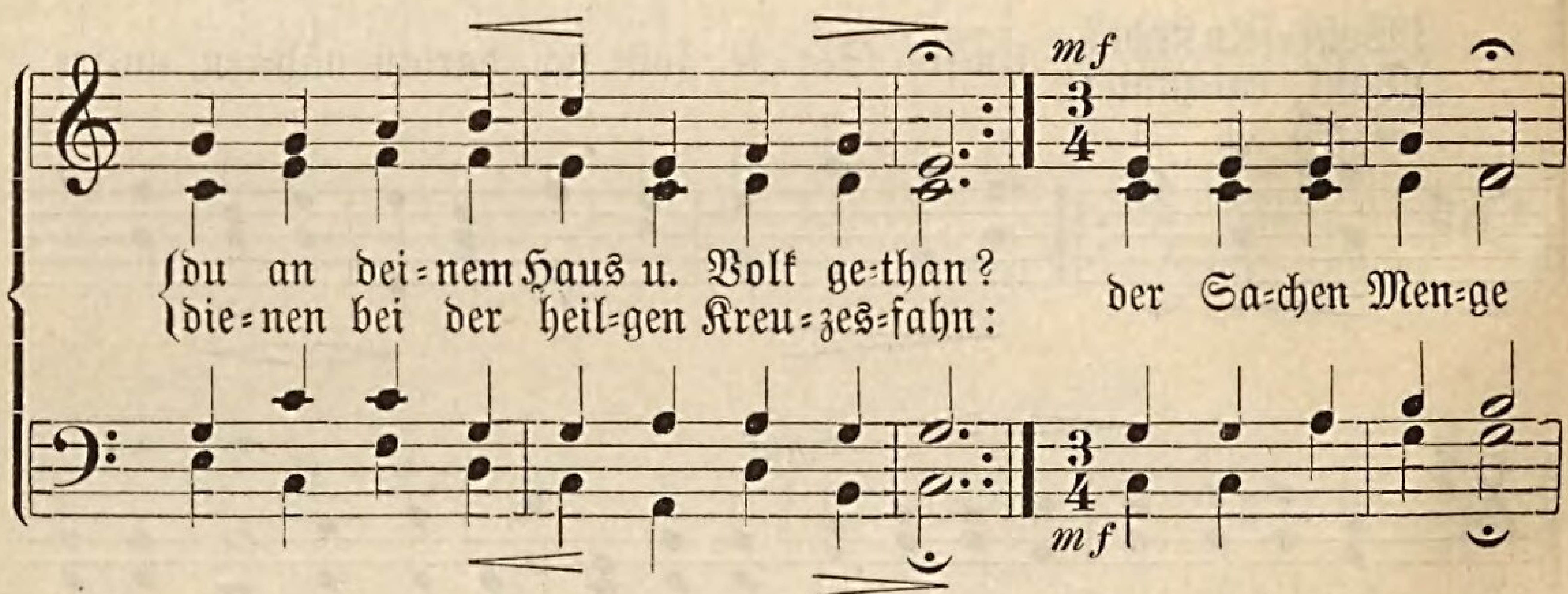
mf Und zum Zeichen, daß dies Lobgetöne
Deinem Herzen angenehm u. schöne,
f Sage Amen, und zugleich:
Friede, Friede sei mit euch!
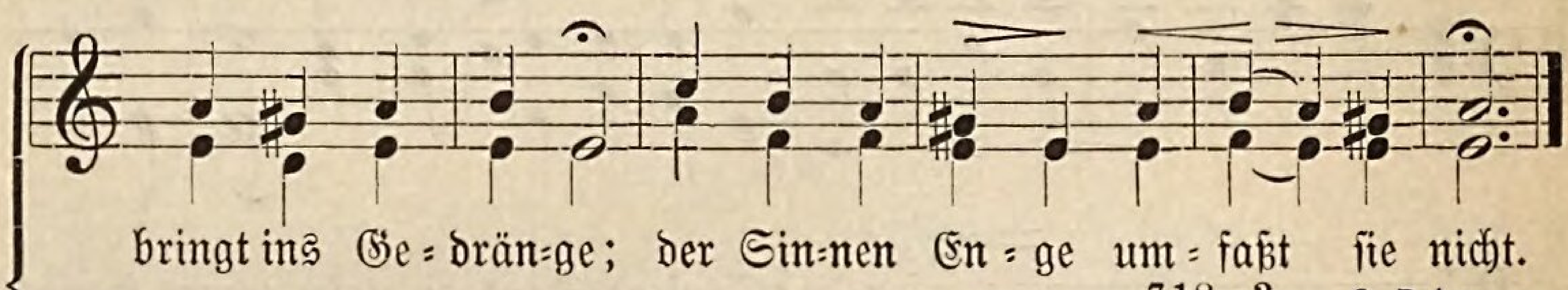
460, 1. 2. 4. Chr. R. v. Zinzendorf.

Mel. 189. Wer kann die Wunder und die Thaten.

J. R. Ahle. 1698.







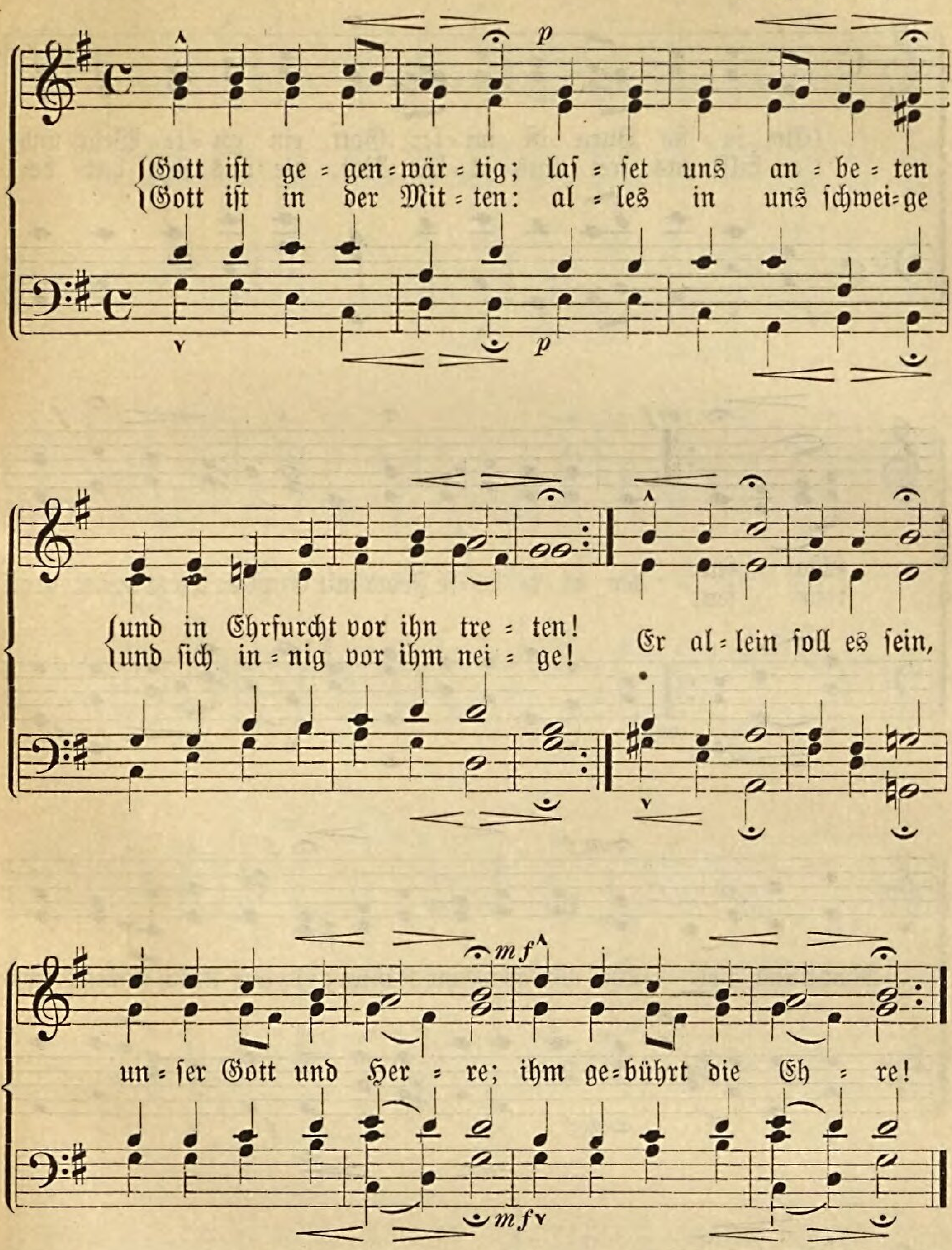
718, 3. L. Dober.

oder: *mf* O Jesu! hilf du mir selbst überwinden;
dim. Wie leichtlich sinket doch mein Herz und Mut!
cr. Du kannst mich vollbereiten, stärken, gründen:
Ach! waffne mich zum Siege durch dein Blut!
dim. Du kannst den Schwachen g'nug Kräfte machen,
cr. Daß sie stets wachen und siegreich sind. 663, 2.

A. Creuzberg.

Mel. 195. Gott ist gegenwärtig.

J. Neander. 1688.
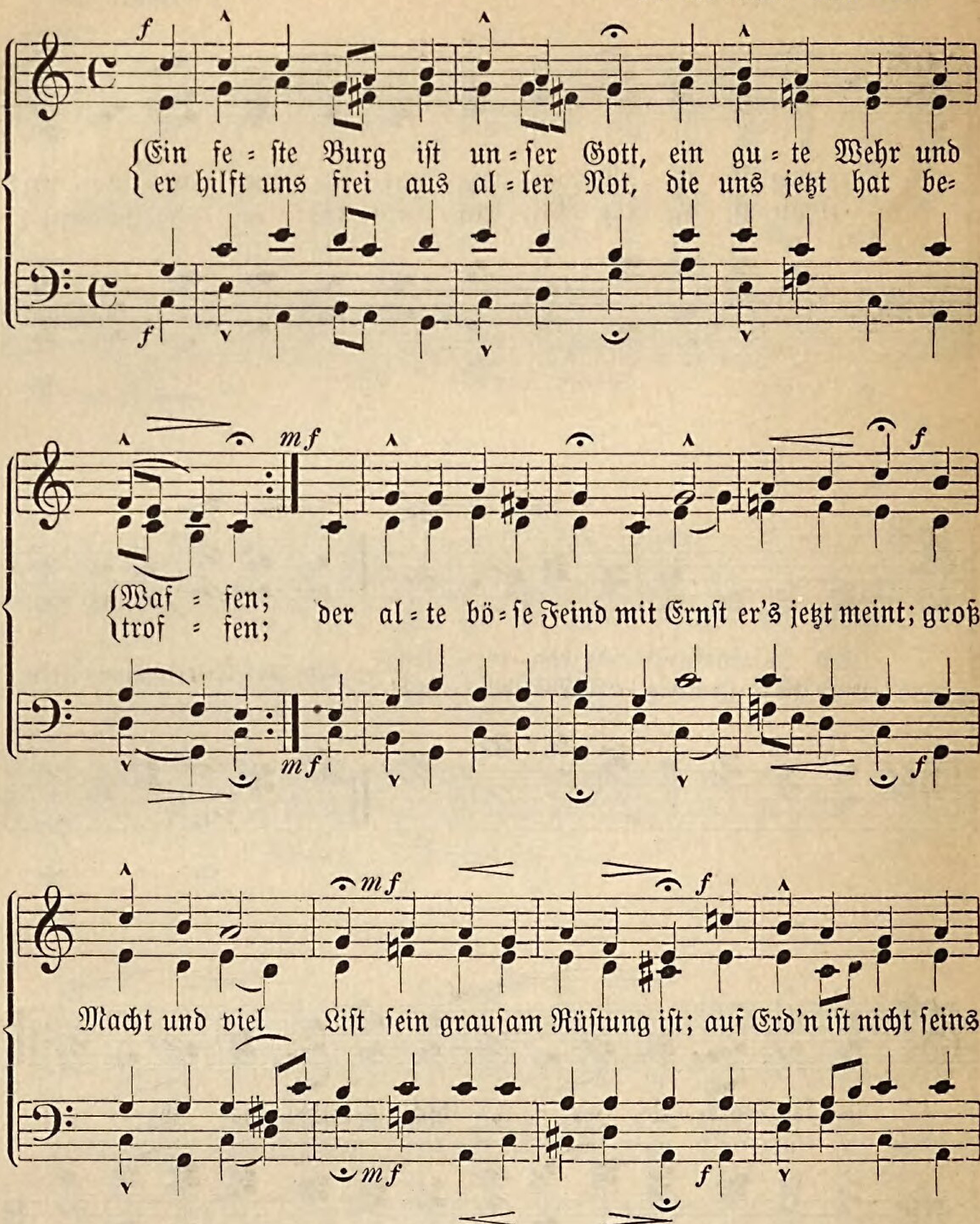


mf Gott ist gegenwärtig,
Dem die Seraphinen
dim. Tag und Nacht gebeuget dienen;
p Heilig, Heilig, Heilig
cr. Sing'n die Engelchöre
Unablässig ihm zur Ehre.
mf Herr! vernimm unsre Stimm,
Da auch wir Geringen
cr. Dir Dankopfer bringen.
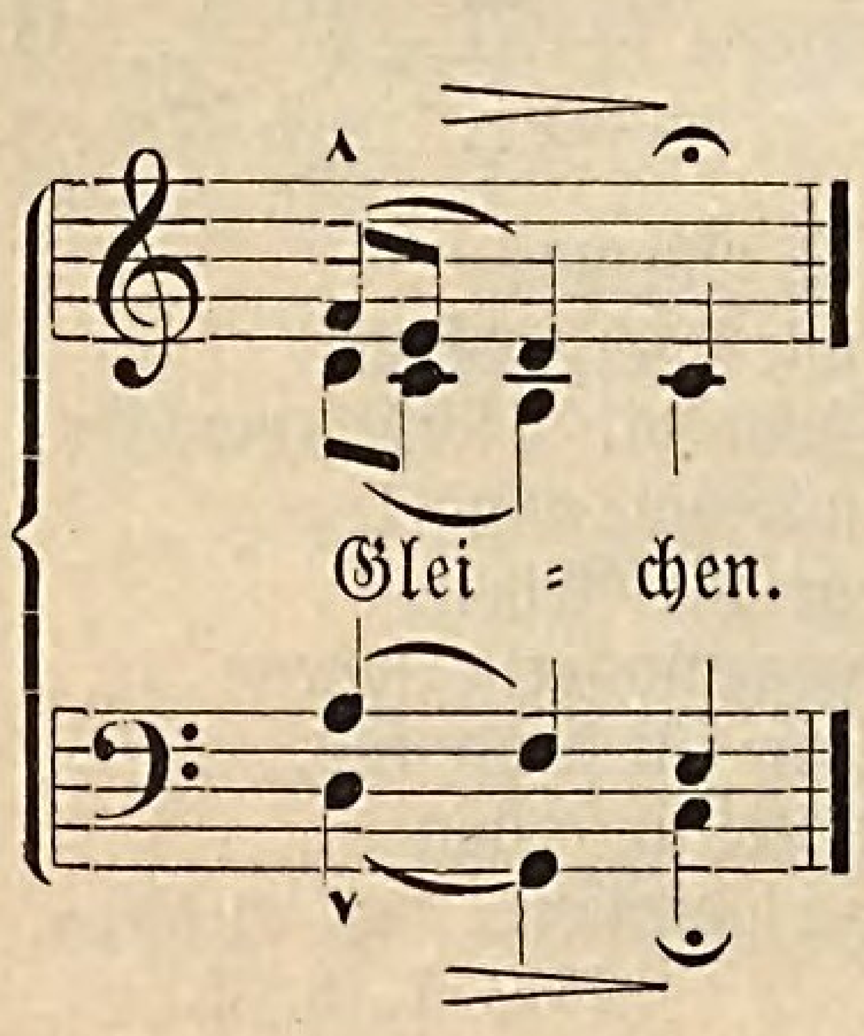
mf Majestätisch Wesen!
Möchten wir dich preisen,
Und im Geist dir Dienst erweisen;
dim. Möchten wir wie Engel
Immer vor dir stehen,
Die dich gegenwärtig sehen:
cr. Laß uns dir für und für,
mf Liebster Gott! in allen
Trachten zu gefallen. G. Tersteegen.

1117, 1. 2. 3.

Mel. 199. Ein feste Burg.

Dr. M. Luther. 1483—1546.



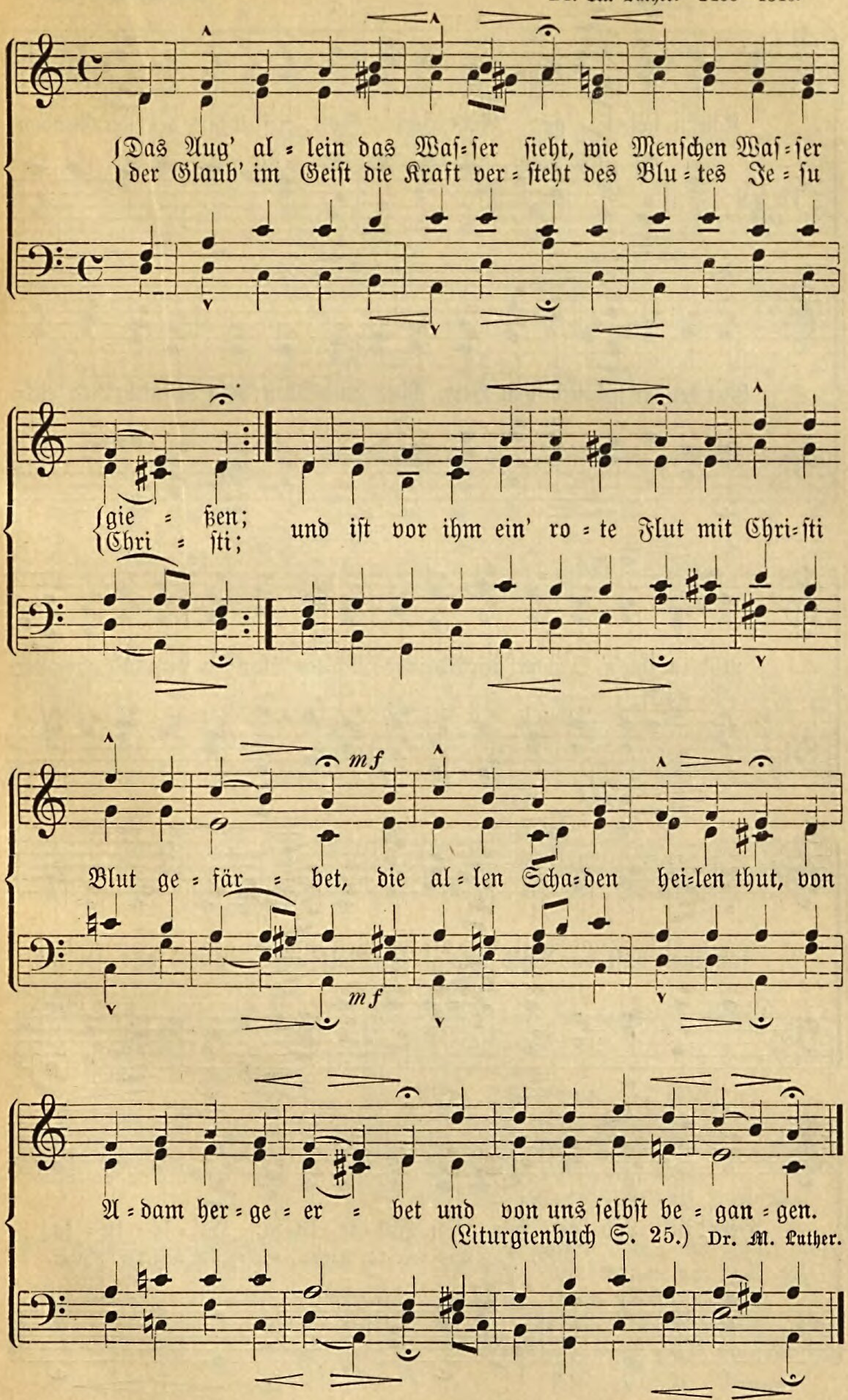


mf Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
dim. Wir sind gar bald verloren.
f Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren:
mf Fragst du, wer er ist?
cr. Er heißt *f* Jesus Christ,
Der Herre Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott,
Das Feld muß er behalten. Dr. M. Luther.

657, 1. 2.
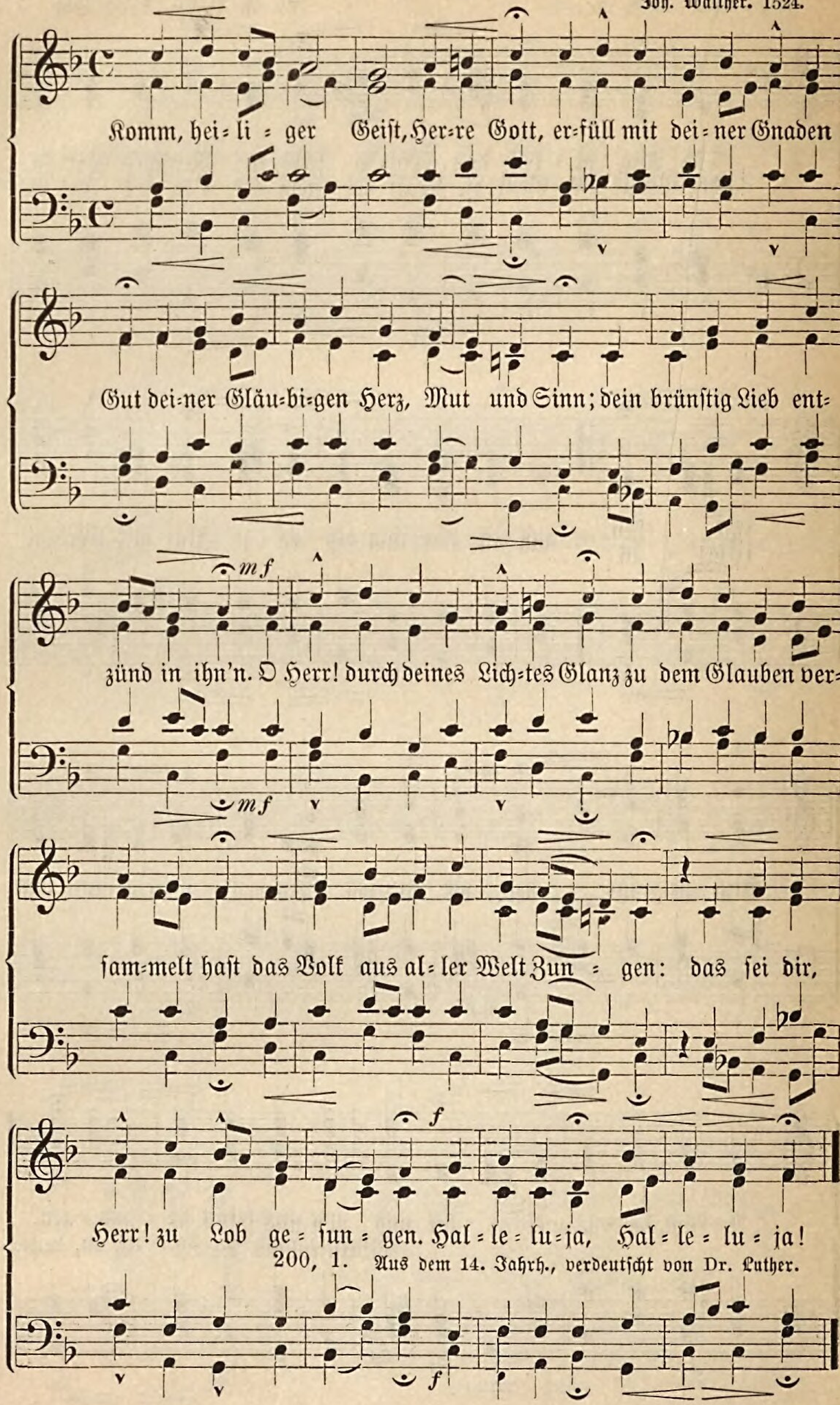
Mel. 201. Christ unser Herr zum Jordan kam.

Dr. M. Luther. 1483—1546.
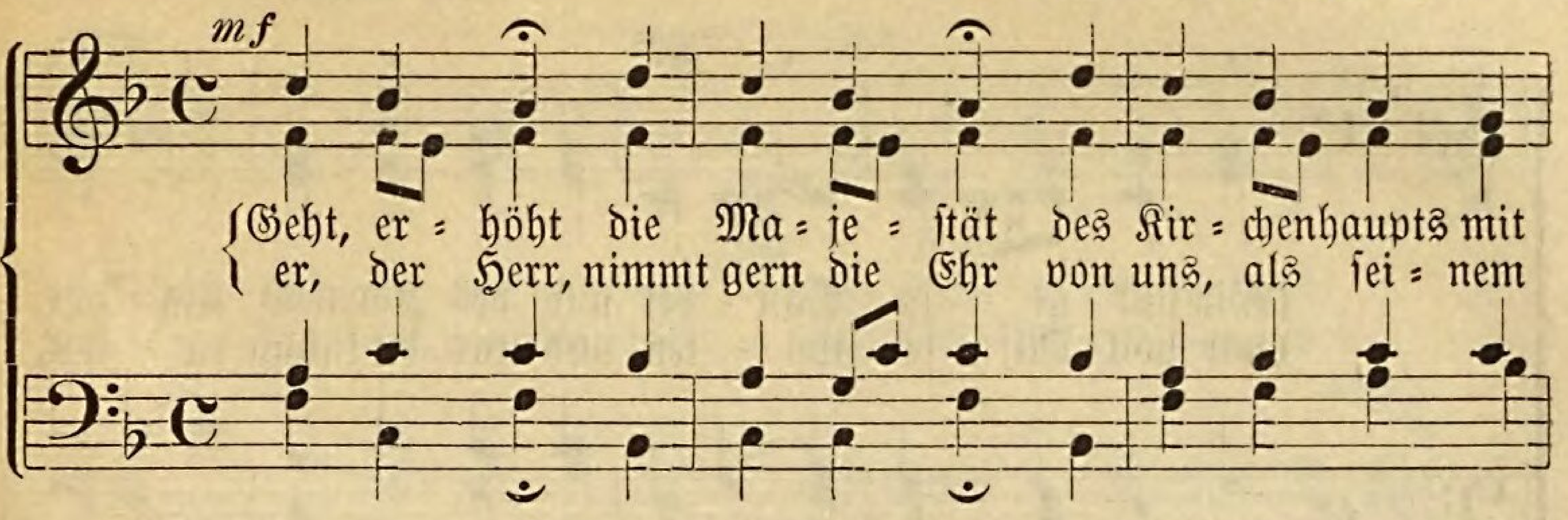


Mel. 203. Komm, heiliger Geist, Herre Gott.
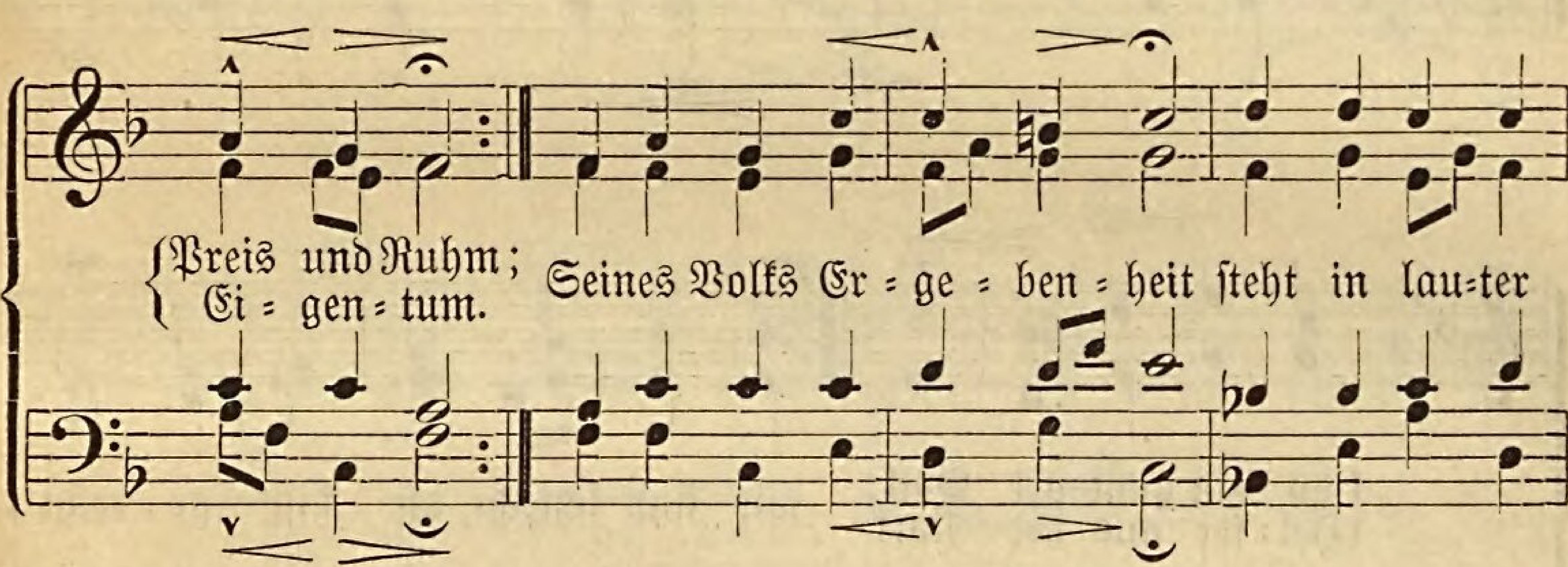
Joh. Walther. 1524.
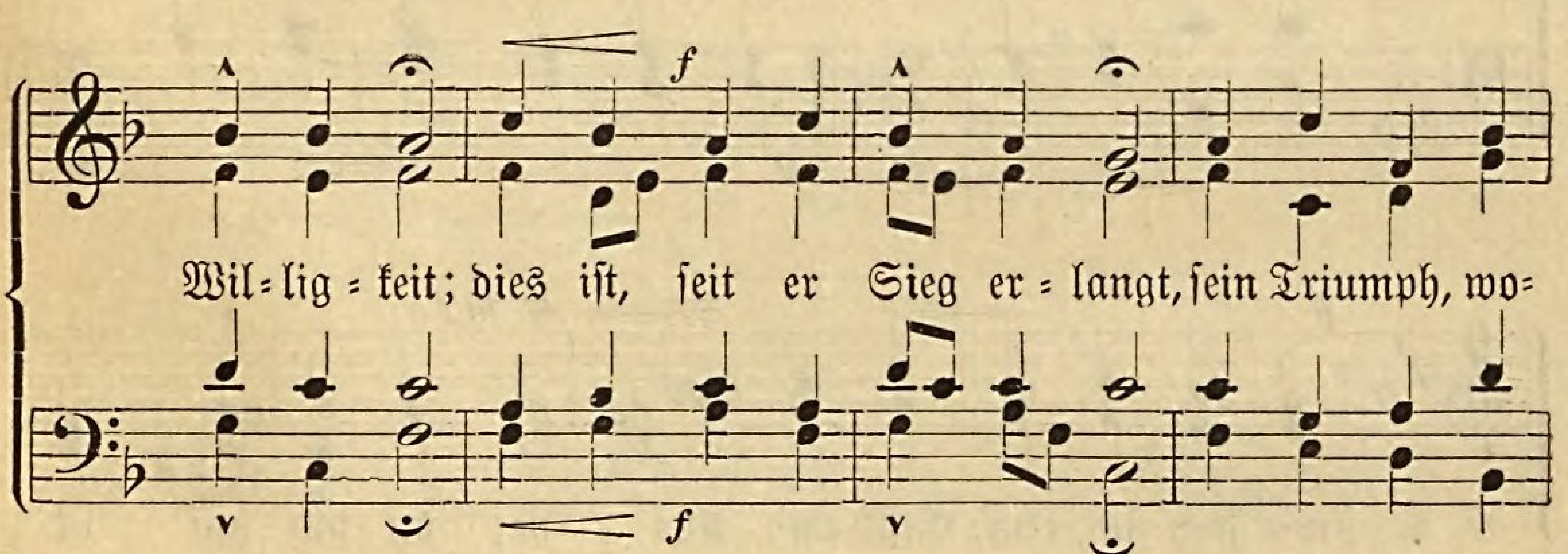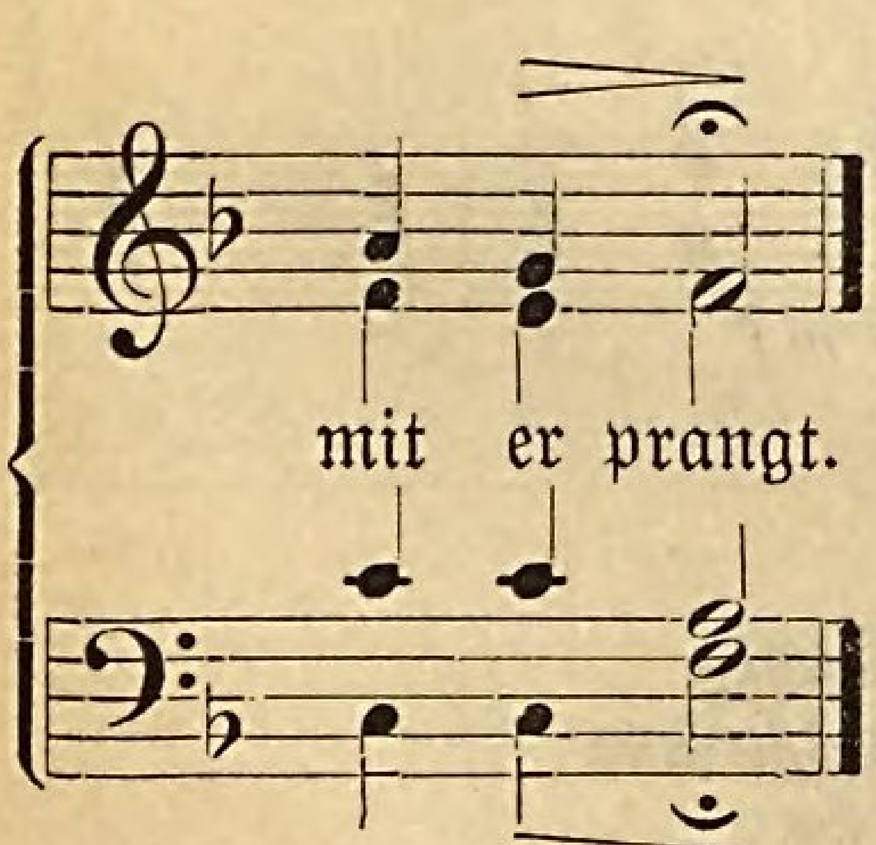


Mel. 205. Geht, erhöht die Majestät.

Claude Goudimel 1510—1572.
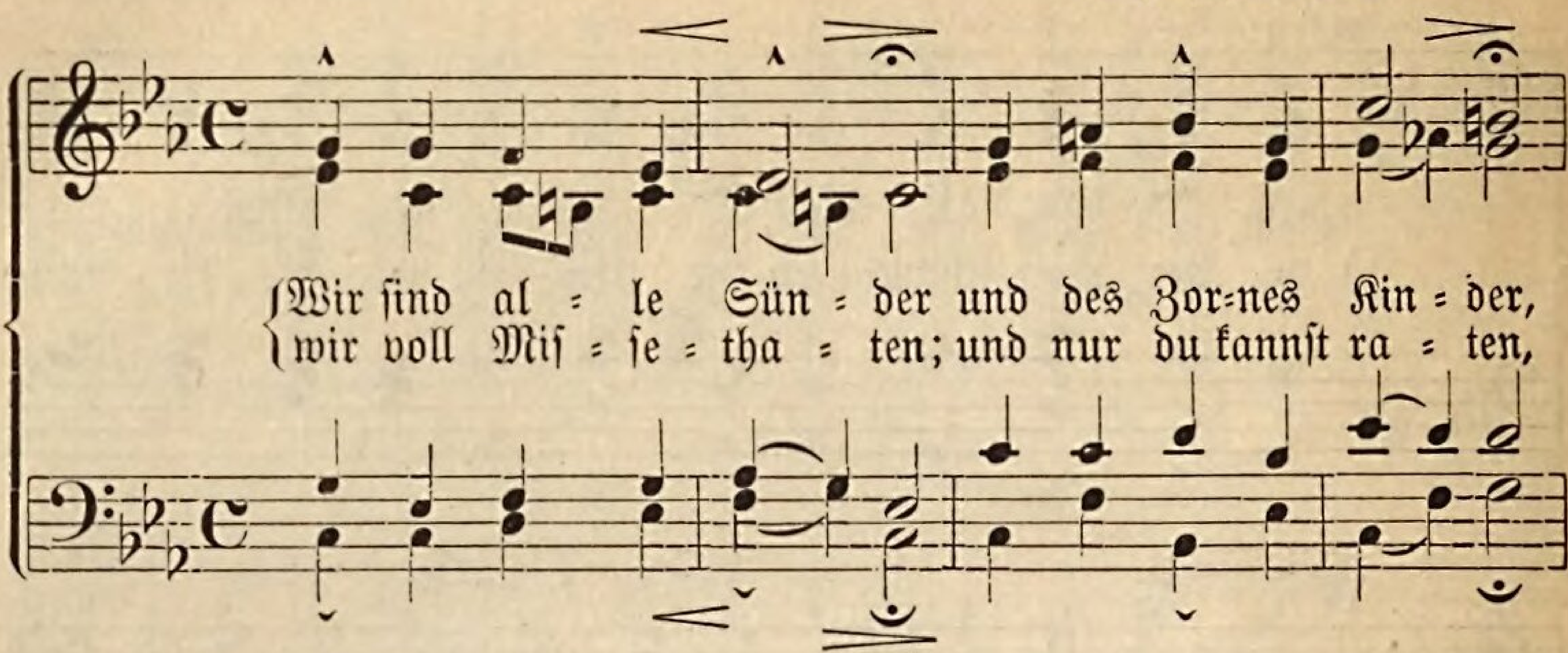








Liebt den Herrn,
Und dient ihm gern,
Ihr Zeugen von der Gnad im Blut!
f Bringt ihm Dank
Und Lobgesang
Für Alles, was er an uns thut!
mf Gnade, Gnade, welch ein Wort!
cr. Sie hilft durch bis zu dem Port:
f Wer die Gnade kennt und weiß,
Der hat schon den Siegespreis. M. Hehl.
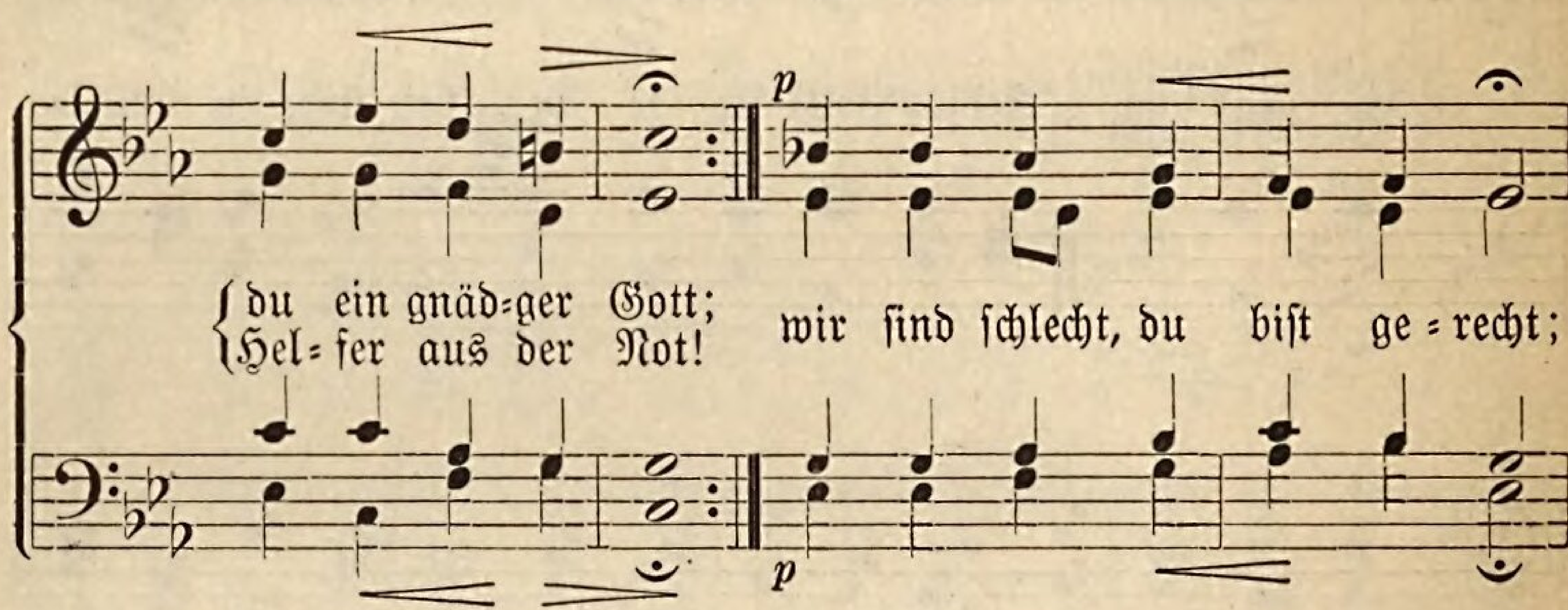
mf Lamm und Haupt!
Das selbst geglaubt,
Als mans auf Erden wandeln sah;
dim. Sei uns heut
Und allezeit
cr. Mit deiner Gnad und Hülfe nah:
f Denn wir trauen nur auf dich!
Zion, wenn er dir entwich,
Er, der alles in dir schafft,
Wärst du ohne Geist und Kraft.
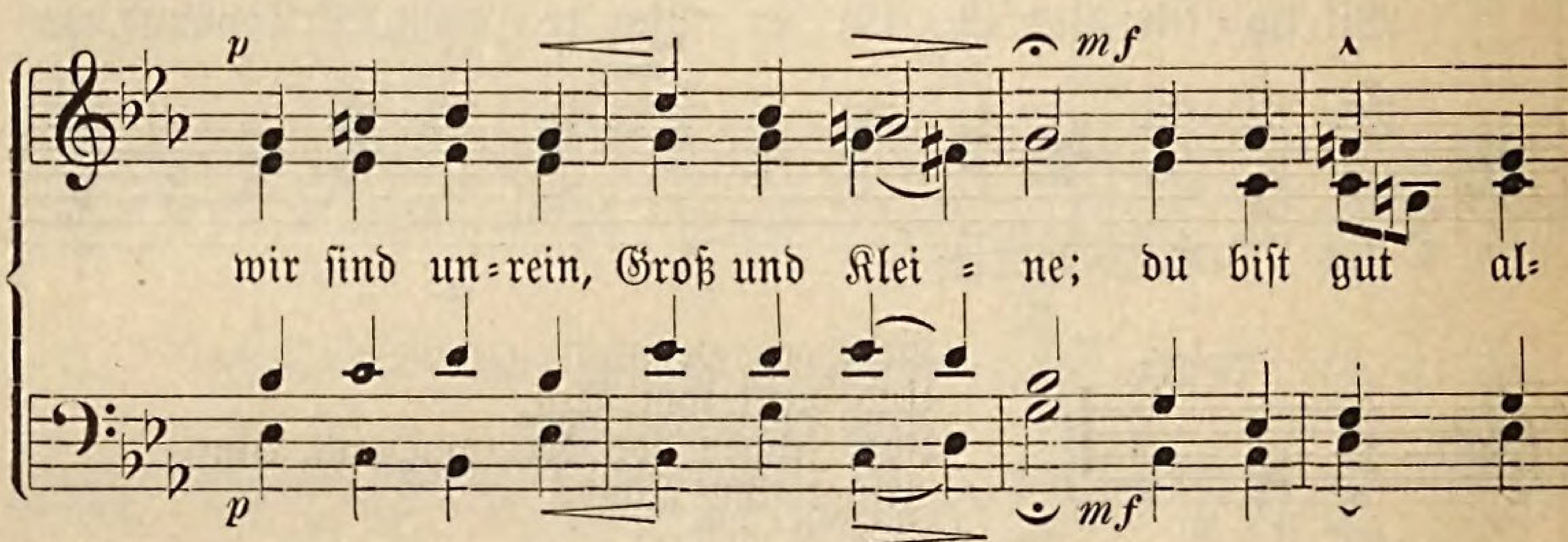
768, 1. 2. 3. Zinzendorf.
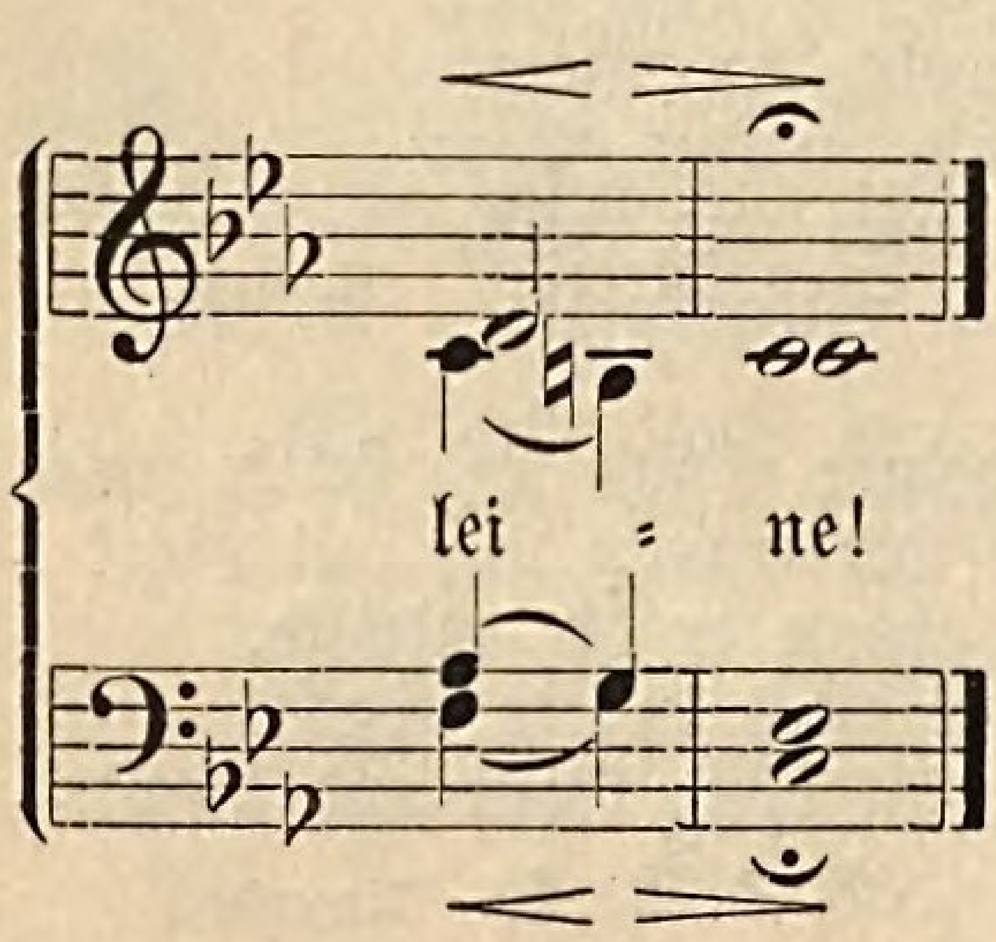
Mel. 208 a. Jesu, meine Freude.

Joh. Crüger. 1598—1662.
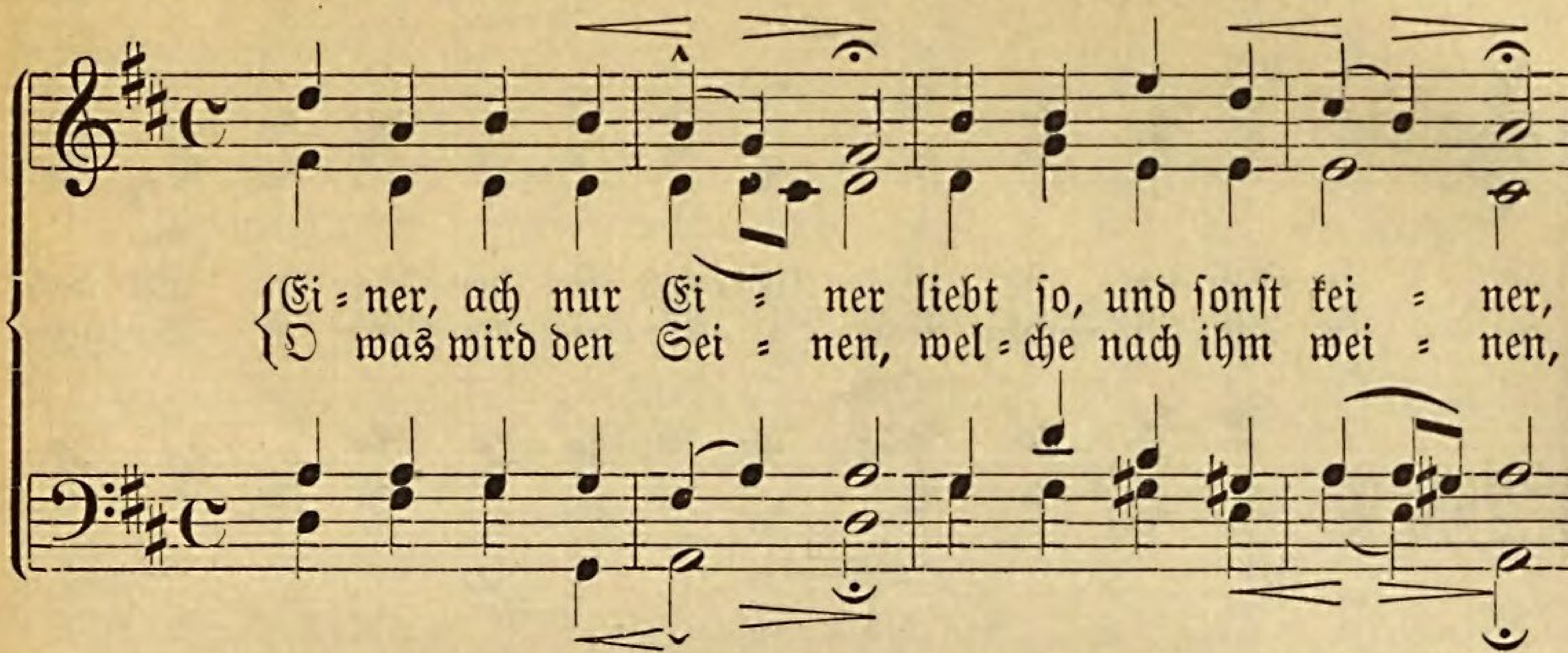








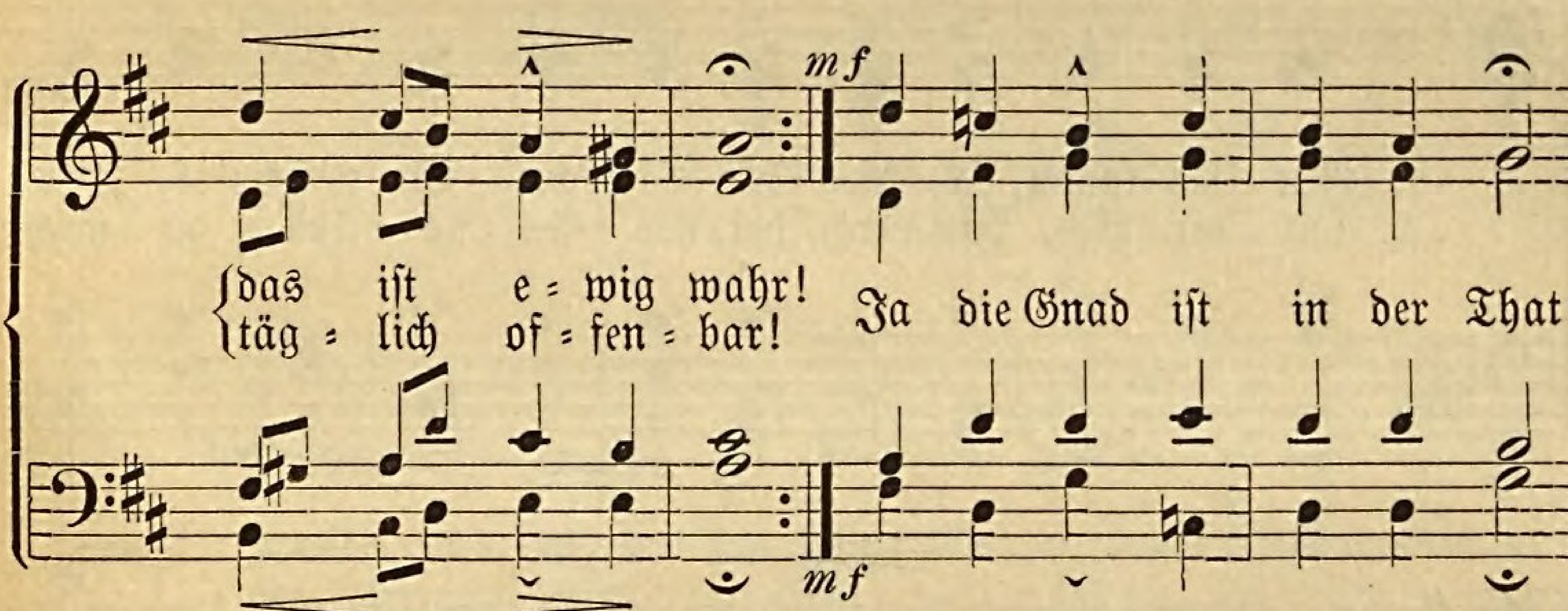
p Jesu! laß dein Leiden
Und für uns Verscheiden
cr. Unsre Rettung sein;
p Tilge unsre Sünden,
So viel ihr'r sich finden,
cr. Durch dein Blut so rein,
mf Darauf wir alleine hier
Unsre ganze Hoffnung bauen
Mit gläub'gem Vertrauen. 225, 1. 2.
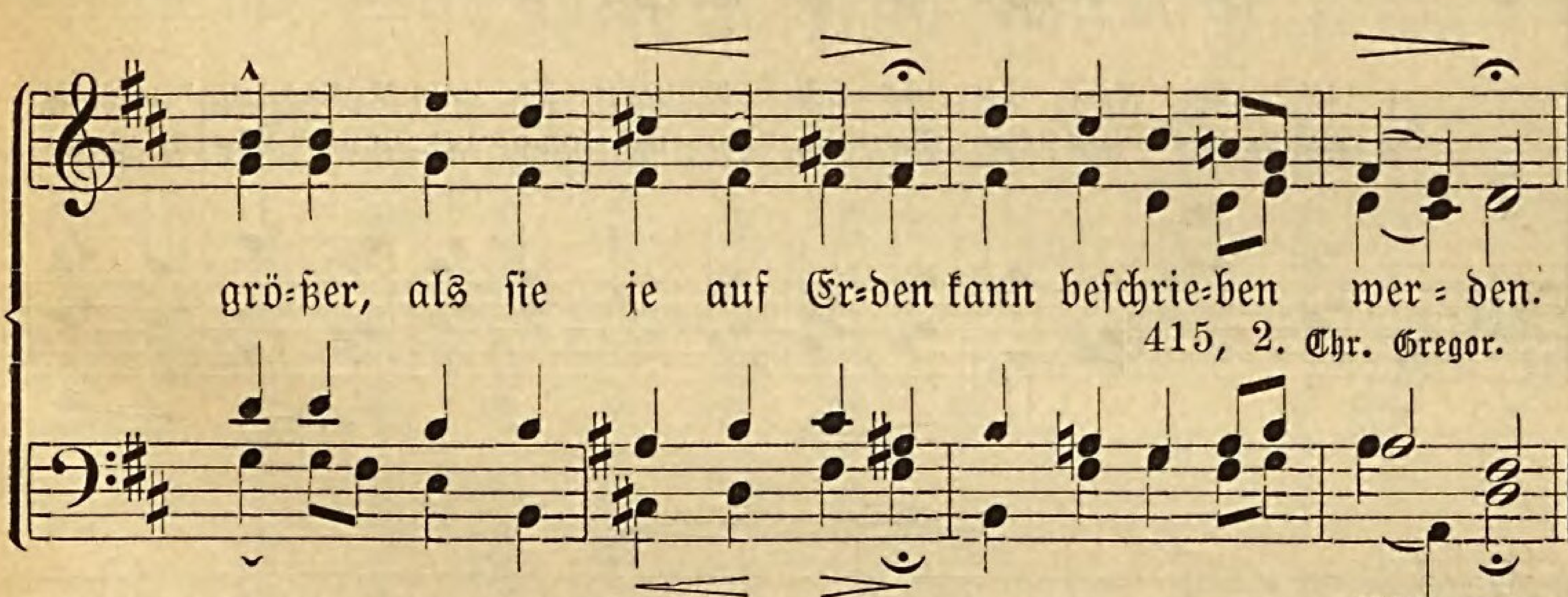
Böhmische Brüder, verändert von Chr. Gregor.

Mel. 208c. Einer, ach nur Einer.

Chr. Gregor. 1723—1801.
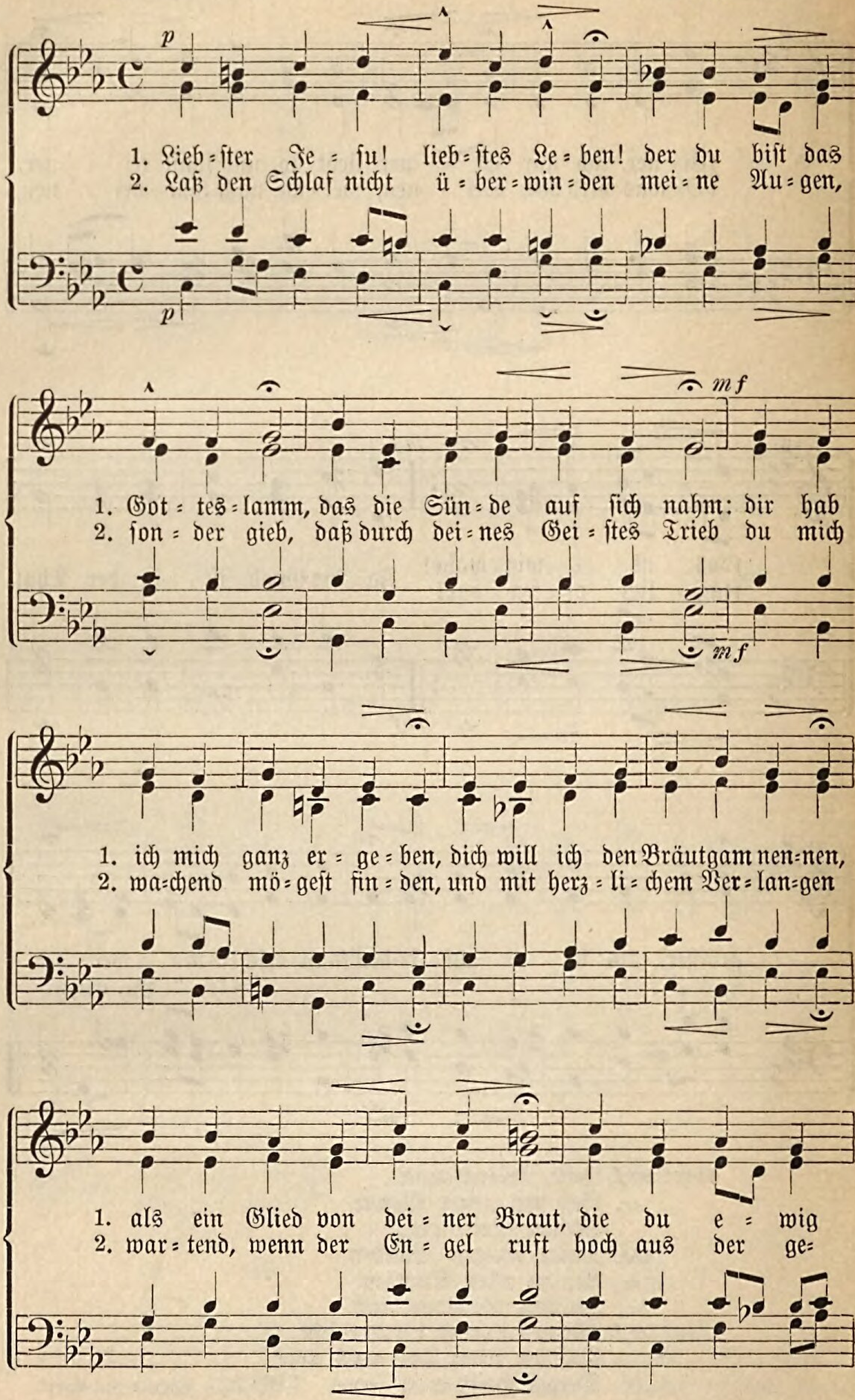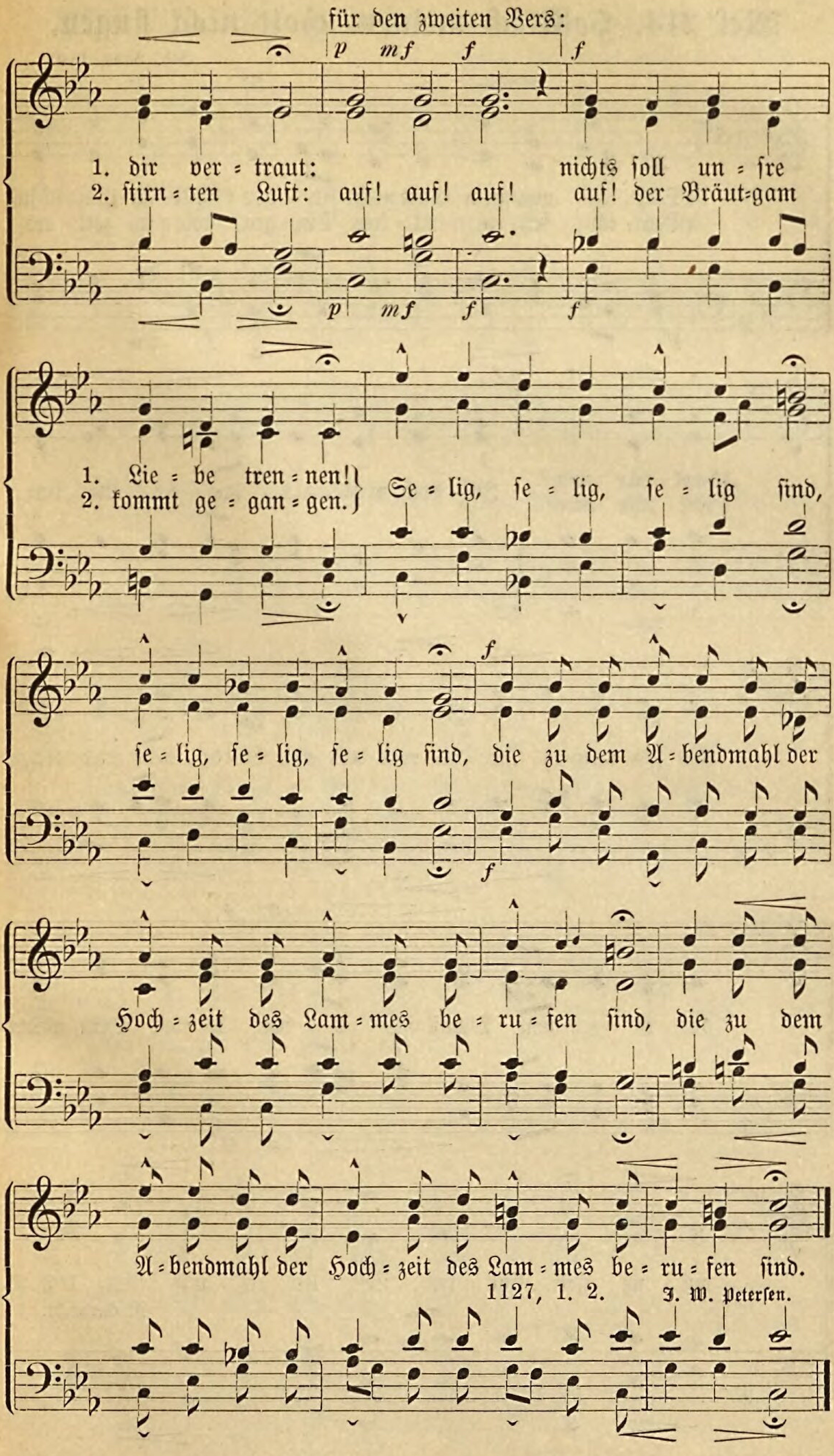






415, 2. Chr. Gregor.

oder: *mf* Jesu, Lebenssonne,
cr. Geh mit neuer Wonne
Meiner Seele auf.
dim. Deine blutgen Wunden
cr. Laß zu allen Stunden
In dem Glaubenslauf
mf Meines Lebens Leuchte sein,
Daß ich jeden Tag aufs neue
Deines Heils mich freue. 318, 2. Dichter unbekannt.

Mel. 211. Liebster Jesu! liebstes Leben!
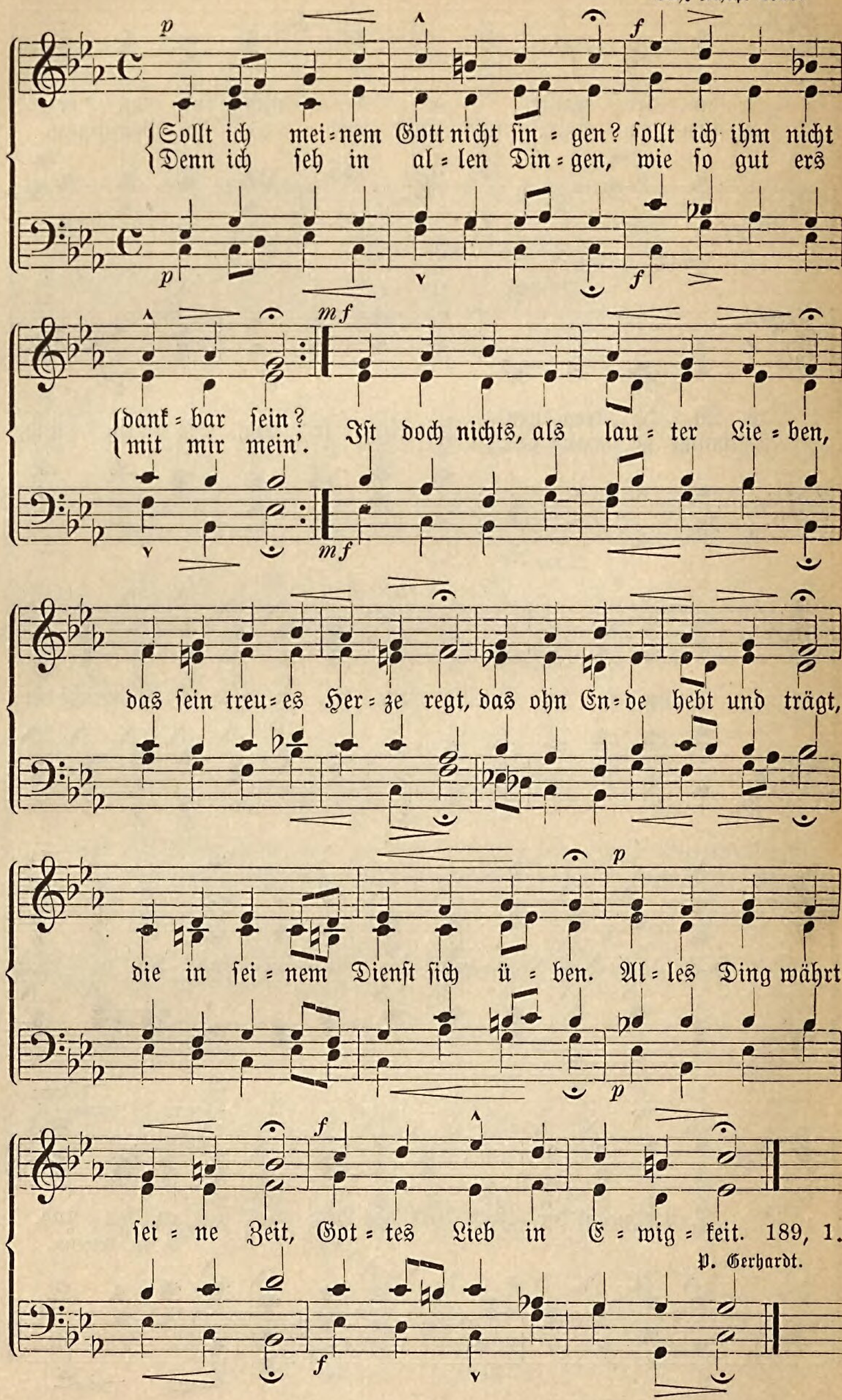
A. Luppius. 1692.




für den zweiten Vers:
1. dir ver = traut: nichts soll un = sre
2. stirn = ten Luft: auf! auf! auf! auf! der Bräut=gam
1. Lie = be tren = nen!
2. kommt ge = gan = gen.
Se = lig, se = lig, se = lig sind,
se = lig, se = lig, se = lig sind, die zu dem A = bendmahl der
Hoch = zeit des Lam = mes be = ru = fen sind, die zu dem
A = bendmahl der Hoch = zeit des Lam = mes be = ru = fen sind.
1127, 1. 2.
J. W. Petersen.

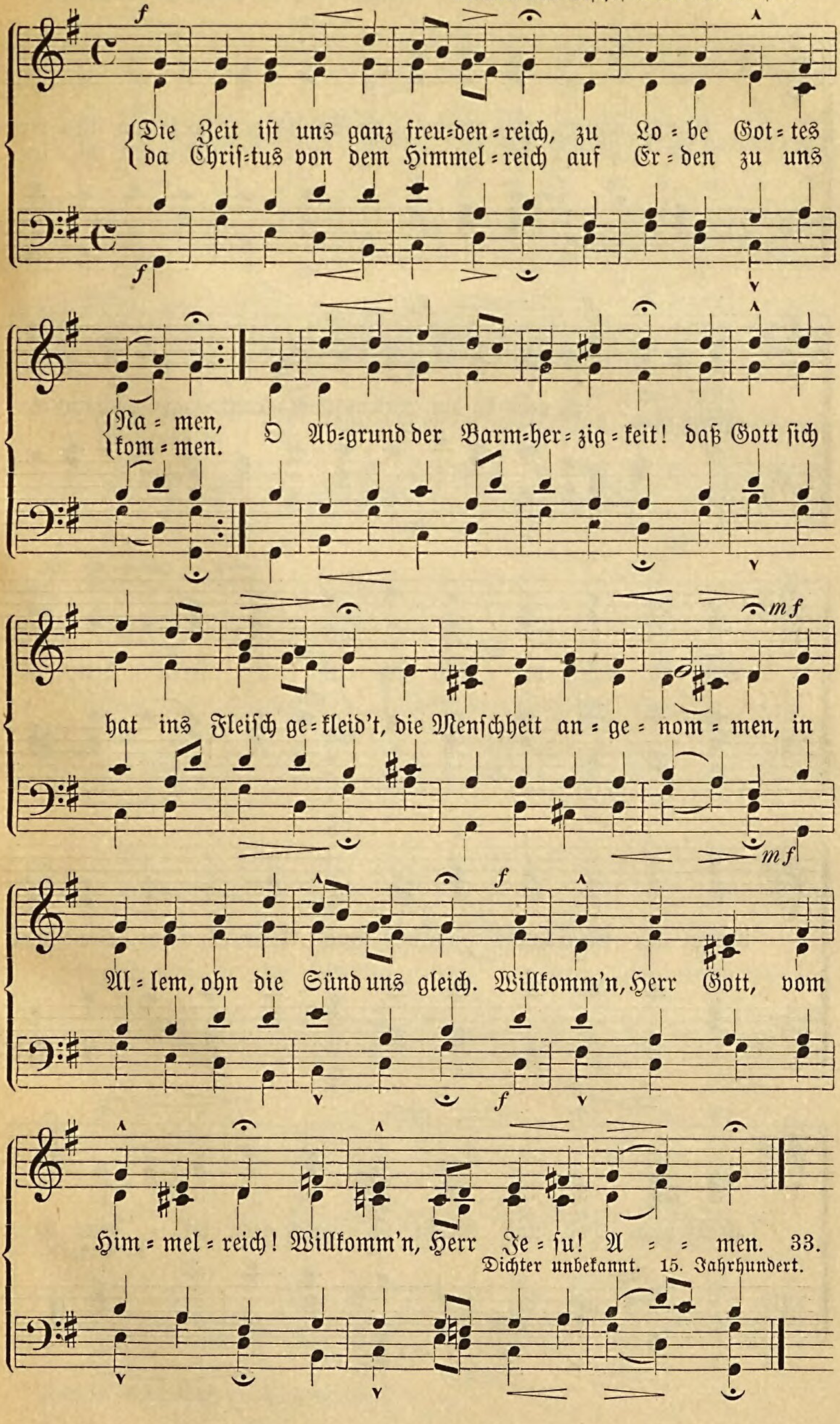
Mel 214. Sollt ich meinem Gott nicht singen.

Joh. Schop. 1640.
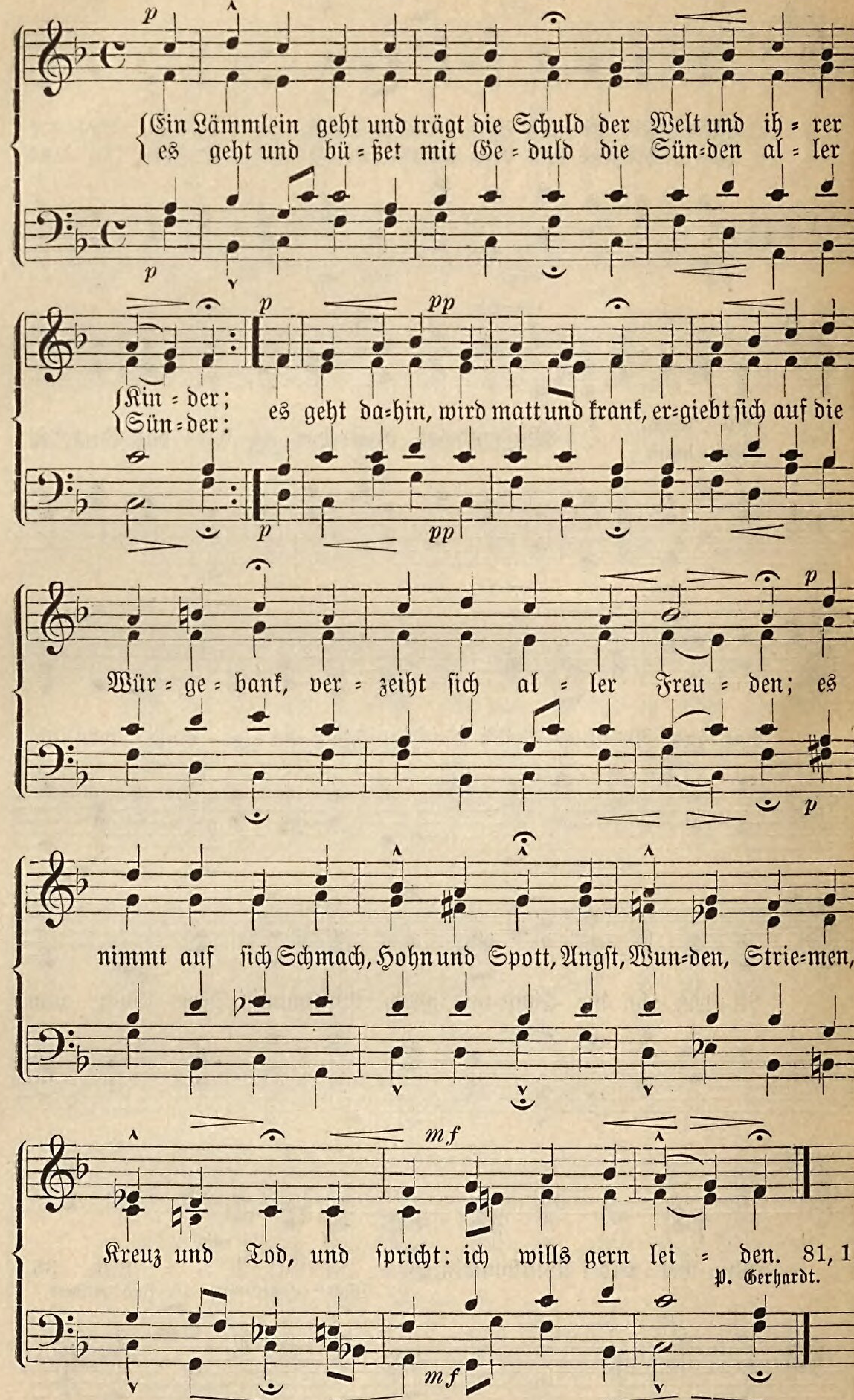


Mel. 215. Die Zeit ist uns ganz freudenreich.

Melodie von Bischof Benno von Meißen.
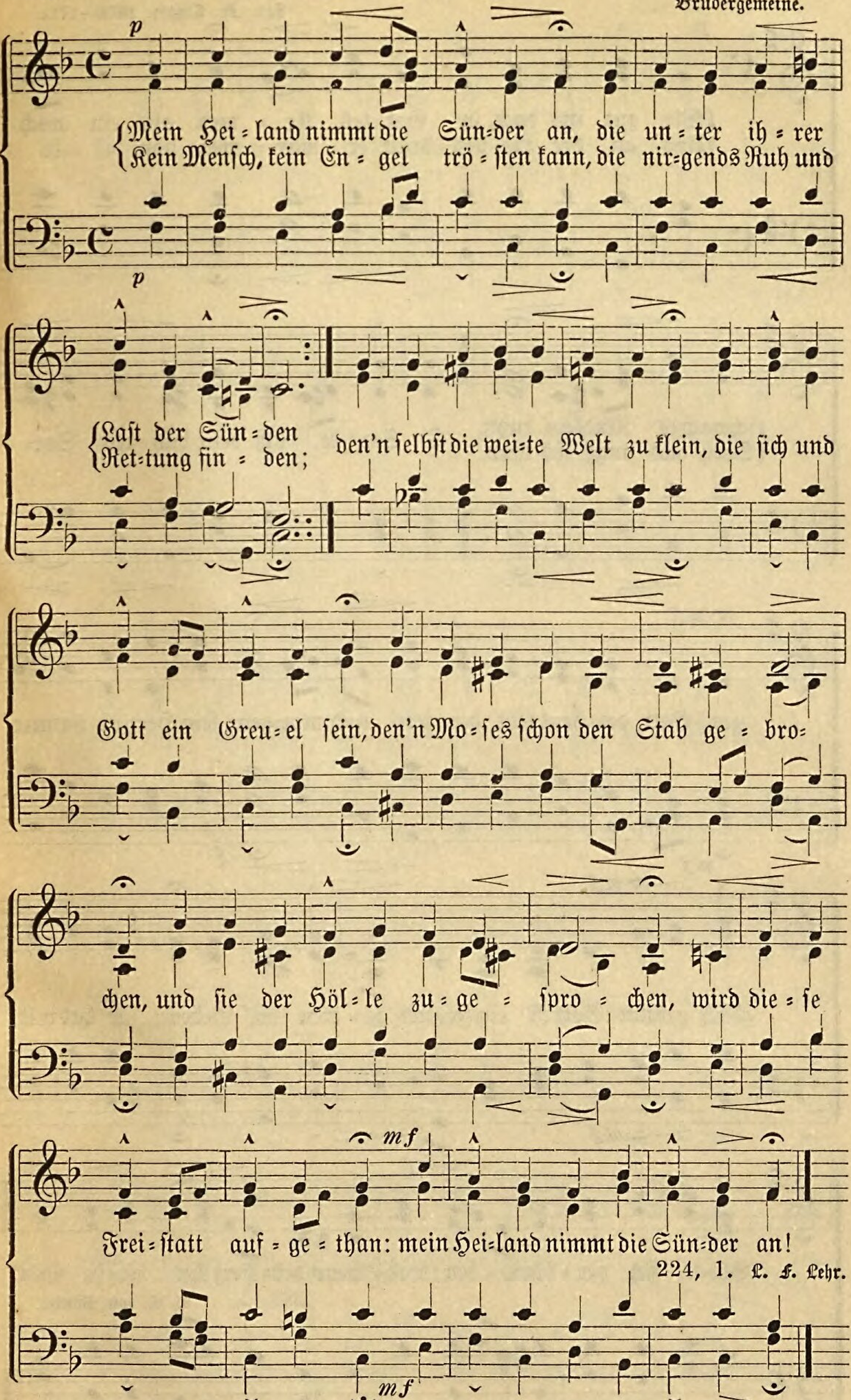


Mel. 216. Ein Lämmlein geht.

Eine alte Melodie, verbessert durch Dr. Luther oder J. Walther.
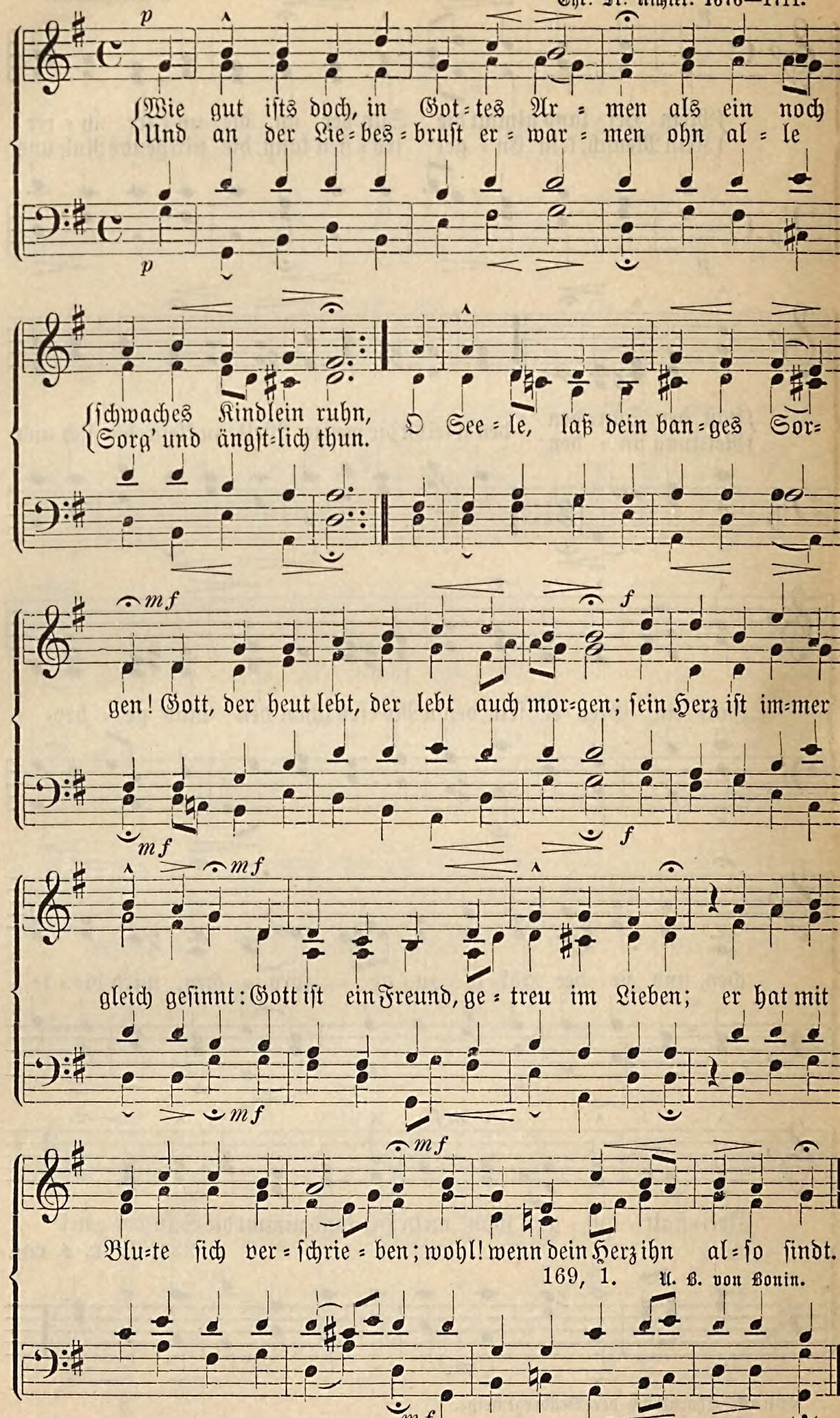


Mel. 217. Beschränkt ihr Weisen dieser Welt.

Brüdergemeine.
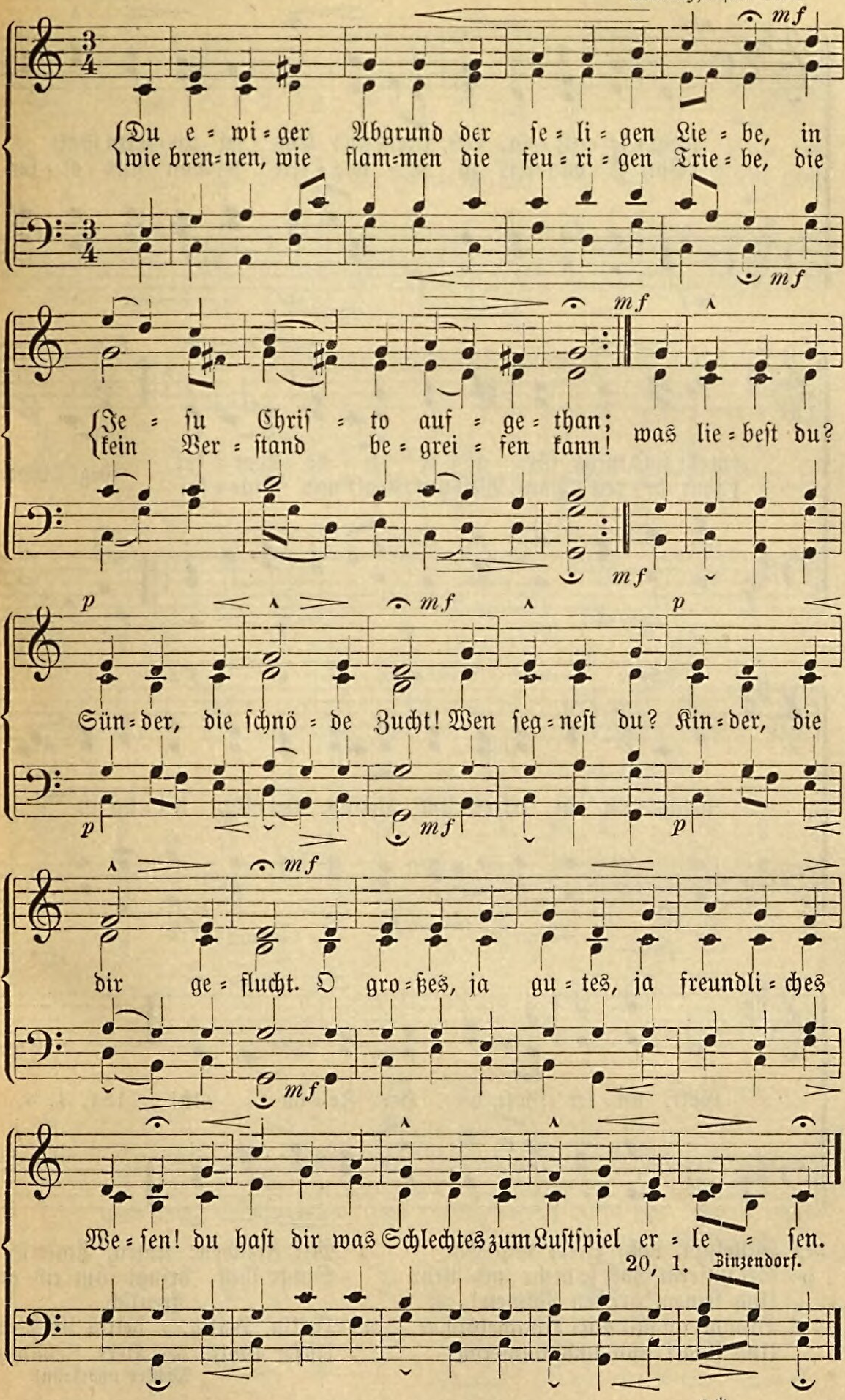


Mel. 218. Wie wohl ist mir, o Freund der Seele!

Chr. Fr. Richter. 1676—1711.
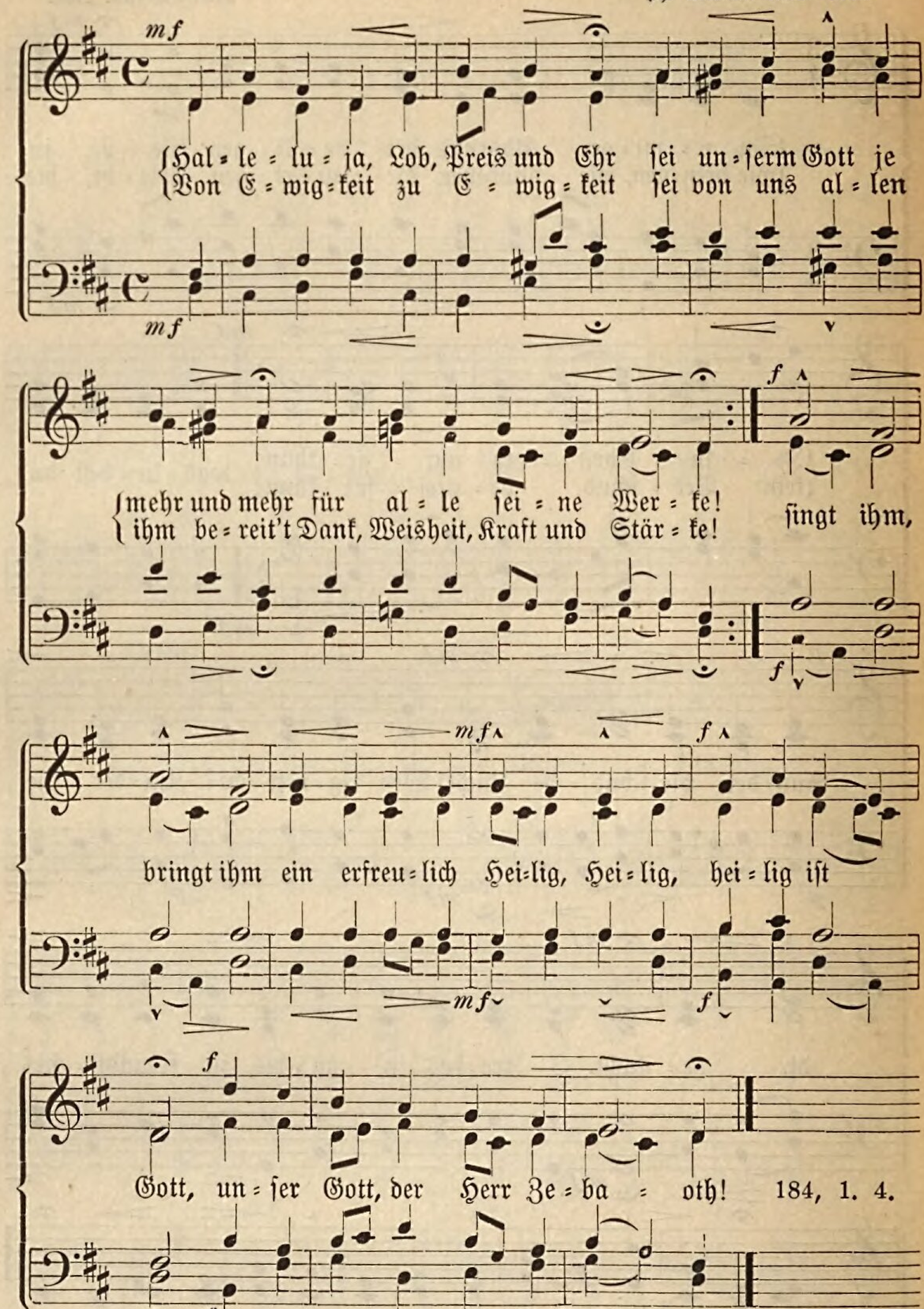


Mel. 221. Du ewiger Abgrund.

Freilinghausen. 1704.



Mel. 228. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Ph. Nikolai. 1556—1608.
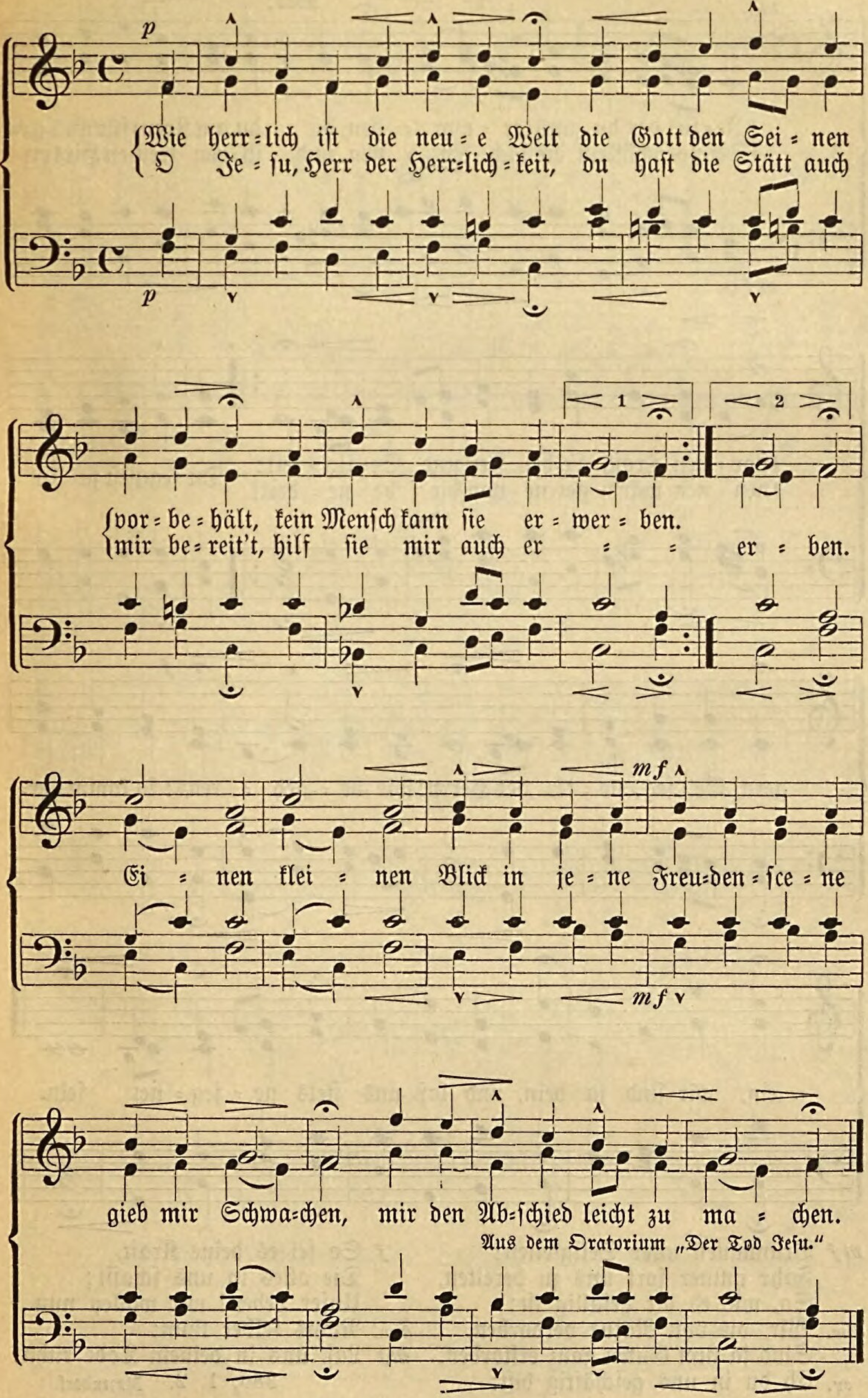


mf Halleluja, Lob, Preis und Ehr
cr. Sei unserm Gott je mehr und mehr
Und seinem großen Namen!
f Stimmt an mit aller Himmelsschar,
Und singet nun und immerdar

Mit Freuden: Amen, Amen!
Singt ihm, bringt ihm ein erfreulich
mf Heilig, Heilig, *f* heilig ist Gott,
Unser Gott, der Herr Zebaoth.

Dichter unbekannt.
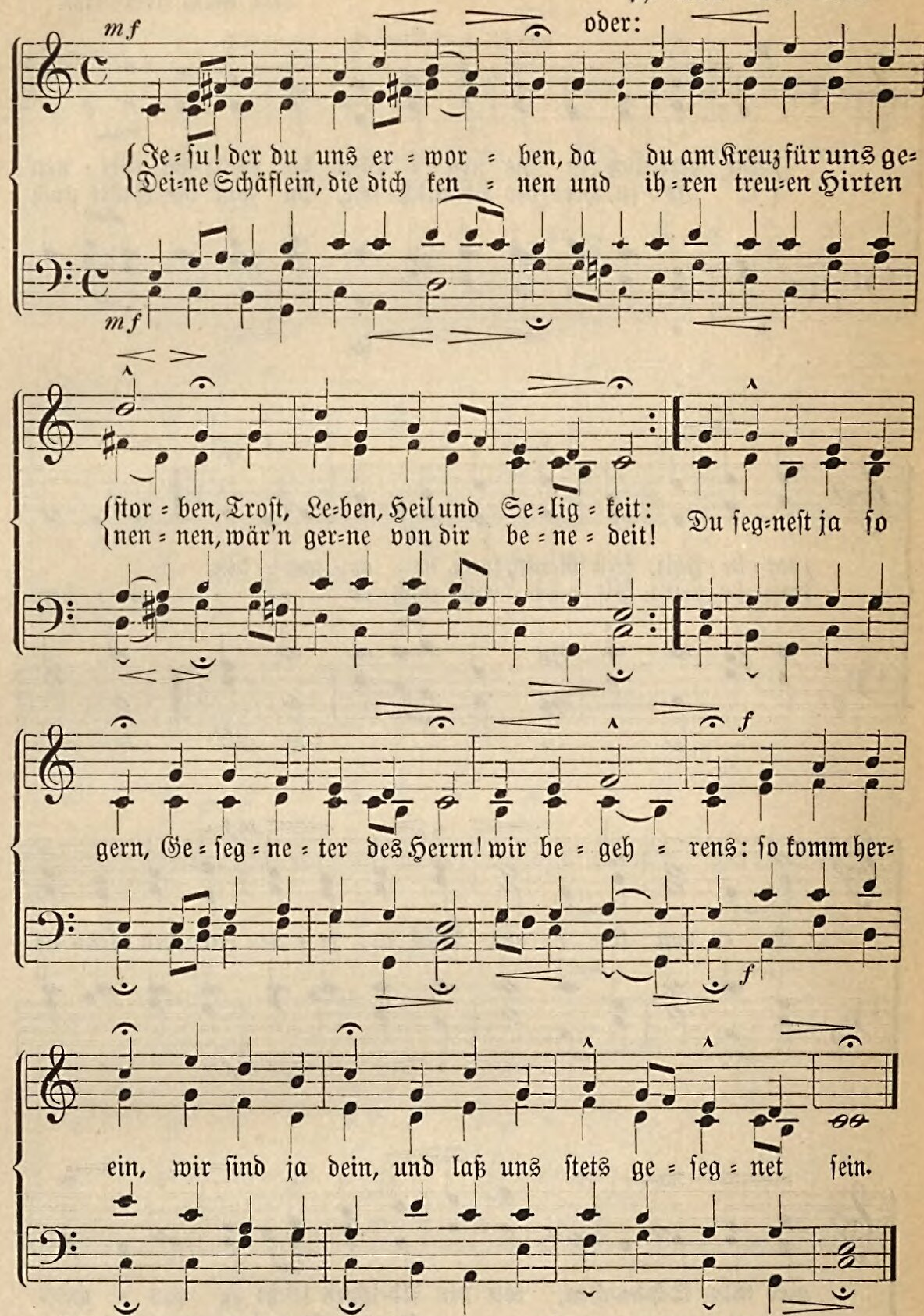
Mel. 228. Wie herrlich ist die neue Welt.

Nach Graun. 1701—1759.



Mel. 230. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

Ph. Nicolai. 1556—1608.
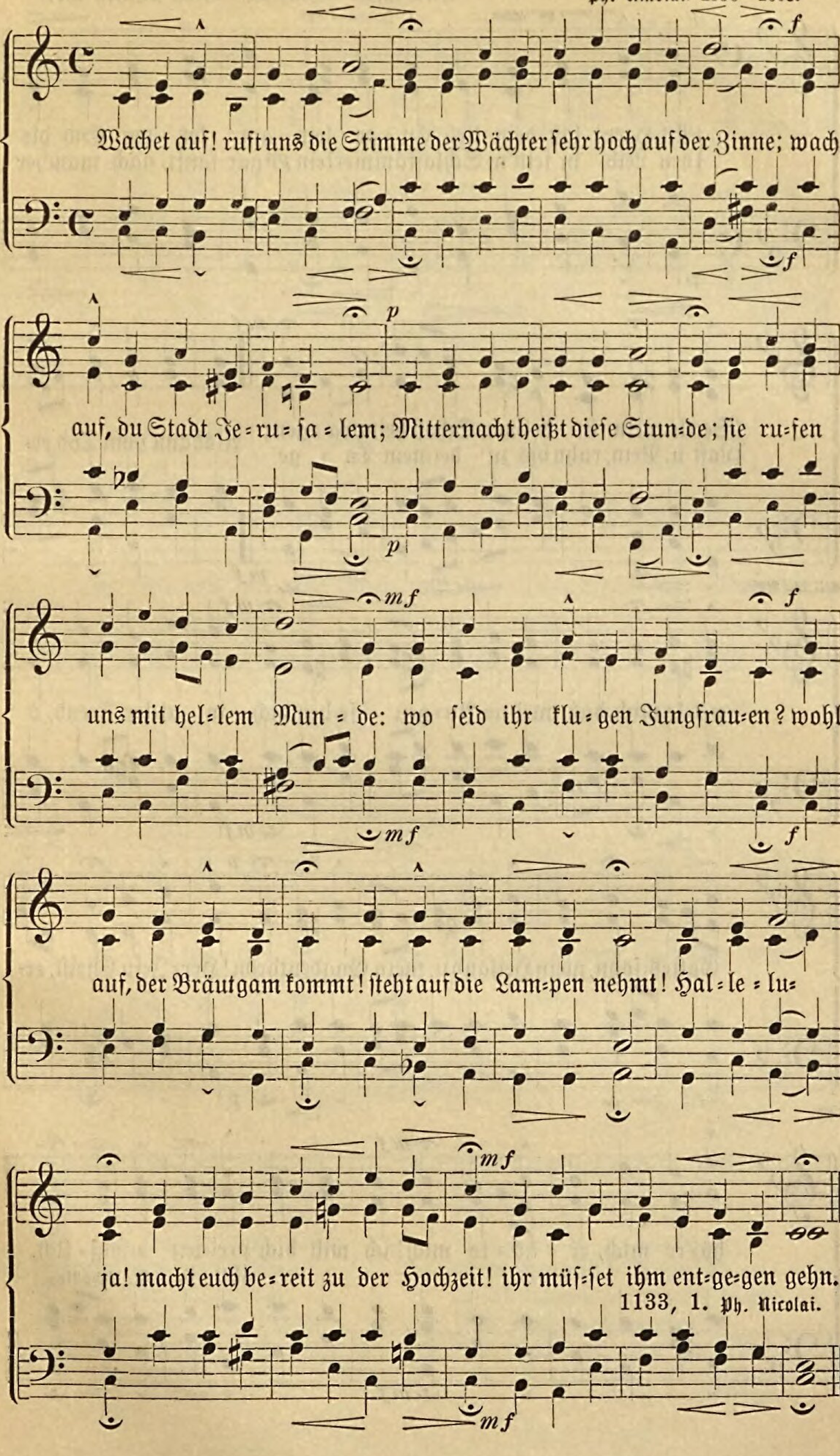


mf Brunnquell aller Seligkeiten!
Fahr immer fort uns zu bereiten,
So, wie es dir gefällig ist;
dim. Wir, die von Natur verdorben,
Sind ja zum Guten ganz erstorben,
cr. Eh du in uns geschäftig bist:

f So sei es deine Kraft,
Die alles in uns schafft;
Unser Leben! wir wollen nun
dim. Nichts selber thun;
mf Laß uns in deinem Tode ruhn!

386, 1. 2. Zinzendorf.

Mel. 230. Wachet auf! ruft uns. (Kirchen-Mel.)
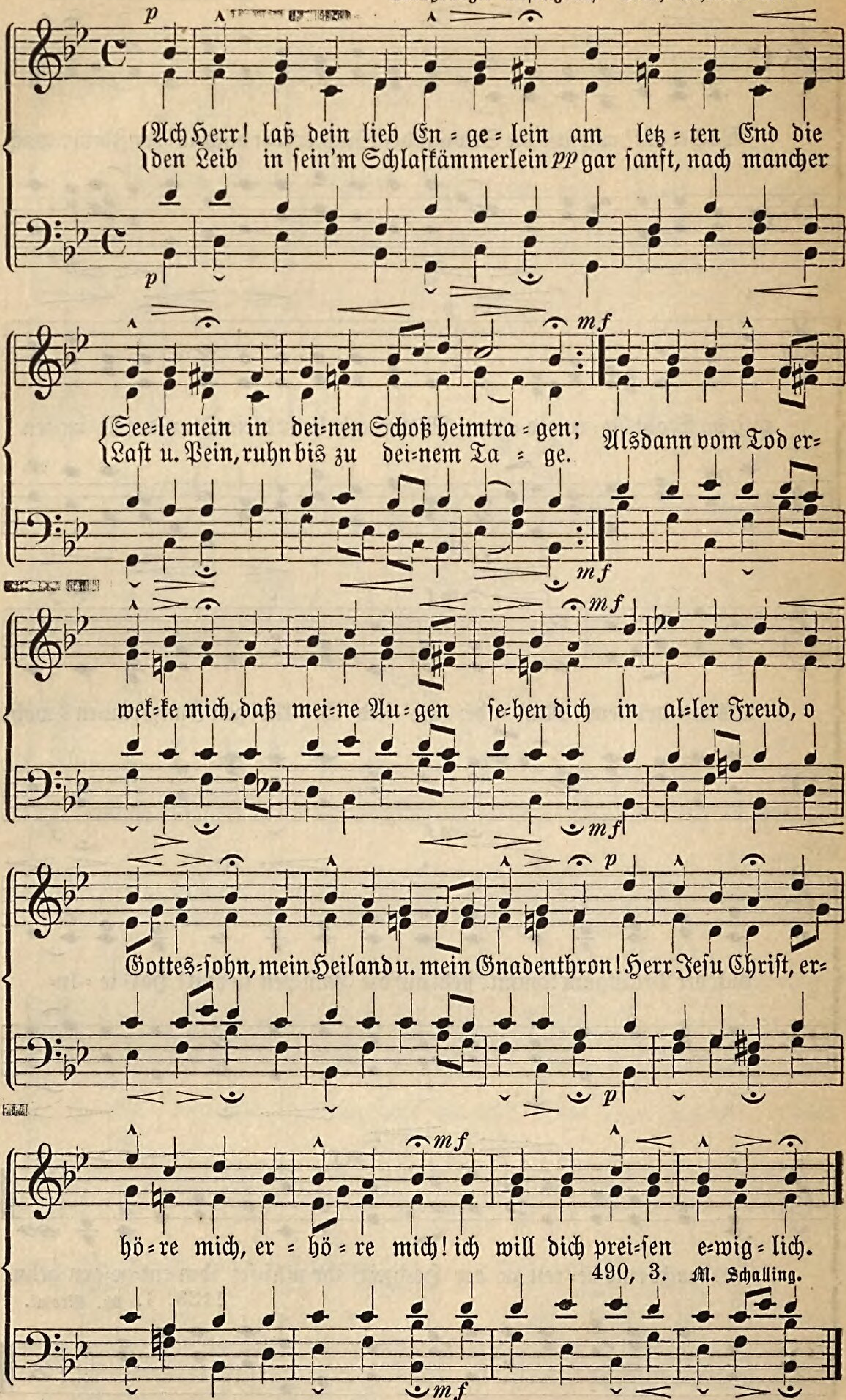
Ph. Nikolai. 1556—1603.



1133, 1. Ph. Nicolai.
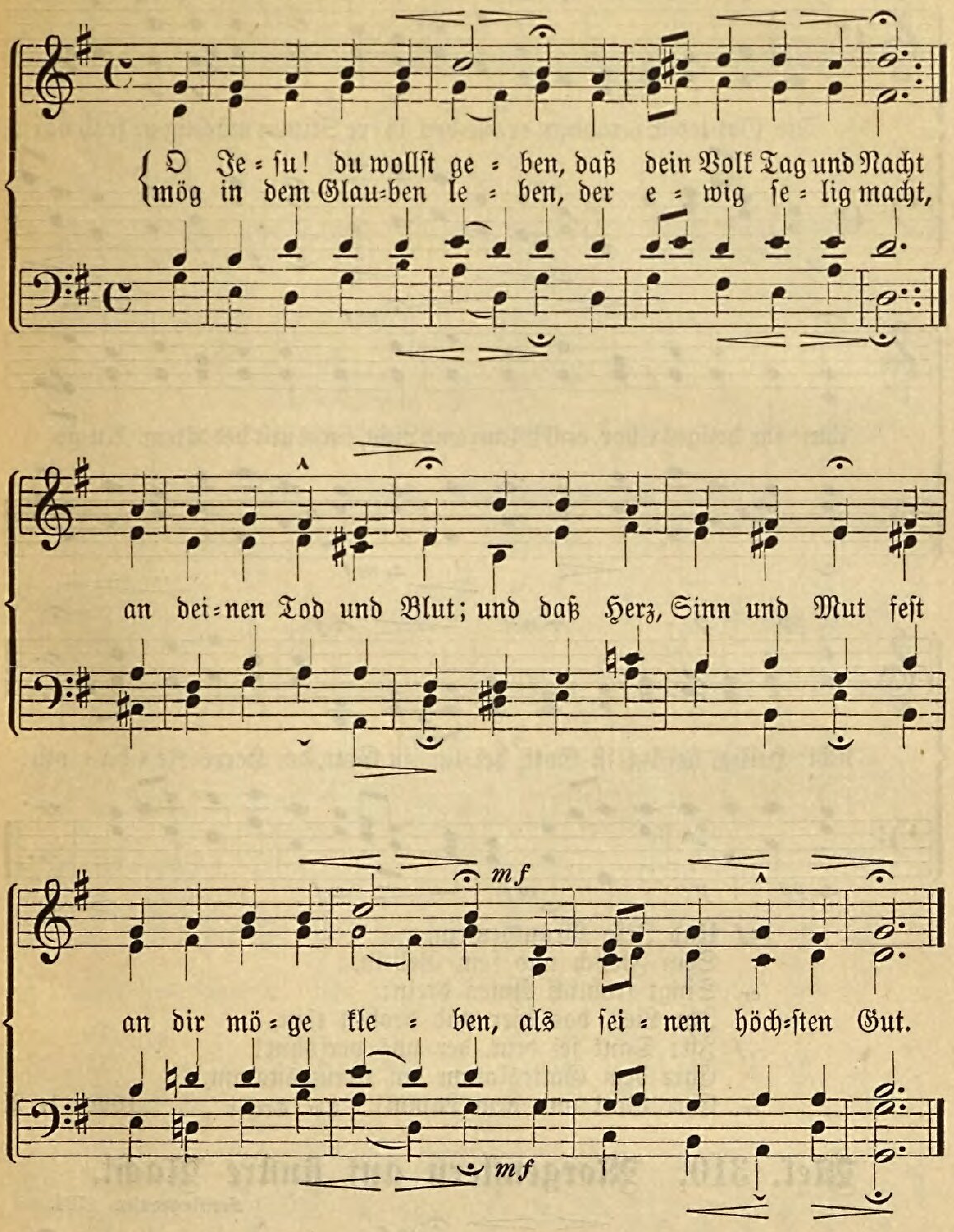
Mel. 232. Herzlich lieb hab ich dich, o Lamm.

Straßburger Gesangbuch. Bernh. Schmidt. 1577.



Mel. 244. Ich blicke nach der Höhe.

J. D. Grimm. 1719—1760.



p Ach laß auf allen Tritten
Dein Leiden mit uns gehn!
In unsers Herzens Mitten
cr. Laß dein Kreuzbildnis stehn;
mf Bewahr uns unser Kleid
In der Versuchungszeit,
Und allen fremden Kräften
Laß das ein Schrecken sein.
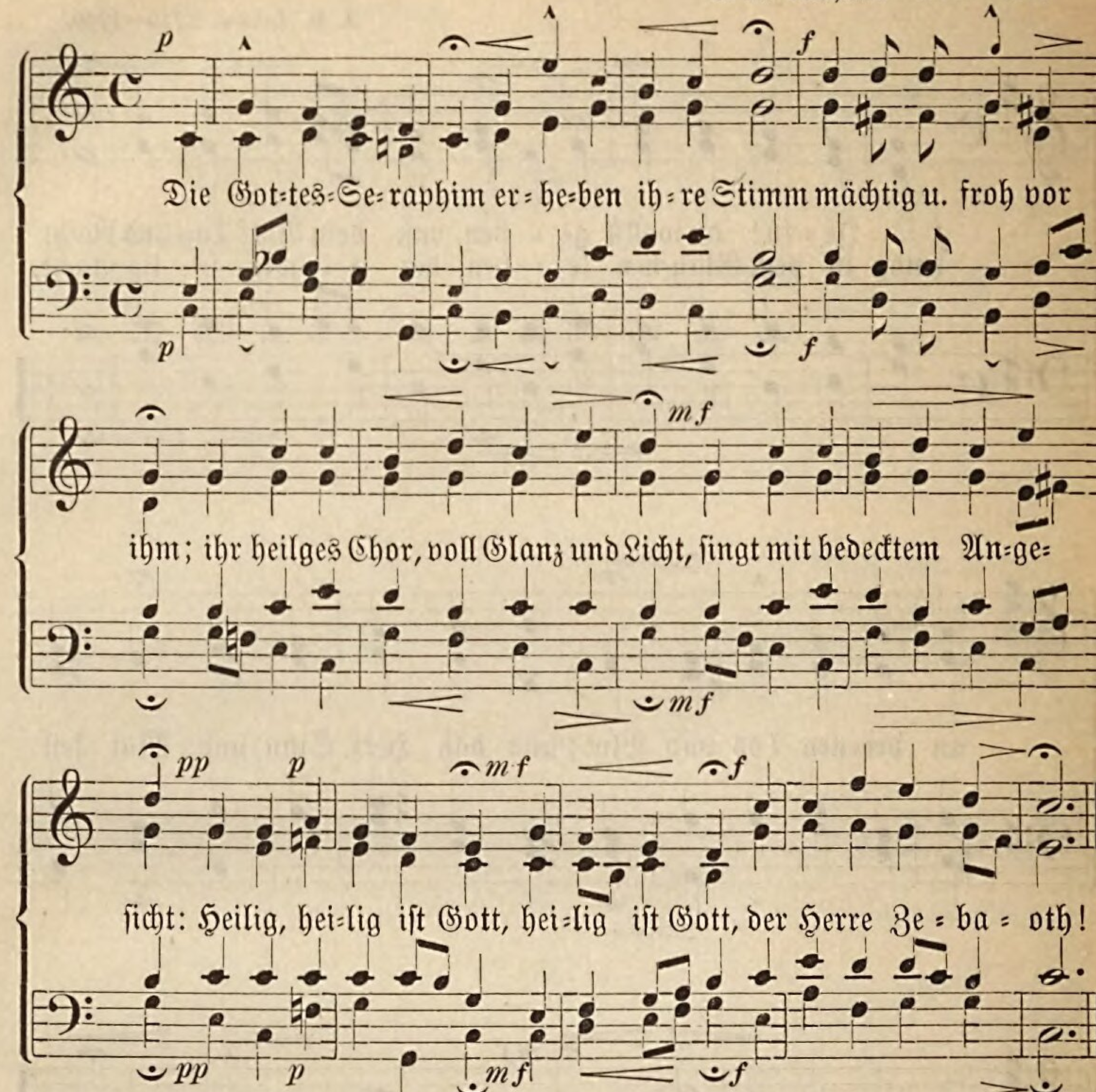
mf Der Reichtum deiner Güte
Sei uns stets aufgethan,
Und jegliches Gemüte
Nehm vollen Anteil dran;
cr. Dein freundlich Angesicht
Stärk unsers Glaubens Licht,
Und bleibe unabwendlich
f Mit Gnad auf uns gericht't.

265, 1. 2. 3.

V. 1 u. 3. Chr. Gregor.
V. 2 C. R. v. Zinzendorf.

Mel. 249. Die Gottes-Seraphim.
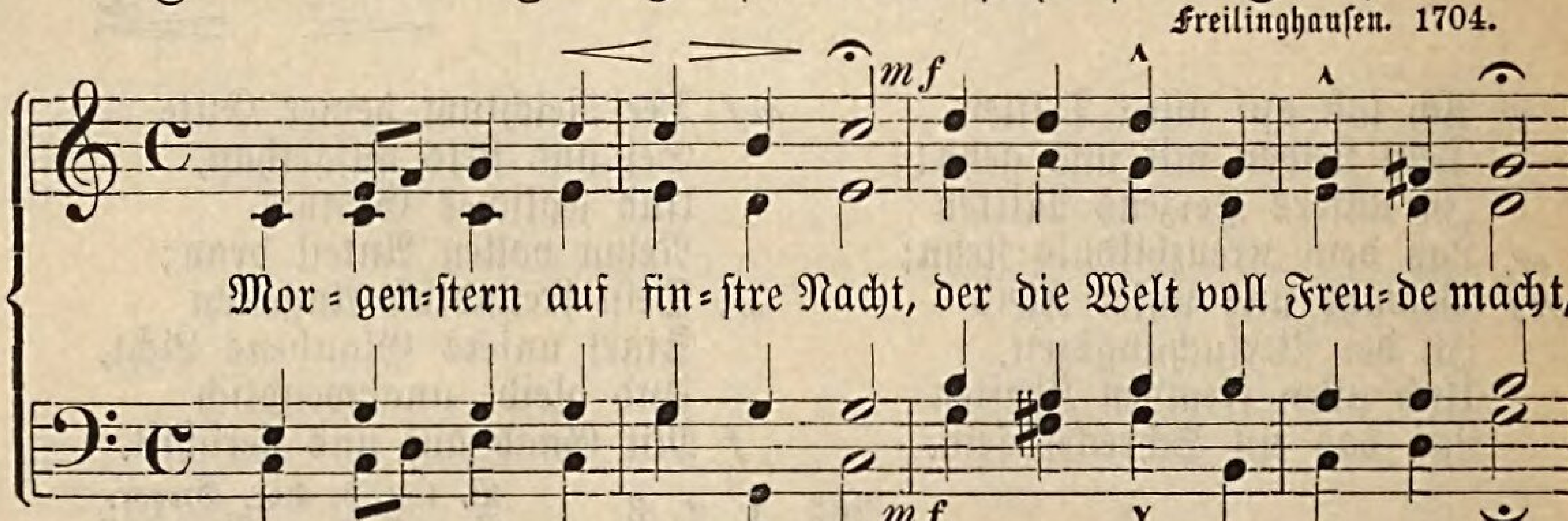
C. O. Eberhard. 1711—1757.

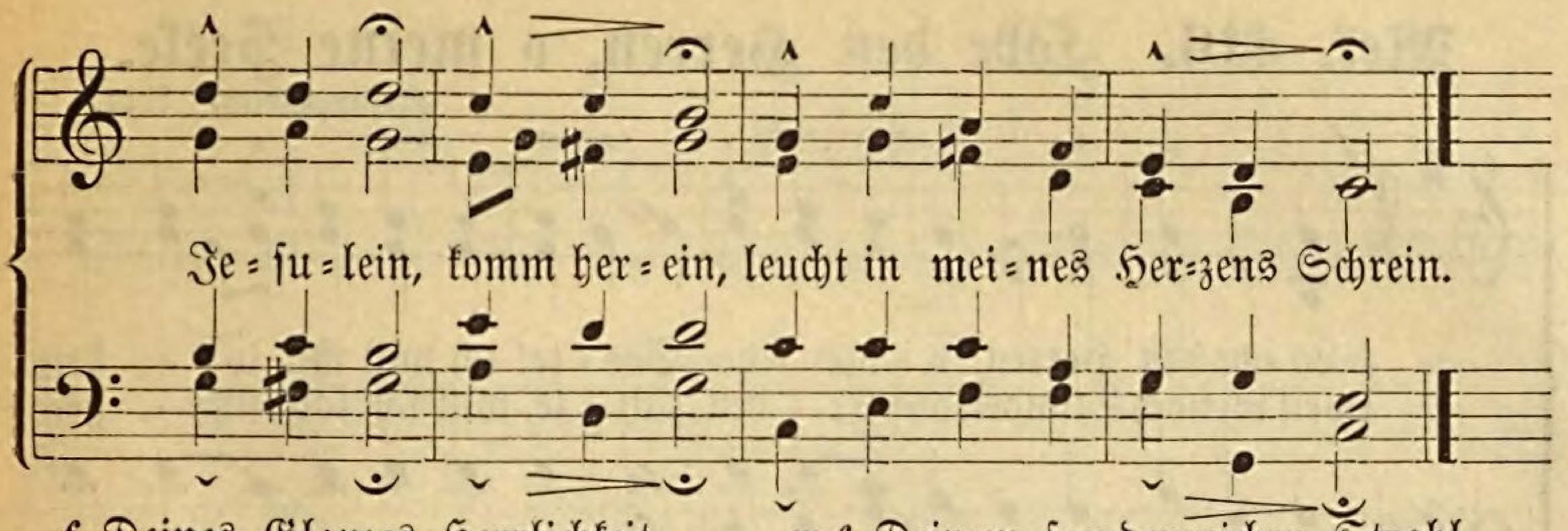


mf Und Jesu Brautgemein,
Sein Fleisch und sein Gebein,
cr. Singt fröhlich Amen drein;
Ihr Lied, das hier und droben tönt,
f Ist: Dank sei dem, der uns versöhnt!
Ehre dem Gotteslamm am Kreuzesstamm,
cr. Ehre Gott und dem Lamm! Chr. Gregor. 1096, 1. 2.

Mel. 310. Morgenstern auf finstre Nacht.

Freilinghausen. 1704.





f Deines Glanzes Herrlichkeit
Übertrifft die Sonne weit;
Du allein, Jesulein!
Bist, was tausend Sonnen sein.

mf Deinem freudenreichen Strahl
Folgt man willig überall;
f Schönster Stern! nah und fern
Ehrt man dich als Gott den Herrn.
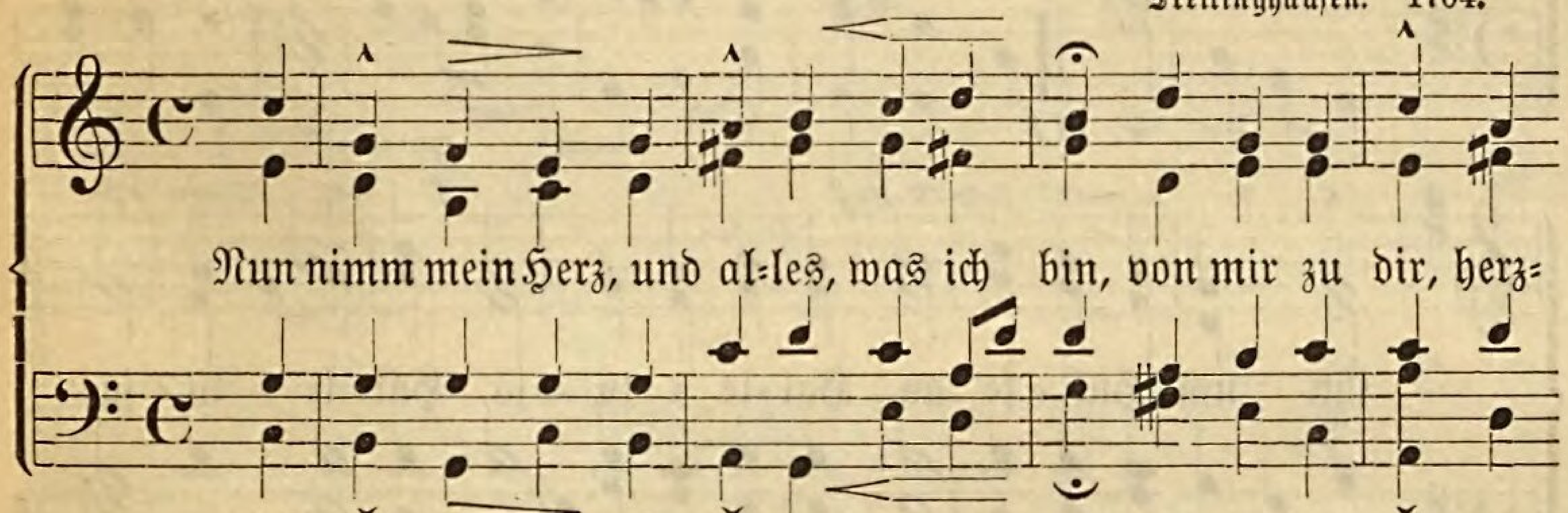
mf Ei nun, wahres Seelenlicht!
Komm herein und säume nicht;
cr. Komm herein, Jesulein!
Leucht in meines Herzens Schrein.

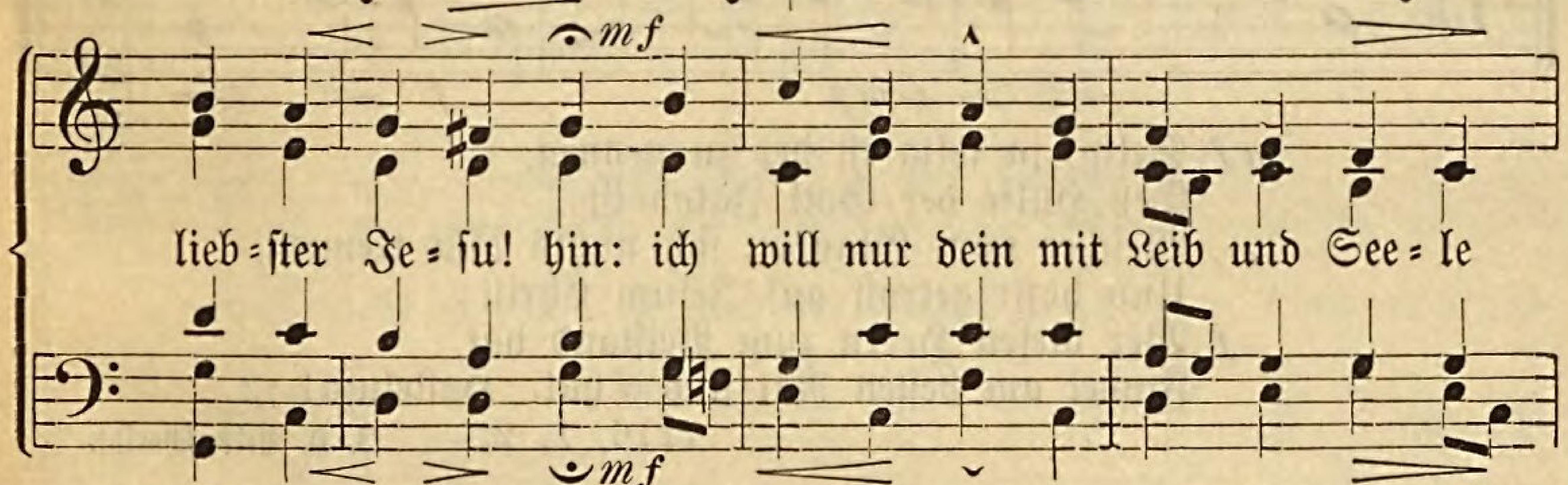
51, 1. 2. 3. 4.
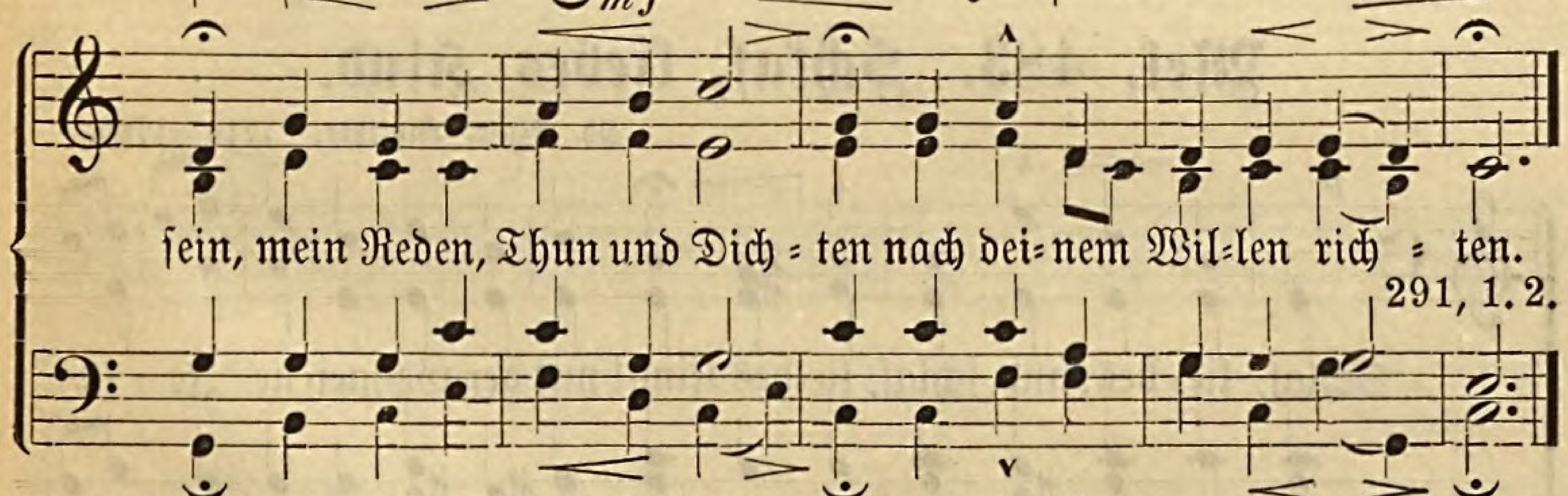
J. Angelus Silesius.
(Joh. Scheffler.)

Mel. 376. Nun nimm mein Herz.

Freilinghausen. 1704.
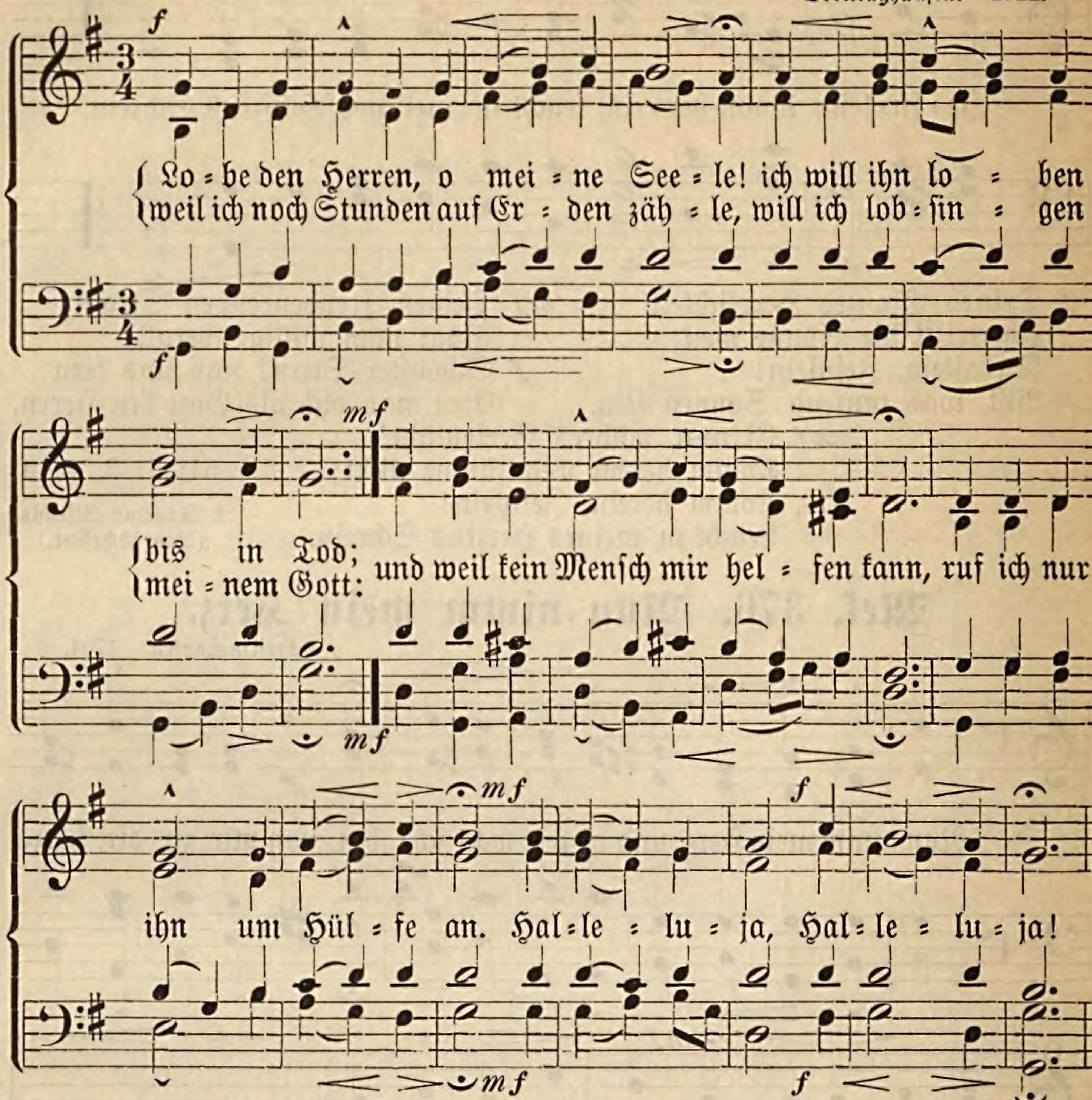






mf Du aber sollst auch wieder meine sein,
Und ganz und gar gehn in mein Herz hinein;
f Sollst sein mein Gott, und Trost in aller Not,
Sollst mich dir einverleiben,
Und ewig meine bleiben.

J. Angelus Silesius.
(Joh. Scheffler.)

Mel. 416. Lobe den Herren, o meine Seele.

Freilinghausen. 1714.
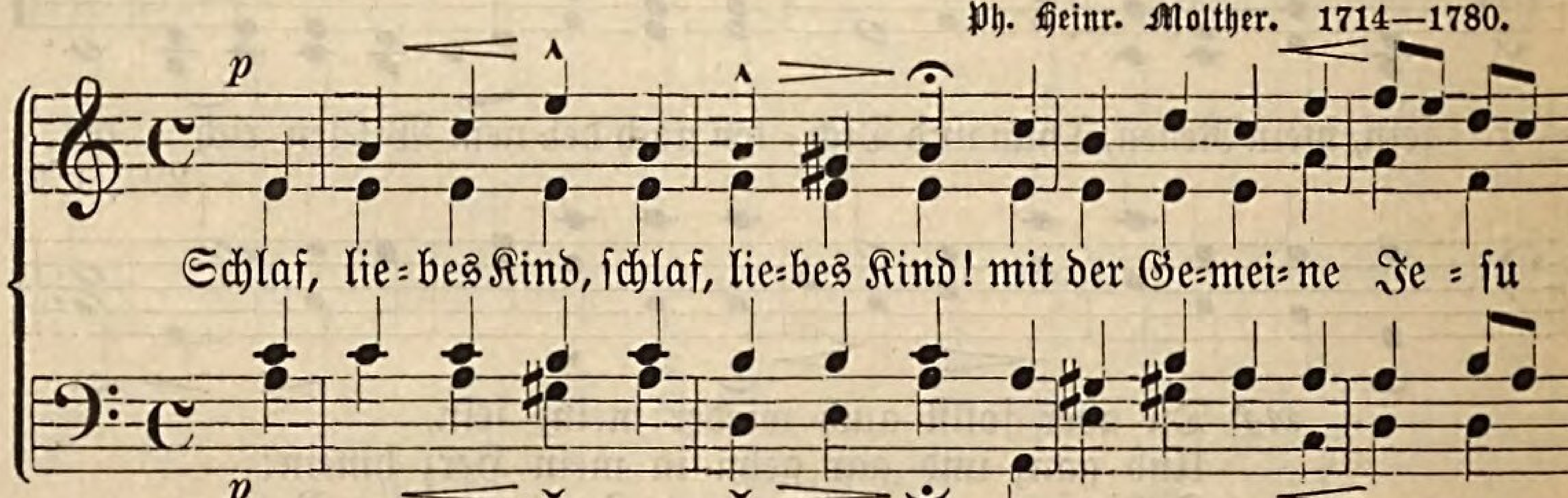


mf Selig, ja selig ist der zu nennen,
Deß Hülfe der Gott Jakob ist;
cr. Welcher vom Glauben sich nichts läßt trennen,
Und hofft getrost auf Jesum Christ:
f Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und That. Halleluja! :,:
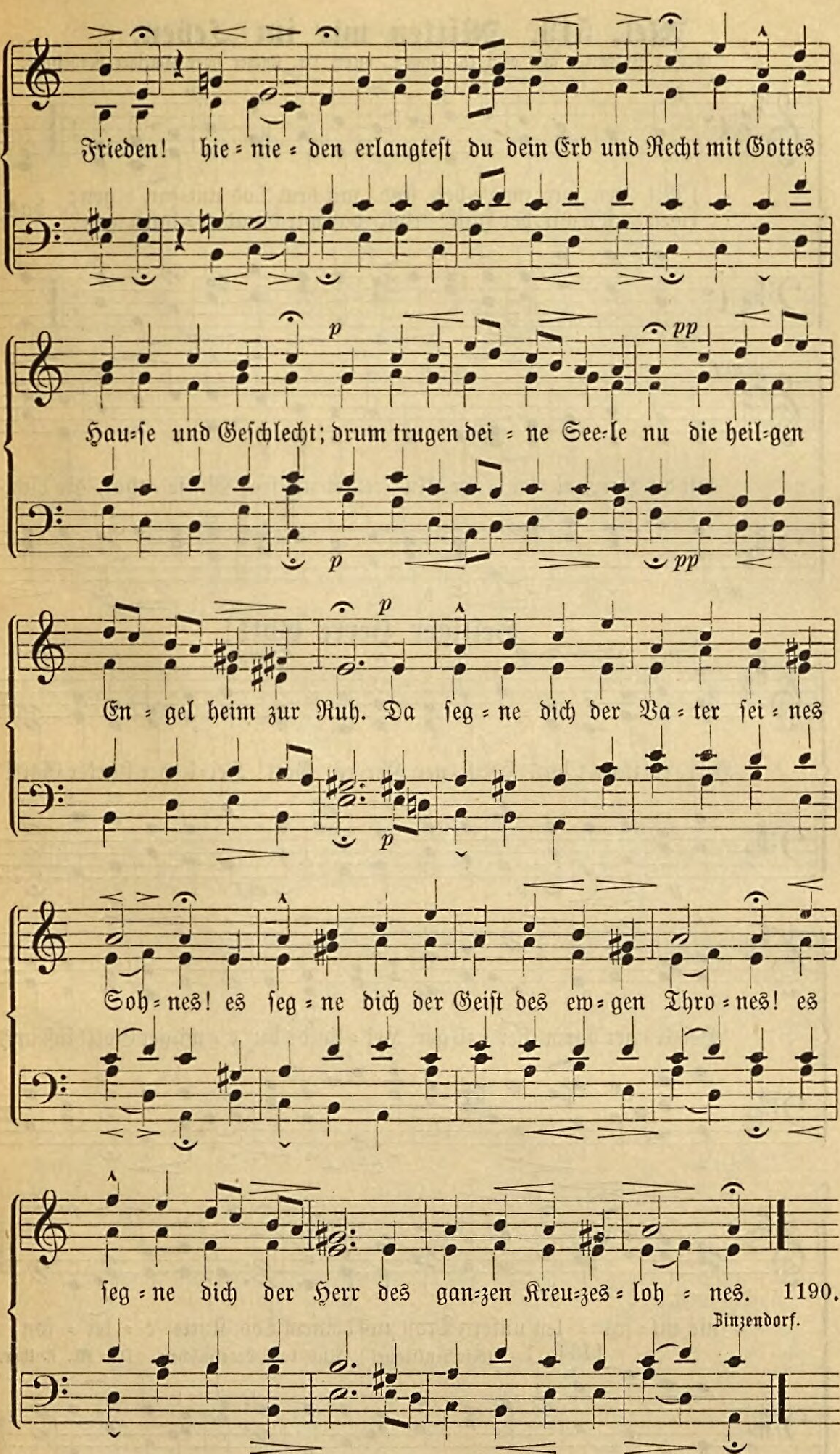
1116, 1. 2. J. D. Herrnschmidt.

Mel. 483. Schlaf, liebes Kind.

Ph. Heinr. Molther. 1714—1780.



oder: Schlaf sanft u. wohl, schlaf sanft u. wohl!
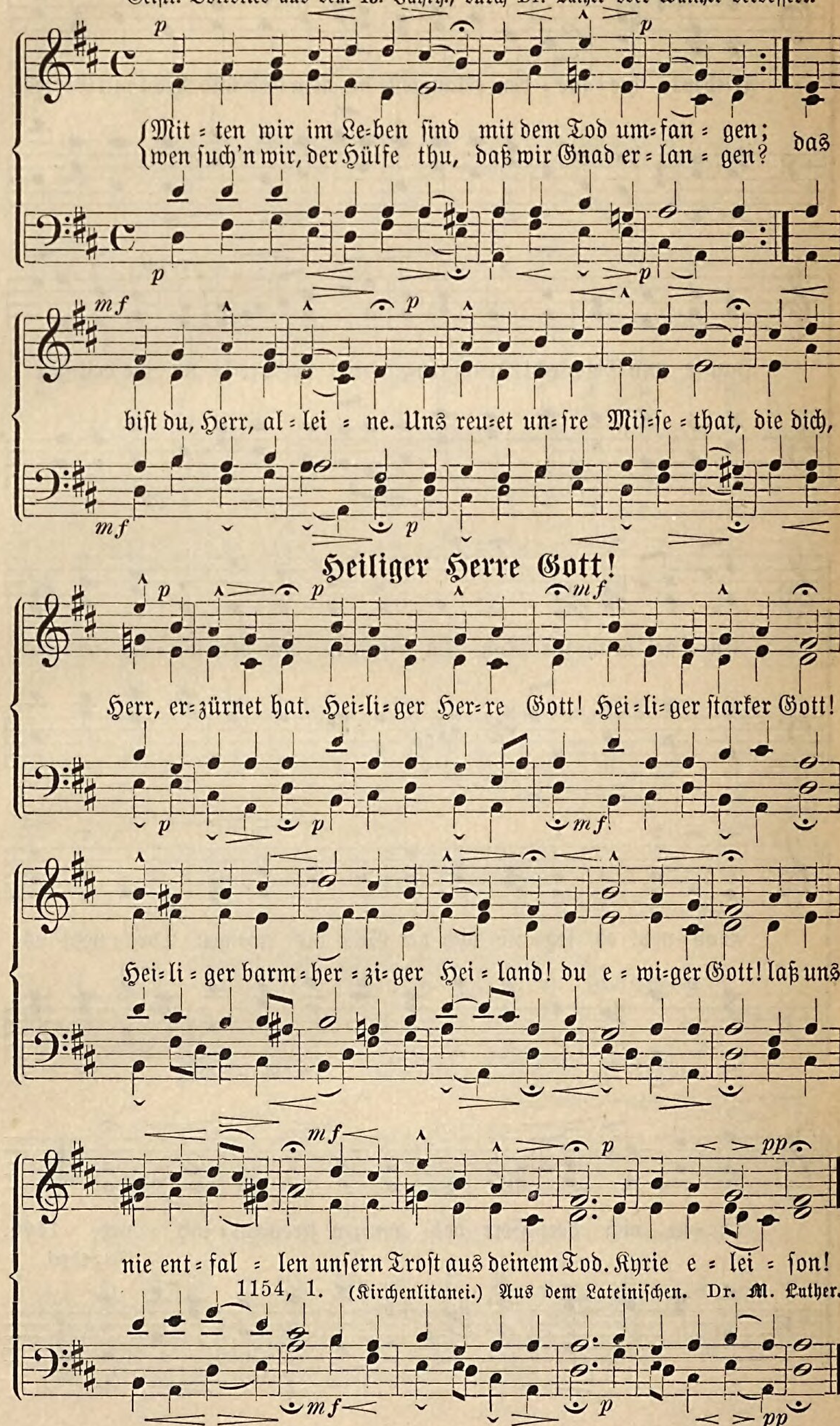


1190.

Zinzendorf.

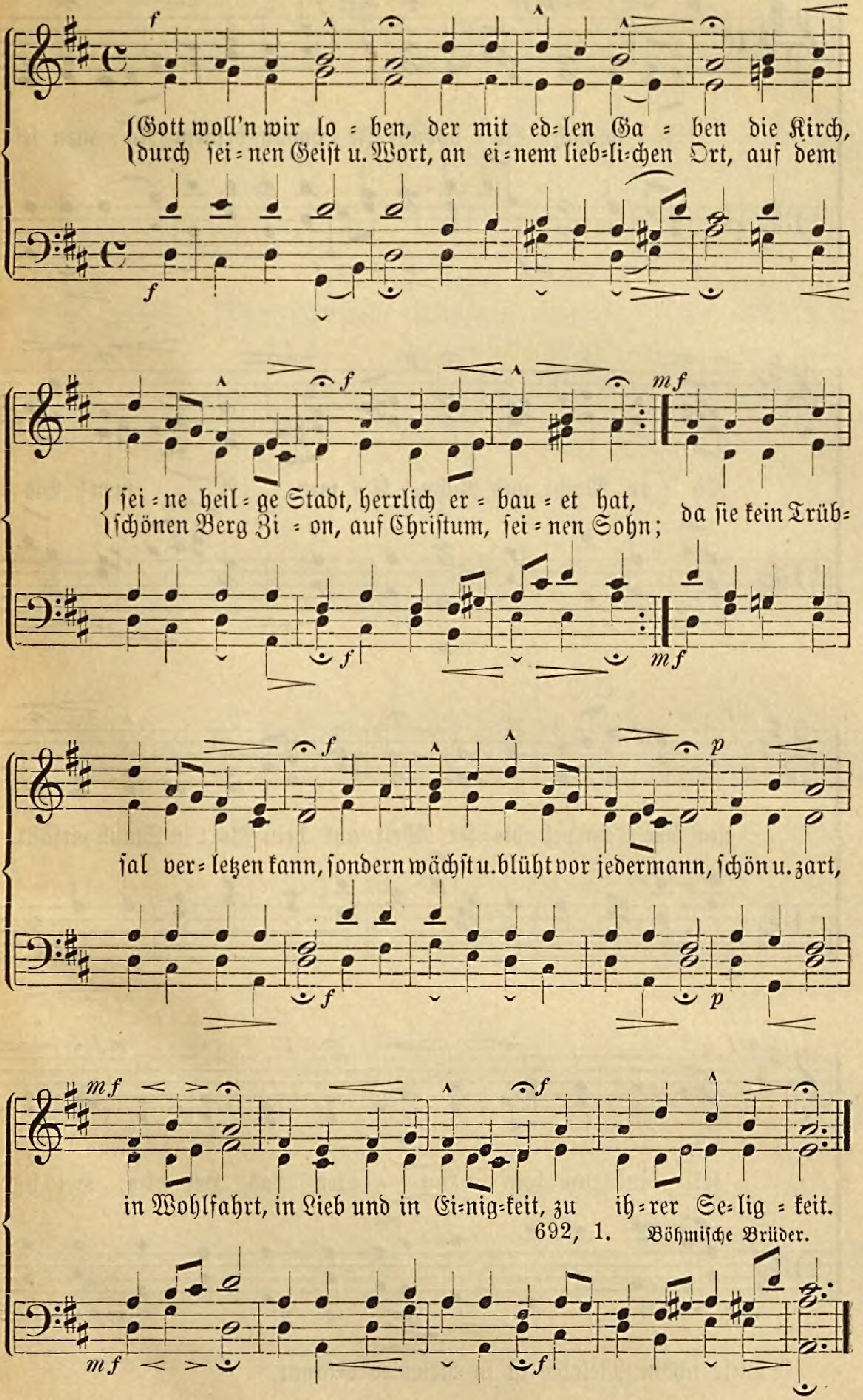
Mel. 519. Mitten wir im Leben.

Geistl. Volkslied aus dem 15. Jahrh., durch Dr. Luther oder Walther verbessert.



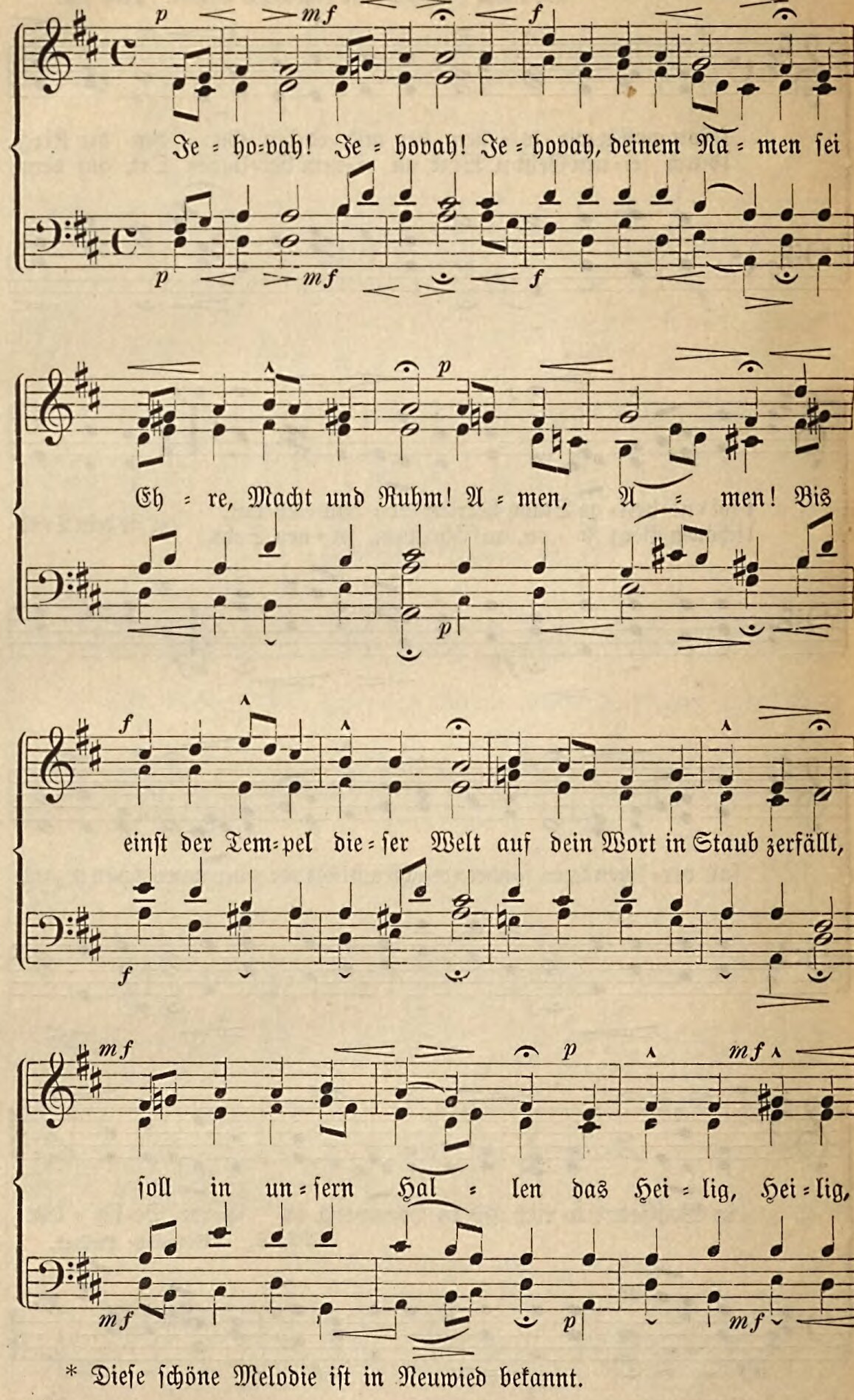
Mel. 520. Gott woll'n wir loben.

Aus einem Cantional der böhmischen Brüder. Prag 1541.
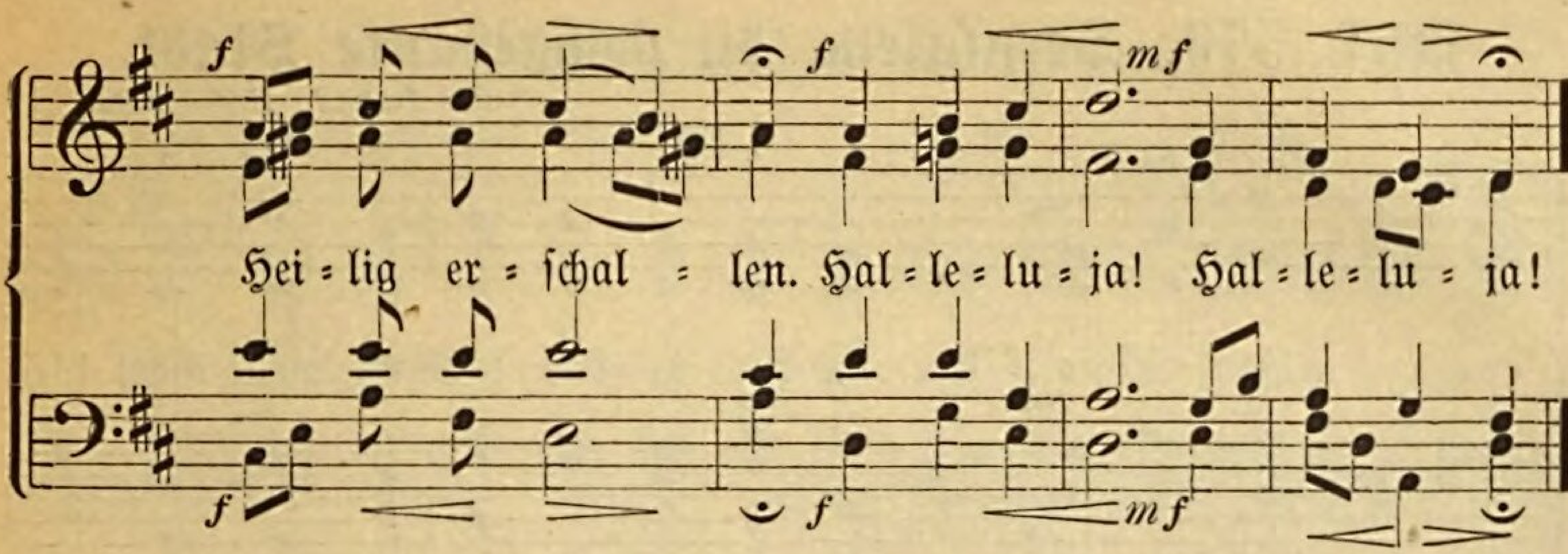


Mel. 521*). Jehovah, deinem Namen.

Aus der Landeskirche.

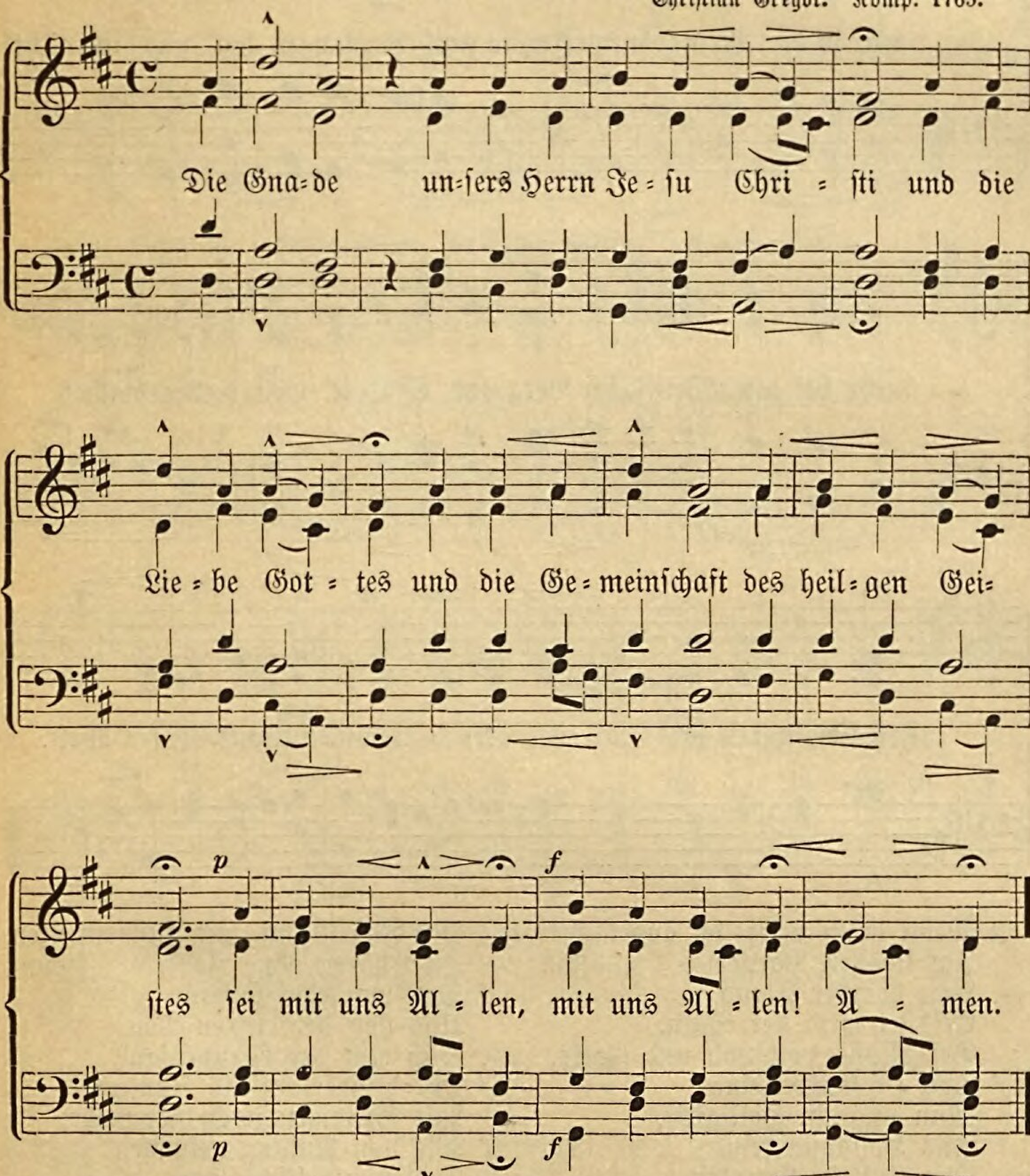


* Diese schöne Melodie ist in Neuwied bekannt.



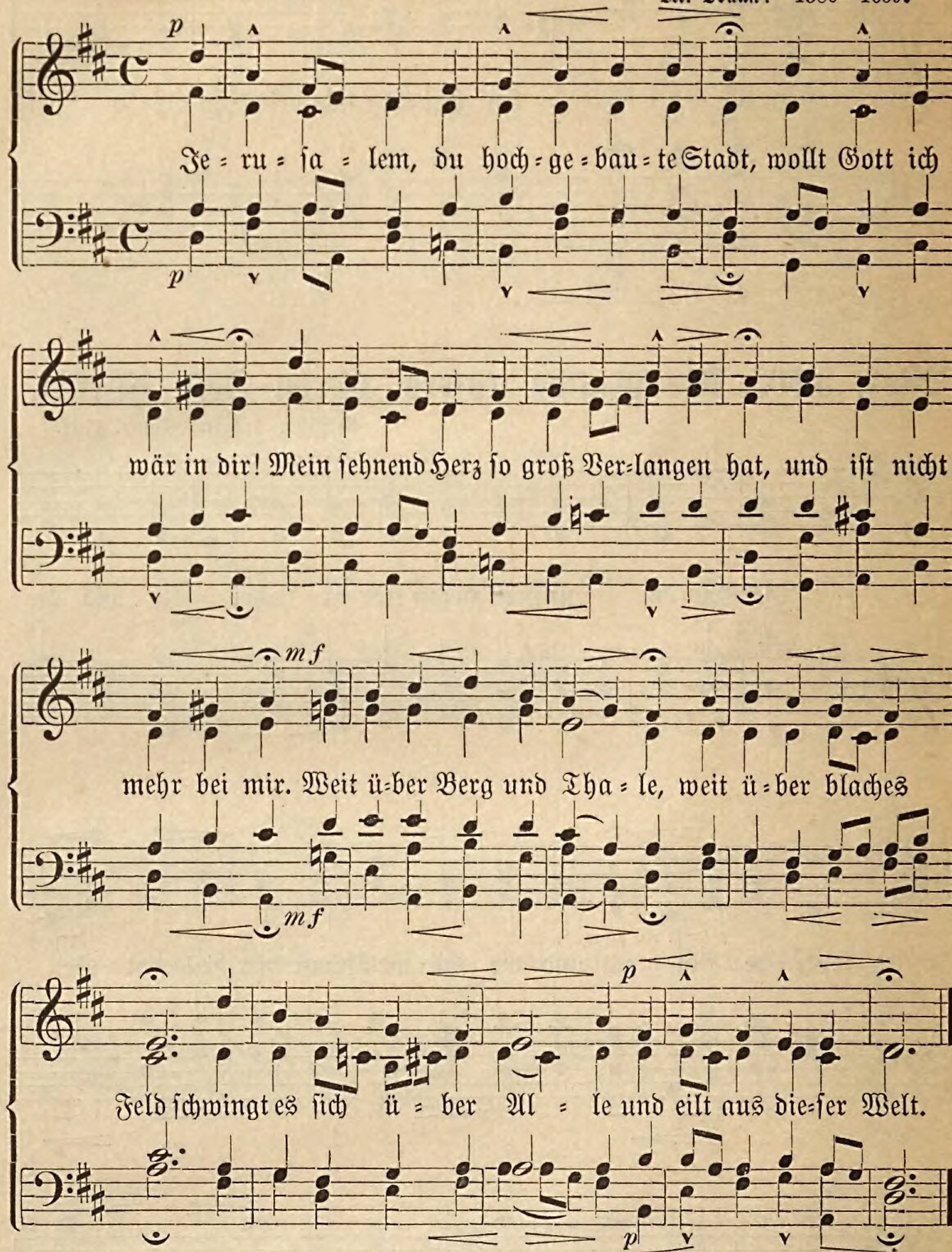
Mel. 540. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi.

Christian Gregor. Komp. 1763.



Mel. 576. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

M. Frank? 1580—1639.

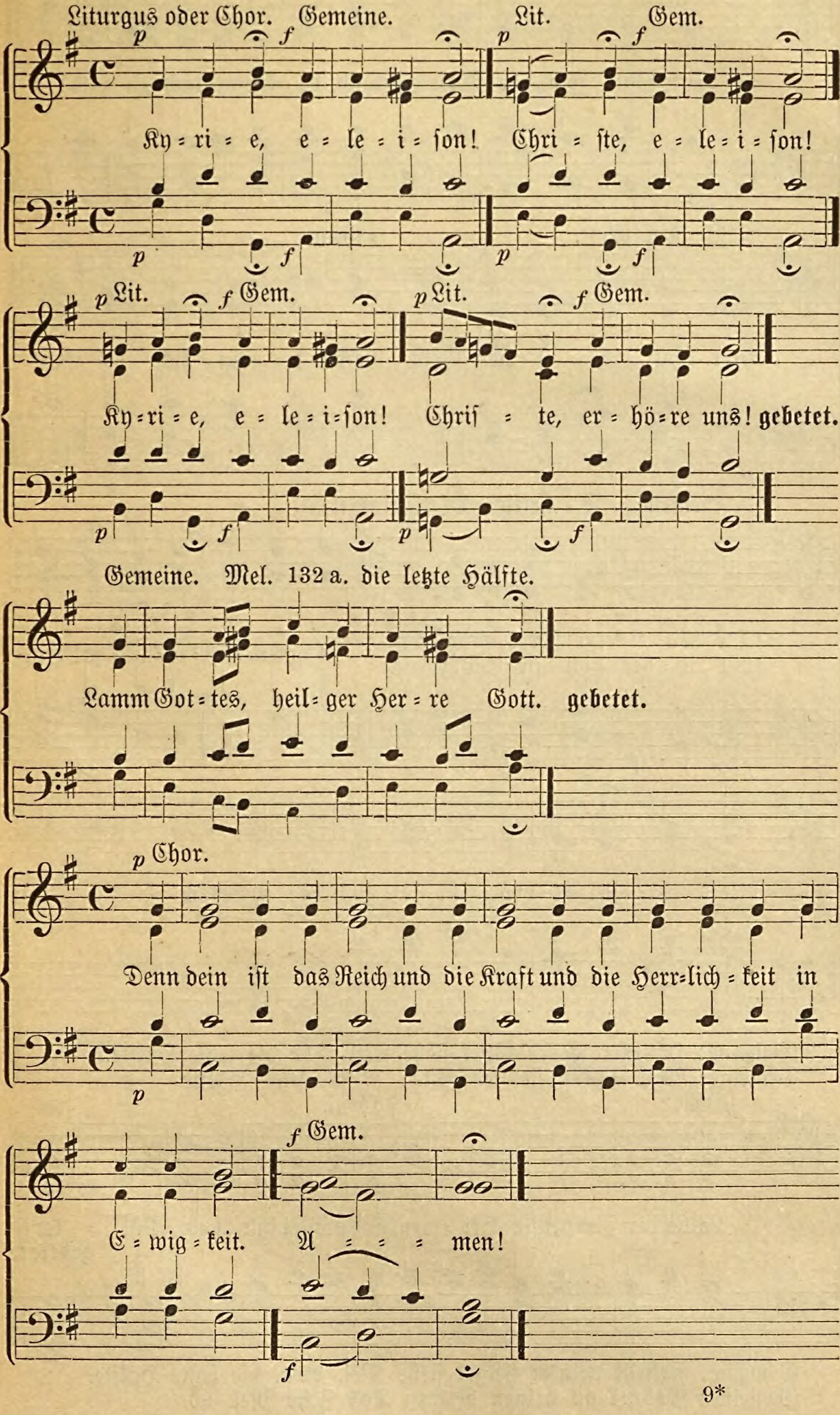


p Wenn dann zuletzt ich angelanget [bin
Im schönen Paradeis,
cr. Von höchster Freud
Erfüllet wird der Sinn,
Der Mund voll Lob und Preis.
mf Das Halleluja reine
Man singt in Heiligkeit,
Das Hosianna feine
dim. Ohn End in Ewigkeit.
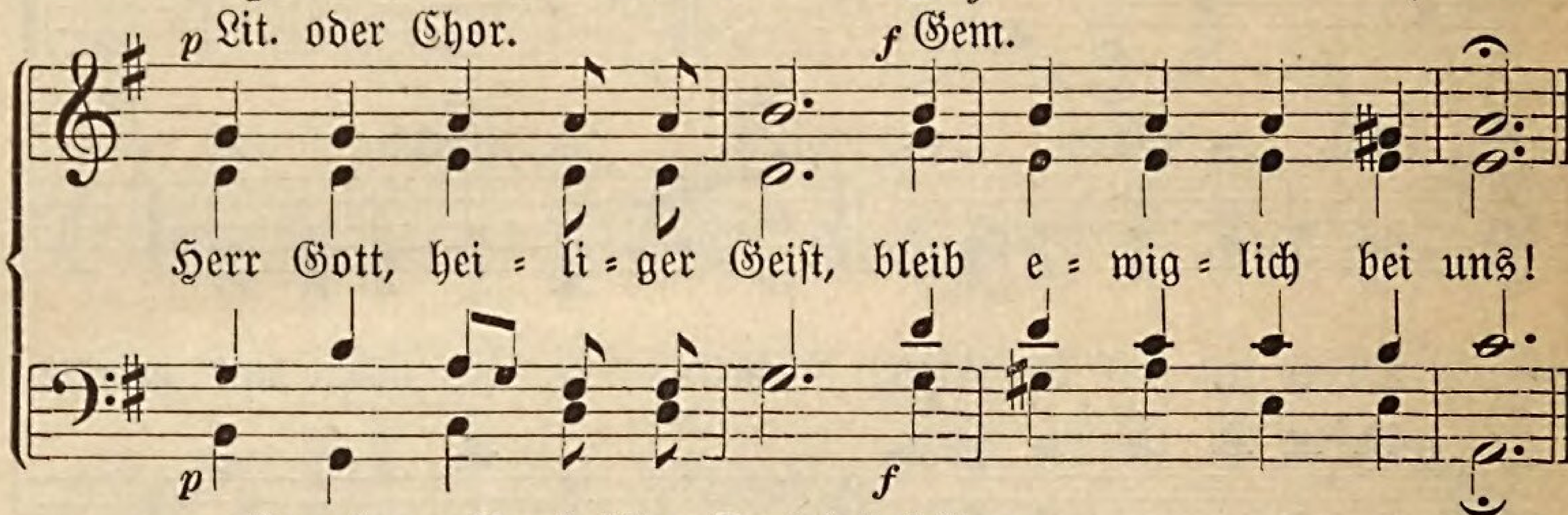
mf Mit Jubelklang, mit Instrumenten [schon
cr. In Chören ohne Zahl,
f Daß von dem Schall
Und von dem süßen Ton
cr. Sich regt der Freudensaal,
ff Mit hunderttausend Zungen,
Mit Stimmen noch viel mehr,
f Wie von Anfang gesungen
dim. Das himmelische Heer.

1198, 1. 7. 8. J. M. Meyfart.
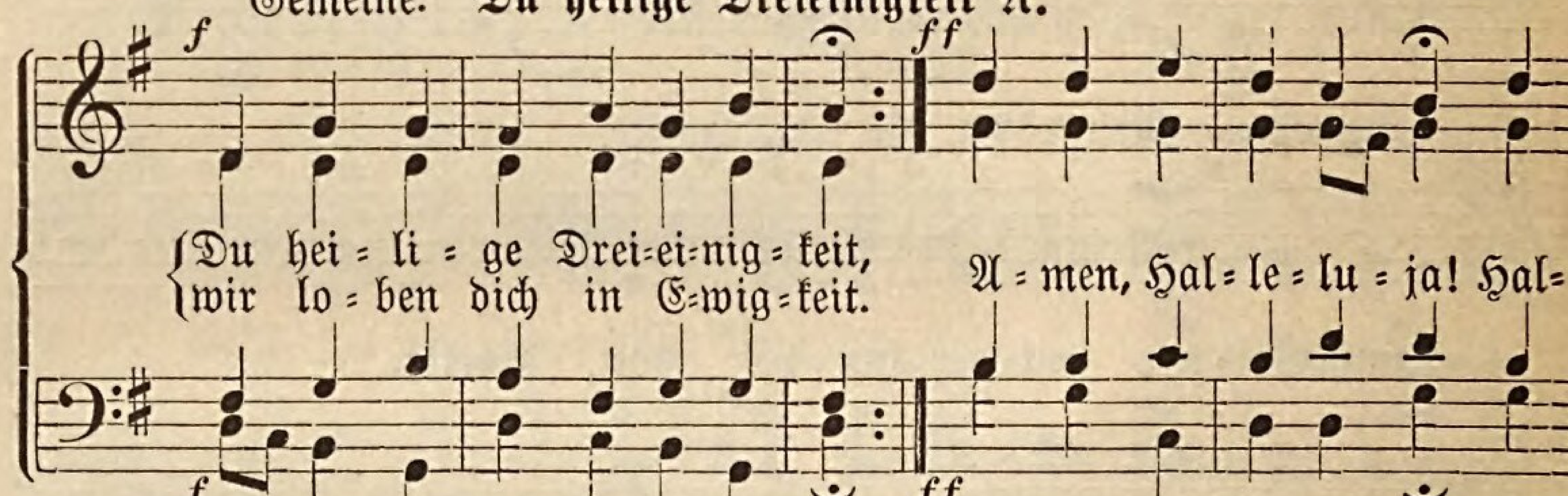
Die Kirchenlitanei.
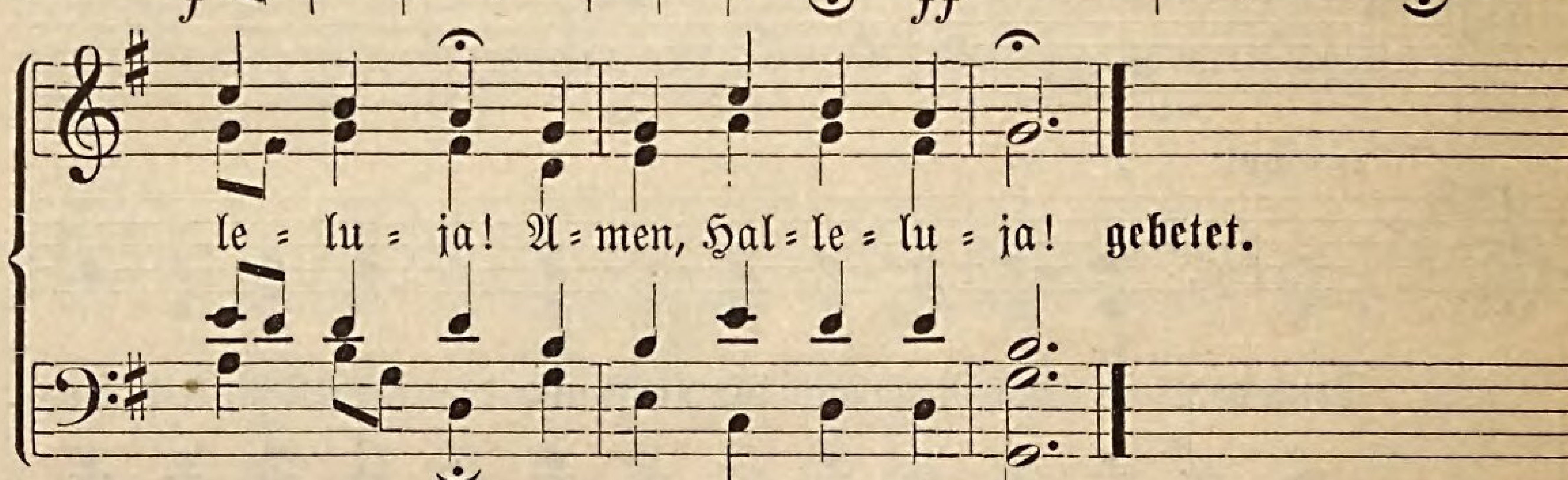




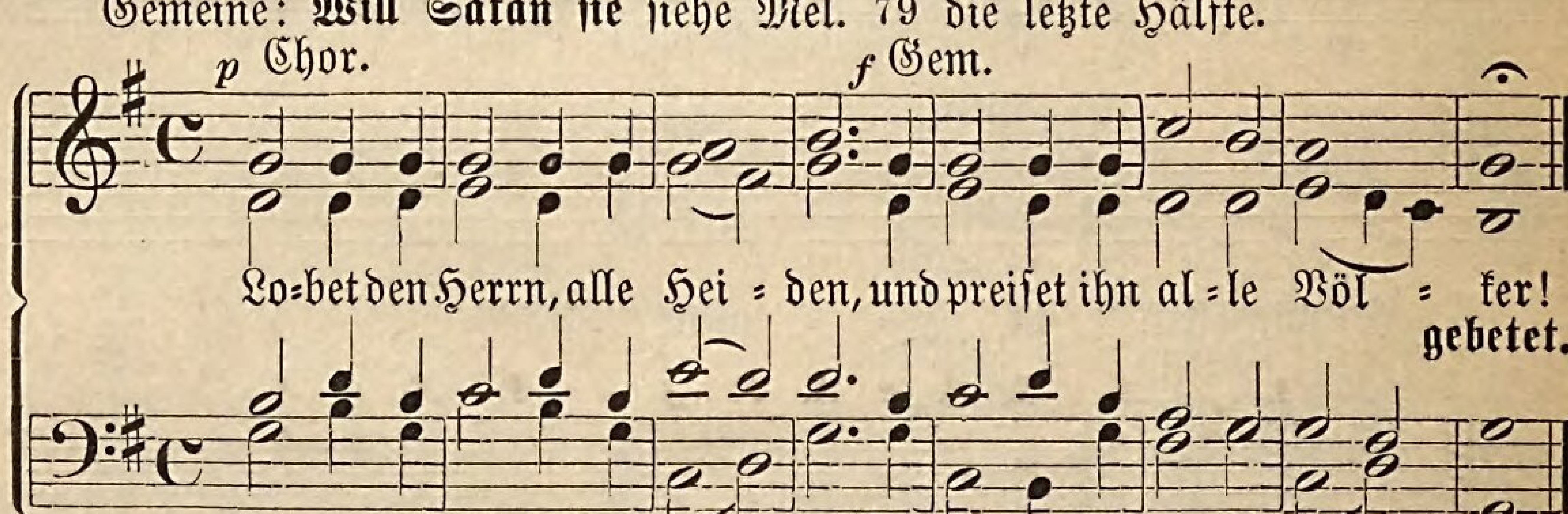


Gemeine. **Du heilige Dreieinigkeit** 2c.
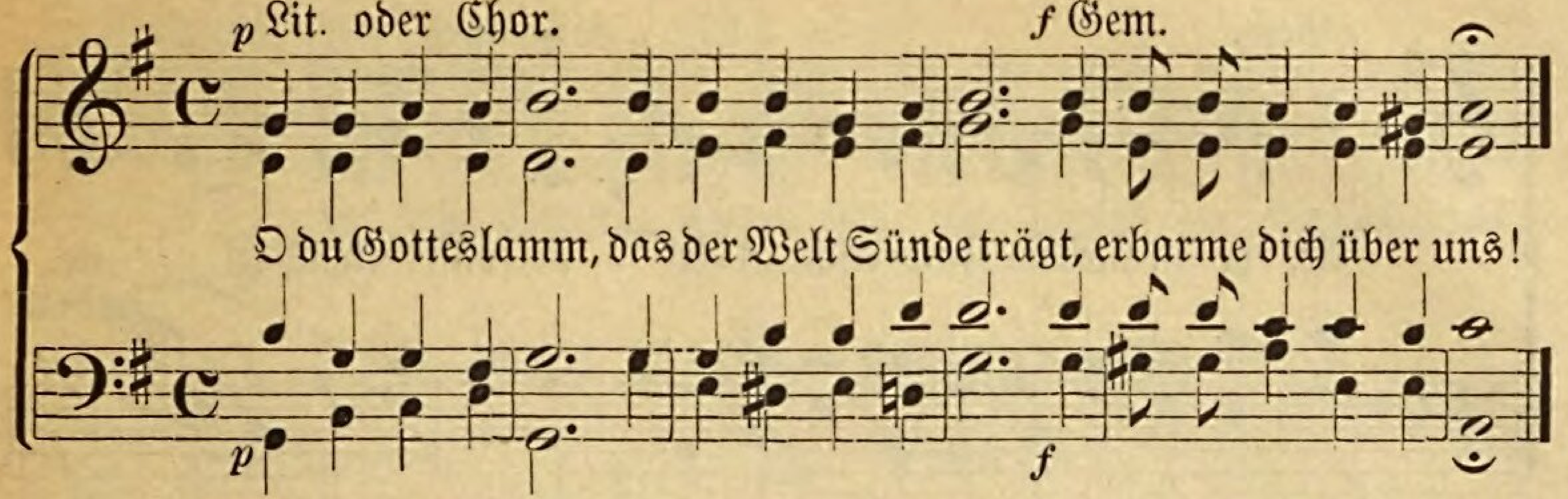


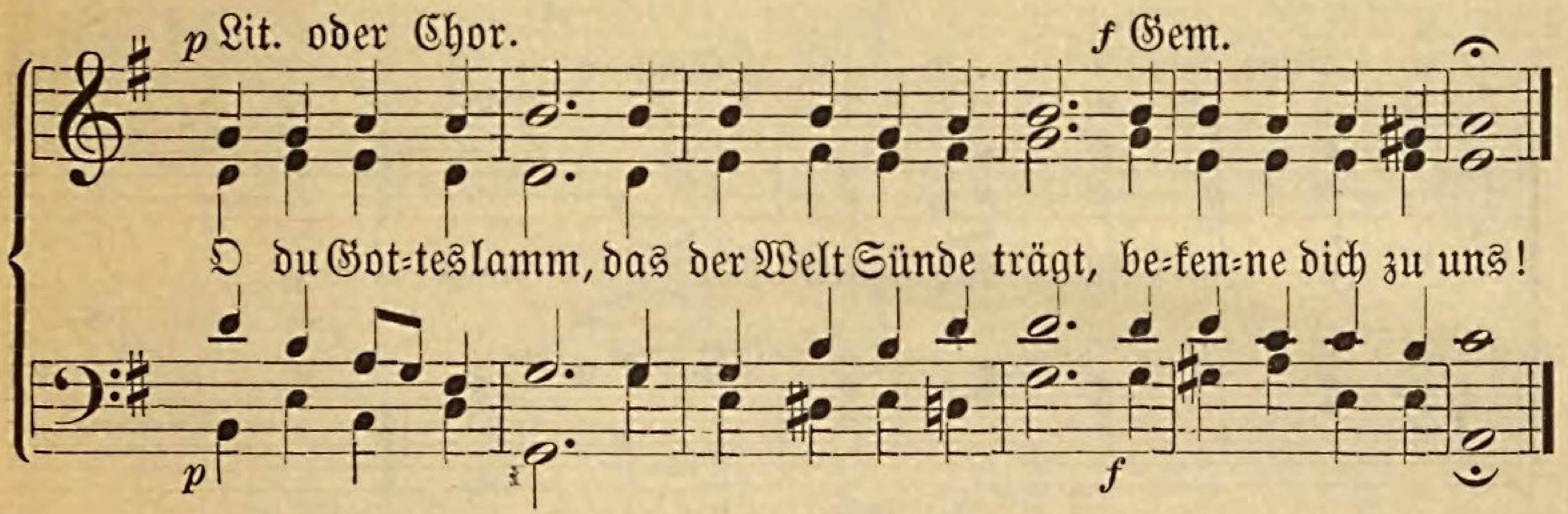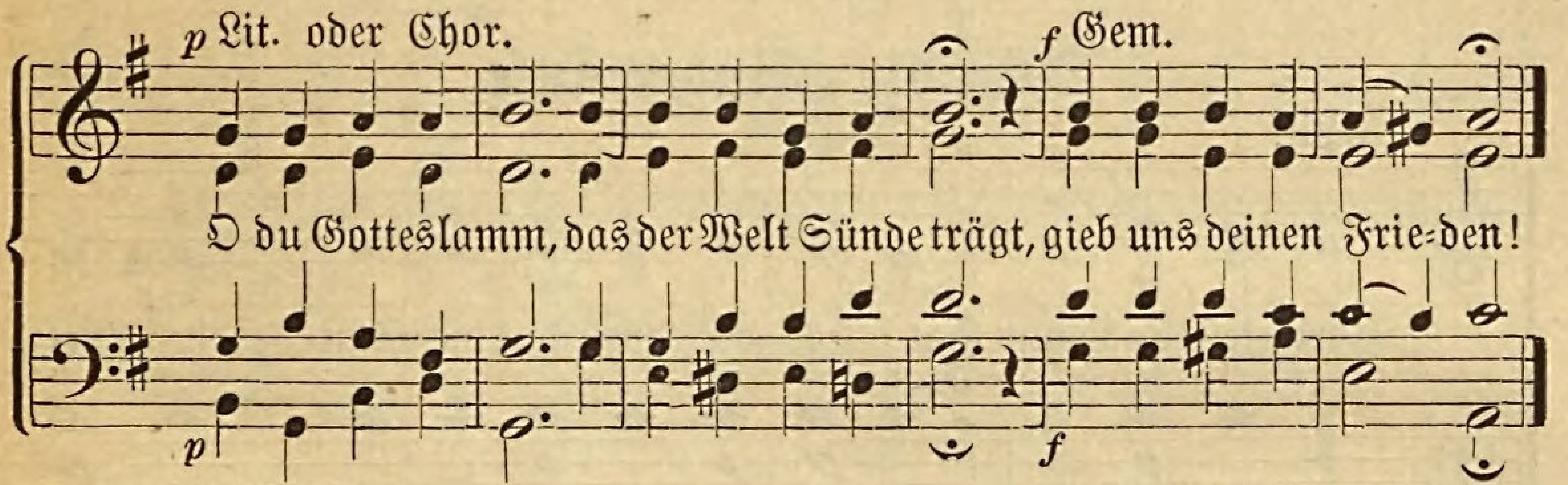


Gemeine: **Heiliger Herre Gott** siehe Mel. 519 die letzte Hälfte.
Gemeine: **Will Satan sie** siehe Mel. 79 die letzte Hälfte.



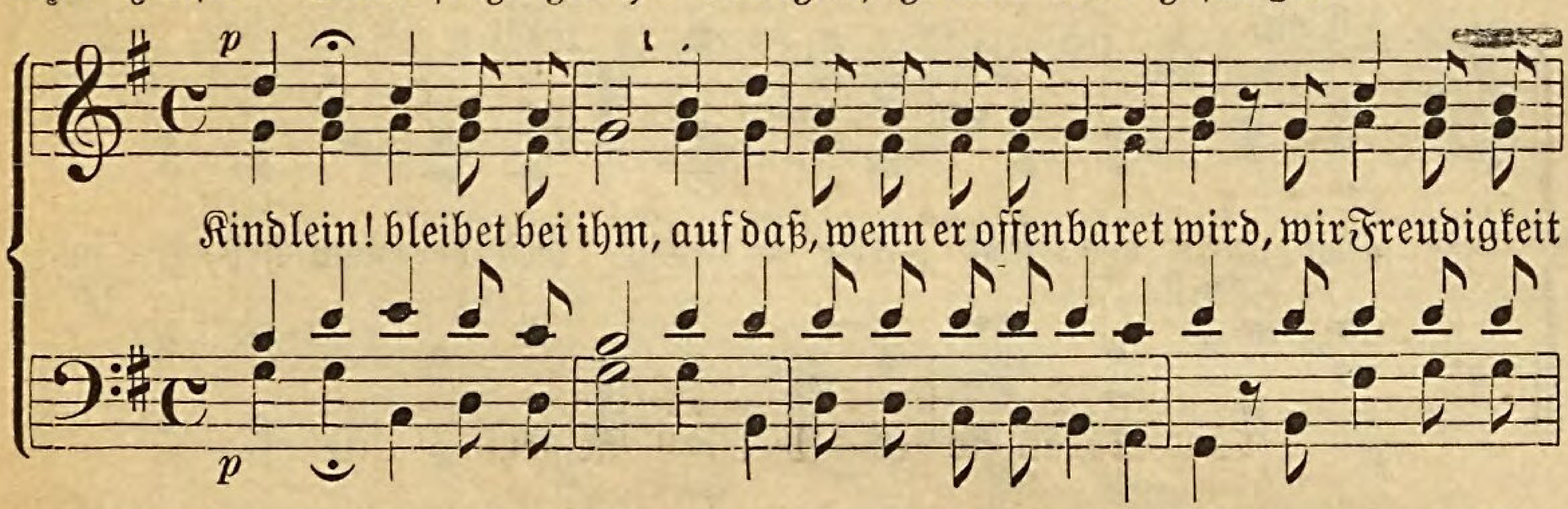
Gemeine: **Befiehl dein'm Engel** siehe Mel. 22 a. die letzte Hälfte.
Gemeine: **Gedenk an deinen bittern Tod** siehe Mel. 96.
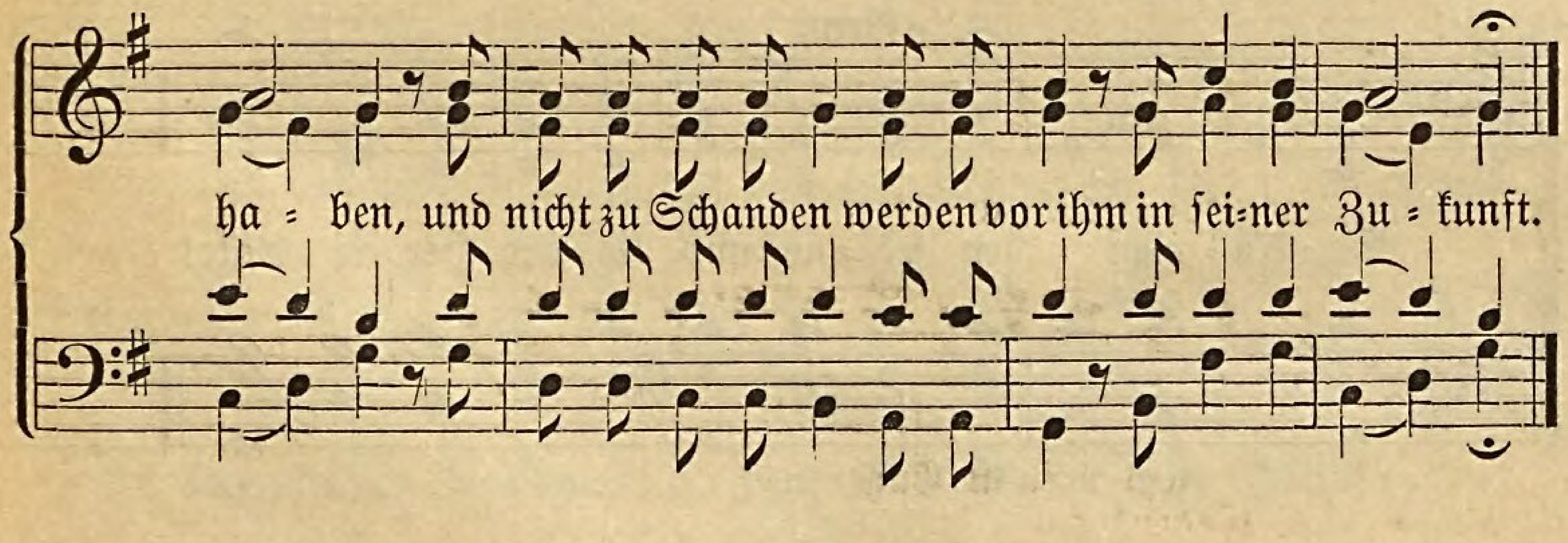


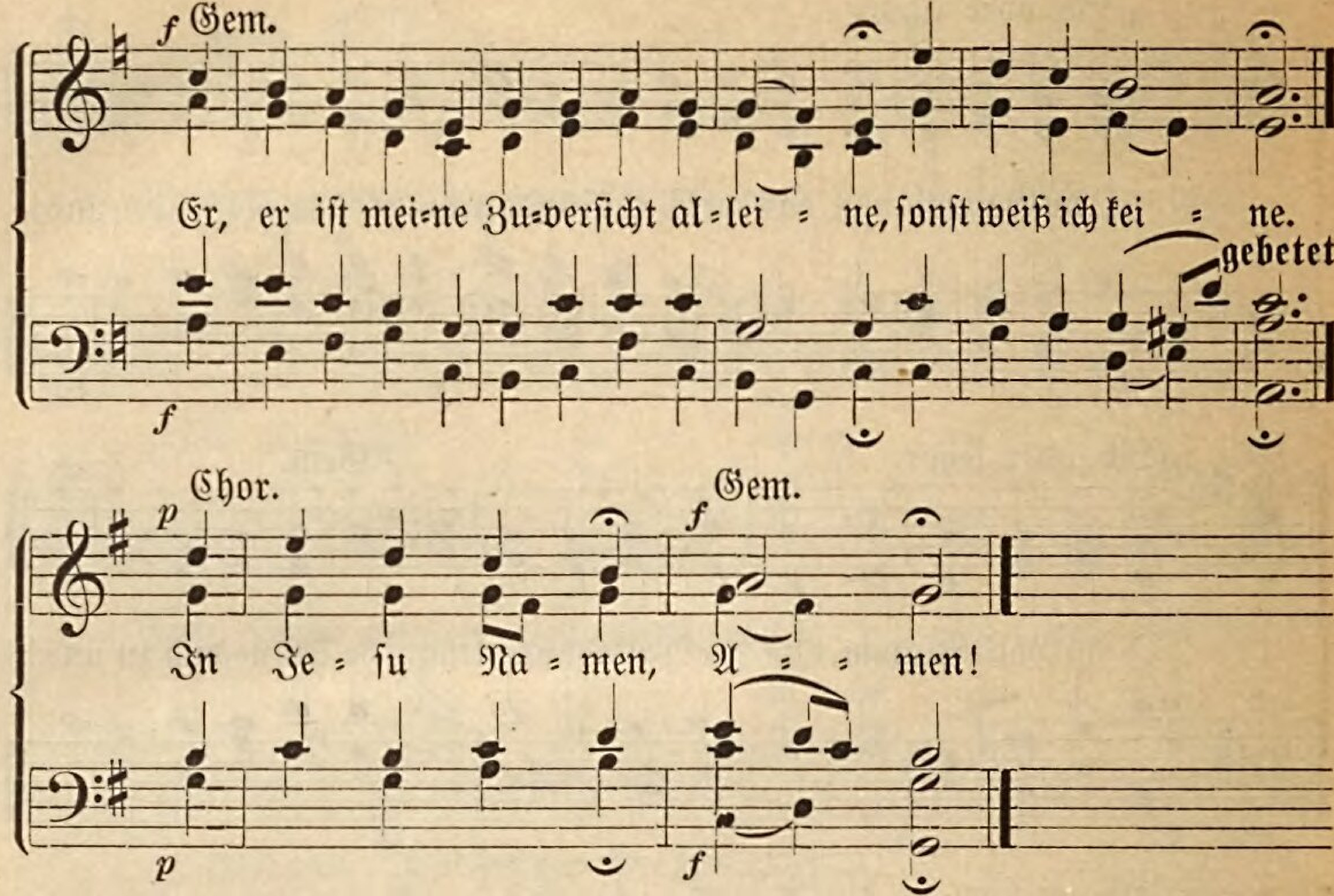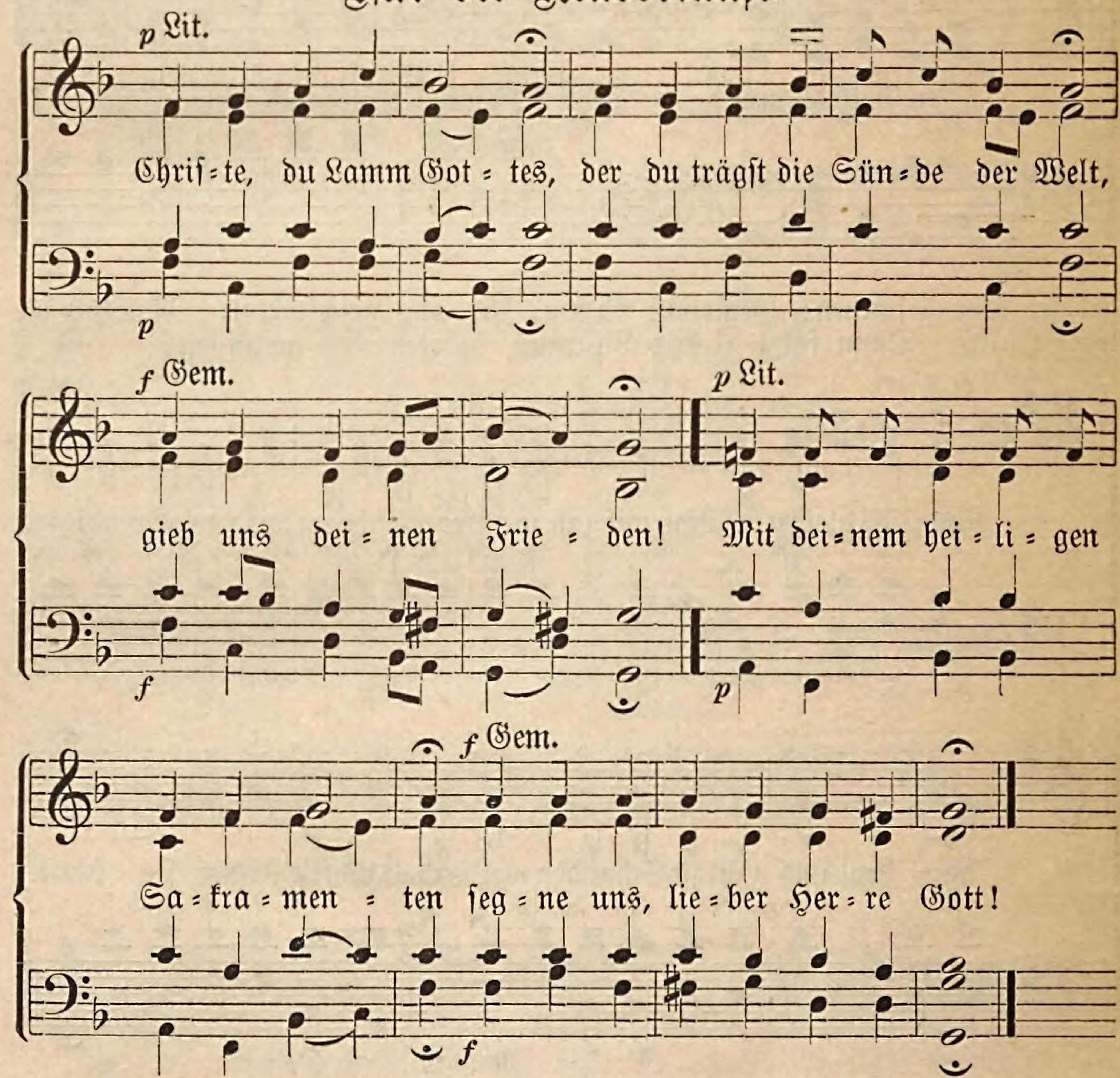




gebetet oder gesungen: Gemeine: **Lamm, für uns geschlachtet.** Mel. 58 die letzte Hälfte. Dann folgt gleich: Liturgus, gebetet oder gesungen





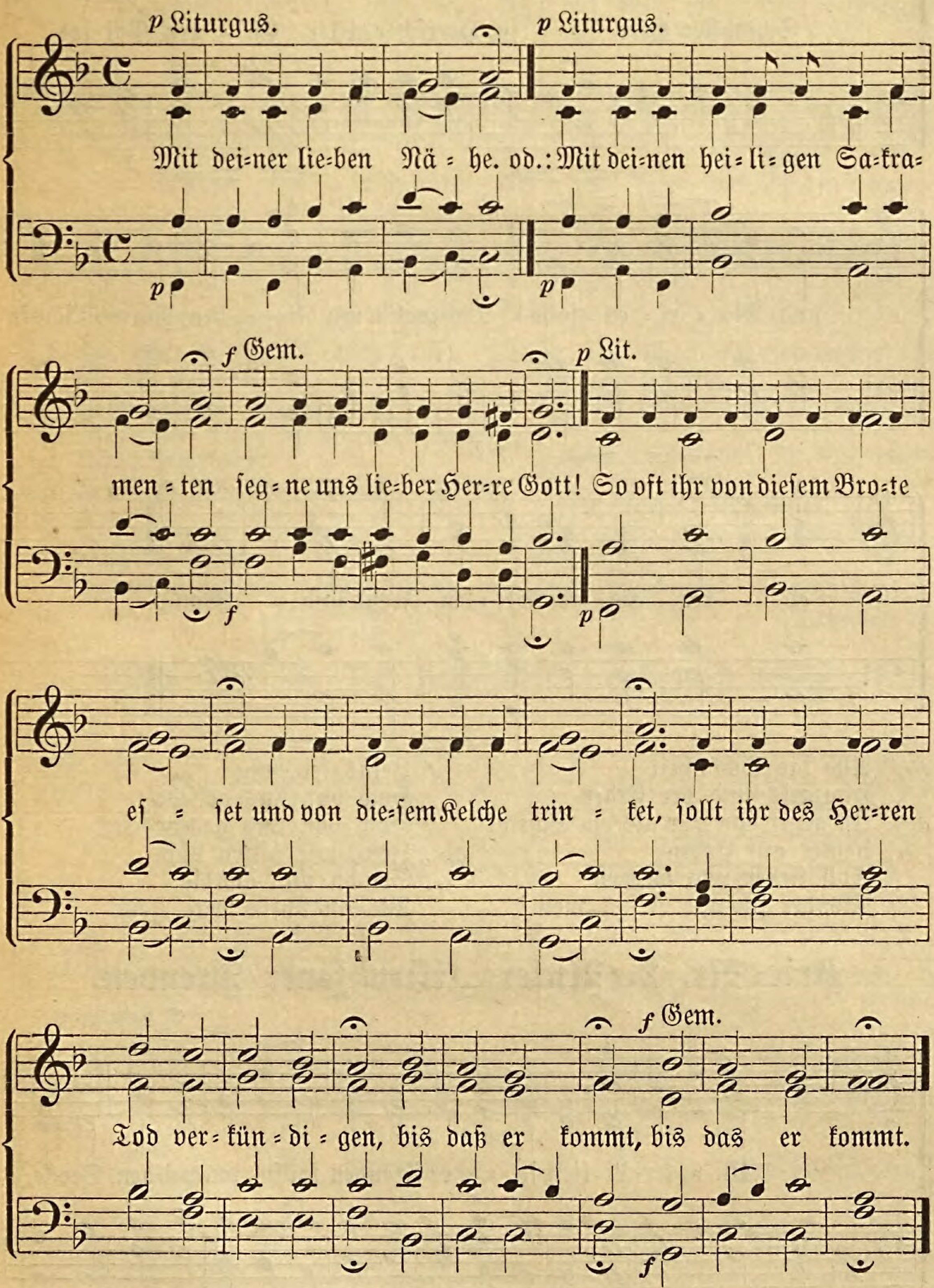


Für die Kindertaufe.



Gemeine: **Das Aug allein.** Mel. 201.
Nimm dieses Kind. Mel. 14a. oder Mel. 14c.
Nun soll sein Tod. Mel. 79a. die letzte Hälfte.
Das walt, ders verheißt. Mel. 4 die letzten zwei Zeilen.
In Jesu Namen, Amen. siehe den Schluß der Kirchenlitanei.

Für das heilige Abendmahl.

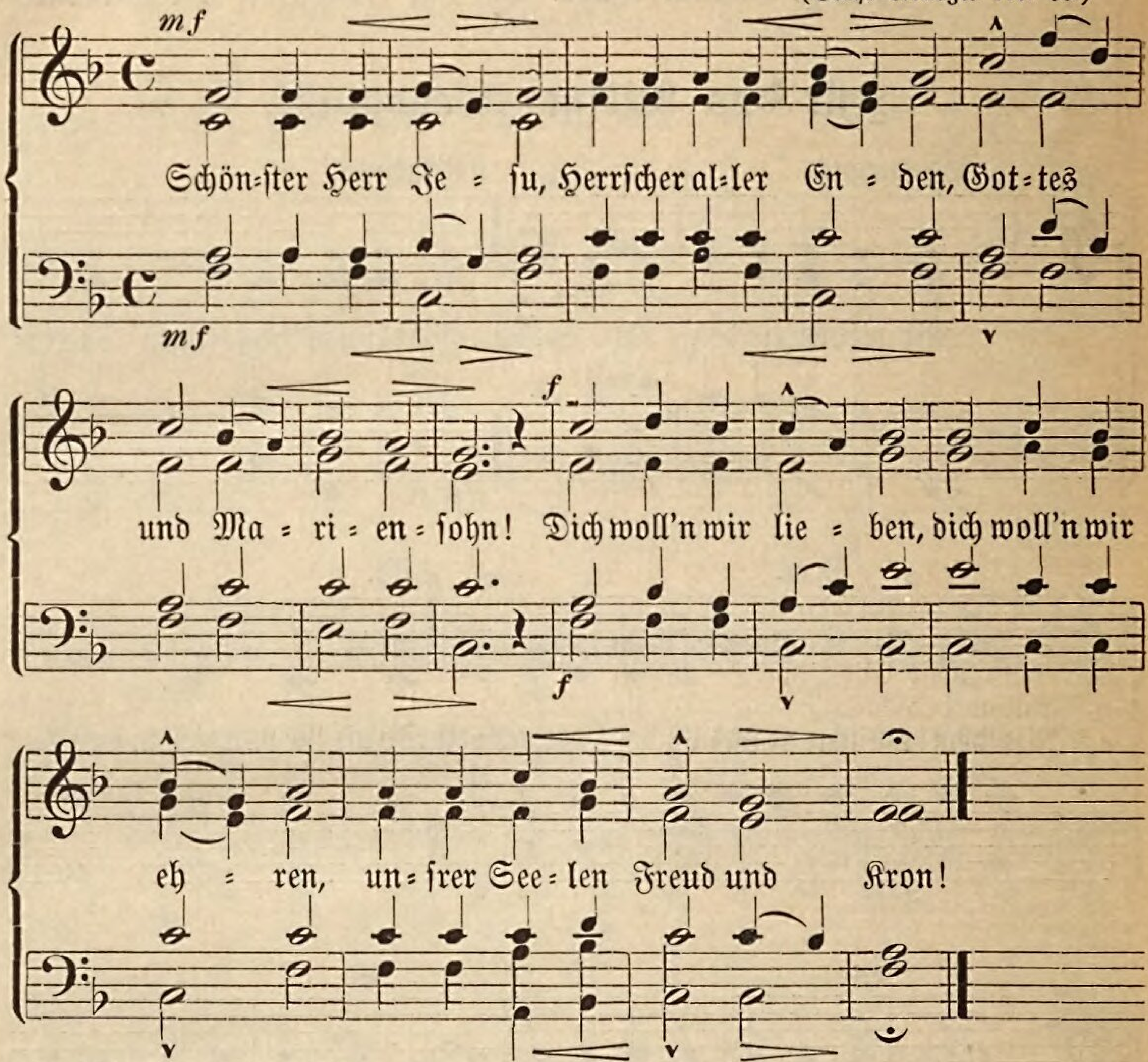


Zu dem großen Abendmahl 2c. siehe Mel. 205 die letzte Hälfte.

Anhang.

Arie Nr. 1. Schönster Herr Jesu.

(Siehe Liturgie Nr. 66.)
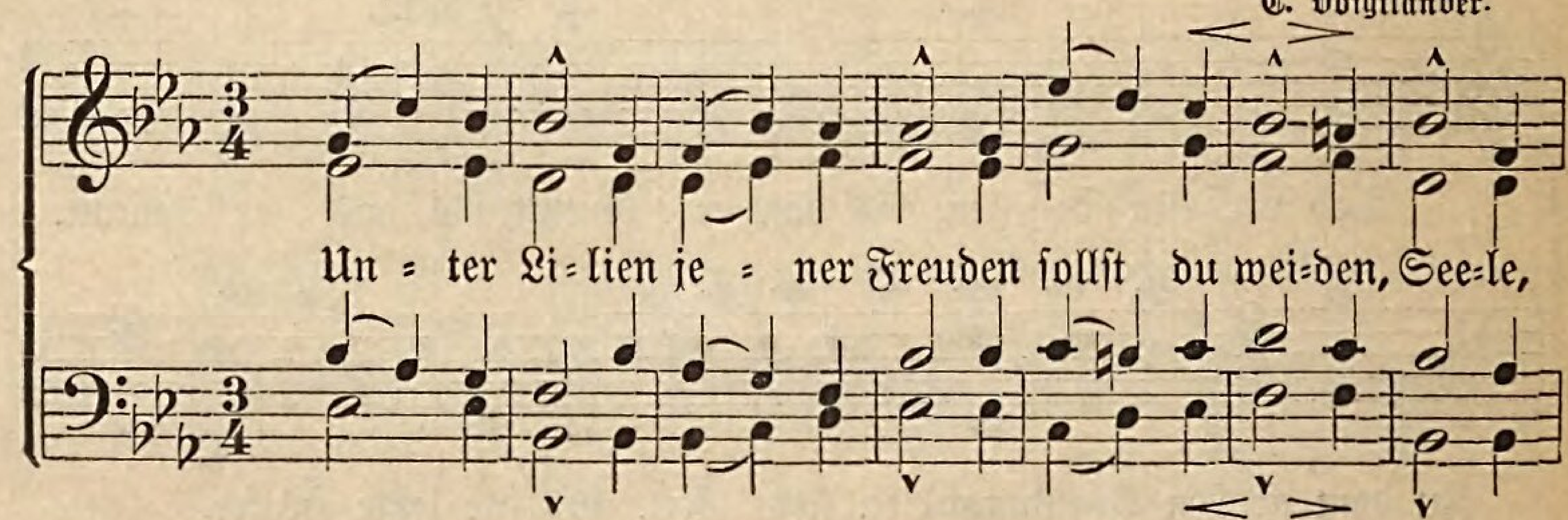


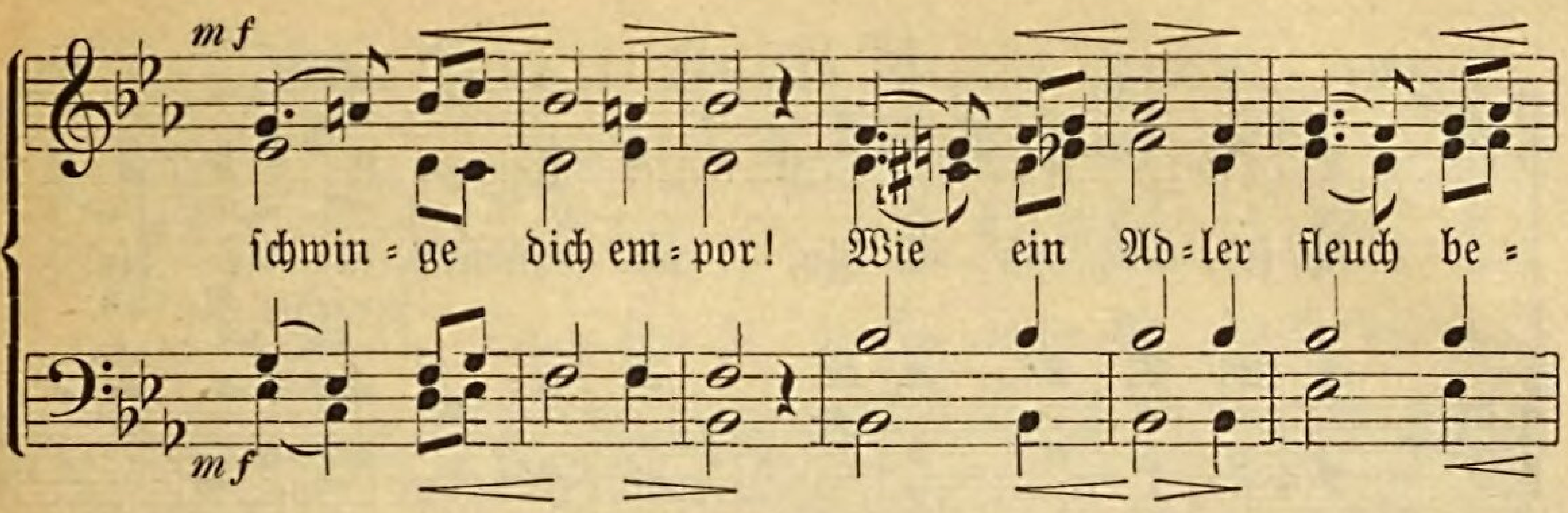
mf Alle die Schönheit
Himmels und der Erden
dim. Ist gegen ihn nur als ein Schein.
cr. Keiner auf Erden
Soll lieber uns werden
f Als der schönste Jesus mein!
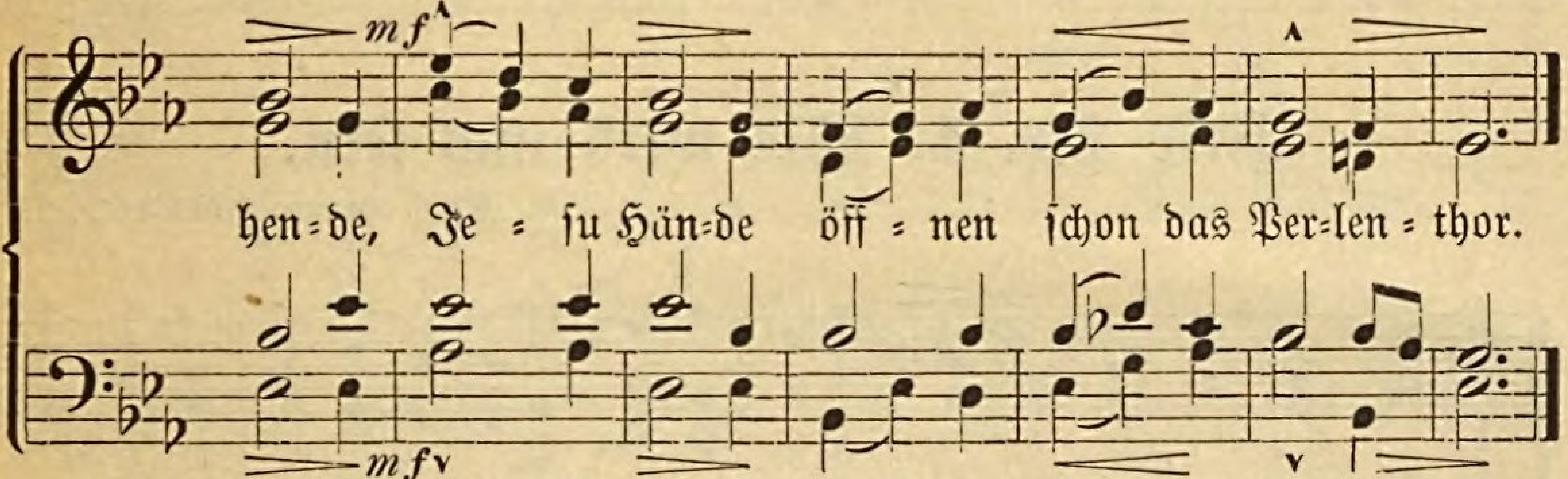
f Jesus sei ewig
Hoch von uns geliebet,
Hoch von uns gebenedeit.
dim. Jesu, wir bitten dich,
cr. Sei du uns gnädig
Bis an unsre letzte Zeit!

Arie Nr. 2. Unter Lilien jener Freuden.

C. Voigtländer.
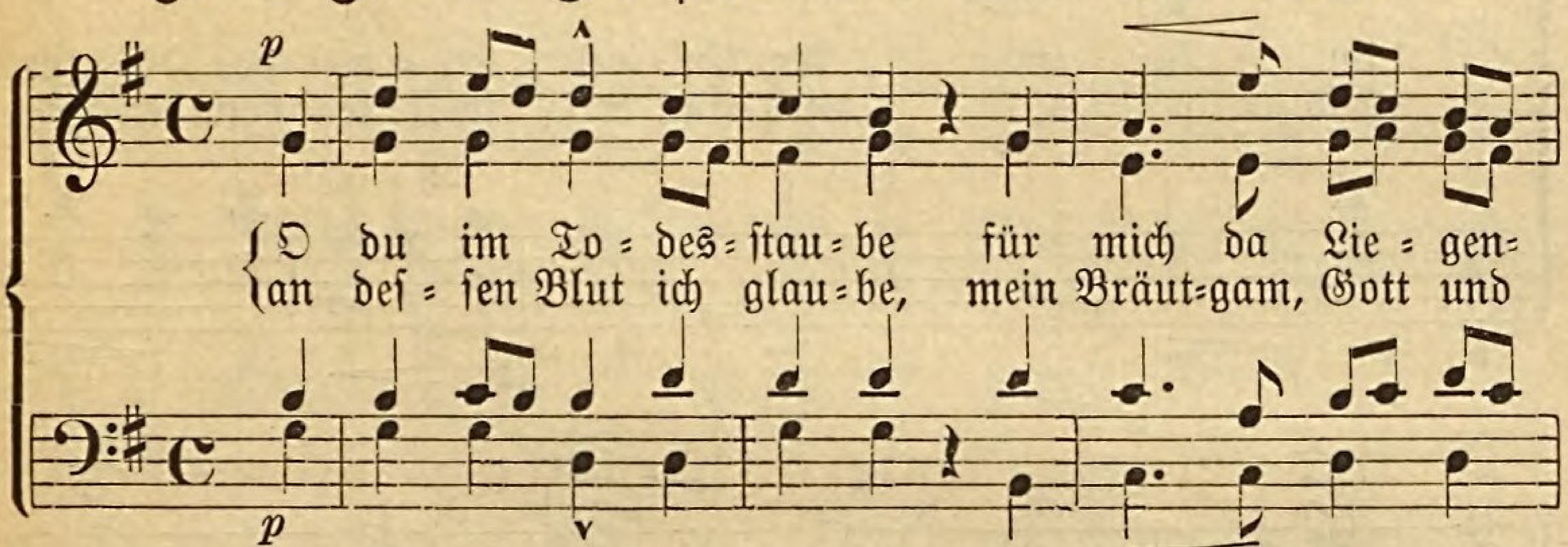






p Laß mich gehen, laß mich laufen
Zu den Haufen
Derer, die des Lammes Thron
cr. Nebst dem Chor der Seraphinen
Schon bedienen
mf Mit dem reinsten Jubelton.
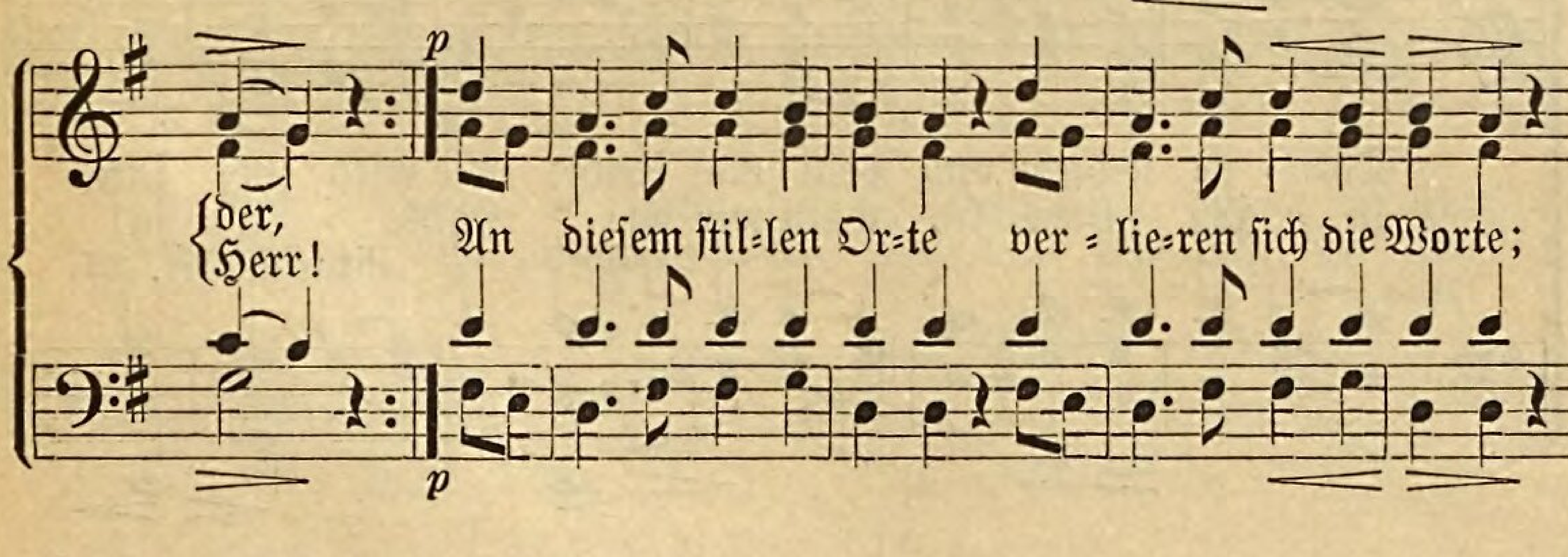
p Löse, erstgeborner Bruder,
Doch die Ruder
Meines Schiffleins; laß mich ein
cr. In den sichern Friedenshafen,
Zu den Schafen,
Die der Furcht entrücket sein.
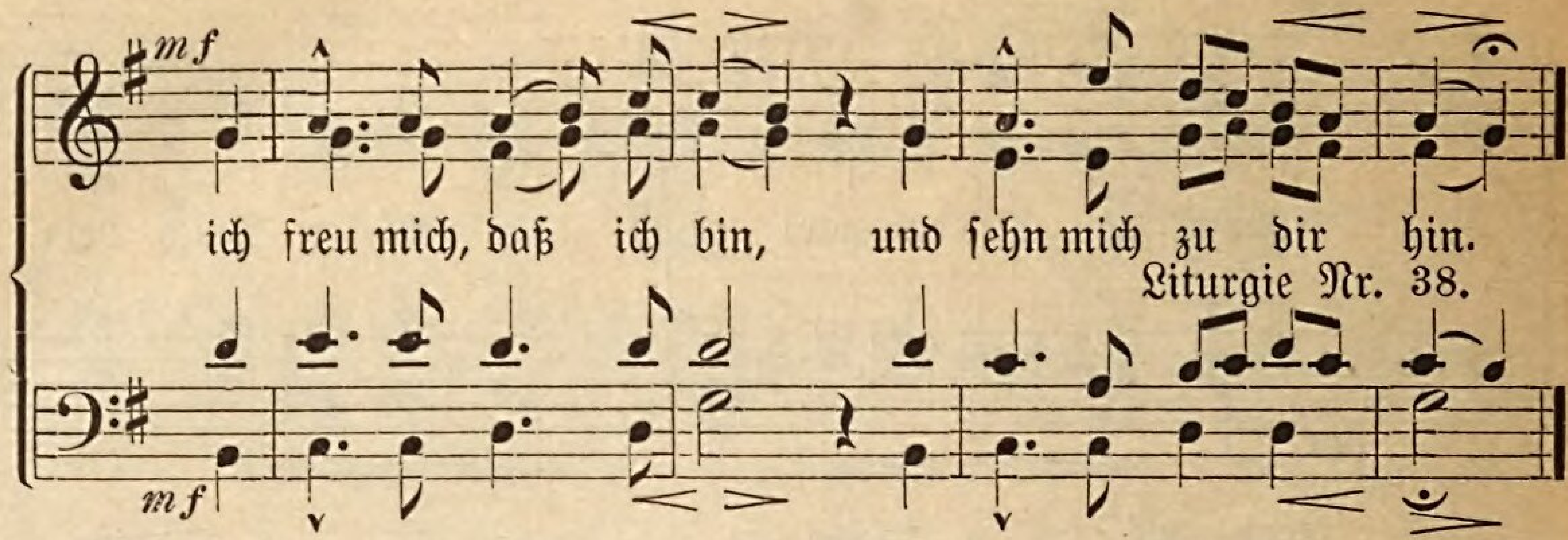
mf O, wie bald kannst du es machen,
cr. Daß mit Lachen
Unser Mund erfüllet sei!
p Du kannst durch die Todesthüren
Träumend führen
mf Und machst uns auf einmal frei.

Allendorf.

Arie Nr. 3. Da sind wir arm und blöde.
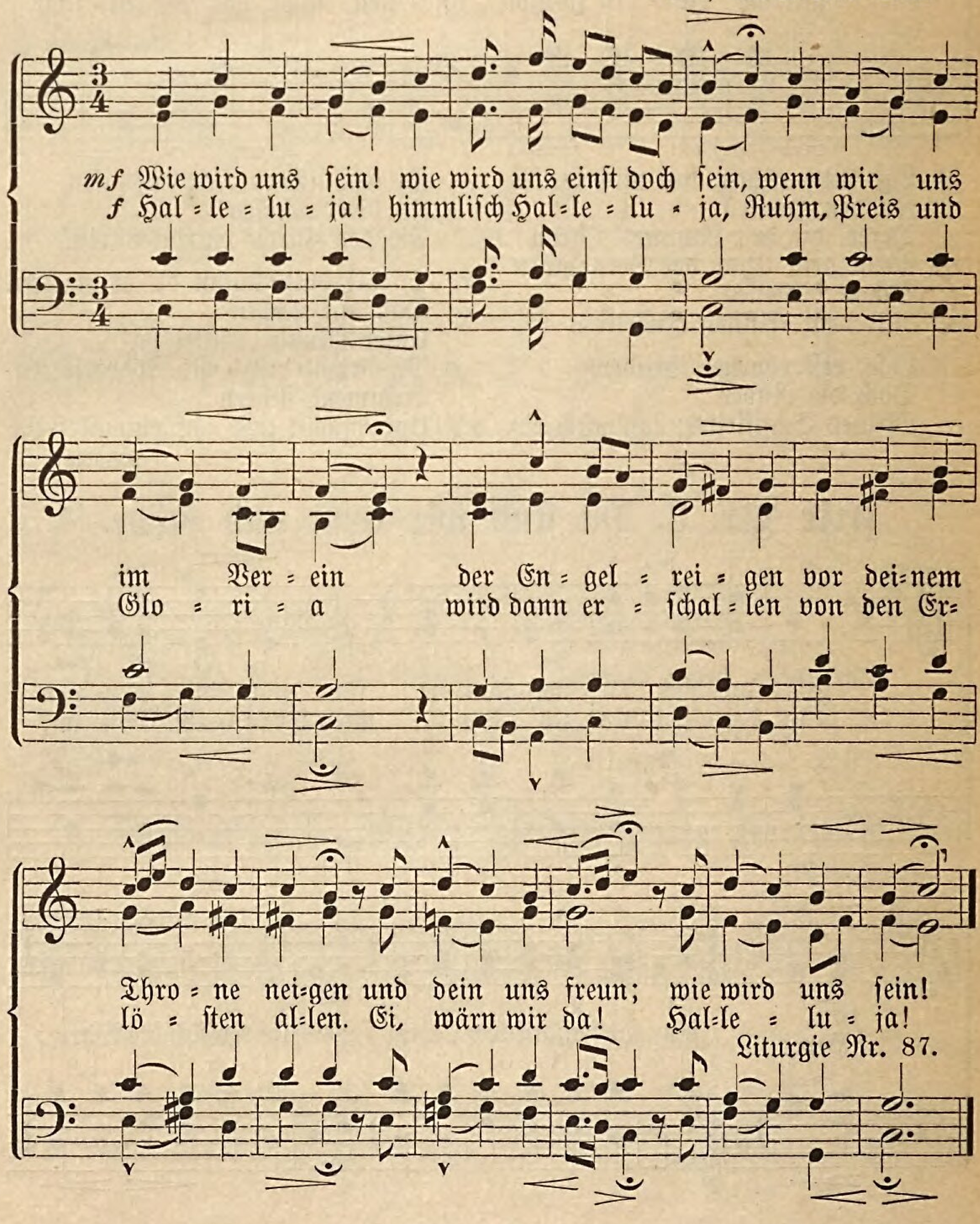






Liturgie Nr. 38.

Arie Nr. 4. Wie wird uns sein.
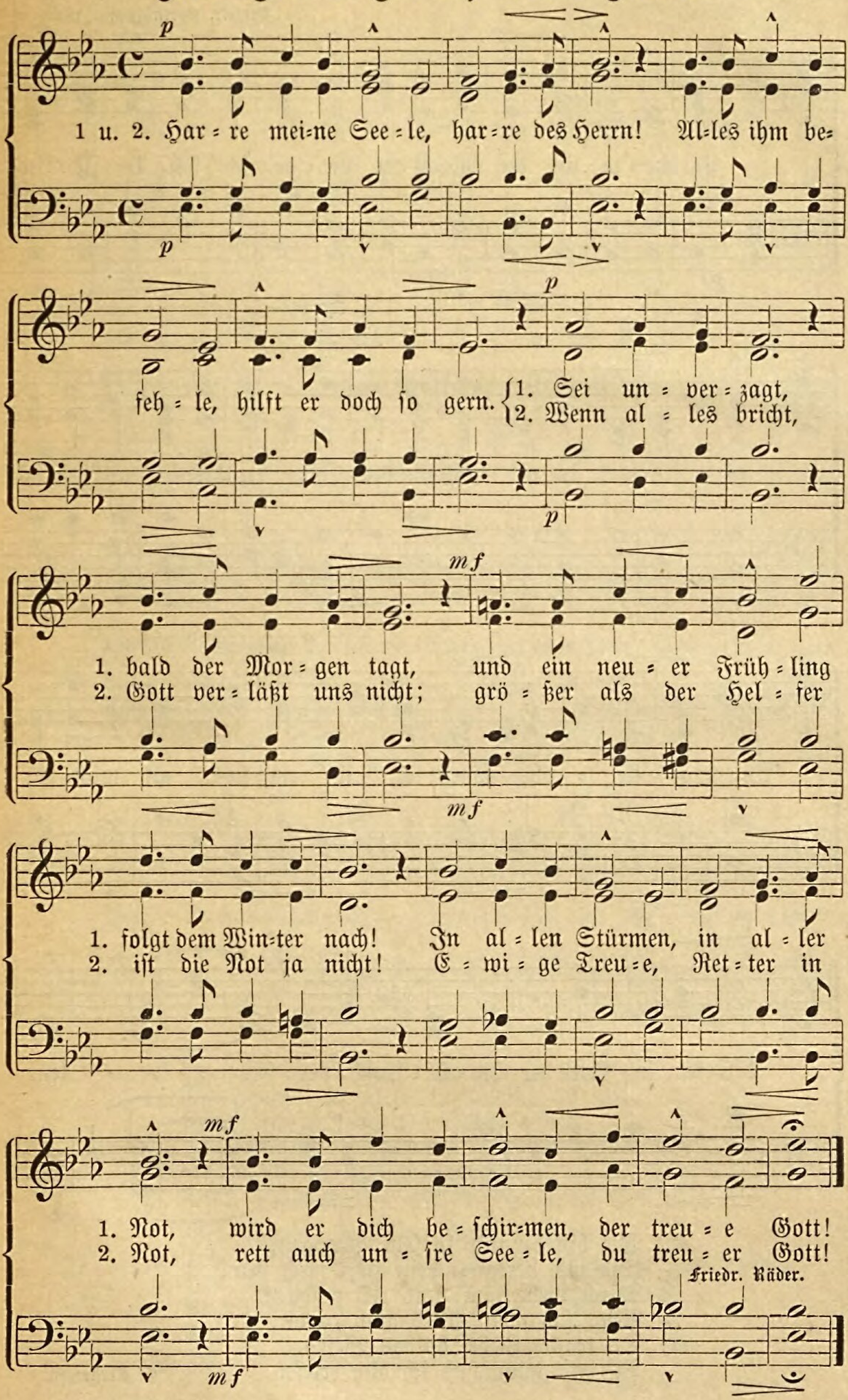
C. H. Graun. 1701—1759.



Liturgie Nr. 87.
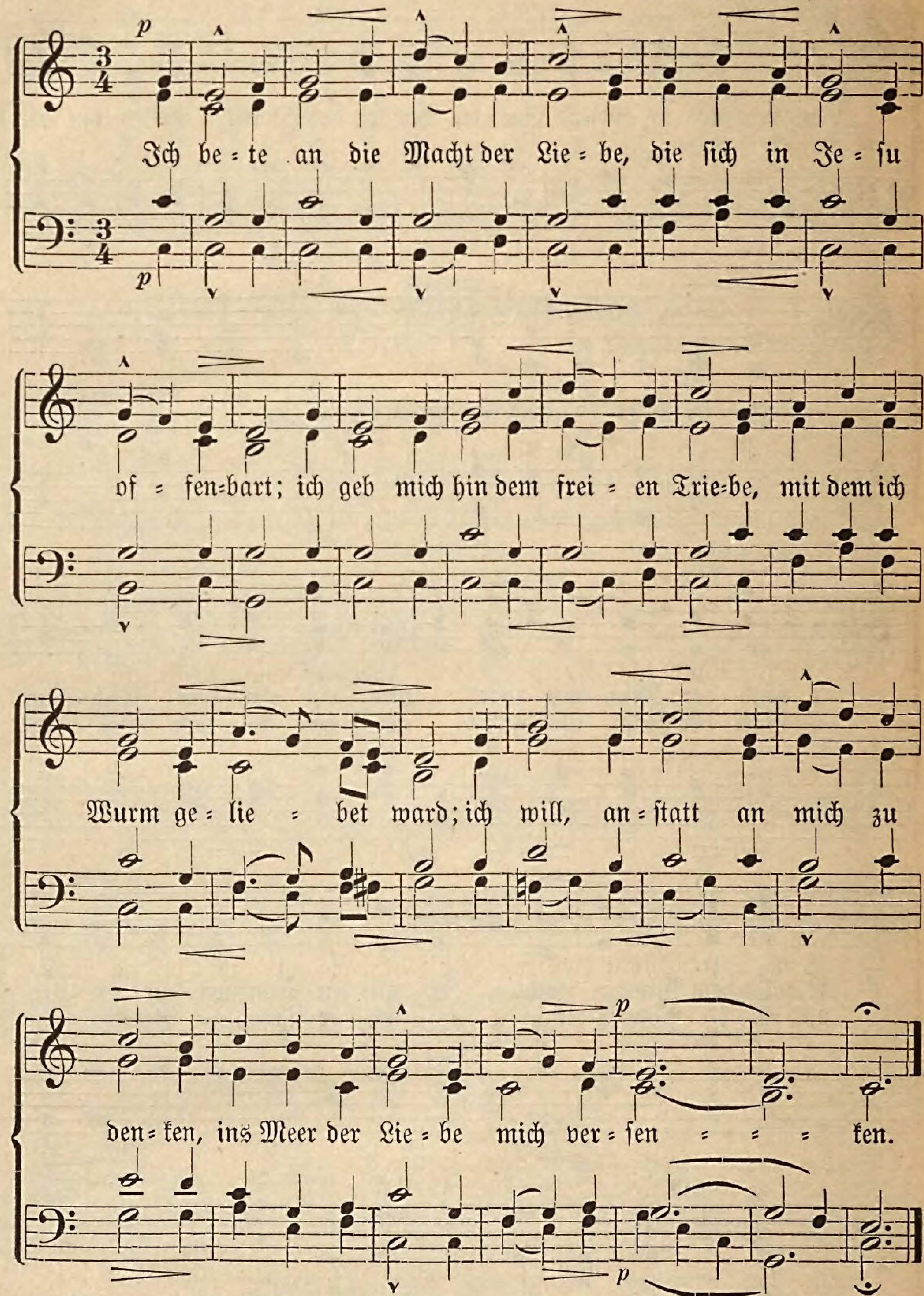
Arie Nr. 5. Harre, meine Seele.

Malan.



Arie Nr. 6. Ich bete an die Macht der Liebe.

Demetr. Bortniansky. 1822.
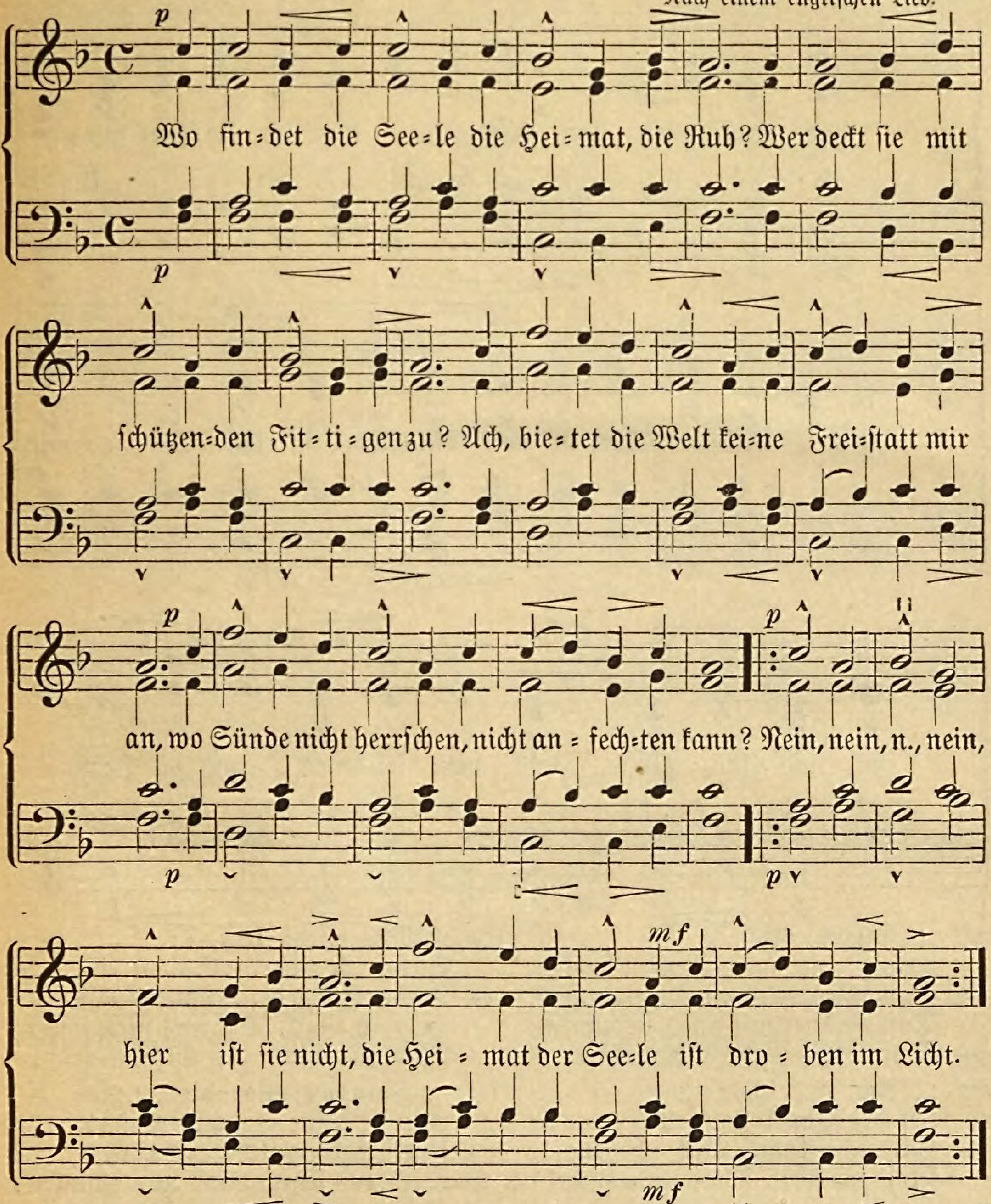


mf Wie bist du mir so sehr gewogen,
cr. Und wie verlangt dein Herz nach mir!
p Durch Liebe sanft und tief gezogen,
cr. Neigt sich mein Alles auch zu dir,
mf Du traute Liebe, holdes Wesen,
Du hast mich, und ich dich erlesen.

G. Tersteegen.

Arie Nr. 7. Wo findet die Seele die Heimat.

Nach einem englischen Lied.
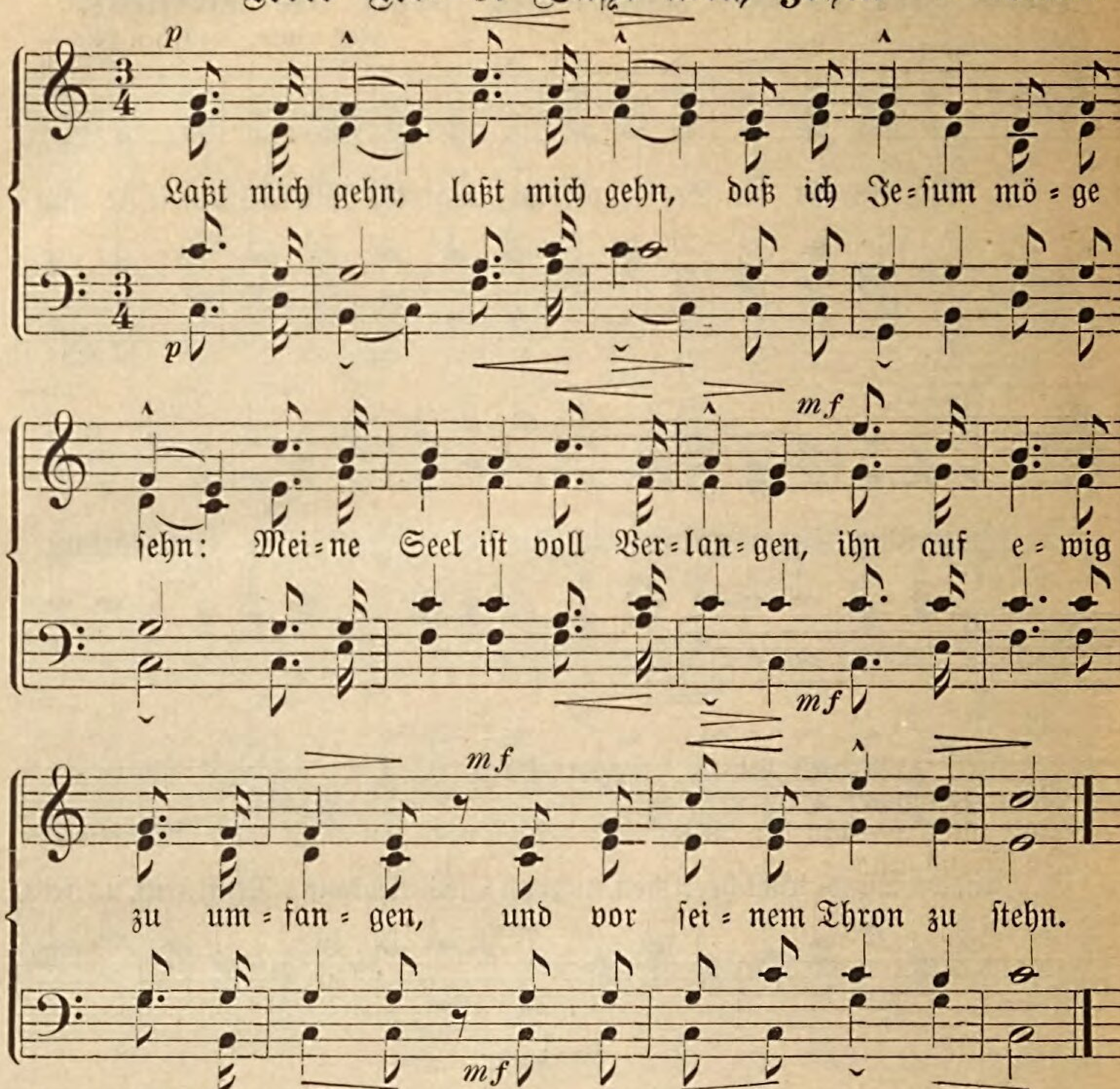


p Verlasset die Erde, die Heimat zu sehn,
Die Heimat der Sele, so herrlich, so schön.
cr. Jerusalem droben, von Golde erbaut,
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
f Ja, ja, ja, ja, dieses allein
dim. Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein.

p Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht!
cr. Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht;
p Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang
cr. Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
pp Ruh, Ruh, Ruh, Ruh, himmlische Ruh,
p Im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu.

Aus dem Englischen (von L. Jörgens).

Arie Nr. 8. Laßt mich gehn.

K. Voigtländer.



mf :,: Süßes Licht, :,:
Sonne, die durch Wolken bricht:
dim. O, wann werd ich dahin kommen,
Daß ich dort mit allen Frommen,
cr. Schau dein holdes Angesicht!

mf :,: Ach, wie schön :,:
Ist der Engel Lobgetön!
cr. Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
dim. Heute noch nach Salems Höhn!
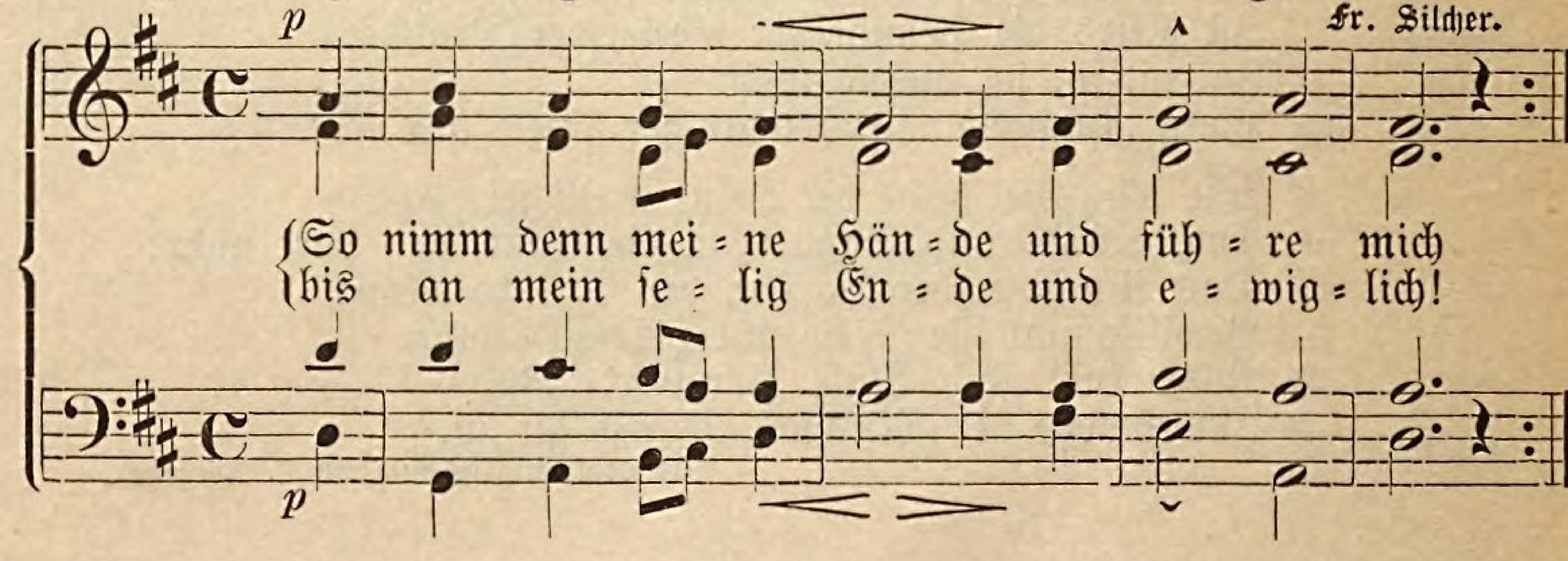
p :,: Wie wirds sein, :,:
Wenn ich zieh in Salem ein,
cr. In die Stadt der goldnen Gassen —
Herr, m. Gott, ich kanns nicht fassen,
f Was das wird für Wonne sein!

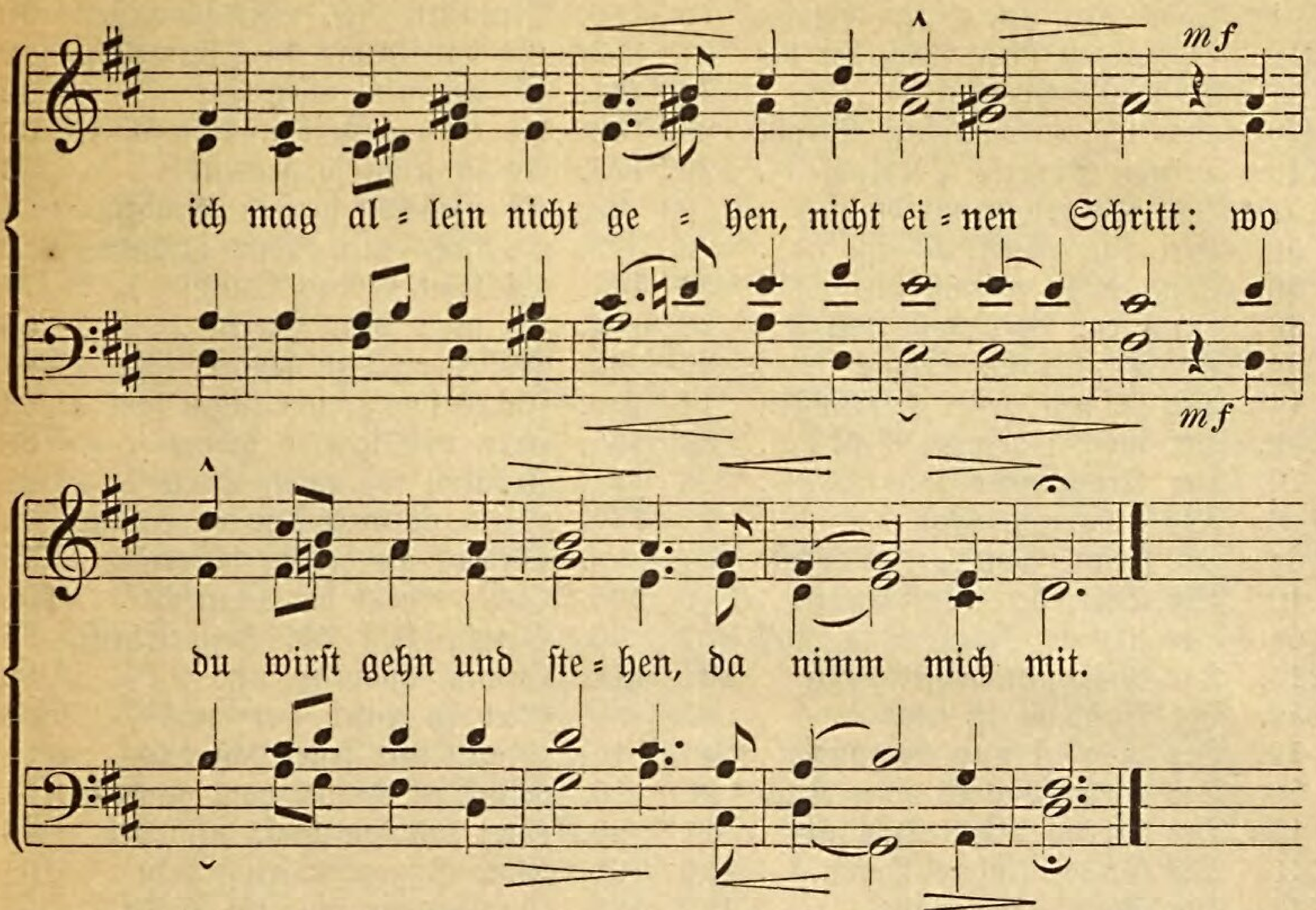
f :,: Paradies, Paradies, :,:
Wie ist deine Frucht so süß!
dim. Unter deinen Lebensbäumen
p Wird uns sein, als ob wir träumen:
mf Bring uns Herr ins Paradies!

G. Knak.

Arie Nr. 9. So nimm denn meine Hände.

Fr. Silcher.





p In dein Erbarmen hülle,
Mein schwaches Herz,
cr. Und mach es gänzlich stille
In Freud und Schmerz;
p Laß ruhn zu deinen Füßen
Dein armes Kind;
Es wird die Augen schließen
mf Und glauben blind.

p Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von deiner Macht,
cr. Du führst mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht:
mf So nimm denn meine Hände
Und führe mich,
Bis an mein seligs Ende
cr. Und ewiglich.

Julie von Haußmann.

Register.

Im Anhang stehen folgende 9 Arien:

Druck von C. Bertelsmann in Gütersloh.

Neuwied a/Rh d. 4 Sept 19

Hochgeehrter Herr!
Bitte gestatten Sie mir
gütigst, obwohl ich Ihnen per-
sönlich unbekannt bin, ein
Freiexemplar meines neuen
Choralbuches ehrerbietigst
übersenden zu dürfen, als
ein Zeichen meiner vollkommen-
sten Hochachtung & Ehrerbietung.
Wir Organisten in der Rheinprovinz sind
ja leider durch Synodalbeschluss
an das Gregor'sche Choralbuch mit
seinen oft trivialen Läufen u.
schönen Bässen gebunden;
außerdem haben wir noch Zwischen-
spiele zwischen den einzelnen
Verszeilen, deshalb ist das Ende
u. der Anfang einer Zeile nicht
immer ganz correct in der Stimm-
führung, es wird aber durch
das Zwischenspiel ausgeglichen.
Ich bitte also um möglichst
nachsichtige Beurtheilung!
Das broschirte Exemplar verkaufe ich
mit 1,30 in Partien mit nur 1 Mk.
Mich Ihrem Wohlwollen bestens em-
pfehlend zeichne ich in vollkommenster
Hochachtung als Ihr ergebenster
Heinrich Lonas.

Deutsche Reichspost



Postkarte

An Sr. Ehrwürden

Herrn Inspector Joh Zahn

in Neuendettelsau

Bayern

Wohnung
(Straße und Hausnummer)

Neuwied d. 2. Octob. 1890.
Friedrichstr No 32. I

Hochgeehrter Herr!

Für Ihren liebenswürdigen Brief wie für Ihr so herrliches Bild, empfangen Sie meinen ganz besonderen herzlichen Dank, ich habe mich über Alles von ganzem Herzen aufrichtig gefreut. Daß Ihnen die geschriebenen Perlbücher lebhaft interessiren würden, wußte ich im Voraus, deßhalb schickte ich dieselben Ihnen ein. Nun möchte ich aber gleich den letzten Satz Ihres liebenswürdigen Briefes beantworten. Gern würde ich Ihnen die Perlbücher als Geschenk anbieten, aber ich als geborener Herrnhuter, hänge doch zu sehr daran, aber behalten Sie

die 2 geschriebenen Choralbücher
so lange als Ihnen beliebt,
die Bücher sind ja in den
besten Händen. Sollte ich ein
Exemplar des gedruckten Choralbuchs
irgendwo auftreiben können,
sie sind aber äußerst selten,
so behalten Sie mein Exemplar
als Ihr Eigenthum.
Nun zur Beantwortung Ihrer
Fragen. Beide geschriebenen Cho-
ralbücher stammen aus dem Nach-
laß einer alten Herrnhuter Familie,
die Bücher erwarb ich, als ich damals
Organist dort war, die Bücher sind
echt und bitte daß darauf bezüg-
liche in Pastor Emil Bauers Buch
nachzulesen. Das kleine geschriebene
Buch ist wirklich von Tobias Friedrich
bearbeitet, derselbe starb aber schon
1736, 29 Jahre alt in Herrnhut, bis
zum Erscheinen des gedruckten

großen Vater 1755 sind 9 Jahre
vergangen, Andere Musiker haben
Melodieen angefügt. Mein
Kl. Büchlein hat der Gemeine -
Herrnhaag und den Gottesdiensten
gedient, die Übrigen alle, das dann
mit den Jahren, findet sich auch
verschiedenen Büchern der
ersten Gemein-Zeit. Herrnhaag
wurde 1752 aufgehoben, die
Einwohner zerstreuten sich in
andere Gemeinen, manche
zogen auch nach America.
Der frühere Besitzer meines Büchels
Enderlein stammte aus Herrnhaag
Als ich vor 2 Jahren in meiner Hei-
mat Herrnhut besuchte, erkannte
der Bibliothekar der Unitäts-Archive
das Buch als echt an.
Sie haben vollständig Recht, wenn
Sie schreiben daß manche unserer
Melodieen weltlich sind. Ursprünglich

theile Ihre Ansicht vollständig. Die Organisten sind aber beide an die Harmonisirung des Gregor gebunden! Auch das neue offizielle Choralbuch, wird wieder nach dem Gregor bearbeitet. Das alte Gesangbuch von 1778 ist durch ein kleineres, nur 1212 Lied. Nummern enthaltendes vom Jahr 1870 ersetzt, es ist ein Auszug aus dem früheren Gesangbuch. Die Harmonisirung unserer Choräle ist aber sehr einfach. Dies rührt z. Theil daher daß der Gemeinde-Gesang eigentlich 4stimmig ist, während in andern der Kirchen derselbe unisono erfolgt. Aus dem Grunde kann die Harmonie- der Choräle in der Landeskirche mannigfaltiger sein, muß aber bei uns sehr einfach gehalten werden unser Gemeinde Gesang hört sich deßhalb wie ja bekannt vielleicht schöner an. Würden Sie mir ein paar Zeilen Kritik über mein Büchlein gelegentlich einmal einsenden, so wäre ich Ihnen sehr verbunden. In größter Hochachtung zeichne hochachtungsvoll als Ihr

geringer und ergebenster Heinrich Lonas.